



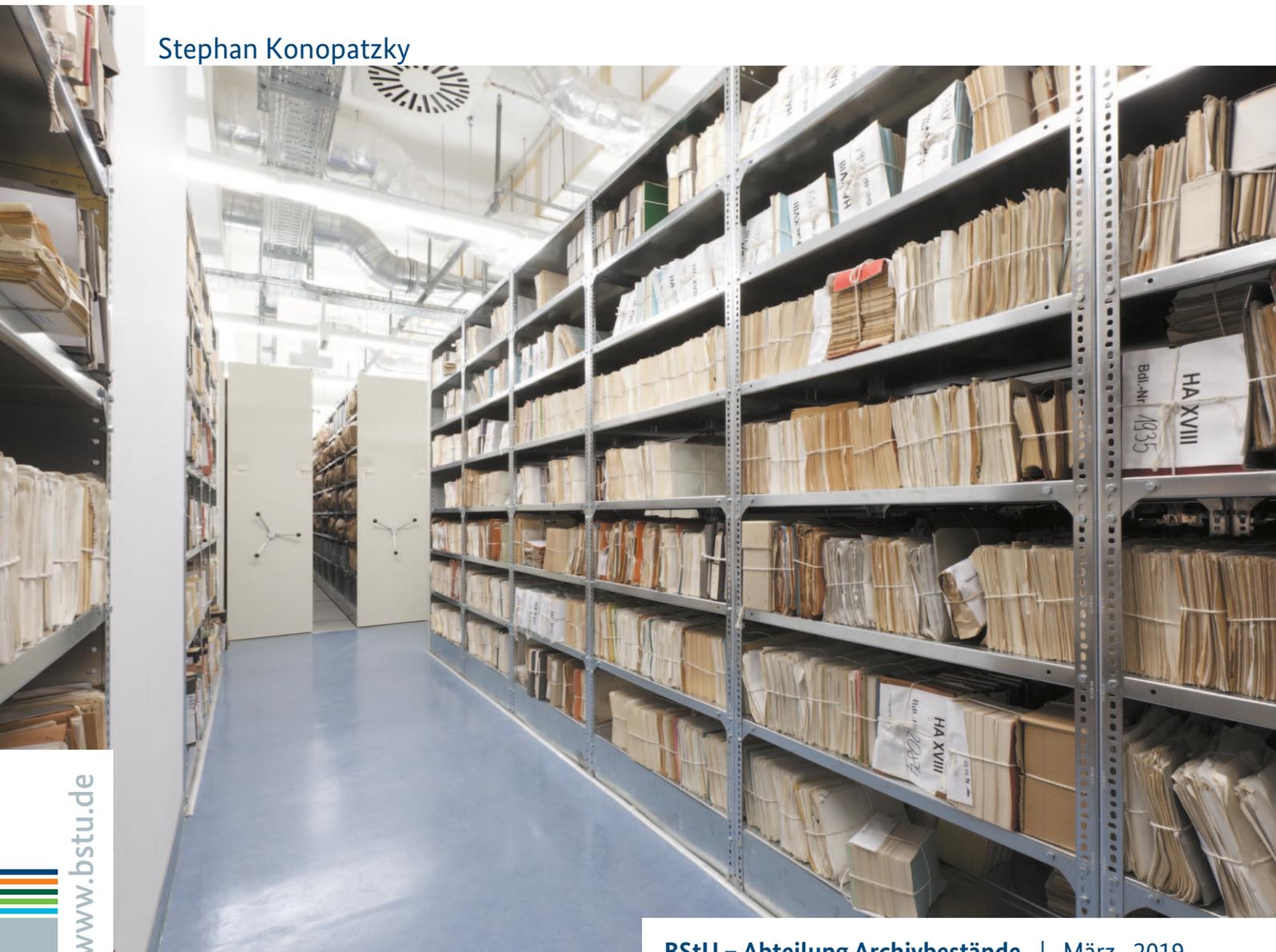
Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

Dokumentation

SIRA - System der Informations- recherche der Hauptverwaltung A

des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR

Stephan Konopatzky



Zum Geleit	2
1. Einleitung	2
2. Quellenlage	5
3. Von den Ursprüngen der elektronischen Datenverarbeitung im MfS zum Aufbau des SIRA-Systems der HV A.....	6
3.1 Die Anfänge der EDV-Anwendung im MfS.....	6
3.2. Ursprünge der HV A-EDV-Anwendung	9
3.3. Die ersten SIRA-Konzeptionen	10
3.4. Inbetriebnahme der SIRA-Datenbanken	13
3.5. Ablösung der Siemestechnik.....	14
3.5.1. AIDOS	14
3.5.2. System für Massendaten (SFM)	16
4. Wer hat was in SIRA gespeichert - Informationen und Informationsflüsse der HV A.....	20
4.1. Aufgabe und Struktur der HV A.....	20
4.2. Informationsauswertung.....	23
4.2.1. Praktischer Ablauf (Informationsfluss)	25
4.3. Die IADE und der Stab der HV A als Nutzerdienststeinheiten von SIRA.....	30
4.3.1. Abteilung VII, Nutzerdienststeinheit der Teildatenbank 12.....	30
4.3.2. Abteilung V (SWT), Nutzerdienststeinheit der Teildatenbank 11.....	34
4.3.3. Abteilung VI, Nutzerdienststeinheit der Teildatenbank 13.....	35
4.3.4. Abteilung IX/C, Nutzerdienststeinheit der Teildatenbank 14	36
4.4. Referat 7 (R) des Stabs, Nutzerdienststeinheit der Teildatenbank 21	37
5. Datenüberlieferung aus dem SIRA-System im Archiv des BStU.....	37
5.1. Übersicht	37
5.2. Die SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur	40
5.3. Dateien und Formate	44
5.3.1. Dateien.....	45
5.3.2. Formate (Codierungen)	49
5.4. Aufbau der Archivdatenbank.....	51
5.5. Beschreibung der rekonstruierten Daten in der Archivdatenbank.....	61
5.5.1. Informationstypen.....	61
5.5.2. Gruppen-Typen	64
5.5.3. Merkmale	71
5.6. Die Teildatenbanken des Archivsystems.....	106
5.6.1. Teildatenbank 1 - SIRA-Thesaurus.....	106
5.6.2. Teildatenbank 12.....	108
5.6.3. Teildatenbank 11.....	114
5.6.4. Teildatenbank 13.....	118
5.6.5. Teildatenbank 14.....	120
5.6.6. Teildatenbank 21/Referat 7 (R) des Stabs der HV A	122
5.7. Bestandsbildung	127
5.8. Recherchemöglichkeiten.....	128
5.8.1. Beispielrecherchen	129
6. Schlusswort.....	136
7. SIRA-Chronologie	139
8. Abkürzungen/Glossar	141
8.1. Abkürzungen und Begriffe aus dem SIRA-System.....	141
8.2. Allgemeine Abkürzungen	144
9. Personen.....	144
10. Verwendete Literatur	146
10.1. Quellen im Internet:.....	147
11. Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen.....	148
Anlagen	150

Zum Geleit

Diese Dokumentation habe ich ursprünglich als Diplomarbeit erstellt und im Jahr 2007 an der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften unter dem Titel „Die Datenbanken der Spionageabteilung der DDR-Staatssicherheit als archivalische Überlieferung bei der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen“ eingereicht. Aufgrund der häufigen Nachfragen und des großen Nutzerinteresses an dem Thema, stelle ich die Arbeit hiermit als „SIRA-Dokumentation“ der Öffentlichkeit zur Verfügung. Den Text der damaligen Diplomarbeit habe ich dafür nur unwesentlich überarbeitet.

Stephan Konopatzky

Berlin im März 2019

1. Einleitung

Als der Sonderbeauftragte der Bundesregierung für die personenbezogenen Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes am 3. Oktober 1990 seine Arbeit aufnahm, stand er vor der Aufgabe, die Stasi-Unterlagen in sichere Verwahrung zu nehmen, sie gegen unbefugten Zugriff zu sichern und sie im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen nutzbar zu machen.¹ Knapp anderthalb Jahre später, im Januar 1992, war mit dem Inkrafttreten des Stasi-Unterlagengesetzes (StUG) die rechtliche Grundlage für einen sehr weitgehenden, nicht nur in der deutschen Archivlandschaft außergewöhnlich freien Aktenzugang zu den Unterlagen der DDR-Geheimpolizei gelegt worden. Aus der Behörde des Sonderbeauftragten wurde nun der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU).² Der Begriff Stasi-Unterlagen wurde dabei in dem neuen Gesetz wie folgt definiert:

„Sämtliche Informationsträger unabhängig von der Form der Speicherung, insbesondere Akten, Dateien, Schriftstücke, Karten, Pläne, Filme, Bild-, Ton- und sonstige Aufzeichnungen, deren Kopien, Abschriften und sonstige Duplikate sowie die zur Auswertung erforderlichen Hilfsmittel, insbesondere Programme für die automatisierte Datenverarbeitung, soweit sie beim Staatssicherheitsdienst oder beim Arbeitsgebiet 1 der Kriminalpolizei der Volkspolizei entstanden, in deren Besitz gelangt oder ihnen zur Verwendung überlassen worden sind, dem Staatssicherheitsdienst überlassene Akten von Gerichten und Staatsanwaltschaften.“³

Mit der sehr umfassenden Definition des Unterlagenbegriffs wurde der Gesetzgeber auch der Tatsache gerecht, dass das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) im Laufe seiner 40-jährigen Existenz eine Fülle unterschiedlicher Informationsträger für die Erledigung seiner Aufgaben nutzte. Dass sich hierunter viele spezielle Informationsträger und auch im großen Umfang elektronische Datenträger befanden, dürfte nicht verwundern. Gehörte doch das MfS zu denjenigen Einrichtungen in der DDR, die seit Jahren in erheblichem Maße die

¹ Vorläufige Nutzerordnung für die Nutzung personenbezogener Unterlagen des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit/Amt für Nationale Sicherheit (vorläufige Benutzerordnung), 12. Dezember 1990, § 4.

² Im Jahr 2000 übernahm Marianne Birthler das Amt des Bundesbeauftragten von Joachim Gauck, weshalb „BStU“ seither auch in weiblicher Form verwendet wird. In dieser Dokumentation kommen je nach Zusammenhang bei der Formen vor.

³ Gesetz über die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (Stasi-Unterlagen-Gesetz-StUG).

elektronische Datenverarbeitung (EDV) für ihre Zwecke einsetzte. War dies bis zur Auflösung des MfS zwar kein allseits bekannter Fakt, hatten zumindest doch die interessierten Bürger in Ost und West die Ahnung, dass sich die „Stasi“ modernster Computertechnik bediente. Der Stasi-Überläufer Werner Stiller berichtete in seinem 1986 erschienenen Buch, dass sich das MfS schon vor 1973 moderne westliche Computer beschaffte.⁴ Wie man heute weiß, irrte Stiller sich nicht. Erstaunlich ist trotzdem, dass sich unter dem „Nachlass“ des MfS in den Archiven des BStU noch eine nicht unerhebliche Menge dieser elektronischen Datenträger, darunter auch solche der Hauptverwaltung A (HV A), befand bzw. dorthin zurückgeführt werden konnte. Hatte doch der Ministerrat der DDR am 26. Februar 1990 beschlossen, die „physische Vernichtung aller magnetischen Datenträger (Magnetbänder, Wechselplatten, Disketten, Kassetten) mit personenbezogenen Daten, einschließlich der dazugehörigen magnetischen Datenträger mit der Anwendersoftware, am Ort ihrer Aufbewahrung vorzunehmen...“ Das digitale Erbe der Stasi, so war es vorgesehen, sollte das Ende des real existierenden Sozialismus in der DDR nicht überstehen. Zur Ausführung dieses Beschlusses des Ministerrates der DDR heißt es im Abschlussbericht des Komitees zur Auflösung des AfNS (Amt für Nationale Sicherheit; seit 14. November 1989 die offizielle Bezeichnung für das MfS) vom 19.03.1990:

„...insgesamt wurden endvernichtet:

10611 Magnetbänder

5267 Disketten

544 Wechselplattenspeicher

80 Säcke loses Magnetbandmaterial“⁵

Am 20. Februar 1990 hatte die Arbeitsgruppe Sicherheit des Runden Tisches bereits die ersatzlose Auflösung HV A beschlossen. Im Gegensatz zu den anderen MfS-Dienst-einheiten, gelang es der HV A, die eigene Auflösung relativ unbeobachtet durchzuführen. Bis zum 30.6.1990 sollte die Auflösung der HV A abgeschlossen sein. Zuvor zog die Spionage-Abteilung aber noch von ihrem Hauptsitz in der Lichtenberger Normannenstraße in das ruhiger gelegene Dienstobjekt Roedernstraße 30 in Berlin-Hohenschönhausen, wo man sich in Ruhe der umfangreichen Aktenvernichtung widmen konnte.⁶

Mit Ausnahme der Magnetbänder übersteigt die Anzahl der noch in die Archive des BStU gelangten Menge elektronischer Datenträger trotz der durchgeführten Datenträgervernichtungen und der unkontrollierten Auflösung der HV A die Menge der damals vernichteten Datenträger. Dies gilt allerdings nur für die reine Anzahl von Datenträgern. Berücksichtigt man die Anzahl der überlieferten leeren bzw. gelöschten Datenträger, zeigt sich, dass der größte Teil der beim MfS vorhandenen Datenträger entweder physisch vernichtet oder gelöscht wurde.

Trotzdem es also mehrfach die Gelegenheit gab, die elektronischen Datenträger des MfS und insbesondere der HV A zu vernichten, überstand ein Teil von ihnen die Wirren der Stasi-Auflösung unversehrt. Hierfür gab es verschiedene Ursachen: Einige MfS-EDV-Projekte, die für den Auflösungsprozess relevante Daten über die hauptamtlichen Mitarbeiter und die Finanzen des MfS enthielten, wurden ab Mai 1990 unter der Regie des Staatlichen Komitees

⁴ Stiller, Werner: Im Zentrum der Spionage. Mainz 1986, S. 118.

⁵ Komitee zur Auflösung des AfNS: Abschlussbericht der Vernichtung der magnetischen Datenträger zu personengebundenen EDV-Projekten des ehemaligen AfNS, vom 19.03.1990; BArch, DO 104, Die Angabe zu losem Magnetbandmaterial wurde auf dem Bericht handschriftlich nachgetragen, die Einerstelle ist nicht eindeutig lesbar.

⁶ Abschlussbericht über die Auflösung der ehemaligen HV A, vom 25. 6.1990; BArch, DO 104/13.

zur Auflösung des MfS/AfNS in das Rechenzentrum der ehemaligen Grenztruppen der DDR im brandenburgischen Pätz überführt. Bereits im Februar 1990 wurde Rechentechnik und möglicherweise auch Daten aus dem ehemaligen MfS-Rechenzentrum in der Wuhlheide dorthin gebracht. Datenträger der HV A gelangten noch vor dem 3. Oktober 1990 in ein Rechenzentrum der Nationalen Volksarmee (NVA)⁷ in Garzau bei Strausberg. Ein Teil wurde auch im Zuge der Stasiauflösung zusammen mit den Akten aus den MfS-Objekten im Berliner Zentralarchiv gesichert. Auch gelangte eine nicht unerhebliche Zahl von Datenträgern des MfS in Folge der Stasiauflösung in die Hände verschiedener bundesdeutscher Sicherheitsbehörden.⁸ Ab dem Inkrafttreten des StUG im Dezember 1991, welches die Zuständigkeit für diese Überlieferung eindeutig festlegte, konnte der BStU die noch existierenden Datenträger in seinem Archiv zusammenführen.

Tabelle 1: Im Archiv des BStU überlieferte Datenträger (Stand Oktober 2006)

Datenträgertyp	Anzahl	Leer bzw. gelöscht
Magnetbänder	10.045	7.707
Magnetplatten	883	664
Disketten	10.396	5.054

Ziel dieser Dokumentation ist es, die Überlieferung elektronischer Daten des von der HV A des MfS betriebenen Systems der Informationsrecherche der Hauptverwaltung Aufklärung (SIRA) im Archiv des BStU umfassend darzustellen. Die bei des BStU überlieferten Datenträger der HV A stammen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, aus diesem Informationssystem. Untersucht wird zunächst die Entwicklung des SIRA-Systems im Kontext der Ursprünge der geheimdienstlichen EDV-Anwendung im MfS und in der HV A.

Aus ablauforganisatorischer Perspektive wird hier die schon relativ weit zurückreichende Entwicklungsgeschichte dieses Datenprojekts dargestellt. Diese Entwicklungsgeschichte darzustellen ist erforderlich, um den heute noch vorhandenen SIRA-Datenbestand qualifiziert interpretieren zu können. Es wird aufgezeigt, mit welchem enormen finanziellen und personellen Aufwand das MfS und insbesondere die HV A ab Ende der sechziger Jahre begannen, die Datenverarbeitung für sich zu nutzen. Die HV A war von Anfang an bemüht, ihre Systeme möglichst unabhängig von denen des übrigen MfS zu projektieren und zu betreiben. Wie die Untersuchung zeigt, ist die Beziehung zwischen dem MfS und seiner Auslandsspionageabteilung in diesem Bereich eine Geschichte voller Spannungen und Auseinandersetzungen. Die Entwicklung und Anwendung der modernen Datenverarbeitung in der ja nach außen hermetisch abgeschlossenen Welt der Stasi, kann im Rahmen dieser Darstellung, nur ansatzweise aufgezeigt werden. Sie gäbe Stoff für eine eigene umfangreiche Untersuchung.

Um den Gegenstand dieser Dokumentation, die im Archiv des BStU überlieferten Daten aus dem SIRA-System, in den richtigen Kontext zu stellen, ist der detaillierten Beschreibung der Überlieferung außerdem eine Darstellung der Informationsflüsse der HV A-Spionage vorangestellt. Sie dient in erster Linie dem besseren Verständnis der im SIRA-Projekt gespeicher-

⁷ Nationale Volksarmee, Organisations- und Rechenzentrum, Stellvertreter Rechenbetrieb: Verzeichnis der vom ehemaligen MfS/AfNS übernommenen Datenträger, vom 21.9.1990 (Kopie); Ablage BStU, AR 7/03, 13.41.41.06 Band 2, Nr.: 1260.

⁸ Übernahme vom Bundesgrenzschutz (BGS): BStU, AR 1: Zwischenbericht zum Bearbeitungsstand der Arbeitsaufgaben Juli bis Dezember 1992, vom 29.12.1992; Ablage BStU, AR 7/03, 13.41.41.06, Band 2, Nr. 676. Übernahme vom MAD: BStU, AR 1: Protokoll über die Herausgabe von Unterlagen gem. StUG vom Militärischen Abschirmdienst (MAD) an den BStU, vom 1.6.1992; Ablage BStU, AR 7/03, 13.41.41.06, Band 2, Nr. 1253.

ten Daten. Das gleiche gilt für die Erläuterungen zu den Strukturteilen der HV A, die mit diesem Datenprojekt inhaltlich arbeiteten.

Der Hauptteil der Dokumentation widmet sich der konkreten Bestandsbeschreibung der überlieferten HV A-Daten. Zunächst wird dabei die Art und der Umfang der Überlieferung und das Verfahren der Erschließung, die sich auch als Datenrekonstruktion bezeichnen ließe, eingegangen. Es folgt eine ausführliche Dokumentation des Aufbaus und der logischen Struktur des SIRA-Systems. Hierbei wird von der logischen Struktur des Originals ausgegangen, die als Vorlage für das Archivsystem der rekonstruierten SIRA-Daten beim BStU diente. In der vollständigen Beschreibung aller Merkmale des SIRA-Systems wird, wenn nötig, bereits auf Besonderheiten der Überlieferung hingewiesen. Die Details und Besonderheiten werden dann in den einzelnen Abschnitten zu den jeweiligen Teildatenbanken vertieft dargestellt. Es liegt in der Natur des Themas, dass die Darstellung über weite Teile technische Inhalte dokumentiert, für deren Erläuterung eine Vielzahl von Tabellen, Grafiken und Auflistungen erforderlich sind. Zur Veranschaulichung der Möglichkeiten, die sich für die archivalische Nutzung der Daten ergeben, werden eine Reihe von beispielhaften Recherchen und statistischen Analysen dargestellt. In der abschließenden Betrachtung soll zusammenfassend auf die archivalischen Besonderheiten der Überlieferung, das Verfahren der Erschließung bzw. Datenrekonstruktion eingegangen und der Frage nach dem Wert der Daten für die Forschung nachgegangen werden.

2. Quellenlage

Alle Untersuchungen zur Arbeit der HV A sind durch die sehr schlechte archivalische Überlieferungslage gekennzeichnet, da die HV A ihr Archiv 1990 weitestgehend beseitigte. Dies gilt grundsätzlich auch für die Forschung zur EDV-Anwendung innerhalb bzw. durch die HV A. Durch die Zusammenarbeit der HV A mit der Abteilung XIII und der Zentralen Auswertungs- und Informationsgruppe (ZAIG) des MfS bei Projektierung und Betrieb ihrer EDV - Anwendungen, finden sich aber auch diesbezügliche HV A-Unterlagen im Bestand dieser Abteilungen des MfS. In dieser Ersatzüberlieferung existiert auch eine ganze Anzahl von Unterlagen zur Projektierung des SIRA-Systems, mit deren Hilfe es möglich ist, die Geschichte des EDV-Systems in weiten Teilen nachzuzeichnen. Bei der Schriftguterschließung in den zentralen Überlieferungen des MfS im Berliner Archiv des BStU wurde in den letzten Jahren gezielt nach Unterlagen zum SIRA-Projekt recherchiert. Dies gilt insbesondere für den Bestand der Abteilung XIII des MfS, die als zentrale EDV-Abteilung fungierte. Die Erschließung ist aber noch nicht zu Ende geführt. Das gleiche gilt für die Unterlagen des Bereichs 3 der Zentralen Auswertungs- und Informationsgruppe des MfS, die u.a. für Grundsatzfragen der EDV-Anwendung im MfS verantwortlich war. Nicht zuletzt stellen die überlieferten elektronischen Daten der HV A selbst eine Quelle für diese Dokumentation dar. In Beständen des Bundesarchivs und der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen (SAPMO) wurde im Rahmen dieser Dokumentation nach Unterlagen recherchiert, die Aufschluss zu den Entscheidungen über die großen Investitionen, die das MfS Ende der sechziger Jahre beim Aufbau der eigenen Datenverarbeitungsanlagen tätigte, ergeben. In den durchgesehenen Beständen des Staatssekretärs für die Koordinierung des Einsatzes und die Nutzung der EDV beim Ministerrat, der Abteilung Sozialistische Wirtschaftsführung im ZK der SED und des Politbüros der SED konnten für den fraglichen Zeitraum keine entsprechenden Unterlagen festgestellt werden.

Die Siemens Corporate Archives in München waren freundlicher Weise bereit, dem Autor einige Fundstellen und Zitate zum Computergeschäft von Siemens mit der DDR und dem übrigen Ostblock zu benennen.

Tabelle 2: Anzahl der Verzeichnungseinheiten zu SIRA⁹

Bestand	Anzahl der Verzeichnungseinheiten zu SIRA nach SAE ¹⁰
Abteilung XIII	68
HV A	16
HA VI	2
ZAIG	9

3. Von den Ursprüngen der elektronischen Datenverarbeitung im MfS zum Aufbau des SIRA-Systems der HV A

3.1 Die Anfänge der EDV-Anwendung im MfS

Im Januar 1963 hatte SED-Chef Walter Ulbricht vor den Delegierten des 6. Parteitags¹¹ der SED erklärt: „Die Anwendung der modernen Volkswirtschaft erfordert die beschleunigte Entwicklung von Datenverarbeitungsanlagen. Diese Anlagen müssen sowohl für die Steuerung von Produktionsprozessen, für Berechnungen als auch für die Mechanisierung der Planungs- und Abrechnungsarbeiten geeignet sein.“¹² Doch nicht nur in der DDR-Politik hatte man die Zeichen der Zeit erkannt: Im Jahr des 6. Parteitags begann man auch im MfS, erste Aufträge auf Datenverarbeitungsanlagen des VEB Maschinelles Rechnen Berlin für eigene Zwecke abzuarbeiten.¹³ Im Dezember 1965 beschaffte sich das MfS die ersten eigenen Rechenautomaten auf Lochkartenbasis. Die Rechner vom Typ Gamma 10 des französischen Herstellers Bull¹⁴ wurden von der Arbeitsgruppe zur Sicherung des Reiseverkehrs (ASR), die 1964 gebildet worden war, betrieben. 1968 kaufte das MfS einen modernen französischen Großrechner¹⁵ der bereits über Magnetband- und Plattenperipherie verfügte. Anwendung fanden diese ersten Datenverarbeitungsgeräte u.a. bei der Erfassung von Einreisen im Rahmen der Passierscheinabkommen,¹⁶ bei der Erfassung von Besuchern der Leipziger Messen und von Adressen im Rahmen der Postkontrolle.¹⁷

Anfang 1967 konfrontierte Erich Mielke die Delegierten der HV A in der ihm eigenen Weise mit seinen Gedanken zur bevorstehenden Anschaffung moderner Computer im MfS: „...Die Sache ist nämlich so: wenn wir erst anfangen mit dem Computer und wenn dann einer dran sitzt, Genossen, der alles herausdrücken kann, dann muß das schon ein treu ergebener Mensch sein, der muß – wir wollen hier nicht überheblich sein – noch besser sein als Markus

⁹ Da SIRA kein Deskriptor im SAE-Thesaurus ist, wurde die Recherche im Volltextindex von SAE durchgeführt. Bei SAE handelt es sich um das Sachaktenschließungsprogramm des BStU.

¹⁰ Sachaktenschließungsprogramm des BStU.

¹¹ 15.-21. Januar 1963.

¹² Zitiert in: Referat des Staatssekretärs für Datenverarbeitung Günther Kleiber vom 16. Oktober 1969, S. 4, in: Bundesarchiv DC 20/9128.

¹³ Abteilung XIII, Bereich 2: Konzeption zur Gestaltung der Komplexe III und IV/2 des Traditionszimmers der Abteilung, Redemanuskript Seite 2, vom 9.3.1987; BStU, MfS, Abt. XIII 2650

¹⁴ MfS Abt. XIII 585, Bl. 42-44.

¹⁵ Serie GE 100 des französischen Herstellers General Electric Bull. Vgl. BStU, MfS Abt. XIII 585, S. 42-45.

¹⁶ MfS-Aktionen „GAST II“ (Pfingsten 1965) und „Gast III“ (Weihnachten 1965), in Anmerkung 13

¹⁷ MfS Abt. XIII 585, Bl. 42.

Wolf, Heidenreich und ich vielleicht auch und mancher andere und Genosse Fruck. Das muß er!“¹⁸

Nur einige Wochen später, auf einer Besprechung der Führungsspitze des MfS mit der KGB-Führung 1967 in Moskau,¹⁹ wurden neben französischen Rechnern der Reihe BGE 400 auch Computer der Siemens-Serie 4004 genannt und die „Schaffung von Systemen, die [diesen] Systemen gleichwertig sind“, angeregt. Ab 1968 wurde dann im gesamten Ostblock die Entwicklung und Produktion IBM-kompatibler Großrechentechnik vorangetrieben. Dies war eine Folge der Unterzeichnung des Abkommens über die Entwicklung des „Einheitlichen Systems Elektronischer Rechenmaschinen“ ESER durch die Ostblockstaaten.²⁰ 1973 begann im Kombinat Robotron die Produktion des EC 1040, der kompatibel zum IBM-Erfolgssystem 360 war.²¹ Unter dem ESER-Label produzierte man bis 1989/90 in den Staaten des RGW²² IBM-kompatible Großrechnersysteme. Mit beigetragen zu diesem, wenn auch verspäteten, recht erfolgreichen Einstieg des Ostblocks in die Produktion von Großrechnersystemen hat wiederum die Spionage der HV A, die die Entwicklungslabors in Dresden und in der Sowjetunion mit einer Vielzahl von Informationen aus dem IBM-Konzern versorgte. Zur Aufklärung der damals im Zusammenhang mit der Beschaffung und Entwicklung von Computertechnik in der DDR auf oberster Ebene getroffenen Entscheidungen können auch diese Spionageergebnisse der HV A herangezogen werden, in die mit der in dieser Dokumentation beschriebenen Daten-Überlieferung ein Einblick gewährt werden kann.

KGB und MfS entschieden sich beim Aufbau ihrer geheimdienstlichen Informationssysteme offensichtlich zunächst auf Grund der einfacheren Beschaffungsmöglichkeiten für Siemens-Technik, nicht für die damals ihren Siegeszug antretendem IBM-Anlagen. So betonten 1974 Vertreter des KGB gegenüber einer MfS-Delegation in Moskau, dass „IBM in Moskau eine harte Kontrolle über installierte Anlagen ausübt“, und man deshalb auf Siemens-Anlagen orientiere.²³ 1971 lieferte Siemens die erste EDV-Anlage an die Sowjetunion, die im Moskauer Institut für Rechentechnik in Betrieb genommen wurde.²⁴ Die 1. Hauptverwaltung des KGB plante 1974 für die Verarbeitung „offizieller politischer und wissenschaftlich-technischer Informationen“ [aus der Industriespionage des KGB] die Verwendung einer in einem „offiziellen Moskauer Institut“ installierten Siemensanlage.²⁵ Es dürfte sich wohl genau um die genannte Anlage im Moskauer Institut für Rechentechnik gehandelt haben.

¹⁸ BStU, SdM 1343, Bl. 50. Schreibweise des Redeprotokolls. Markus Wolf, Leiter der HV A. Gerhard Heidenreich, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung im MfS. Hans Fruck, stellvertretender Leiter der HV A.

¹⁹ Vom 3.-6. April 1967. Von Seiten des MfS waren beteiligt: Erich Mielke, Markus Wolf (HV A-Chef) und Alfred Scholz (stellv. Minister), BStU, MfS, SdM 1432.

²⁰ Das Abkommen wurde am 23. Dezember 1968 in Moskau unterzeichnet. Vgl. Sobelwsky, Erich; Lehmann, Nikolaus Joachim: Zur Geschichte von Rechentechnik und Datenverarbeitung in der DDR 1946-1968. Dresden 1986, S. 98.

²¹ Merkel, Gerhard u.a.: Sammlung von Beiträgen zur Geschichte der Zentralen Forschungs- und Entwicklungseinrichtung des VEB Kombinat Robotron. Dresden 2006, Abschnitt 3.2., S. 68: <http://robotron.foerderverein-tds.de/ZFT/robotronZFTa.pdf> (29.12.2006).

²² Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe.

²³ Beratung mit Vertretern des KfS zu Fragen der Einsatzvorbereitung und Nutzung der EDV.... 16.-19.12.1974 in Moskau; BStU, MfS, ZAIG 7508, Bl. 143-160, hier Bl. 157.

²⁴ Janisch, Heinz: 30 Jahre Siemens-Datenverarbeitung. Geschichte des Geschäftsbereich DV 1954-1984. Unveröffentlichtes Manuskript. München 1988, Siemens Corporate Archives, SAA 35-77. Lp 75, S.57.

²⁵ Beratung mit Vertretern des KfS.... 16.-19.12.1974, Bl. 157.

Die Beschaffung von Datenverarbeitungstechnik der sogenannten 3. Generation vom Typ Siemens 4004/45,²⁶ dem Siemens-Dokumentationssystem GOLEM²⁷ und der Aufbau eines eigenen Rechenzentrums ab dem Jahr 1969 bildeten die Grundlage der zentral koordinierten Datenverarbeitung im MfS. Die theoretische Vorarbeit dieser Schritte wurde in einer Vorlage²⁸ des Leiters der ASR, Kurt Opitz, vom 13. März 1969 geleistet. Das in dieser Vorlage geplante „Dokumentationszentrum im integrierten Informationsverarbeitungssystem des Ministeriums für Staatssicherheit“ (DoZ) wurde unter dieser Bezeichnung nicht realisiert. Gleichbedeutend kam es stattdessen mit dem Befehl 21/69 des Ministers für Staatssicherheit im Juni 1969 zur Gründung der Arbeitsgruppe XIII des MfS, die von nun an die in der Vorlage definierten Schritte als verantwortliche Dienstseinheit durchzusetzen hatte.²⁹ Der Kauf der Siemens-Datenverarbeitungsanlagen war laut der Vorlage von Kurt Opitz als Partei- und Staatsauftrag deklariert. Das MfS sollte diese Technik allseitig erproben „und im Resultat... die sich ergebenden Aspekte, vielseitigen, allgemeingültigen und spezifischen Erfahrungen und Erkenntnisse, Organisationsformen und Konsequenzen für das System der Information und Dokumentation usw. ausarbeiten, zur kontinuierlichen Übertragung in andere Staats- und wirtschaftsleitende Organe vorbereiten und der Partei- und Staatsführung übergeben“.³⁰ Die Vermutung liegt nahe, dass es sich tatsächlich aber um eine rein MfS-interne Maßnahme handelte. Vorstellbar wäre, dass sich das MfS in Anbetracht des gewaltigen finanziellen Mitteleinsatzes³¹ für den Kauf der Siemenscomputer das Einverständnis der SED-Führung einholen musste. Hinweise auf einen Beschluss der „Partei- und Staatsführung“ konnten aber im Rahmen dieser Dokumentation nicht gefunden werden.³² Sicher ist dagegen, dass die Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für Information und Dokumentation (ZIID) der DDR sich auf die Bereitstellung einer glaubhaften Legende gegenüber den westdeutschen Vertragspartnern und auf den Aufbau einer unverdächtigen Test- und Erprobungsdatenbank, die auch den Siemens-Service-Mitarbeitern präsentiert werden konnte, beschränkte.³³ Für die Koordinierung des Kaufs und die Absicherung dieser Legende war die HV A des MfS verantwortlich.³⁴

²⁶ Die ersten Siemenssysteme S4004 waren tatsächlich amerikanische Rechner (Typ Spectra) des Herstellers Radio Corporation of America (RCA), die im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit der Siemens AG von dieser unter eigenem Label vertrieben werden durften. Ab der Typenbezeichnung S4004/45 produzierte Siemens diese Systeme auch unter eigener Regie in Deutschland. Die RCA beendete 1971 die Computerproduktion und zog sich aus der Kooperation mit Siemens zurück. Der Siemenskonzern führte die Produktion und Entwicklung eigenständig weiter. Vgl. hierzu: Internet <http://www.computermuseum-muenchen.de/computer/siemens/index.html>. (19.11.2006).

²⁷ GOLEM - Großspeicherorientierte, Listenorganisierte Ermittlungsmethode.

²⁸ BStU, MfS, Abt. XIII 585.

²⁹ Befehl 21/69: Bildung der AG XIII - Einsatz der EDV im MfS, vom 25.6.1969; BStU, Dokumentensammlung Nr. 100591.

³⁰ BStU, MfS, Abt. XIII 585, Bl. 4.

³¹ Siemens berechnete der DDR-Außenhandelsfirma für den Kauf von drei EDV-Anlagen 23.151.060 Verrechnungseinheiten (VE). VE entsprachen in der Regel den westdeutschen Marktpreisen in D-Mark. Die Außenhandelsfirma stellte dem ZIID (Legende für das MfS) dafür 51.690.110 (!) DDR-Mark in Rechnung. Vgl. BStU, MfS, Abt. XIII 4231, Bl. 57 und Bl. 40.

³² Vgl. Abschnitt zur Quellenlage Seite 7.

³³ So wurde vom MfS eine „zur Legende“ erarbeitete Schrift über die Einführung der EDV-Technik für Information und Dokumentation und eine Zusammenfassung der Arbeitsweise des ZIID in deutsch und englisch an Siemens übergeben. Vgl. BStU, MfS, Abt. XIII 4231, Bl. 19.

³⁴ BStU, MfS, Abt. XIII 585, Bl. 36.

3.2. Ursprünge der HV A-EDV-Anwendung

Im Juli 1970 beschrieb die 1969 neu gebildete Arbeitsgruppe EDV der HV A in einem Perspektivplan³⁵, wie sie sich die Projektierung und Anwendung der Datenverarbeitung in der HV A bis zum Jahr 1975 vorstellte. Ausgangspunkt des Perspektivplans war der genannte Befehl 21/69 des Ministers für Staatssicherheit, Erich Mielke, und der darauf folgende Aufbau des Rechenzentrums des MfS in Berlin-Wuhlheide, sowie die dortige Installation der Siemens-Datenverarbeitungsanlagen im September 1970.³⁶ Der Perspektivplan definierte den Aufbau von zwei Informationssystemen der HV A:

1. Automatisiertes Informationssystem der HV A (ISA), in dem alle für die Spionage wichtigen Informationen mit Hilfe der EDVA erfasst, gespeichert und schnell wiederaufgefunden werden sollten. Informationen in diesem Sinne wurden beschrieben als „beschaffte interne Informationen, Aufgabenstellungen zur Aufklärung, Angaben über Personen, Objekte, Regimeverhältnisse und Sachverhalte, offizielle Informationen, die zur Durchführung der Arbeit der HV A notwendig sind, Schulungsunterlagen usw.“³⁷ Insgesamt wurden 18 mögliche „Informationsgruppen“ für die Verarbeitung im ISA-System aufgelistet. Darunter interne Informationen der Abteilung VII (zentrale Auswertungsabteilung der HV A), interne Informationen der wissenschaftlich-technischen Aufklärung (WTA), also der Wirtschafts- und Wissenschaftsspionage der HV A und Informationen der Abteilung VI (zu den sogenannten Regimeverhältnissen).

2. Automatisiertes Leitungs- und Informationssystem (LISA). Die Aufgaben dieses Systems wurden in dem Perspektivplan recht allgemein definiert. So sollte es u.a. der „automatischen Erarbeitung von Analysen, Statistiken und Entscheidungshilfen, zur Durchführung von Trendberechnungen bzw. Aufstellung von Plänen bzw. zur automatischen Kontrolle bestimmter Arbeitsergebnisse“³⁸ dienen.

In der Planung des LISA-Systems werden überzogene Erwartungen deutlich, die man mit der EDV-Einführung verband. Sprachlich unscharfe Begriffe, wie der vom „kybernetischen Leitungsmodell“ können heute als Zeugnis für die zum damaligen Zeitpunkt noch sehr vagen Vorstellungen der HV A von der realen Gestaltung der eigenen EDV-Systeme betrachtet werden.

Eine besondere Rolle spielt in dem Perspektivplan auch die Sicherheit der HV A-Daten. So war in den ersten beiden Realisierungsetappen vorgesehen, bis 1974 die eigenen Daten zunächst auf einer [Siemens-]Datenverarbeitungsanlage der Arbeitsgruppe XIII zu verarbeiten. Dies sollte ausschließlich durch eigene Mitarbeiter geschehen, kein Mitarbeiter der AG XIII durfte Einblick in die Informationen der HV A erhalten. Schon im Februar 1969 hatte man sich bei der HV A Gedanken über die Datensicherheit der neuen Siemenstechnik gemacht: HV A-Chef Markus Wolf ließ bei der für Chiffrierfragen zuständigen Abteilung XI des MfS anfragen, ob ein von der HV A beschaffter Speicherauszug aus einem Siemens-Rechner des Typs S4004 durch die Experten dieser Abteilung zu entschlüsseln sei.³⁹

³⁵ HV A AG EDV: Perspektivplan der Arbeitsgruppe EDV der Hauptverwaltung A zur Entscheidungsvorbereitung, Projektierung und Anwendung der Datenverarbeitung in der Hauptverwaltung A für den Zeitraum 1971 bis 1975, vom 8. Juli 1970; BStU, MfS, ZAIG 26017.

³⁶ Abteilung XIII, Bereich 2: Konzeption zur Gestaltung der Komplexe III und IV/2 des Traditionszimmers der Abteilung, vom 9.3.1987; BStU, MfS, Abt. XIII 2650, S. 8.

³⁷ Perspektivplan der Arbeitsgruppe EDV der Hauptverwaltung A zur Entscheidungsvorbereitung, S. 5. Vgl. Anmerkung 35.

³⁸ Ebenda, S. 7.

³⁹ Markus Wolf bittet „zur Sicherung des Datenverarbeitungsprogramms im MfS gegen Ausspähung“ um die Überprüfung der „Entschlüsselbarkeit“ eines Speicherauszugs aus einer Siemens S4004-

In einer dritten Etappe, die ab 1975 angesetzt wurde, plante man dann die Installation einer eigenen EDV-Anlage der HV A, die auch unter eigener Regie betrieben werden und über eine Datenleitung mit dem Rechner der AG XIII verbunden werden sollte. Für die Umsetzung dieser Ziele veranschlagte die AG EDV der HV A ab 1975 für sich einen Personalbedarf von 50 Mitarbeitern, im Jahr 1970 gehörten ihr 8 Mitarbeiter an.⁴⁰

Parallel zur Projektierung der eigenen Datenverarbeitungsprojekte begannen die informationsauswertenden Dienstleistungen der HV A (IADE) sich auf die bevorstehende Einführung der EDV vorzubereiten, indem sie ab 1969 die bei ihnen eingehenden Informationen auch auf Lochstreifen erfassten.⁴¹

3.3. Die ersten SIRA-Konzeptionen

In einem Dokument vom März 1971 erscheint erstmals die Bezeichnung SIRA: In dem Entwurf der Arbeitsgruppe EDV der HV A zur Grundkonzeption eines Systems der Informationsrecherche der HV A (SIRA)⁴² wird SIRA definiert als ein „Hilfsmittel zur Lösung einiger grundlegender Aufgaben auf dem Informationssektor (Speicherung und Wiederauffinden von Informationen)...Hilfsmittel zur Lösung der Probleme, wie sie im Teilsystem Aufklärung des IDVS [Informations- und Datenverarbeitungssystem] des MfS (LISA) in Angriff genommen werden“. Die Zuordnung von LISA zum „Teilsystem Aufklärung“ des Datenverarbeitungssystems des MfS war neu. Möglicher Weise wollte die HV A damit wenigstens den Eindruck einer Bereitschaft zur Integration der eigenen EDV-Anwendungen in die Planungen des MfS erwecken. Auf diesen neuen, wiederum sehr abstrakten Bezug von SIRA zu dem noch nicht existierenden LISA-System beschränkt sich das Dokument. Das ISA-System aus dem Perspektivplan des Vorjahres findet dagegen keine Erwähnung mehr, es scheint vollständig in dem neuen SIRA-Begriff aufzugehen. Der Begriff „Informationsgruppen“ wird in dem SIRA-Entwurf nun gegen „Informationskategorien“ ersetzt und 16 dieser Informationskategorien zur Speicherung vorgesehen. Dies waren im Einzelnen:

- interne Informationen der Abteilung VII
- interne Informationen der Abteilung V/WTA
- offizielle Informationen der HV A
- Regimeinformationen der Abteilung VI
- Einschätzungen von WTA über interne Informationen
- Aufgabenstellungen der Leitung der HV A zur Informationsbeschaffung
- Aufgabenstellungen der Abteilungen VII, V/WTA, VI zur Informationsbeschaffung
- Wichtige Planthemen der Industrie der DDR
- Personenhinweise aller operativen Dienstleistungen der HV A
- Personenhinweise, die im Auswertungsprozess aus internen Informationen anfallen
- Personen aus IM- oder Hinweisvorgängen
 - a) Grunddaten F 16
 - b) Angaben der IM-Statistik

Anlage, die mit dem Programm GOLEM betrieben wird. Vgl. Schreiben von HV A-Chef Markus Wolf an Generalmajor Scholz, vom 27.2.1969, in: BStU, MfS, Abt. XI 57.

⁴⁰ HV A AG EDV: Grundkonzeption eines Systems der Informationsrecherche der HV A (SIRA). Entwurf, vom 25. März 1971, S. 19, in: BStU, MfS, ZAIG 26017.

⁴¹ HV A AG EDV: Studie zum Teilprojekt „Informationsrecherche der internen Informationen der Abteilung VII der Hauptverwaltung A“, vom 15.9.1974, S. 2, in: BStU, MfS, ZAIG 26019.

⁴² HV A AG EDV: Grundkonzeption eines Systems der Informationsrecherche der HV A (SIRA). Entwurf, vom 25.3.1971, S. 8-9, in: BStU, MfS, ZAIG 26017.

- c) Angaben über IM mit Feindberührung
- Auswerter und Spezialisten der DDR
- Angaben des Abwehrkomplexes der Dienstseinheiten Arbeitsgruppe beim Stellvertreter, Sonderreferat und Abteilung III/7
 - a) Personen
 - b) Objekte
 - c) Sachverhalte
- Angaben über Objekte
- Interne Schulungsunterlagen
- Befehle und Weisungen, die die Arbeit der HV A betreffen

Für die Speicherung dieser Informationskategorien sah der Entwurf den Aufbau von 11 Datenbanken der HV A vor.⁴³

Insgesamt zielten diese ersten Entwürfe der HV A zur eigenen Datenverarbeitung auf eine weitgehende Unabhängigkeit von den zu diesem Zeitpunkt zentral im MfS projektierten Datenbanken. Dies musste zwangsläufig zu Konflikten mit der für die Entwicklung und Koordinierung des zentralen EDV-Einsatzes im MfS zuständigen ZAIG und der ihr nachgeordneten Arbeitsgruppe XIII führen. Diese projektierten gerade unter der Bezeichnung „Zentrales Erfassungs-, Informationsverarbeitungs- und Auskunftssystem über Personen und Sachverhalte (ZEVAS)“ ein einheitliches EDV-System für das MfS. Die ZAIG sah besonders in dem geplanten Aufbau zahlreicher kleiner Datenbanken durch die HV A, in der von der HV A für SIRA favorisierten Nutzung der Siemenssoftware GOLEM und dem autonomen Betreiben des Siemensgroßrechners der AG XIII in deren Rechenzentrum in Berlin-Wuhlheide durch Mitarbeiter HV A Probleme für den Aufbau ihres einheitlichen MfS-weiten Informationssystems.⁴⁴

Das Siemens-Programmsystem GOLEM war nach Aussage der ZAIG nicht ausgereift und 1970/71 nur im Bundespresseamt „in einer sehr eingeschränkten Version“ im Einsatz.⁴⁵ Erst nach Zusatzforderungen von Seiten des MfS wurden von Siemens Erweiterungen an dem System nachgereicht.⁴⁶ In der neuen verbesserten, jedoch noch nicht fehlerfreien Version wurde „GOLEM in einem derartigen Umfang erstmals von Siemens in der DDR erprobt“.⁴⁷ Die ZAIG setzte für ihr ZEVAS-Projekt stattdessen auf eine Eigenentwicklung des MfS unter der Bezeichnung „Informationssystem für Personendatenbanken“ (ISPER), für das das Siemens-GOLEM-System allerdings die Vorlage lieferte.⁴⁸

Im Juli 1971 beklagte sich der Leiter der AG XIII bei der ZAIG über die von der HV A gemachten Entwürfe, mit denen er in keinem Punkt übereinstimme. Resümierend kam er zu dem Ergebnis, dass, wenn die HV A sich nicht in vollem Umfang in die zentral geplanten Projekte des MfS einordne „schlage ich unter Beachtung der eingangs erwähnten Forderun-

⁴³ Ebenda, S. 10-17.

⁴⁴ MfS ZAIG: Diskussionsmaterial für die Beratung mit der Hauptverwaltung A zu Fragen der Einsatzvorbereitung und Nutzung der EDV im MfS, vom 25.10.1971, in: BStU, MfS, ZAIG 26017.

⁴⁵ Ebenda, S. 21.

⁴⁶ Das MfS trat in Verhandlungen gegenüber Siemens unter der Legende Zentralinstitut für Information und Dokumentation (ZIID) der DDR auf. Vgl. hierzu bspw.: BStU, MfS, Abt. XIII 585, Bl. 30, sowie oben, Anmerkung 31 und 33.

⁴⁷ Diskussionsmaterial für die Beratung mit der Hauptverwaltung A zu Fragen der Einsatzvorbereitung und Nutzung der EDV im MfS, Seite 21.

⁴⁸ Redemanuskript eines leitenden Mitarbeiters der Abteilung XIII zur Geschichte der Abteilung, von 1987, S. 3., in: BStU, MfS, Abt. XIII 2650.

gen der Hauptverwaltung -A- vor, dass für die HV -A- kurzfristig eine den Bedürfnissen entsprechende eigene Anlage beschafft wird“.⁴⁹

Dazu kam es aber nicht. Stattdessen lenkte die HV A ein und legte als Folge der Auseinandersetzungen im Februar 1972 eine neue Konzeption zu SIRA vor. Diese enthielt deutlich geringere Forderungen. In einer ersten Etappe wurde nun nur noch der Aufbau von drei Datenbanken geplant:⁵⁰

- Datenbank: Interne Informationen Abteilung VII
- Datenbank: Interne Informationen „Wissenschaft und Technik“ [SWT]
- Datenbank: Regimeinformationen [Abteilung VI]

Auf die Nutzung von GOLEM für den Aufbau der Datenbanken bestand man aber weiterhin, die Anschaffung eines eigenen Großrechners wurde nicht mehr, auch nicht perspektivisch, gefordert. Den Aufbau von weiteren Datenbanken⁵¹ verschob man in dieser Planung auf die zweite und dritte Etappe der EDV-Einführung, die aber nicht näher terminiert werden. Einige Monate zuvor hatte man bereits an die AG XIII den Umfang, den zu erwartenden jährlichen Zuwachs und den voraussichtlichen Einspeicherungstermin der HV A-Daten gemeldet:

Tabelle 3: Erste Informationseingänge für SIRA⁵²

Datenbank	Informationsbestand	Zugang/Jahr	Speicherungstermin
SWT	80.000	12-15.000	Ende 1972
VII	15.000	7 - 10.000	Anfang 1973
VI	30.000	7 - 10.000	Ende 1973

Die Beherrschbarkeit der traditionellen Karteisysteme empfand die HV A für sich immer problematischer. So nutzte beispielsweise vor der Einführung der EDV die Abteilung VII vier Sichtlochkarteien, die Ende 1972 einen Gesamtumfang von ca. 25.000 Karteikarten hatten.⁵³ Bei 20.000 bis 30.000 Informationen und einem jährlichen Zuwachs von ca. 7.000 bis 10.000 Informationen sah man die „Handhabbarkeitsgrenze“ des Sichtlochkartenverfahrens praktisch erreicht.⁵⁴ In der Sichtlochkartei wurden nur die „dokumentationswürdigen“ Informationseingänge erfasst, ca. 40% des Informationseingangs wurden als nicht dokumentationswürdig eingeschätzt und auch nicht in die Sichtlochkartei aufgenommen.⁵⁵ Im Vergleich zu den zum selben Zeitpunkt im MfS für die elektronische Datenverarbeitung vorbereiteten Informationsmengen nahm sich das Informationsproblem der HV A allerdings eher bescheiden aus: Ende 1972 hatte das MfS bereits die gesamten Daten seiner zentralen

⁴⁹ MfS Abt. XIII: Vorlage des Leiters der AG XIII, Kurt Opitz, über die Arbeit der HV A mit den EDVA der Arbeitsgruppe XIII im Zusammenhang mit dem Aufbau einer einheitlichen Personendatenbank im MfS, vom 12. 7. 1971, in: BStU, MfS, ZAIG 26017.

⁵⁰ HV A AG EDV: Konzeption eines Systems der Informationsrecherche der Hauptverwaltung A (SIRA), vom 29.2.1972; BStU, in: MfS, ZAIG 26017.

⁵¹ Etappe 2: Datenbank Personenhinweise, Schutz des IM-Netzes, Leitungsinformationen, Objekte, Referat R (F16, F22, OPK), IM-Statistik; Etappe 3 Datenbank IM-Technik, Referate C und D, Finanzen, interne Schulungsunterlagen, ebenda, S. 4-5.

⁵² HV A AG EDV: Aktenvermerk zur Planung der Speicherkapazität der EDV A der Arbeitsgruppe XIII, vom 30.12.1971, in: BStU, MfS, ZAIG 26017.

⁵³ HV A AG EDV : Studie zum Teilprojekt „Informationsrecherche der internen Informationen der Abteilung VII der Hauptverwaltung A“, vom 15.9.1974, S.2, in: BStU, MfS, ZAIG 26019.

⁵⁴ Ebenda.

⁵⁵ Ebenda.

Personenkartei F16 (damals ca. 4 Mio. Karteikarten) auf Magnetbändern gespeichert und damit eine wichtige Voraussetzung für den systematischen EDV-Einsatz geschaffen.⁵⁶

3.4. Inbetriebnahme der SIRA-Datenbanken

Nach den Auseinandersetzungen mit der ZAIG und der AG XIII begann der Aufbau der HV A-Datenbanken 1973 Gestalt anzunehmen. Im Laufe des Jahres legte die AG EDV der HV A die notwendigen konkreten Dokumente mit den detaillierten Gesamtprojektbeschreibungen sowie die Projekt-Unterlagen⁵⁷ zum ersten Teilprojekt „Informationsrecherche wissenschaftlich-technischer Informationen“ vor. Die Abteilung V des Sektors Wissenschaft und Technik (SWT) der HV A hatte im Juli 1973 ca. 35.000 Informationen auf Lochstreifen erfasst.⁵⁸ Ein zusätzliches Problem ergab sich daraus, dass die Informationen des SWT in Teilinformationen zerlegt worden waren um die Konspiration sicherzustellen. Damit sollte erreicht werden, dass die Teile der Information, die Rückschlüsse auf die Quelle, also den informationsbeschaffenden Agenten der HV A, zuließen, gesondert gespeichert und recherchiert werden konnten. Im GOLEM-System der ersten Entwicklungsstufe war dies nur über eine Aufteilung und getrennte Erfassung der Information möglich. 1973 war aber der HV A von der zwischenzeitlich in den Rang einer selbständigen Abteilung⁵⁹ erhobenen AG XIII mitgeteilt worden, dass für die Projekte der HV A das System GOLEM 2 zur Anwendung kommen würde. Da GOLEM 2 die Möglichkeit bot, innerhalb einer Information verschiedene Befugnisstufen einzurichten, war die Informationsauftrennung hinfällig geworden. Für die Datenbank des SWT wurden aber bereits bis Ende 1973 ca. 50.000 Informationen des Teils 1 und 42.000 Informationen des Teils 2 auf Lochstreifen erfasst. Diese mussten nun wieder zusammengeführt werden, was zusätzlichen Programmieraufwand und damit Zeitverzug bedeutete. Außerdem kam es bei der Abteilung XIII zu Verzögerungen bei der Bereitstellung der Siemensanlage⁶⁰, so dass der Echtbetrieb der ersten SIRA-Datenbank erst im Juli 1974⁶¹ aufgenommen werden konnte; sie erhielt später die Bezeichnung Teildatenbank (TDB) 11. Im selben Jahr legten auch die HV A-Abteilungen VII und VI ihre abschließenden Projektunterlagen vor, in denen die Inbetriebnahme ihrer Datenbanken für das 3. Quartal 1974 vorgesehen war.⁶² Wie auch schon bei der Datenbank des SWT musste ein Teil der bereits auf Lochstreifen erfassten Informationen für die Verarbeitung im neuen Programmsystem GOLEM 2 zunächst umstrukturiert werden.⁶³ Die Aufnahme des Echtbetriebs für die Teildatenbank 12 der Abtei-

⁵⁶ BStU, MfS, Abt. XII 2050, Bl. 120-123.

⁵⁷ HV A AG EDV: Teil II des Teilprojektes „Informationsrecherche wissenschaftlich-technischer Informationen“ von SWT/V, vom 19.11.1973; BStU, MfS, ZAIG 25596.

⁵⁸ HV A AG EDV : Teil II des Teilprojekts „Informationsrecherche wissenschaftlich-technischer Informationen“ von SWT/V, vom 6.7.1973 (Entwurf), in: BStU MfS, ZAIG 26016.

⁵⁹ Mit Schreiben vom 15.11.1972. Vgl. BStU, MfS, BdL-Dok 4557, Archiv-Nr.:101963.

⁶⁰ HV A AG EDV: Teil II des Teilprojektes „Informationsrecherche wissenschaftlich-technischer Informationen“ von SWT/V, vom 19.11.1973, Bl. 11.

⁶¹ MfS ZAIG: Diskussionspapier der ZAIG für eine Beratung mit der HV A am 27.7.1982, vom 19.7.1982; BStU, ZAIG, 26226, Bl. 40-66, hier Bl. 41.

⁶² HV A AG EDV: Studie zum Teilprojekt „Informationsrecherche der internen Informationen der Abteilung VII der Hauptverwaltung A“, vom 15.9.1974; BStU, MfS, ZAIG 26019 und HV A AG EDV: Studie zum Teilprojekt „Informationsrecherche der Regimeinformationen der Abteilung VI der Hauptverwaltung A“, vom 15.9.1974; BStU, MfS, ZAIG 26018.

⁶³ Die Abteilung VII hatte am 1.7.1974 ca. 34.000 und die Abteilung VI mit Stand vom 15.10. 1974 ca. 2000 Informationen auf Lochstreifen erfasst. Vgl. Studie zum Teilprojekt „Informationsrecherche der internen Informationen der Abteilung VII der Hauptverwaltung A“, S. 2 und HV A AG EDV: Forderungsprogramm zum Teilprojekt „Informationsrecherche der

lung VII erfolgte im Februar 1975, die Datenbank der Abteilung VI, die Teildatenbank 13, einen Monat später im März 1975. Gespeist wurden die neuen Datenbanken mit den bereits auf Lochstreifen erfassten Informationen, so dass die ab dem Jahr 1969 gespeicherten Informationen zur Verfügung standen.⁶⁴

Im September 1975 legte die AG EDV der HV A der ZAIG die erste Studie⁶⁵ und ein Forderungsprogramm⁶⁶ für die vierte SIRA-Datenbank, das „Informationsrecherchesystem für den Schutz des IM-Netzes der Hauptverwaltung A“ vor. In der neuen Datenbank sollten die Informationseingänge der HV A-Abteilung IX, die für die sogenannte Gegenspionage zuständig war, eingespeichert werden. Ein knappes Jahr später, im Juli 1976, wurden die fertigen Projektunterlagen⁶⁷ der Datenbank vom HV A-Chef Markus Wolf an den Leiter der ZAIG des MfS Oberst Irmiler übergeben. Darin wurde der Nutzungsbeginn der vierten SIRA-Datenbank auf das vierte Quartal 1976 festgelegt. Die Datenbank der Abteilung IX sollte demnach die Projektnummer 3114 erhalten. Die Einrichtung der Datenbank der Abteilung IX erfolgte durch die HV A offensichtlich ohne Zustimmung der ZAIG, da es sich nach deren Meinung bei den Daten des Projekts „um Informationen handelt, die weitgehend auch Gegenstand der Zentralen Personendatenbank des MfS sind“.⁶⁸ Aus den Projektunterlagen wird ersichtlich, dass das SIRA-Projekt bei der Abteilung XIII unter der Projektnummer 31 bzw. 3100 geführt wurde und die Teildatenbanken die Nummern 3111 (SWT), 3112 (Abteilung VII) und 3113 (Abteilung VI) erhielten.⁶⁹ Später wurden auch einfach nur die zweistelligen Endziffern als Bezeichner verwendet. Es wurde dann nur noch von Teildatenbanken 11 (SWT), 12 (Abteilung VII), 13 (Abteilung VI) und 14 (Abteilung IX/C) gesprochen. Dieses Verfahren hielt sich bis zur Auflösung der HV A. Technisch wurden neben diesen zentralen Projektnummern der Abteilung XIII die GOLEM 2-Datenbanken der HV A auch unter den Bezeichnungen RA1 und RA2 geführt. RA1 stand dabei für die aktuelle Datenbank, in der die bestehenden Teildatenbanken als sogenannten Pools eingerichtet waren und RA2 war das Archivsystem.⁷⁰

3.5. Ablösung der Siemensechnik

3.5.1. AIDOS

Ab 1980 begann man in der Abteilung XIII, die Ablösung der Siemensechnik durch ESER-Technik hard- und softwareseitig vorzubereiten. Da eine Neubeschaffung von westlicher Computertechnik für das MfS aus „strategischer bzw. militärökonomischer Sicht“ nicht mehr in Betracht gezogen wurde und damit feststand, „dass auf eine entsprechende DDR-Anlage und ein in der DDR entwickeltes Programmiersystem zurückgegriffen werden muss“, kam

Regimeinformationen der Abteilung VI der Hauptverwaltung A“. 15.9.1974, S. 3, in: BStU, MfS, ZAIG 26018.

⁶⁴ Darunter waren zum geringen Teil auch ältere Informationen, aus der Zeit vor 1969. Dok.-Nummern wurden aber erst ab 1969 vergeben. Vgl. Merkmal Informationsnummer, Seite 72.

⁶⁵ HV A AG EDV: Studie zum Projekt „Informationsrecherchesystem für den Schutz des IM-Netzes der Hauptverwaltung A“, vom 25.9.1975; BStU, MfS, ZAIG 26020, Bl. 1-32.

⁶⁶ HV A AG EDV: Forderungsprogramm zum Pool 3114 des Projektes 31, vom 23.9.1975; BStU, MfS, ZAIG 26020, Bl. 33-35.

⁶⁷ Stellv. des Ministers: Studie zum Projekt „Informationsrecherchesystem für den Schutz des IM-Netzes der Hauptverwaltung A“, vom 14.7.1976; BStU, MfS, ZAIG 26020, Bl. 46-68.

⁶⁸ Kurzfassung [eines Diskussionspapiers der ZAIG] für ein Gespräch mit Gen. Geyer [Stab der HV A] am 27.7.1982; BStU, MfS, ZAIG, 26226, Bl. 24.

⁶⁹ Vgl. Anmerkung 67.

⁷⁰ Abteilung XIII, Bereich 1/1: Ist-Zustandsanalyse zum DVP 3100, vom 4.11.1981, in: BStU, MfS, Abt. XIII 3417.

auch die HV A nicht umhin, ihre bisherigen auf Siemens-Hard- und Software basierenden Systeme umzustellen.⁷¹

Zum Einsatz sollte nach den Vorstellungen der Abteilung XIII das beim Kombinat Robotron in der Entwicklung befindliche „Sachgebietsorientierte Programmiersystem AIDOS für das Betriebssystem DOS der ESER-Reihe“ (SOPS AIDOS DOS/ES) kommen. Diese Planungen betrafen auch das SIRA-Projekt der HV A. Die Überführung der Projekte war bis 1983/84 vorgesehen.⁷² Bereits im August 1982 wies die Abteilung XIII des MfS die AG EDV der HV A darauf hin, dass von ihrer Seite „nach 1984 keine Gewähr und Sicherheit mehr für die termin- und qualitätsgerechte Realisierung/Produktion des DVP⁷³ SIRA/GOLEM mehr gegeben werden kann“.⁷⁴ Die Abteilung XIII drängte auf eine Umstellung von SIRA.

Die Überführung der Projekte erforderte aber eine Weiterentwicklung des AIDOS-Systems, weil dieses zu diesem Zeitpunkt den Anforderungen des MfS, insbesondere denen der HV A, nicht genügte.⁷⁵ Deshalb war vorgesehen, in Zusammenarbeit mit dem Kombinat Robotron und dem ZIID eine leistungsfähigere AIDOS-Version zu entwickeln.⁷⁶ Hier war das MfS in die Projektierung von AIDOS bei Robotron vertraglich eingebunden.⁷⁷ In der Zusammenarbeit mit dem Kombinat Robotron nutzte das MfS die Legende „Rechenzentrum für wissenschaftlich technische Information und Dokumentation“ (RZWTI) des Ministeriums für Wissenschaft und Technik (MWT).⁷⁸ Für die Überführung des SIRA-Projekts wurde „aus Gründen des Datenschutzes“⁷⁹ die AG EDV der HV A verantwortlich gemacht. In der Folge kam es zu einer Reihe von Beratungen und Vereinbarungen zwischen der HV A und der Abteilung XIII zur Überführung von SIRA in das AIDOS-System. Die Zusammenarbeit war aber durch Probleme gekennzeichnet, die trotz der Unterzeichnung mehrerer verbindlicher Vereinbarungen⁸⁰ letztlich zu einer Abkehr der HV A von dem Ziel-System AIDOS für SIRA führten.

Noch am 1.3.1984 war zwar festgelegt worden, dass „unter gemeinsamer Verantwortung der Arbeitsgruppe EDV und der Abteilung XIII ... die SIRA(alt)-Projekte auf GII - Basis [GOLEM

⁷¹ HV A AG EDV: Protokoll über die Beratung am 15.5.1981 zur Überführung des EDV-Systems der HV A SIRA von Siemens/GOLEM II auf ESER/AIDOS/VS bis Ende 1984, vom 14.5.1981; BStU, MfS, Abt. XIII 176, Bl. 64-66, hier Bl. 64.

⁷² Abteilung XIII, Bereich 2, AG 2: Pflichtenheft Überführung der Projekte des Anwendungsgebietes Information/Dokumentation des MfS vom Programmsystem GOLEM in das PS AIDOS-OS/ES (Planaufgabe 1300 „PS AIDO-OS/ES-Einsatz“), vom 1.9.1980; BStU, MfS, Abt. XIII 3805.

⁷³ DVP: Datenverarbeitungsprojekt.

⁷⁴ HV A AG EDV; Abt. XIII: Protokoll der Beratung vom 6.8.1982 zur Entwicklung IRS AIDOS/VS und der Projektierung/Überleitung des Datenverarbeitungsprojektes SIRA/ESER, vom 17.8.1982; BStU, MfS, Abt. XIII 176, Bl. 10-14, hier Bl. 10.

⁷⁵ Pflichtenheft Überführung der Projekte des Anwendungsgebietes Information/Dokumentation des MfS vom Programmsystem GOLEM in das PS AIDOS-OS/ES.

⁷⁶ Ebenda.

⁷⁷ BStU, MfS, Abt. XIII, 176, Bl. 81.

⁷⁸ Ebenda.

⁷⁹ Pflichtenheft Überführung der Projekte des Anwendungsgebietes Information/Dokumentation des MfS vom Programmsystem GOLEM in das PS AIDOS-OS/ES.

⁸⁰ Abt. XIII; HV A AG EDV: Vereinbarung zwischen der Abteilung XIII und der Hauptverwaltung A zur Entwicklung und Überleitung des DVP SIRA/ESER und Einsatzvorbereitung IRS AIDOS/VS, vom 5.5.1982; BStU, MfS, Abt. XIII 176, Bl. 46-56. HV A AG EDV; Abt. XIII: Vereinbarung zwischen dem Stab der HV A und der Abteilung XIII zur Realisierung des Überganges von GII auf AIDOS/VS und der Lösung der damit in Zusammenhang stehenden Fragen und der Hauptverwaltung A zur Entwicklung und Überleitung des DVP SIRA/ESER und Einsatzvorbereitung IRS AIDOS/VS, vom 1.3.1982; BStU, MfS, Abt. XIII 1347, Bl. 4-7.

2] in SIRA(neu)-Projekte auf AIDOS/VS - und ESER-Basis überführt werden [müssen]“.⁸¹ Doch für die HV A schien eine andere, am selben Tag unterschriebene Vereinbarung wichtiger zu sein, in der der Aufbau eines (eigenen) Rechenzentrums für die HV A vereinbart wurde.⁸² Praktisch war dies nicht der Beschluss zum Bau eines neuen Rechenzentrums, sondern die Übernahme eines bereits Anfang der achtziger Jahre fertiggestellten Rechenzentrums des MfS. Das Rechenzentrum war ein moderner Spezialbau innerhalb des MfS-Sperrgebietes in Berlin-Hohenschönhausen, nur einen Steinwurf entfernt von der berüchtigten MfS-Untersuchungshaftanstalt. Es wurde bis dahin von der ZAIG für den Betrieb der Zentralen Personendatenbank des MfS (ZPDB) genutzt. Der Aufbau eines eigenen Rechenzentrums im Verantwortungsbereich der HV A ging auf eine Grundsatzentscheidung „zum eigenständigen Entwickeln und Betreiben von EDV-Systemen im Verantwortungsbereich der Hauptverwaltung A“ von Erich Mielke aus dem Jahr 1982 zurück.⁸³ Vorausgegangen war dieser Entscheidung wiederum eine Intervention von HV A-Chef Markus Wolf beim Minister. In einem an diesen persönlich gerichteten Schreiben bat Wolf, „abweichend von den bisherigen Festlegungen und Regelungen für die EDV-Anwendung im MfS - die eigenverantwortliche Planung und Projektierung von Datenverarbeitungsprojekten und deren Abarbeitung auf einer EDV-Anlage in [die] Verantwortung der Hauptverwaltung A zu übertragen“.⁸⁴

Damit war es der HV A, wenn auch mit knapp zehnjähriger Verzögerung, doch noch gelungen, die eigene Datenverarbeitung unabhängig von der Abteilung XIII des MfS in einem eigenen Rechenzentrum zu betreiben.⁸⁵ Verbunden mit der Übernahme des Rechenzentrums, welches in den Unterlagen des MfS als „Objekt A“ legendiert wurde, war die Überlassung einer ESER-EDV-Anlage vom Typ EC 1055 an die HV A.

3.5.2. System für Massendaten (SFM)

Trotz der langen Vorbereitungsphase und der mit der Abteilung XIII getroffenen Vereinbarungen, änderte die HV A noch 1984 ihre Planungen zur Umstellung der SIRA-Datenbanken. Nicht mehr AIDOS sollte als Software für SIRA auf dem ESER - Rechner genutzt werden, sondern die Software Systemunterlagen⁸⁶ für Massendaten (SFM). Auch um diese Entscheidung durchzusetzen, bedurfte es der persönlichen Intervention des HV A-Chefs. Am 7.5.1984 wendete sich Wolf an den Leiter der ZAIG Irmmler und teilte diesem mit, dass die Basissoftware AIDOS/VS nicht der Aufgabenstellung der HV A entspreche und die HV A stattdessen auf das bei der Abteilung XIII in Entwicklung befindliche SFM setzen wolle.⁸⁷ In der Folge kam es zu weiteren Verstimmungen zwischen der Abteilung XIII und der AG EDV der HV A. Noch zwei Jahre nach dieser Entscheidung, SIRA mit Hilfe der Software SFM zu realisieren, und nachdem eine ganze Reihe von Projektierungsleistungen in dieser Richtung

⁸¹ Vereinbarung zwischen dem Stab der HV A und der Abteilung XIII zur Realisierung des Überganges von GII auf AIDOS/VS..., Bl. 7.

⁸² Abt. XIII; HV A AG EDV: Vereinbarung zwischen dem Stab der HV A und der Abteilung XIII zum Aufbau eines Rechenzentrums (RZ) für die HV A, vom 1.3.1984; BStU, MfS, Abt. XIII 1347, Bl. 1-3.

⁸³ HV A AG EDV, Leiter: Konzeption zur Einsatzvorbereitung der EDV in den Dienstseinheiten der Hauptverwaltung A bis 1995, vom 12.5.1987; BStU, MfS, Abt. XIII 294, Bl. 5.

⁸⁴ Leiter der HV A, Markus Wolf: Schreiben an den Minister für Staatssicherheit, Erich Mielke, vom 24.6.1982; BStU, MfS, ZAIG 26226, Bl. 16-18.

⁸⁵ Siehe Seite 11.

⁸⁶ Statt Software wurde damals auch der Begriff „Systemunterlagen“ verwendet.

⁸⁷ Leiter der HV A, Markus Wolf: Schreiben an den Leiter der ZAIG, Irmmler, vom 7.5.1984; BStU, MfS, ZAIG 26227, Bl. 33.

sowohl von der Abteilung XIII als auch von der AG EDV geleistet wurden, bestanden in der Abteilung XIII immer noch Zweifel daran, ob die Vorstellungen der HV A mit dieser Software zu realisieren seien: „Erweist sich SFM als nicht geeignet, ist eine Entscheidung über eine andere zu nutzende Basissoftware herbeizuführen“.⁸⁸ Und einen Monat später vermerkte Major Krapka von der Abteilung XIII: „Es gibt keinerlei tragfähige Konzepte hinsichtlich der Arbeitsteilung und Zusammenarbeit“ und von Seiten der HV A sah er „Überschätzungen und völlig unrealen Vorstellungen bezüglich eines möglichen Entwicklungsverlaufs“ und endete mit der Bemerkung, „die Summe aller bisher ungelösten Probleme wird seitens der HV A gleichgesetzt mit, Datensystem“.⁸⁹

Hintergrund dieser Auseinandersetzung war in erster Linie, dass die HV A nicht nur eine Überführung von SIRA auf eine neue Hard- und Softwarebasis, was an sich schon nicht einfach zu lösen war, plante. Stattdessen setzte sie auf die Entwicklung eines vollkommen neuen Gesamtsystems ihrer EDV. Dieses Gesamtsystem sollte schon in der ersten Ausbaustufe aus den drei Teilsystemen „Zentrale Objekt- und Personendatenbank der HV A“ (ZOPA), System der Informationsrecherche der HV A (SIRA) und System der Anwenderlösungen auf Mikro- und Kleinrechnern“ (SAMK) bestehen.⁹⁰ Kernstück der Planung war die Entwicklung einer Datenstruktur auf der Grundlage eines neu entwickelten sogenannten Gruppenkonzepts. Dieses Gruppenkonzept musste erst in die SFM-Software implementiert werden, was sich als besonders aufwändig erwies und von der Abteilung XIII immer wieder grundsätzlich in Frage gestellt wurde.

Die ursprünglichen Vorstellungen der Abteilung XIII, den SIRA-Betrieb auf dem Siemensrechner bis Ende 1984 einzustellen, konnten unter diesen Voraussetzungen schon lange nicht mehr erfüllt werden. Stattdessen wurde im Juni 1986 „zur Weiterführung der jetzigen SIRA-Lösung“ eine Siemens S4004-Anlage vom Rechenzentrum der Abteilung XIII in Berlin-Wuhlheide in das Rechenzentrum der HV A nach Berlin-Hohenschönhausen umgesetzt.⁹¹

Einen neuen Anlauf für die Projektierungsarbeiten zur Umstellung der SIRA-Datenbanken vom Siemens-GOLEM-System auf ESER-SFM stellte die Führungs- und Leitungskonzeption⁹² zwischen der HV A AG EDV und der Abteilung XIII des MfS vom 15. Mai 1986 dar. Darin wurde u. a. geplant, dass der „SIRA-Echtbetrieb auf der Basissoftware SFM und der ESER-Technik im Objekt A (Rechenzentrum der HV A) planmäßig im Juli 1987 aufgenommen werden kann“. Als verantwortliches Gremium wurde ein „Überleitungskollektiv“ eingesetzt.⁹³ In einem Sachstandsbericht der Abteilung XIII vom 19. Dezember 1986 wurde aber

⁸⁸ Abt. XIII, Bereich 2: Aktennotiz einer Beratung zwischen HV A-AG EDV und Abt. XIII am 7.2.1986, vom 11.2.1986; BStU, MfS, Abt. XIII 685, Bl. 100.

⁸⁹ Abteilung XIII, Bereich 2/1: Aktenvermerk zu Beratungen mit der HV A im 02/86, vom 4.3.1986; BStU, MfS, Abt. XIII 685, Bl. 105 u. 106.

⁹⁰ HV A AG EDV: Gesamtsystem Anwenderdokumentation, Allgemeine Indexvorschrift, Logischer Aufbau und Begriffsbestimmung, vom 1.2.1985; BStU, MfS, Abt. XIII 685, Bl. 8-13.

⁹¹ Abteilung XIII, Bereich 2/1: Aktenvermerk zu Beratungen mit der HV A im 02/86, vom 4.3.1986, BStU, MfS, Abt. XIII 685, Bl. 99.

⁹² Führungs- und Leitungskonzeption zur Projektierung, Erprobung, Umstellung und Überleitung in den Echtlauf des Datenverarbeitungsprojektes SIRA vom 15.5.1986; BStU, MfS, Abt. XIII 1347, Bl. 11-16.

⁹³ Dem Überleitungskollektiv gehörten folgende MfS-Mitarbeiter: Leiter: Oberst Horst Beckert (Leiter der HV A AG EDV), Verantwortlicher der Abt. XIII/MfS, Oberst Lothar Donath, Vertreter der ZAIG, OSL Kluth, stellv. Leiter, Major Michael Arndt (HV A AG EDV), verantwortlich für Anwendungsprogrammierung der Abt. XIII/MfS, Major Rainer Krapka, verantwortlich für ESER-Produktion AG EDV der HV A, Oltn. Peter Weiss (HV A AG EDV), Vertreter der Nutzer-Dienstleistungen SIRA der HV A, Oberst Fred Walzel (HV A, SWTV). Zusätzlich wurde die Bildung

bereits festgestellt, dass der geplante Termin nicht zu halten und mit einer Verzögerung von 6 bis 7 Monaten zu rechnen sei.⁹⁴ Die Arbeiten gerieten zusätzlich unter Zeitdruck, weil das SIRA-GOLEM-System zum damaligen Zeitpunkt an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen war und keine Informationen mehr aufnehmen konnte.⁹⁵

Um die Arbeiten besser voranzubringen, wurden nun fünf Mitarbeiter der Abteilung XIII des MfS in das Rechenzentrum der HV A abgeordnet, um dort direkt die notwendigen Entwicklungs- und Programmierarbeiten vornehmen zu können.⁹⁶ Im Ergebnis der Zusammenarbeit entstand die neue Ausbaustufe der SFM-Software unter der Bezeichnung SFM-LOF. LOF stand hier für „logische Funktionen“ und bezeichnete die Implementierung des HV A-Datenmodells in der SFM-Software.⁹⁷

Gut vier Jahre nach der Entscheidung, SIRA auf die ESER-SFM-Basis umzustellen, gingen im August 1988 die ersten Teildatenbanken des neuen SIRA in den Produktionsbetrieb.⁹⁸ Das betraf die Teildatenbanken 11, 12 und 14 (ohne Personeninformationen).⁹⁹ Anfang Juli 1988 wurde aus der AG EDV die Abteilung XX der HV A, was als Indiz für die zunehmende Bedeutung der Datenverarbeitung in der HV A gewertet werden kann.¹⁰⁰

Anfang Oktober 1988 beendete auch die Gruppe der Programmierer der Abteilung XIII/B/2/1/2 ihren Einsatz im Rechenzentrum der HV A.¹⁰¹ In einem Erfahrungsbericht der Abteilung XIII über die Zusammenarbeit mit der HV A vom September 1988 wurden von Seiten der Abteilung XIII die Schwierigkeiten der SIRA-Neuprojektierung, die man vor allem der HV A anlastete, benannt.¹⁰² Kritisiert wurde u.a. die zu allgemeine bzw. globale Form der HV A-Leistungsbeschreibung¹⁰³ und des logischen Konzepts¹⁰⁴ der HV A, mangelnde Projektplanung und „ungenügende Qualifikation der Leitung und der Mitarbeiter zur Lösung der Aufgaben“.¹⁰⁵

Im Zuge der Umstellung auf das neue ESER-SFM-System wurde auch eine weitere neue Teildatenbank aufgebaut. Bereits im November 1985¹⁰⁶ hatte man im Stab der HV A damit begonnen, sämtliche Karteikarten der HV A-Vorgangskartei F 22 elektronisch zu erfassen.

einer einmal wöchentlich tagenden nichtstrukturellen Arbeitsgruppe unter Leitung von Major Michael Arndt festgelegt, dem neben Major Krapka und Oltm. Weiß noch Major Helfried Ußner und Hptm. Ralf Herbert angehörten. ebenda, Bl. 13.

⁹⁴ Sachstandsbericht SIRA vom 19. Dezember 1986; BStU, MfS, Abt. XIII 1347, Bl. 17-21.

⁹⁵ Ebenda.

⁹⁶ Abteilung XIII, Leiter: Einsatz von Mitarbeitern der Abteilung XIII im Dienstobjekt „Objekt A“ der HV A/AG EDV, vom 23.5.1986; BStU, MfS, Abt. XIII 685, Bl. 121.

⁹⁷ Vgl. Anwenderdokumentation für die Software Systemunterlagen für Massendaten II (SFM II), Logische Funktionen (LOF); BStU, MfS, Abt. XIII 1024, Bd. 2.

⁹⁸ Produktionsbetrieb, auch Echtbetrieb: Für die Nutzerdienstleistungen freigegebene Version.

⁹⁹ HV A Abteilung XX, Arbeitsgruppe SIRA/O: Plan der AG SIRA/O zur Erprobung und Überleitung SIRA, vom 30.6.1988; BStU, MfS, Abt. XIII 687, Bl. 209-227. HV A, Abt. XX, Leiter: Protokoll der Beratung des PLK SIRA vom 15.7.1988, vom 16.7.1988; BStU, MfS, Abt. XIII 687, Bl. 233-235.

¹⁰⁰ Befehl Nr. 8/88 des Ministers für Staatssicherheit: Erhöhung der Effektivität der Leitung und Vervollkommnung von Leitungsstrukturen in der Hauptverwaltung A, vom 20.06.1988; BStU, MfS, BdL-Dok 4829, Archiv-Nr.:103493.

¹⁰¹ Abteilung XIII, SG 2/1/2: Maßnahmeplan zum Abschluss der Arbeiten des Sachgebietes 2/1/2 der Abteilung XIII bei der Abteilung XX der HV A, vom 19.9.1988; BStU, MfS, Abt. XIII 6244, Bl. 92-93.

¹⁰² Abteilung XIII Bereich 2/1/2, Major Neupert: Zuarbeit zum Erfahrungsbericht über die Erarbeitung des AWS [Anwendungssystems] SIRA, vom 7.9.1988; BStU, MfS, Abt. XIII 6244, Bl. 85-91.

¹⁰³ HV A AG EDV: Leistungsbeschreibung des Anwendungssystems (AWS) SIRA, vom 22.5.1986 BStU, MfS, Abt. XIII 293.

¹⁰⁴ Gesamtsystem Anwenderdokumentation, Allgemeine Indexiervorschrift, Logischer Aufbau und Begriffsbestimmung, vom Jan. 1985; BStU, MfS, Abt. XIII 685, Bl. 8-13.

¹⁰⁵ Zuarbeit zum Erfahrungsbericht über die Erarbeitung des AWS] SIRA, Bl. 89.

¹⁰⁶ In einer überlieferten Kopie aus der Datenumstellung sind die Erfassungsdaten gespeichert, das erste Datum ist der 19.11.1985. Siehe Seite 125.

Die Erfassung diente zum einen der Weiterverarbeitung¹⁰⁷ im Projekt IDA¹⁰⁸ des Stabs der HV A und zum anderen der Vorbereitung für die Datenübernahme in die neue Teildatenbank 21 des EDV-Gesamtsystems der HV A auf ESER-SFM-LOF-Basis, die aber erst deutlich später geschah. Beim Aufbau von IDA erprobte die HV A erstmals ihr neu konzipiertes Gruppenkonzept. Da dies aber noch auf Basis von GOLEM-Dateiformaten geschah, musste später beim Aufbau der Teildatenbank 21 ebenfalls noch, wie bei den Daten der Teildatenbanken 11, 12, 13 und 14, eine Datenkonvertierung durchgeführt werden. Obwohl die Teildatenbank 21 aus technischer Sicht nach der Umstellung auf ESER-Technik Teil desselben EDV-Systems war, wie die SIRA-Datenbanken, gehörte sie zur sogenannten Zentralen Objekt und Personendatenbank (ZOPA) der HV A. Trotzdem wurde sie, wegen der technisch identischen Basis, von der HV A auch des Öfteren als Teildatenbank 21 von SIRA bezeichnet.¹⁰⁹

Im Laufe des Jahres 1989 waren alle SIRA-Datenbanken, einschließlich der Teildatenbank 21, auf das neue System umgestellt und liefen im sogenannten Produktionsbetrieb. Das bedeutete allerdings nicht, dass die Entwicklungsarbeiten am neuen SIRA-System abgeschlossen waren. Zum einen waren noch eine Reihe von Optimierungen und Ergänzungen zu erarbeiten und zum anderen lief die Projektierung des gesamten EDV-Systems der HV A weiter. Die HV A hatte offensichtlich noch eine ganze Reihe von Problemen mit dem neuen System. So musste sie noch im März 1989 bei der ZAIG einfordern, dass der Betrieb ihrer Siemens-Anlage noch bis Ende September 1989 verlängert wird, um dort die Abarbeitung der Teildatenbank 14 weiter durchführen zu können.¹¹⁰

Die grundlegende Richtung für die Weiterentwicklung ihrer EDV-Systeme bis zum Jahr 1995 wurde in einer Konzeption¹¹¹ vom Mai 1987 durch die AG EDV der HV A vorgelegt. Alleine für die Jahre 1989/90 plante man darin den Aufbau von sechs weiteren SIRA-Teildatenbanken.¹¹² Die Abteilung XVIII der HV A begann noch 1989 mit dem Aufbau der Teildatenbank 15, in die ihre Informationen über die Aufklärung neuralgischer Punkte und strategisch wichtiger Objekte im Operationsgebiet eingespeichert werden sollten. Auch gelangten schon Daten der MfS-Abteilung VI zur HV A, die als Grundlage für die neue Teildatenbank 32 dienen sollten.¹¹³ Es handelte sich dabei um Daten aus der Reisedatenbank (RDB, MfS-Projekt-Nr. 5603) des MfS zu DDR-Bürgern, die in sogenannten dringenden Familienangelegenheiten (DFA) in die Bundesrepublik und nach Westberlin reisen durften. Es ist davon auszugehen, dass die HV A in diesen Daten nach für sie interessanten bzw.

¹⁰⁷ Die technische Basis des IDA-Systems war ein Rechner vom Typ NOVA 4. Vgl. hierzu: BStU, MfS, HV A 1096.

¹⁰⁸ Die Auflösung des Kürzels IDA ist bisher nicht bekannt. Das Projekt IDA war ein autonomes Datenbanksystem des Stabs der HV A auf Kleinrechnerbasis. In diesem Projekt wurden die Vorgangsdaten der HV A geführt. Vgl. BStU, MfS, HV A 1104, Bl. 2.

¹⁰⁹ Beispielsweise heißt es in der Dokumentation zur Datenübernahme SIRA-G2/SFM, „Die Teildatenbank 21 der SIRA-Datenbank“. Vgl. BStU, MfS, HV A/MD/11, 1370_000_EWBR11.HVSDOK.

¹¹⁰ HV A: Schreiben an die ZAIG, vom 15.3.1989; BStU, MfS, ZAIG 26226, Bl. 131.

¹¹¹ HV A AG EDV, Leiter: Konzeption zur Einsatzvorbereitung der EDV in den Dienstseinheiten der Hauptverwaltung A bis 1995, vom 12.5.1987; BStU, MfS, Abt. XIII 294.

¹¹² Teildatenbank 15 (Abt. XVIII), Teildatenbank 31 (Abteilung VI, operativer Reiseverkehr, ORV), Teildatenbank 32 (Abteilung VI, Dringende Familienangelegenheiten, DFA), Teildatenbank 33 (Abteilung VI, operative Dokumente, Dok. OG) und Teildatenbank 41, (Abteilung VII/C, Lagezentrum), ebenda, Bl. 19.

¹¹³ Konzeption zur Einsatzvorbereitung der EDV in den Dienstseinheiten der Hauptverwaltung A, Bl. 19-20.

geheimdienstlich nutzbaren Verbindungen von DDR-Bürgern in die Bundesrepublik suchte.¹¹⁴

Obwohl die HV A ab 1988 das neue SIRA-System im Echtbetrieb nutzte, waren also noch nicht alle Umstellungen abgeschlossen. Letztlich zogen sich die Arbeiten zum Aufbau des neuen SIRA noch ein weiteres Jahr hin. Am Montag, dem 9. Oktober 1989, als sich in Leipzig und Ostberlin bereits Zehntausende Menschen auf die Straße wagten, um eine grundlegende Demokratisierung der DDR zu fordern, verfasste der Leiter der Abteilung XX der HV A, Oberst Peter Feuchtenberger, eine neue Planung zur Weiterentwicklung von SIRA und berichtete über den aktuellen Sachstand des Systems.¹¹⁵ Als Termin für die endgültige Ablösung der Siemestechnik wurde darin der 30.11.1989 festgelegt. Die Weiterentwicklung von SIRA firmierte von nun an unter der Bezeichnung SIRA II, zu dem nun auch wieder die Teildatenbank 21 gehörte. Zum Aufgabenkatalog für SIRA II zählte Feuchtenberger hier u.a. auch die „Produktionseinführung“ des Informations-Typs „P“ (Person) der Abteilung IX/C (Teildatenbank 14). Der Termin hierfür war der Februar 1990.

Doch zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Verhältnisse in der DDR bereits grundlegend geändert. Die letzte Bastion des einst so mächtigen Geheimdienstes, der Gebäudekomplex des MfS in Berlin-Lichtenberg, wurde am 15. Januar 1990 von Demonstranten gestürmt, und das Mielke-Imperium hörte endgültig auf zu existieren. In dem außerhalb dieses Komplexes gelegenen Rechenzentrum der HV A wurden fünf Tage später die Sicherungsbänder des Produktionsbetriebs von SIRA gelöscht.¹¹⁶ Einen Monat vor dem o.g. Beschluss des Ministerrats der DDR zur Datenträgervernichtung sollte SIRA für immer im Orkus verschwinden.

4. Wer hat was in SIRA gespeichert - Informationen und Informationsflüsse der HV A

4.1. Aufgabe und Struktur der HV A

Die Hauptverwaltung A war die Struktureinheit des MfS, deren Informationsbeschaffung primär im „Operationsgebiet“ stattfand. Als „Operationsgebiet“ sah das MfS „imperialistische und andere nichtsozialistische Staaten oder Territorien, gegen die bzw. von denen aus politisch-operative Maßnahmen durch das MfS zur Gewährleistung der staatlichen Sicherheit der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft durchgeführt werden.“¹¹⁷ Diese Eigendefinition des MfS greift allerdings zu kurz; selbst wenn man den Begriff von der „Gewährleistung der staatlichen Sicherheit“ großzügig interpretiert, so erfasst er doch nicht einen beachtlichen Teil der MfS-Aktivitäten im Westen, die man unter dem Begriff der Vorteilsgewinnung subsumieren könnte. Hierunter fällt zum Beispiel der gesamte Bereich der Wirtschafts- und Industriespionage. Auch die aktive Beeinflussung („Aktive Maßnahmen“), die vom MfS auf die Politik und das gesellschaftliche Geschehen im Westen ausgeübt

¹¹⁴ Ein Teil dieser Daten ist im Bestand BStU, MfS, HV A/MD/10, DFA im Archiv des BStU überliefert.

¹¹⁵ HV A, Abteilung XX, Leiter: Aufgabenstellung zur Weiterentwicklung des EDV-Systems der HV A 1990-1991, vom 9.10.1989; BStU, MfS, ZAIG, 15871, Bl. 9-17.

¹¹⁶ Aus dem Produktionsbetrieb von SIRA sind im Archiv des BStU 1.132 gelöschte Magnetbänder überliefert. Alle diese Bänder wurden von der HV A am 20.01.1990 mit einem speziellen Programm gelöscht und mit einem Bitmuster überschrieben. Von BStU wurde ein professionelles Datenrettungsunternehmen damit beauftragt, zu prüfen, ob die ursprünglichen Daten wieder hergestellt werden können. Das Ergebnis war negativ. Entgegen vielen Gerüchten, gibt es keinerlei seriöse Berichte über eine erfolgreiche Datenwiederherstellung von Magnetbändern, deren Inhalte mit dem genannten Verfahren gelöscht und überschrieben wurden.

¹¹⁷ Suckut, Siegfried (Hg.): Das Wörterbuch der Staatssicherheit, Definitionen zur „politisch-operativen Arbeit. Berlin 1996. Knabe, Hubertus (Hg.): Das Wörterbuch der Staatssicherheit, Definitionen des MfS zur „politisch-operativen Arbeit“ (BStU-Reihe A: 1/1993). Berlin 1993. hier Stichwort „Operationsgebiet“.

wurde, diente wohl kaum der Gewährleistung der staatlichen Sicherheit der DDR. Praktisch war das Operationsgebiet in erster Linie die Bundesrepublik Deutschland und Westberlin, aber auch alle anderen nichtsozialistischen Staaten, und wie im Fall von Rumänien und Polen konnte auch ein eigentlich verbündeter Staat zum „Operationsgebiet“ des MfS bzw der HV A werden.¹¹⁸

Zur Geschichte der HV A sind seit dem Zusammenbruch der DDR eine Vielzahl von Publikationen erschienen, sie soll nicht Gegenstand dieser Dokumentation sein.¹¹⁹

Betrachtet man die Struktur der HV A, wie sie zuletzt gültig war, so ist grundsätzlich zwischen den sogenannten operativen, den informationsauswertenden und den sicherstellenden Dienststeinheiten zu unterscheiden. Die operativen Dienststeinheiten waren die Strukturteile der HV A, die für die eigentliche Informationsbeschaffung zuständig waren, sie betrieben die Spionage. Für die Informationsbeschaffung setzte die HV A, genau wie das übrige MfS, in erster Linie auf inoffizielle Mitarbeiter (IM). Die IM betrachtete das MfS als „Hauptmittel im Kampf gegen die Feinde“¹²⁰, das auch „außerhalb der DDR, auf dem Gebiet Westdeutschlands, Westberlins oder [in] Staaten des kapitalistischen Auslands“¹²¹ angewandt wurde.

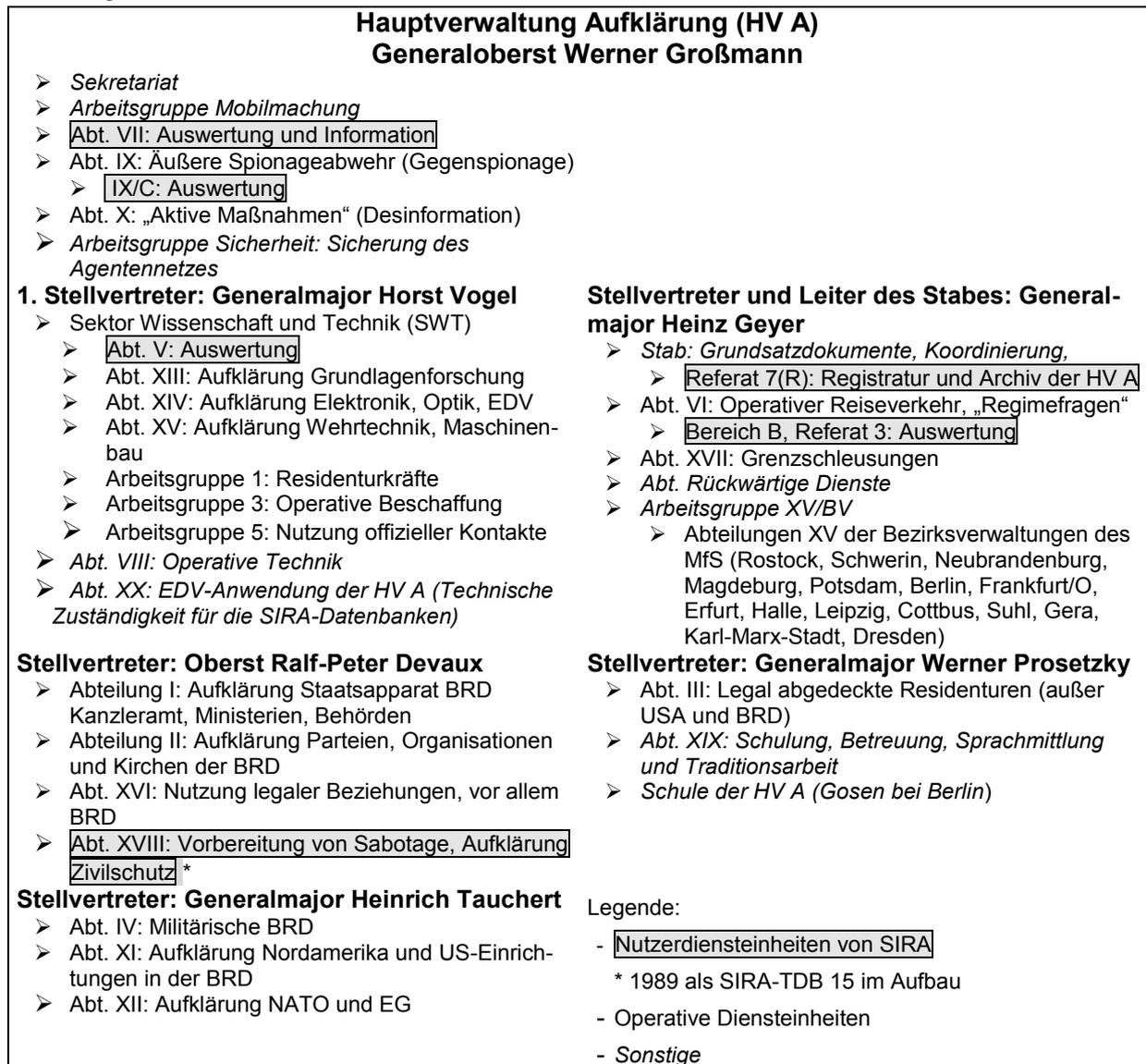
¹¹⁸ Zu Rumänien siehe: Herbstritt, Georg: Ein feindliches Bruderland: Rumänien im Blick der Staatssicherheit, in: Halbjahresschrift für südosteuropäische Geschichte, Literatur und Politik 16 (2004), S. 5-13. Zu Polen siehe: Tantscher, Monika, „Wir fangen an, gute Traditionen in der Zusammenarbeit zu schaffen“, Über die geheimdienstlichen Beziehungen der DDR zur Volksrepublik Polen im Spiegel der MfS-Akten, in: Kerski, Basil(Hg.) Zwangsverordnete Freundschaft? Die Beziehungen zwischen der DDR und Polen 1949-1990. Osnabrück 2003, S. 89-119.

¹¹⁹ Vgl. bspw. die Literaturübersicht in Helmut Müller-Enbergs: Was wissen wir über die DDR-Spionage? In: Herbstritt, Georg; Müller-Enbergs, Helmut (Hg.): Das Gesicht dem Westen zu... DDR-Spionage gegen die Bundesrepublik Deutschland. Bremen 2003, S. 34-72.

¹²⁰ IM-Richtlinie 1/59, Richtlinie für die Arbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern außerhalb des Gebietes der DDR. 3. Entwurf; BStU, SdM 1872 Bl. 60-145, ediert in: Helmut Müller-Enbergs (Hg.), Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit, Teil 2 - Anleitungen für die Arbeit mit Agenten, Kundschaftern und Spionen in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin 1998, S. 290-340, hier S. 290.

¹²¹ Ebenda.

Abbildung 1: Struktur der HV A 1989



Von Beginn an, bis zur Auflösung der HV A im Jahr 1990, regelten eine Fülle von internen Dienstanweisungen und Befehlen die Arbeitsweise und die Führung der IM durch die Zentrale.¹²² Darin wurden die IM in verschiedene Kategorien eingeteilt, die ihre unterschiedlichen Aufgaben und Funktionen im Netz der Spionage widerspiegeln.¹²³ Neben den inoffiziellen Mitarbeitern setzte die HV A auch getarnte hauptamtliche Mitarbeiter zur Informationsbeschaffung ein, diese waren dann zumeist als sogenannte Offiziere im besonderen Einsatz (OibE)¹²⁴ tätig. Es wurde aber nicht ausschließlich auf menschliche Quellen gesetzt, die HV A profitierte zunehmend auch von technischen Quellen. Dies war in erster Linie das Abhören von westlichen Telefon- und Nachrichtenverbindungen und auch der Einsatz von Abhörtechnik in „gegnerischen“ Objekten. Für das Abhören von

¹²² Vgl. Müller-Enbergs, Helmut: Inoffizielle Mitarbeiter, Teil 2.

¹²³ IM-Richtlinie 2/79 für die Arbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern im Operationsgebiet, ediert in: Müller-Enbergs, Helmut: Inoffizielle Mitarbeiter Teil 2, S. 471-513.

¹²⁴ Der Umgang mit OibE wurde geregelt im OibE-Beschluss vom 25.2.1957, in den OibE-Grundsätzen vom 16.8.1971 und in der OibE-Ordnung vom 17.3.1986. Vgl. Helmut Müller-Enbergs, Inoffizielle Mitarbeiter Teil 2.

Nachrichtenverbindungen vom Gebiet der DDR aus, war die Hauptabteilung III des MfS zuständig. Sie leitete der HV A die für sie relevanten Informationen zu, die somit auch in den Auswertungsprozess der HV A gelangten. Die in den diplomatischen Vertretungen der DDR im Westen installierten Funkabhöreinrichtungen wurden in gemeinsamer Verantwortung von HV A und HA III betrieben.¹²⁵

4.2. Informationsauswertung

Das beschriebene System der Spionage im „Operationsgebiet“ belieferte die operativen Dienstseinheiten der HV A täglich mit Informationen. Das waren Originaldokumente aus den verschiedensten Einrichtungen von Politik, Wirtschaft, Militär und anderen sogenannten Zielobjekten, Berichte der IM über diese oder aus diesen Objekten oder auch, im Bereich der Industriespionage, technische Geräte, Bauelemente und ähnliches (sogenannte Muster). Zur Auswertung der beschafften Informationen wurden diese von den operativen Dienstseinheiten an die informationsauswertenden Dienstseinheiten (IADE) gesandt. Die IADE waren die Nutzerdienstseinheiten von SIRA. Im Sprachgebrauch der HV A waren der Gegenstand der Auswertungstätigkeit „die im Prozess der operativen Arbeit erarbeiteten Informationen über Pläne, Absichten, ausgewählte Personen und Objekte sowie Mittel und Methoden der imperialistischen Hauptländer, anderer kapitalistischer Industriestaaten, der Länder der ‚dritten Welt‘, und ausgewählter operativ-bedeutsamer Staaten (i.F.: Operationsgebiet).“¹²⁶ Benötigt wurden diese Informationen „zur Gewährleistung einer ständigen und aktuellen Informations-tätigkeit für die Partei- und Staatsführung, für kompetente Stellen des Staats- und Wirtschaftsapparates und für die Sicherheitsorgane der befreundeten sozialistischen Staaten; zur Informationstätigkeit gegenüber der Leitung der Hauptverwaltung A und des MfS, vor allem zur Gewährleistung der inneren und äußeren Sicherheit der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft gegen politische, ökonomische, militärische, subversive und geheimdienstliche Angriffe des Feindes; zur Organisierung und Durchführung einer wirksamen politisch-operativen Arbeit im und nach dem Operationsgebiet.“¹²⁷

Obwohl der größte Teil der bei den IADE der HV A eingehenden Informationen von den operativen Dienstseinheiten der HV A stammte, gelangten auch Informationen von den sogenannten Abwehrdienstseinheiten des MfS, befreundeten Geheimdiensten, vor allem dem KGB, und in sehr geringem Umfang auch von der Verwaltung Aufklärung¹²⁸ der NVA zu den IADE. Die IADE werteten auch offene Quellen, also Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, sonstige Publikationen und die elektronischen Medien aus. Die Ergebnisse dieses Auswertungsprozesses flossen aber nicht in die SIRA-Datenbanken ein.¹²⁹

Zu den Aufgaben der IADE gehörte es, den nachrichtendienstlichen Wert der geheimdienstlich beschafften Informationen einzuschätzen. Jede Information erhielt eine Note von 1 bis 5. Mit diesen Einschätzungen war ein System des Wettbewerbs und der Informationsstatistik innerhalb der operativen Dienstseinheiten verbunden. Zur Motivation für diese Informationseinschätzung erinnerten sich zwei ehemalige HV A-Offiziere wie folgt: „Dieses Bewertungssystem hatte die HV A unmittelbar aus der DDR-Wirtschaft übernom-

¹²⁵ BStU, MfS, HA III 505.

¹²⁶ Dienstanweisung HV A 1/88 über die Aufbereitung und Übergabe von operativ beschafften Informationen durch die operativen Dienstseinheiten der HV A und die Abteilungen XV/BV an die informationsauswertenden Dienstseinheiten der Hauptverwaltung A und deren Auswertung; BStU, MfS, BV Frankfurt/O, BdL 2386, Bl. 6.

¹²⁷ Ebenda.

¹²⁸ Die Verwaltung Aufklärung (VA) war der militärische Geheimdienst der NV A. Vgl. hierzu u.a.: Bodo Wegmann: Die Militäraufklärung der NVA. Berlin 2005.

¹²⁹ Vgl. DA der HV A Nr. 1/88, Bl. 19.

men. Dort war die Statistik von Anfang [an] ein beliebtes Instrument zur angeblichen objektiven Leistungsbewertung. In Wirklichkeit bot sie jedoch gern genutzte Möglichkeiten zur Verschleierung der tatsächlichen qualitativen Probleme und war ein Machtinstrument der Vorgesetzten, mit denen sie unliebsame Mitarbeiter anscheinend auf der Basis objektiver Fakten maßregeln konnten.¹³⁰ Dieser Einschätzung kann grundsätzlich gefolgt werden. Tatsächlich finden sich in noch erhaltenen Jahresberichten der Abteilung XV der Bezirksverwaltung Leipzig¹³¹ immer wieder genaue Auflistungen der von den IADE erhaltenen Noten und stolze Verweise auf Bestbewertungen mit der Note 1. Andererseits war ein solches Benotungssystem keine geheimdienstliche Ausnahmeerscheinung der HV A. Auch heute bewerten Geheimdienste die bei ihnen eingehenden Informationen, allenfalls der dahinter stehende „sozialistische Wettbewerb“ der Tschekisten¹³² war ein Spezifikum der Ostgeheimdienste.¹³³ Eine weitere Aufgabe der IADE bestand in der Erarbeitung von „Schwerpunktaufgaben für die Informationsbeschaffung bzw. auf andere aktuelle Ereignisse bezogene Führungsunterlagen wie Leiterinformationen, operative Aufgabenstellungen, Operativhinweise und Beschaffungsorientierungen...“¹³⁴.

Zu den Kernaufgaben der IADE gehörte es, die gewonnenen Erkenntnisse aufzubereiten. Im Ergebnis dieses Auswertungsprozesses entstanden Ausgangsinformationen, das waren schriftliche Zusammenfassungen von Spionageergebnissen zu einem Thema, die je nach Aufgabenschwerpunkt der IADE an einen bestimmten in- oder externen Empfängerkreis weitergeleitet wurden.¹³⁵

Die wichtigsten Aufgaben der IADE der HV A im Überblick:

- Entgegennahme der Informationen der operativen Dienstseinheiten
- Bewertung dieser Informationen
- Erarbeitung von (zusammengefassten) Ausgangsinformationen für andere HV A- oder MfS-Dienstseinheiten, befreundete Geheimdienste, die SED- und Staatsführung oder Industrie und Wirtschaft
- Dokumentarische Speicherung der Informationsein- und -ausgänge im SIRA-System
- Ablage der Informationen
- Weiterleitung ausgewählter Eingangsinformationen an die Geheimdienste befreundeter Staaten, vor allem an den KGB
- Weiterleitung von beschafften Geräten, Bauelementen u.ä. („Muster“) an die Bedarfsträger in der Industrie und Forschung (SWT)
- Erarbeitung von Beschaffungsorientierungen für die operativen Dienstseinheiten (Informationsbedarf)
- Recherche in den gespeicherten Daten für die operativen Dienstseinheiten
- Erstellung von statistischen Übersichten für die Leitung der HV A und die operativen Dienstseinheiten

¹³⁰ Richter, Peter; Rösler, Klaus: Wolfs West-Spione: Ein Insider-Report. Berlin 1992, S.107.

¹³¹ Vgl. bspw.: BStU, MfS BV Leipzig, Leitung 1713. Bei den Abteilungen XV in den MfS-Bezirksverwaltungen handelte es sich um die regionalen Niederlassungen der HV A.

¹³² Die MfS-Mitarbeiter bezeichneten sich selbst gerne als Tschekisten. Der Begriff leitet sich von dem Namen des ersten sowjetischen Geheimdienstes, der Tscheka, ab.

¹³³ Der Bundesnachrichtendienst bewertet den Wahrheitsgehalt der Informationen mit den Noten 1 bis 6 und die Zuverlässigkeit der Quelle mit den Stufen A bis E. Vgl. Schmidt-Eenboom, Erich: Der BND - die unheimliche Macht im Staate. Düsseldorf 1993, S. 279.

¹³⁴ Dienstanweisung HV A 1/88, Bl. 6.

¹³⁵ Siehe auch Seite 32.

4.2.1. Praktischer Ablauf (Informationsfluss)

Im Zuge der Informationsauswertung bei den IADE verwendete man bei der HV A folgende Begriffe:

- *Ursprungsinformation*, für das Originalmaterial, das von den operativen Dienstheiten zur Auswertung eingereicht wurde, also die eigentlichen Dokumente und Berichte aus der Spionagetätigkeit.
- *Rechercheinformation*, der in SIRA gespeicherte Nachweis einer Ursprungsinformation mit formalen und inhaltlichen Angaben, die dokumentarisch erfasst und gespeichert wurden.
- *Zielinformation*, der Begriff stammt nicht von der HV A, sondern aus dem Siemens-GOLEM-System und steht für einen im System gespeicherten Datensatz. Die HV A verwendete ihn häufig im gleichen Sinne wie den der *Rechercheinformation*.
- *Information*, im Sprachgebrauch der HV A ebenfalls häufig im Sinne von *Rechercheinformation* benutzt.

Am Anfang der Informationskette standen die oben beschriebenen Quellen im Operationsgebiet. Über verschiedene Wege leiteten sie ihre Informationen an ihre Führungsoffiziere in der Ostberliner Zentrale der HV A oder den Abteilungen XV der Bezirksverwaltungen für Staatssicherheit weiter. Die Wege der Informationsübermittlung waren sehr vielfältig und sollen nur kurz angedeutet werden: Neben dem Transport durch spezielle Kuriere der HV A, die das Material von der Quelle entgegennahmen oder es aus einem Versteck abholten, konnten die Unterlagen auch über Verstecke in Zügen („Zug-TBK“),¹³⁶ sogenannte Grenzscheulen¹³⁷ oder den Kurierverkehr der diplomatischen Vertretungen der DDR im Westen zu den Führungsoffizieren der HV A gelangen. Auch im Rahmen von Treffs der inoffiziellen Mitarbeiter mit Instruktoren oder den Führungsoffizieren gelangten Informationen zur HV A. Ein großer Teil der inoffiziellen Mitarbeiter der HV A waren DDR-Bürger, die sich nur zeitweilig im Westen aufhielten (mit echter oder falscher Identität), auch diese verfassten entsprechende Berichte über ihre Kontakte, die sie ihren Führungsoffizieren vorzulegen hatten. Schließlich sammelte die HV A auch Informationen innerhalb der DDR, z.B. durch Kontakte von inoffiziellen Mitarbeitern zu für die HV A interessanten Personen aus dem Westen, die in die DDR einreisten.

Waren die Informationen beim Führungsoffizier der operativen Dienstheit angekommen, wurden sie, soweit es sich um Berichte handelte, von diesem zunächst im Teil II des entsprechenden IM-Vorgangs, der sogenannten Arbeitsakte¹³⁸, abgelegt. Ob auch umfangreiche Originaldokumente bzw. deren Kopien dort abgeheftet werden sollten, war nicht eindeutig festgelegt und wurde aus praktischen Gründen unterschiedlich gehandhabt.¹³⁹ In der Aktenordnung der HV A ist hier lediglich von „Berichte(n) und Informationen“¹⁴⁰ die Rede, die in

¹³⁶ TBK=Toter Briefkasten: Zug-TBK waren spezielle Verstecke in Interzonenzügen.

¹³⁷ Grenzscheulen: Besondere Stellen an der innerdeutschen Grenze, die zur Übergabe von Unterlagen oder zum unbeobachteten Grenzübertritt durch die HV A genutzt wurden.

¹³⁸ Ein IM-Vorgang bestand aus drei Teilen. Teil I, Band 1-Personalakte, Band 2 - Übersiedlungsakte; Teil II - Arbeitsakte; Teil III - Beiakte zur Personalakte. Vgl. Aktenordnung [der HV A] 1/84, BStU, ediert in: Müller-Enbergs, Helmut (Hg.): Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Teil 2 - Anleitungen für die Arbeit mit Agenten, Kundschaftern und Spionen in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin 1988, S. 830-857, hier S. 834.

¹³⁹ So finden sich in noch existierenden IM-Akten der Abteilungen XV der HV A zu solchen Materialien lediglich die Weitergabebelege an die IADE und oder deren Bewertungen der Informationen. Vgl. bspw.: BStU, MfS, BV Leipzig, AIM 1008/91, Teil II, Bd. 13-17.

¹⁴⁰ Ebenda.

der Arbeitsakte abzulegen sind. Waren die Informationen im Rahmen eines Treffs mit dem IM übergeben worden, wurde ein gesonderter Treffbericht über den Ablauf und die Umstände des Treffs erstellt, der ebenfalls in den Teil II der IM-Arbeitsakte abzulegen war.

Die eigentlichen Informationen des inoffiziellen Mitarbeiters bzw. die von diesem beschafften Dokumente, wurden dann von der operativen Dienst Einheit an die jeweils zuständige IADE weitergeleitet. Wie diese Weiterleitung zu geschehen hatte und welche begleitenden Angaben zu jeder Informationsübergabe gemacht werden mussten, war durch Richtlinien und Dienstanweisungen der HV A festgelegt. Die letzte gültige Dienstanweisung hierfür war die Dienstanweisung (DA) 1/88 der HV A.¹⁴¹ Der Ablauf wurde darin folgendermaßen festgelegt: Zu jeder übergebenen Information hatte die operative Dienst Einheit einen sogenannten Informationsbegleitbogen (IBB A, Abbildung 2) auszufüllen. Auf diesem Vordruck mussten folgende Angaben gemacht werden: Datum, Absender (Dienst Einheit/Mitarbeiter), Quelle (Zuverlässigkeit/Registriernummer/Deckname), Form (Anzahl/Datenträger), Verteiler und ein kurzer Titel der betreffenden Information. Als Durchschlag fand ein weiterer Vordruck, der IBB B (Abbildung 3) Verwendung, der noch zusätzliche Felder für spezifische Angaben der IADE enthielt, die erst im Zuge der Auswertung ausgefüllt wurden. Das Original (IBB A) verblieb als Beleg beim Absender und wurde in der Vorgangsakte des IM abgelegt.¹⁴² Die Durchschrift, der IBB B, wurde zusammen mit der Information (Bericht, Dokument, Muster) an die zuständige IADE geschickt. Es konnten auch mehrere Informationen auf einmal übergeben werden (dann mit mehreren Informationsbegleitbögen). Für jede Übergabe musste zusätzlich noch eine Informationsbegleitliste, IBL (Abbildung 4), ausgefüllt werden, auf der die laufenden Nummern der übergebenen Informationen vermerkt wurden.

In den IADE wurde das Material zunächst den sogenannten Auswertern übergeben, diese führten die eigentliche inhaltliche Aus- und Bewertung der Information durch. Die auf dem IBB B erhaltenen Angaben, wurden von den Auswertern durch weitere Deskriptoren, Namen von Personen usw. für die Datenerfassung in der SIRA-Datenbank ergänzt. Durch die Auswerter erfolgte auch die Einschätzung¹⁴³ der Information. Jeder Auswerter hatte einen Arbeits- bzw. Decknamen, der zusammen mit der Angabe des Referats auf dem Informationsbegleitbogen vermerkt wurde (nur bei den Abteilungen VI und VII). Die vergebenen Noten der „Einschätzung des nachrichtendienstlichen Wertes“¹⁴⁴ der Information wurden auf der Informationsbegleitliste für jede einzelne Position vermerkt und an die Absenderdienst Einheit zurückgeschickt. Auf Grundlage des nun vollständig ausgefüllten IBB B, der zusammen mit der Originalinformation an die Datenerfassungskräfte/Indexierer übergeben wurde, erfolgte durch diese eine Kontrolle auf formale Korrektheit der Datenerfassung und ggf. eine Korrektur oder Rückgabe an den Auswerter. Der nächste Arbeitsschritt war die Datenerfassung. Die geschah bis in die achtziger Jahre auf Lochstreifen, später wurden die Informationen auf Bürocomputern erfasst, auf Disketten gespeichert und zur Einspeisung in den Großrechner von einem Kurier zum Rechenzentrum gebracht oder über eine Datenleitung dorthin gesendet.¹⁴⁵

¹⁴¹ Dienstanweisung HV A 1/88 über die Aufbereitung und Übergabe von operativ beschafften Informationen durch die operativen Dienst Einheiten der HV A und die Abteilungen XV/BV an die informationsauswertenden Dienst Einheiten der Hauptverwaltung A und deren Auswertung; BStU, MfS, BV Frankfurt/O, BdL 2386.

¹⁴² Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/O. Abt. XV 41, Bl. 5.

¹⁴³ Im Rahmen der Auswertung erhielten die Informationen eine Note zwischen 1 (sehr wertvoll) und 5 (ohne Wert).

¹⁴⁴ Dienstanweisung HV A 1/88, Bl. 16.

¹⁴⁵ Die Datenübertragung erfolgte verschlüsselt mit dem System „Quartett“, vgl: BStU, MfS, Abt. XIII 2862, Bl. 48.

Das eigentliche Dokument bzw. der Bericht wurde im Archiv der Auswertungsabteilung abgelegt und nach einer bestimmten Aufbewahrungsfrist verfilmt und vernichtet.¹⁴⁶ In der Abteilung V des Sektors Wissenschaft und Technik wurden die entgegengenommenen Dokumente und Materialien auch direkt an die Empfänger in der Industrie weitergereicht, ohne archiviert zu werden. Hier handelte es sich schließlich zum nicht unerheblichen Teil um technische Geräte, Bauelemente u.ä., die in Forschung und Industrie dringend benötigt wurden. Dieser grundsätzliche Ablauf konnte innerhalb der verschiedenen IADE variieren und war bis zur Auflösung der HV A Änderungen unterworfen. So gab es im Laufe der Zeit verschiedene Formen des Informationsbegleitbogens und innerhalb der IADE unterschiedliche Zuständigkeiten zwischen Auswertern, Indexierern und Datenerfassungskräften. Beispielsweise wurden in der Abteilung VII die Deskriptoren für die Datenerfassung in den Referaten 4 und 9 durch die Auswerter vergeben, in den anderen Referaten durch die Indexierer.¹⁴⁷ Die strukturelle Anbindung der Auswerter, Indexierer und Datenerfassungskräfte innerhalb der IADE variierte ebenfalls. Wegen der fehlenden Unterlagen mit detaillierten Strukturangaben zur HV A ist es nicht möglich, die genauen Zuordnungen zu ermitteln. In der Abteilung VII existierte für die Datenerfassung zumindest zum Beginn der Nutzung von SIRA eine Arbeitsgruppe Dokumentation, die für die Datenerfassung zuständig war.¹⁴⁸

Abbildung 2: Informationsbegleitbogen IBB A¹⁴⁹

Bis hier mit Durchschlag auf IBB B	A 1					ABSENDER-MELDUNG					01 IBL	233	02 LNR	264	03 DAT	Datum abs. DE 11.8.87	Streng geheim			
	04 ABS	DE/Bereich HVA II				Ref. 2	MA-Nummer 325		MA-Name Friedrich			05 TEL	Tel. Nr. abs. DE		A					
	06 QUE	A	B	C	D	E	Reg.-Nr. XV/ 2355 / 79		Deckname Stift			07 RES	Residentur-Nr.							
	08 FOR	Anzahl 7		Datenträger 11		spezielle Position			Anzahl		Datenträger		spezielle Position							
	<input checked="" type="radio"/> 41 Original					<input checked="" type="radio"/> 51 Vollständig					<input type="radio"/> 41 Original					<input type="radio"/> 51 Vollständig				
	<input type="radio"/> 42 Papierkopie					<input type="radio"/> 52 Auszug/Teilweise					<input type="radio"/> 42 Papierkopie					<input type="radio"/> 52 Auszug/Teilweise				
	<input type="radio"/> 43 Fotokopie					<input type="radio"/> 53 Exemplare: <input type="text"/>					<input type="radio"/> 43 Fotokopie					<input type="radio"/> 53 Exemplare: <input type="text"/>				
	<input type="radio"/> 44 Abschrift										<input type="radio"/> 44 Abschrift									
	09 TIT	Titel ZU AKTUELLEN PROBLEMEN DER FDP IM ZUSAMMENHANG MIT DEM BESUCH ERICH HONECKERS UND ZU INNERPARTEILICHEN FRAGEN WESTBERLINS, STAND: 6.8.1987																		
	10 HWS	Hinweise von absendender DE an die auswertende DE																		
	11 VER	Verteiler VII					2. UDSSR					3.								
	12 VTR	1	2	3	4	5	13 SPR					Fremdsprache(n)		14 AZN	Ja	Nein	15 ANL	Ja	Nein	Stück
		<input checked="" type="checkbox"/>													<input checked="" type="checkbox"/>					
A 2					INFORMATIONSBEGLEITBOGEN (IBB A)															

¹⁴⁶ Wahrscheinlich galt ab 1987 eine Aufbewahrungsfrist von 4 Jahren, danach sollten die Unterlagen verfilmt und die Originale vernichtet werden. Vgl. Leitfaden zur Benutzung des Informationsdeckblattes B 12; BStU, MfS, HV A 562, Bl. 1.

¹⁴⁷ Zumindest ab 1987, vgl. BStU, MfS, HV A 562, Bl. 2.

¹⁴⁸ BStU, MfS, ZAIG 25598, Bl. 1-28.

¹⁴⁹ Im Beispiel wurde ein leerer Vordruck verwendet und zur Dokumentation mit den Daten der Eingangsinformation SE8706093 aus der Teildatenbank 12 ergänzt.

Abbildung 3: Informationsbegleitbogen IBB B¹⁵⁰

Auswerter - Deckname: GUSTAV								
16 EIN	I - II III IV V oE	Aktualität 21 21 Neu 22 Teilweise neu 23 Weitestgehend bekannt 24 Bekannt 25 Überholt, veraltet	Wahrheitsgehalt 31 31 Zutreffend, richtig 32 Nicht überprüfbar, aber möglich 33 Nicht überprüfbar, und zweifelhaft 34 Richtigkeit ist nicht zu beurteilen 35 Inhaltlich unrichtig 36 Vermutete Desinformation 37 Erkannte Desinformation	Bedarf 41 41 Entspr. HV A - Informationsbedarf 42 Weitere Informationen erwünscht 43 Detailinformationen von Interesse 44 Kein weiteres Interesse 45 Wichtig, z. Z. keine Bearb. i. d. DDR	oder ohne Einsch.: <input type="checkbox"/> 11 Keine Information entspr. Anweisung 12 Einschätzung nicht möglich 13 Zur Zeit nicht einschätzbar/auswertbar			
171 FGB	Fachgebiet	18 VE 1	Vermerk 1	19 ART	D	B	20 EZT	Entstehungszeit
211 SVH	Sachverhalt PARTEI HALTUNG OST-WEST-BEZIEHUNG STAATSBESUCH MENSCHENRECHTE VERKEHRS WESEN LANDESVERBAND EINSCHAETZUNG INNERE_LAGE							
221 OHW	Objekt-Hinweise FDP FNS							
231 LHW	Länder-Hinweise NAHER OSTEN BRD DDR WSB							

Abbildung 4: Informationsbegleitliste mit den von der IADE eingetragenen Noten der Einschätzung¹⁵¹

HV A BV Leipzig, Abt. XV 10.06.88 Leipzig 7. 6. 88

An IADE HV A/VI/7

Informationsbegleitliste Nr. 1302 / 19 88

Lfd. Nr.	E-Nr.	Seitenzahl	Einschätzung der Quelle	Information	Vorgang-Nr.	Deckname
1/1	}	1	A	III x 4 21.07.88	XV/493/70	"Veit"
2/1		1/2 Anl.	A		XV/147/68	"Trautmann"
3/1		1	A		XV/147/68	"Trautmann"
4/1		1/2 Anl.	A		XV/147/68	"Trautmann"

Empfangsbestätigung:

Leiter der IADE _____

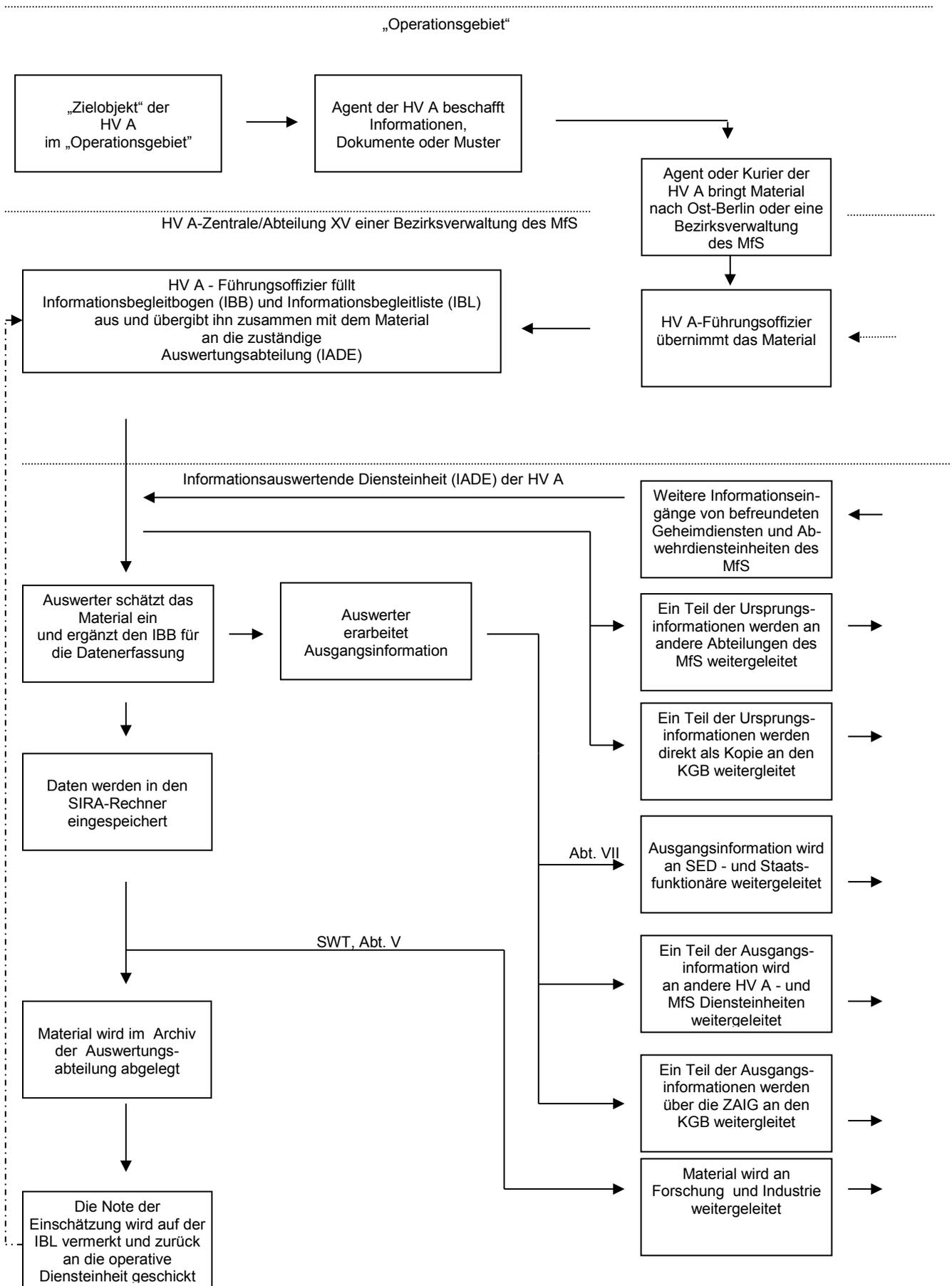
B o l s - Oberstlt.
stellv. Leiter der DE

000186
BSU

¹⁵⁰ Dargestellt ist nur der untere Teil des IBB B, der obere Teil ist der Durchschlag des IBB A. Im Beispiel wurde ein leerer Vordruck verwendet und zur Dokumentation mit den Daten der Eingangsinformation SE8706093 aus der Teildatenbank 12 ergänzt.

¹⁵¹ BStU, MfS, BV Leipzig AIM 1066/91, Bl. 186.

Abbildung 5: Informationsfluss der HV A-Spionage



4.3. Die IADE und der Stab der HV A als Nutzerdienststeinheiten von SIRA

Im folgenden Absatz werden die Aufgaben der einzelnen IADE bei der Informationsweitergabe näher beschrieben. Jede IADE lässt sich als Nutzerdienststeinheit genau einer SIRA-Teildatenbank zuordnen, so dass man das Profil der jeweiligen IADE auf das Profil der jeweiligen Teildatenbank übertragen kann.

4.3.1. Abteilung VII, Nutzerdienststeinheit der Teildatenbank 12

Die Abteilung VII hatte 1989 107 Mitarbeiter,¹⁵² der letzte Leiter war Oberst Werner Bierbaum.

Die Abteilung VII war die zentrale Auswertungsabteilung der HV A, ihr Zuständigkeitsbereich waren die „Informationen zu außenpolitischen, innenpolitischen, wirtschaftspolitischen, militärpolitischen und militärischen Problemen bzw. Vorgängen des Operationsgebietes“,¹⁵³ also die klassischen Aufgaben der Spionage. Aus der Flut der bei ihr eingehenden Berichte und Dokumente erarbeitete die Abteilung VII täglich Ausgangsinformationen. Der Empfängerkreis dieser Informationen lag in erster Linie außerhalb des MfS.

Eine besondere Bedeutung kommt den Ausgangsinformationen der HV A deshalb zu, weil ein Teil von ihnen, im Gegensatz zu den meisten anderen Unterlagen der HV A, während der Auflösung des MfS bzw. der HV A nicht vernichtet wurde und sich jetzt im Archiv des BStU befindet. Sie geben heute Auskunft über Art, Umfang und Ergebnisse der Westspionage der HV A, wie sie sich gegenüber der damaligen Partei- und Staatsführung der DDR präsentierte. Anfang Januar 1990 hatte der für kurze Zeit im Aufbau befindliche Verfassungsschutz der DDR, als Nachfolgeeinrichtung der Abwehrdienststeinheiten des MfS, die im Bestand der ehemaligen ZAIG des MfS aufbewahrten Belegexemplare der seit 1959 von der HV A erarbeiteten Informationen an den Nachrichtendienst der DDR, also die ehemalige HV A, zurückgegeben.¹⁵⁴ Nach der Auflösung der HV A bzw. des Nachrichtendienstes wurden diese an das Staatliche Komitee zur Auflösung des MfS zurückgegeben. Sie fanden sich dann im archivalischen „Nachlass“ der HV A und wurden im Archiv des BStU entsprechend erschlossen.¹⁵⁵

Es sind im Archiv des BStU ca. 11.500 dieser Informationen überliefert.¹⁵⁶ Offensichtlich hatte aber die HV A die Informationen vor der Rückgabe gezielt „gesäubert“ und bestimmte Informationen entnommen und vernichtet. Auch wurde teilweise der auf dem Deckblatt aufgetragene Verteiler entfernt. Es ist davon auszugehen, dass diese Vernichtung von Informationen in erster Linie dem Schutz von Quellen, also von inoffiziellen Mitarbeitern der HV A diene. Mit Hilfe der SIRA-Teildatenbank 12 lässt sich heute auch für einen Teil dieser vernichteten Informationen feststellen, aus welchen Quellen sie erarbeitet wurden und welchen Verteiler sie hatten.¹⁵⁷

Die Weitergabe der Ausgangsinformationen der Abteilung VII erfolgte generell über den Bereich 1 der ZAIG. Der Bereich 1 der ZAIG war auch verantwortlich für die zentrale Vergabe

¹⁵² Die Anzahl der Mitarbeiter wurde im Besoldungsdatenprojekt des MfS recherchiert: BStU, MfS, Abt. Finanzen/MD/1.

¹⁵³ Dienstanweisung HV A 1/88, Bl. 7.

¹⁵⁴ Die Übergabe der Informationen wurde am 4. Januar 1990 abgeschlossen, vgl. BStU, MfS, ZAIG 14389, Bl. 1.

¹⁵⁵ Der überwiegende Teil dieser Ausgangsinformationen ist archiviert unter: BStU, MfS, HV A 1 bis 235.

¹⁵⁶ Die Nummern der vorhandenen Informationen wurden im Sachgebiet Datenträgererschließung des BStU in einer Datenbank erfasst.

¹⁵⁷ Titel und Verteiler der vernichteten Informationen lassen sich auch noch aus anderen Unterlagen ermitteln, so z.B. aus einer bei der ZAIG geführten Übersicht: BStU, MfS, ZAIG 14383 bis 14389.

der Ausgangsnummern dieser Informationen. Neben den Informationen der HV A leitete die ZAIG auch Informationen der Abwehrdienstleistungen weiter, die ebenfalls in das einheitliche Nummernsystem eingeordnet wurden. Die Informationen waren von den Empfängern an das MfS zurückzugeben und trugen auf dem einheitlichen Deckblatt einen entsprechenden Vermerk: „Streng geheim! Um Rückgabe wird gebeten“.¹⁵⁸ Die Rückgabe der Informationen wurde von der ZAIG kontrolliert.¹⁵⁹

Ein bedeutender Teil dieser Informationen wurde auch an die befreundeten Geheimdienste, in erster Linie an den KGB, weitergereicht. Der KGB erhielt aber auch einen großen Anteil der unbearbeiteten Eingangsinformationen als Kopie.¹⁶⁰ Die von der HV A - Abteilung VII an die ZAIG weitergeleiteten Ausgangsinformationen wurden zunächst als sogenannte „Einzelinformationen“ (EI) bezeichnet. Im Laufe der Zeit kamen weitere Kategorien dazu, die zum Teil nur einen HV A- oder MfS - internen Verteilerkreis hatten:

¹⁵⁸Vgl. bspw.: BStU, MfS, HV A 164, Bl. 147.

¹⁵⁹Vgl. Aufstellungen über vernichtete Informationsrückgaben; BStU, MfS, ZAIG 5337 Bd. A-E.

¹⁶⁰Siehe hierzu Seite 131.

Tabelle 4: Übersicht zu den Ausgangsinformationstypen der HV A, die in der SIRA-Teildatenbank 12 der HV A VII nachgewiesen sind

Informationsreihe¹⁶¹	ab Jahr/Anzahl/Archiv¹⁶²	Erläuterung
(Einzel-) Informationen (EI): Einzel-Informationen, Informationen, Auskünfte (AAK), Berichte, Einschätzungen (AES) und Militärische Sonderinformationen (SIM, auch MSI)	ab 1959 [1957] gesamt: 20.139 Archiv: 11.904	Thematische Einzelberichte zu diversen Themen des „Operationsgebiets“. Hauptreihe der von der HV A erstellten Ausgangsinformationen für Partei und Regierung. Weitergabe ab 1959 über die ZAIG in einer gemeinsamen Reihe mit den das DDR-Inland betreffenden Informationen. Vor 1959 direkte Weitergabe durch die HV A, nicht bzw. nur ausnahmsweise in der Reihe der ZIG ¹⁶³
Außenpolitische Informationsübersichten (APUE)	ab 1978 [1955] gesamt: 428 Ausgaben mit 6.931 Titeln Archiv: 294 Ausgaben	Informationssammlung über diverse Themen aus dem „Operationsgebiet“, in erster Linie zur Kenntnisnahme durch das DDR-Außenministerium (MfAA), Weitergabe über die ZAIG. Erscheinen ca. einmal wöchentlich, intern auch als Außenpolitische Wochenübersicht bezeichnet. Vorläufer schon ab 1955 nachweisbar
Aktuelle Informationsübersichten (AUE)	ab 1974 gesamt: 400 Ausgaben mit 3.554 Titeln Archiv: 268 Ausgaben	Informationssammlung über diverse Themen aus dem „Operationsgebiet“. Als kompakte Übersicht zu den Themen der (Einzel-) Informationen im August 1974 zunächst speziell für Honecker, Stoph und Sindermann eingeführt.
Abwehrinformationen (AWI)	ab 1984 gesamt: 63 Archiv: 2	Informationen für die „Abwehrdienstleistungen“ des MfS. Nur MfS-interner Verteiler.
Leiterinformationen (LI)	ab 1978 gesamt: 203 Archiv: 130	Informationssammlung über diverse Themen aus dem „Operationsgebiet“. Ausschließlich MfS-interner Verteiler und KGB. Auch Aufgabenstellungen zur Informationsbeschaffung. Die Informationsnummer entspricht der Tagebuchnummer des Dokuments.
Militärpolitische Informationsübersichten (MPUE)	ab 1977 gesamt: 111 Ausgaben mit 1.516 Titeln Archiv: 91 Ausgaben	Informationssammlung zu militärischen Fragen des „Operationsgebiets“, Weitergabe über die ZAIG.
Monatsberichte (MB)	ab 1987 gesamt: 31 Ausgaben Archiv 31 Ausgaben	Monatsberichte zur Früherkennung von Spannungsmerkmalen (Lagezentrum der HV A, Stellvertreterbereich VII/C)
Einzel-Informationen/Operativ (OEI)	ab 1976 gesamt: 1.413 Archiv: 18	Thematische Einzelberichte zu diversen Themen des „Operationsgebiets“. Auch zur externen Weitergabe, überwiegend an das MfAA (Außenministerium). Nicht in der Nummernreihe der Einzelinformationen, auf dem Deckblatt als „Information“ bezeichnet.

¹⁶¹ Die Kurzbezeichnungen der Informationsreihen wurden hier aus SIRA übernommen, in der schriftlichen Überlieferung werden normalerweise Umlaute verwendet (z.B. APÜ statt APUE)

¹⁶² Nur für die (Einzel-) Informationen gibt die Gesamtzahl relativ genau die ursprünglich beim MfS tatsächlich vorhandene Menge an. Bei allen anderen Kategorien basiert die hier angegebene Gesamtzahl auf den bisher beim BStU aufgefundenen Informationen und den Nachweisen in SIRA. Die Jahresangaben beziehen sich ebenfalls auf die vorhandene Überlieferung bzw. die Nachweise in SIRA. Damals offensichtlich vorhandene Informationen, die heute weder im Archiv aufgefunden wurden, noch einen Nachweis in SIRA haben, wurden nicht berücksichtigt (z.B. Lücken in den APUE, AUE, MPUE, WPUE).

¹⁶³ ZIG: Zentrale Informationsgruppe, Vorläufer der ZAIG

Informationsreihe¹⁶¹	ab Jahr/Anzahl/Archiv¹⁶²	Erläuterung
Operativhinweise/Operativinformationen (OH)	ab 1970 gesamt: 134 Archiv: 40	Informationssammlung über diverse Themen aus dem „Operationsgebiet“. Ausschließlich MfS-interner Verteiler und KGB. Auch Aufgabenstellung zur Informationsbeschaffung. Unterscheidungsmerkmal zwischen Operativhinweis und Operativinformation ist unklar.
Problem-, Länder-, Objekteinschätzungen (PES)	ab 1983 gesamt: 227 Archiv: 14 (indirekt) ¹⁶⁴	Thematische Einschätzungen der Abteilung VII der HV A, teilweise auch externe Weitergabe, möglicherweise nicht über die ZAIG.
Personendossiers (PDOS)	ab 1983 gesamt: 139 Archiv: 1	Dossiers zu Personen aus dem „Operationsgebiet“, vor 1983 auch in der Reihe der (Einzel-) Informationen. Teilweise im sogenannten BIO-Speicher der ZAIG ¹⁶⁵ .
Referate (REF)	ab 1984 gesamt: 22 Archiv: 0	Vermutlich subjektive Ausarbeitungen von Auswertern der Abteilung VII, teilweise auch externer Weitergabe
Thesen (THE)	ab 1987 gesamt: 1 Archiv: 0	Vermutlich subjektive Ausarbeitung eines Auswertern der Abteilung VII. Nur eine Information überliefert (SIRA).
Tages-/Stimmungsberichte (TSB)	ab 1983 gesamt: 27 Archiv: 0	Bevölkerungsreaktionen und Stimmungen in der DDR. Nur MfS-interner Verteiler.
Wirtschaftspolitische Informationsübersichten (WPUE)	ab 1977 gesamt 161 Ausgaben mit 2.134 Titeln Archiv: 96 Ausgaben	Informationssammlung zu Wirtschafts- und Wissenschaftsfragen des „Operationsgebiets“, zur externen Weitergabe über die ZAIG. Vereinzelt auch Informationen über die konkrete „Nachnutzung“ von Ergebnissen der Wirtschaftsspionage durch die DDR-Industrie.
Zusammenwirken „Bruderorgan“ (ZBO)	ab 1985 gesamt: 58 Archiv: 0	Einschätzungen zum Informationsaustausch mit befreundeten Geheimdiensten. Nur HV A-interner Verteiler, sowie der jeweilige Geheimdienst.
EAW	ab 1986 gesamt: 429	Bedeutung nicht bekannt. Vermutlich direkt an in- und externe Empfänger weitergeleitete Eingangsinformationen. Datensätze enthalten keine inhaltlichen Angaben, sondern nur Bezug auf eine oder mehrere Eingangsinformationen.
DUE	ab 1983 gesamt: 2.826	Direktübergabe an Außenverteiler, an externe Empfänger weitergeleitete Eingangsinformationen. Datensätze enthalten keine inhaltlichen Angaben, sondern nur Bezug auf eine oder mehrere Eingangsinformationen.

¹⁶⁴ Zehn Informationstitel aus dieser Reihe finden sich ebenfalls in anderen Informationsreihen

¹⁶⁵ BStU, MfS, ZAIG 22914 (Arbeitskartei), BStU, MfS, ZAIG 24000 – 24939 („Biographien-Speicher“)

4.3.2. Abteilung V (SWT), Nutzerdiensteinheit der Teildatenbank 11

Die Abteilung V des SWT hatte 1989 77 Mitarbeiter, der gesamte SWT ca. 300 (ohne die Abteilungen XV der MfS-Bezirksverwaltungen).¹⁶⁶ Der letzte Leiter der Abteilung V war Oberst Harry Hermann.

Die Abteilung V des Sektors Wissenschaft und Technik der HV A war die IADE für die von der HV A im großen Umfang betriebene Industrie- und Wirtschaftsspionage. Im Sprachgebrauch der HV A war die Abteilung V zuständig für „Informationen über wissenschaftlich-technische und militärische Forschungsergebnisse, verfahrenstechnische und technologische Erkenntnisse aus Objekten des Operationsgebietes sowie die in diesem Zusammenhang beschafften Muster“.¹⁶⁷ Obwohl der SWT die primäre Struktureinheit des MfS für die Industriespionage darstellte, waren auch alle anderen Abteilungen des MfS dazu aufgefordert, ihren Anteil zur „Unterstützung effektivitäts- und leistungsfördernder Maßnahmen in der Volkswirtschaft der DDR durch umfassende Prüfung und volle Ausschöpfung der politisch-operativen Möglichkeiten zur Erlangung, Bereitstellung, Auswertung und Nutzung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse aus dem Operationsgebiet“¹⁶⁸ zu leisten. Die Abteilung V des SWT war eine Art Schaltstelle¹⁶⁹ zwischen diesen „Bedarfsträgern“ in der DDR-Wirtschaft, den operativen Diensteinheiten der HV A und auch, in geringerem Umfang, anderen an dieser Spielart der Spionage beteiligten Struktureinheiten des MfS.

Im Gegensatz zur Abteilung VII waren die Empfänger der Informationen der Abteilung V in erster Linie nicht in Partei- und Regierungsstellen zu suchen, sondern in der volkseigenen Wirtschaft und den Einrichtungen der zivilen und militärischen Forschung und Entwicklung. Die von den inoffiziellen Mitarbeitern der operativen Diensteinheiten beschafften Unterlagen wurden von der Abteilung V zumeist direkt und unbearbeitet an diese Bedarfsträger verteilt. Von der HV A war dabei sicherzustellen, dass „Hinweise auf Quellen und das Quellobjekt weitestgehend zu entfernen“ waren.¹⁷⁰

Zusammenfassende analytische Ausgangsinformationen wurden von der Abteilung V in weit geringerem Umfang gefertigt als von der Abteilung VII. Aber auch die Abteilung V erarbeitete solche Ausgangsinformationen für Forschung und Industrie. Hier handelte es sich um reine technische oder wissenschaftliche Fachinformationen, die die Erkenntnisse aus der Spionage zu einem speziellen Themenkomplex zusammenfassten. Im SWT sprach man hier auch von sogenannten „Sekundärinformationen“. Zum Teil wurden diese Informationen in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für Information und Dokumentation der DDR (ZIID) erarbeitet, dort existierte eine legendiert arbeitende Auswertungseinheit der HV A.¹⁷¹ Ausgangsinformationen wurden auch von den Auswertern der HV A in DDR-Betrieben und Forschungseinrichtungen angefertigt.

¹⁶⁶ Vgl. Anmerkung 152.

¹⁶⁷ Dienstanweisung HV A 1/88, Bl. 6.

¹⁶⁸ 6. Durchführungsbestimmung zur Dienstanweisung 1/82, vom 30.3.1982; BStU, MfS, BdL-Dok 005496 (1.Ex.), Archiv-Nr.:102836, Bl. 3. Die Grundsätze wurden unter Ziffer 3.4. in Dienstanweisung 1/82 über die Politisch-operative Sicherung der Volkswirtschaft der DDR festgelegt; BStU, MfS, BdL-Dok 005497, Archiv-Nr.:102836

¹⁶⁹ In der 6. Durchführungsbestimmung zur Dienstanweisung Nr. 1/82, vom 30.3.1982 wurde festgelegt, dass alle diesbezüglichen Informationen „unverzüglich an die HV A/SWT zur Veranlassung der Auswertung und volkswirtschaftlichen Nutzung ... wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse aus dem Operationsgebiet übergeben werden“; Ebenda, Bl. 4.

¹⁷⁰ Ebenda, Bl. 10.

¹⁷¹ BStU, MfS, Abt. XIII 2544, Bl. 70. Ob es sich bei dieser Struktureinheit um die Abteilung 1 des ZIID handelte, die „durch die HV A beschaffte Dokumente auswertet“ (Bl. 74) und durch die Abt. V des SWT „politisch operativ“ gesichert wurde oder es sich um zwei unterschiedliche Struktureinheiten des ZIID handelte, konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ersteres ist aber wahrscheinlich.

Zu den wichtigen Besonderheiten des SWT zählte, dass hier nicht nur Dokumente beschafft wurden, sondern auch Geräte und Technik, im Sprachgebrauch der HV A „Muster“ genannt. Der SWT war eine der Beschaffungslinien für Embargowaren¹⁷² und setzte das Netz seiner IM und Tarnfirmen unter anderem dazu ein, Waren, die auf der CoCom-Liste¹⁷³ standen und nicht in Ostblockstaaten eingeführt werden durften, trotzdem in die DDR zu importieren. Hier fand eine Zusammenarbeit bzw. Koordinierung mit dem von Alexander Schalck-Golodkowski geleiteten Bereich kommerzielle Koordinierung (KoKo) des Ministeriums für Außenhandel und dem Handelsbereich 4 des Außenhandelsbetriebes (AHB) Elektronik Export-Import statt.¹⁷⁴ Im damaligen (geheimen) Sprachgebrauch wurden die Möglichkeiten des SWT zur Beschaffung von Embargowaren als Spezielle- bzw. Sonder-Beschaffungsorgane (SBO) bezeichnet.¹⁷⁵ Für die Auswertung der zum Teil hochspeziellen Dokumente aus der Industrie- und Wirtschaftsspionage verfügte der SWT über ein Netz von Auswertern in den Betrieben und Forschungseinrichtungen der DDR. Die Auswerter waren Spezialisten auf bestimmten Fachgebieten, die mit den geheimdienstlich beschafften Informationen der HV A arbeiten durften. Die Tätigkeit als Auswerter bedeutete nicht automatisch, dass diese Personen auch als hauptamtliche oder inoffizielle Mitarbeiter für die HV A oder das MfS tätig waren.¹⁷⁶ Auswerter wurden vom SWT ausgewählt und mussten von der zuständigen Abwehreinheit des MfS bestätigt werden. Das Auswertungssystem befand sich unter ständiger Kontrolle des MfS, damit „der Zusammenhang zwischen der politisch-operativen Arbeit zur Erlangung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse aus dem Operationsgebiet und deren Auswertung und volkswirtschaftliche Nutzung strikt geheim gehalten wird“.¹⁷⁷

4.3.3. Abteilung VI, Nutzerdienststeinheit der Teildatenbank 13

Die Abteilung VI hatte 1989 206 Mitarbeiter.¹⁷⁸ Der letzte Leiter der Abteilung VI war Oberst Helmut Reinhold. Innerhalb der Abteilung VI nahm das Referat 3 des Bereichs B (VI/B/3) die Aufgaben einer IADE war.¹⁷⁹

Im Referat 3 des Bereichs B der Abteilung VI liefen alle Informationen zusammen, die für die Planung und Absicherung von Spionageeinsätzen der HV A im „Operationsgebiet“ benötigt wurden. Die HV A sprach von der Aufklärung der Regimeverhältnisse. Die Abteilung VI/B/3 war gemäß Dienstweisung der HV A 1/88 zuständig für:

„Informationen zum Rechts- und Verwaltungsregime, zur Sicherung des Grenzüberschreitenden Reiseverkehrs und des allgemeinen Aufenthalts- und Bewegungsregimes sowie zum

¹⁷² Waren, deren Einfuhr in Ostblock-Staaten den westlichen Technologievorsprung gefährdet hätte oder die im Ostblock für militärische u.ä. Zwecke verwendet werden konnten.

¹⁷³ CoCom: Coordinating Committee for East West Trade Policy, Gremium westlicher Staaten mit Sitz in Paris, das zur Abstimmung der Ausfuhrpolitik und Festlegung der Güter, die dem Handelsembargo unterlagen diente. Vgl. bspw.: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit (Hg.): Der Bereich Kommerzielle Koordinierung und Alexander Schalck-Golodkowski: Werkzeuge des SED-Regimes; Abschlussbericht des 1. Untersuchungsausschusses des 12. Deutschen Bundestages, Teil 1. Bonn 1994, S. 251.

¹⁷⁴ Ebenda, S 131-135.

¹⁷⁵ Ebenda.

¹⁷⁶ Was nicht bedeutet, dass nicht auch Auswerter IM des MfS oder der HV A gewesen sind.

¹⁷⁷ BStU, MfS, BdL-Dok 005496 (1.Ex.), Archiv-Nr.:102836, Bl. 6.

¹⁷⁸ Vgl. Anmerkung 152.

¹⁷⁹ An der Auswertung der Informationen war auch noch ein Referat 7 der Abteilung VI beteiligt, zu dem aber bisher keine weiteren Angaben festgestellt werden konnten. In der Teildatenbank 13 ist aber ca. 15.000 mal dieser Strukturteil als Empfänger der Informationen vermerkt. Auch auf noch erhaltenen IBB der BV Leipzig findet sich diese Empfängerangabe. Vgl. bspw.: BStU, MfS, BV Leipzig, Abt. XV 94, Bl. 65.

personenbezogenen Ausweis- und Dokumentenregime unter besonderer Beachtung der EDV-Anwendung und des Datenverbundes des Operationsgebietes“.¹⁸⁰

Die hier gesammelten Informationen dienten in erster Linie der logistischen Sicherung der eigenen Spionageaktivitäten der HV A. So bedeutete die „Aufklärung des allgemeinen Aufenthalts- und Bewegungsregimes“ u.a. festzuhalten, in welchen Hotels es für inoffizielle Mitarbeiter der HV A, die in der Bundesrepublik unterwegs waren, möglich war, ohne Vorlage eines Ausweises ein Zimmer zu mieten oder ob die Lage der Räumlichkeiten für einen Treff geeignet schien. Ausgewertet wurden ebenfalls alle Informationen, die benötigt wurden, um die inoffiziellen Mitarbeiter mit ge- oder verfälschten Ausweisen auszustatten. Das betraf alle Fakten, die die Einführung des neuen fälschungsgeschützten Personalausweises in der Bundesrepublik betrafen. Einen Außenverteiler für diese Erkenntnisse gab es praktisch nicht. Nachweise von Informationen, die an die anderen Ost-Geheimdienste weitergeleitet wurden, existieren nur drei in der Teildatenbank 13.¹⁸¹ Für MfS-interne Zwecke erarbeitete man einen Informationsdienst zur „operativen Regime- und Sicherheitslage“.¹⁸²

4.3.4. Abteilung IX/C, Nutzerdienststeinheit der Teildatenbank 14

Die Abteilung IX hatte 1989 182 Mitarbeiter.¹⁸³ Innerhalb der Abteilung IX nahm der Bereich C die Aufgaben einer IADE war. Er wurde geleitet von Oberst Klaus Eichner. Die Mitarbeiterzahl des Bereichs C ist nicht bekannt.

Der Bereich C der HV A-Abteilung IX war für die Auswertung der Informationen aus dem Bereich der Gegenspionage zuständig. Gegenspionage, also das Eindringen in gegnerische Geheim- und Nachrichtendienste, sowie in an der Spionageabwehr beteiligte Polizeistrukturen, wurde im Sprachgebrauch der HV A auch als „Äußere Abwehr“ bezeichnet. Die Dienstanweisung 1/88 der HV A definierte die Verantwortlichkeit der Abteilung IX/C für Informationen über „Personal und Agenten feindlicher Spionage- und Abwehrorgane, über die geheimdienstliche Nutzung anderer Einrichtungen und Organisationen sowie zu geheimdienstlichen Angriffen gegen die DDR und die sozialistische Staatengemeinschaft, einschließlich Informationen, die zum Schutz und der Sicherung der operativen Arbeit im und nach dem Operationsgebiet dienen“.¹⁸⁴ Wie bei der Abteilung VI, waren die Erkenntnisse der Abteilung IX/C rein geheimdienstlicher Natur. Demzufolge gab es auch hier keinen Informationsverteiler außerhalb des MfS, sieht man vom KGB,¹⁸⁵ anderen befreundeten Geheimdiensten, sowie der Verwaltung Aufklärung der NVA ab, die hier allerdings umfangreicher informiert wurden als durch die Abteilung VI/B/3. Über die Abteilung IX der HV A gelangten auch die für die HV A relevanten Erkenntnisse des MfS aus dessen Funkaufklärung in den Auswertungsprozess der HV A. Grundlage hierfür war eine Dienstanweisung von HV A-Chef Markus Wolf aus dem Jahr 1978.¹⁸⁶ Die Abteilung IX leitete diese Informationen auch an die Abteilung VII der HV A weiter.¹⁸⁷

¹⁸⁰ Dienstanweisung HV A 1/88, Bl. 6.

¹⁸¹ Siehe Seite 131.

¹⁸² Bspw. Informationsdienst 4/88 der HV A zur operativen Regime- und Sicherheitslage, u.a. über „Maßnahmen und Tendenzen zur Entwicklung einer komplexen Ausländerüberwachung“ und „Aktuelle Aspekte der Speicherung und feindlichen Nutzung von Sichtvermerksanträgen sowie der Ein- und Ausreisedaten von Ausländern“; BStU, MfS, BV Frankfurt/O, BdL 2722.

¹⁸³ Vgl. Anmerkung 152.

¹⁸⁴ Dienstanweisung HV A 1/88, Bl. 6.

¹⁸⁵ Siehe Seite 131.

¹⁸⁶ Dienstanweisung 3/78 zur Sicherung der Zusammenarbeit zwischen der Hauptverwaltung A und der Abteilung III des MfS, Stellvertreter des Ministers, vom 20.9.1978; BStU, MfS, HV A 1193.

¹⁸⁷ Zum Informationsaustausch zwischen der HA III und der HV A. Vgl. BStU, MfS, HA III 11674.

4.4. Referat 7 (R) des Stabs, Nutzerdienststeinheit der Teildatenbank 21¹⁸⁸

Das Referat 7 des Stabs der HV A war keine informationsauswertende Dienststeinheit der HV A (IADE). Es war verantwortlich für die zentrale Registratur von Personen und Vorgängen der HV A und führte das Archiv der HV A. Das Referat 7 wird an dieser Stelle mit genannt, weil es Nutzer der Teildatenbank 21 war und diese Daten aus technischer Sicht im selben System verarbeitet wurden, wie die übrigen SIRA-Teildatenbanken, und sie heute zur archivalischen Überlieferung der HV A beim BStU gehören. Die vom Stab der HV A in der Teildatenbank 21 gespeicherten Daten unterscheiden sich grundsätzlich von denen der anderen Teildatenbanken, die die Arbeitsergebnisse der Spionage verwalteten. Obwohl die Teildatenbank 21 aus technischer Sicht nach der Umstellung auf ESER-Technik Teil desselben EDV-Systems war wie die SIRA-Datenbanken, gehörte sie zur sogenannten Zentralen Objekt und Personendatenbank (ZOPA) der HV A. Trotzdem findet sich, wegen der technisch identischen Basis, in noch vorhandenen Unterlagen auch eine Zuordnung der Teildatenbank 21 zu SIRA. ZOPA sollte die zentralen Vorgangs- Personen- und Objektkarteien der HV A ersetzen. In welchem Umfang, neben der zentralen Vorgangskartei der HV A, schon weitere Daten erfasst wurden, ist derzeit nicht genau bekannt. In der Teildatenbank 21 wurden die Daten der zentralen Vorgangskartei F22 elektronisch erfasst (Informationstyp = V).

Das Referat 7 hatte innerhalb des MfS den gleichen Status wie die Abteilungen XII der Bezirksverwaltungen für Staatsicherheit, die in ihrem Verantwortungsbereich die Registrierung und Archivierung von Vorgängen durchführten. Für die Vorgänge der Abteilungen XV der Bezirksverwaltungen war ebenfalls das Referat 7 zuständig. Im Referat 7 wurden die beiden Hauptkarteien F16 und F22 geführt. In der F16 wurden praktisch alle Personen erfasst, für die sich die HV A in irgendeiner Weise interessierte und für die sie sich für die Zeit der Registrierung die alleinige Zuständigkeit innerhalb des MfS sicherte. In der F22 wurden alle registrierten Vorgänge mit ihren personellen und strukturellen Verantwortlichkeiten nachgewiesen, ohne jedoch den Namen der erfassten Personen zu nennen. Verbindungsstück zwischen beiden Karteien ist die Registriernummer, deren Vergabe für die Erfassung von Vorgängen ab einer bestimmten Bedeutung zwingend vorgeschrieben war.¹⁸⁹

5. Datenüberlieferung aus dem SIRA-System im Archiv des BStU

5.1. Übersicht

Für die Erschließung der im Archiv des BStU überlieferten Datenträger wurde in der Zeit von 1993 bis 1997 in dem Rechenzentrum der ehemaligen Luftstreitkräfte/Luftverteidigung der NVA in Eggersdorf bei Berlin ein ESER-Großrechner im Auftrag des BStU genutzt.¹⁹⁰ Hier wurden die Großrechner-Datenträger des MfS auf Lesbarkeit geprüft, die formalen technischen Daten festgehalten und eine erste inhaltliche Beschreibung vorgenommen. Die auf Wechselplatten vorliegenden Dateien wurden in Eggersdorf auf 9-Spur ½ Zoll Bänder umkopiert, da davon auszugehen war, dass später keine derartige Wechselplattentechnik mehr

¹⁸⁸ Die Bezeichnung „Referat R“, obwohl längst durch die exakte Bezeichnung Referat 7 abgelöst, war die von vielen HV A Mitarbeitern genutzte Bezeichnung.

¹⁸⁹ Vgl. Dienstanweisung Nr. 2/81 zur einheitlichen Gestaltung der Erfassung und Überprüfung von Personen und Objekten, der Registrierung von Vorgängen und Akten sowie der Archivierung politisch-operativen Schriftgutes in den Abteilungen XII; BStU, MfS, BdL-Dok. 4210, Archiv-Nr.:102770

¹⁹⁰ Verwaltungsvereinbarung zwischen BStU und Bundeswehr, Überleitungsstelle Materialwirtschaft Luftwaffe vom 29.07.1993 (Kopie); Ablage BStU, AR 7/03, 13.41.41.06, Band 2, Nr.:1602.

zur Verfügung stehen würde. Sicherungskopien der 9-Spur ½ Zoll Bänder auf moderne Datenträger konnten in diesem Rechenzentrum nur in sehr geringem Umfang gefertigt werden. In einem aufwändigen Verfahren wurden die Dateien hierfür zunächst auf kleinere 360-Meter-Spulen aufgeteilt und von diesen mit Hilfe eines Büro-Computers mit Bandlaufwerk¹⁹¹ auf eine Vielzahl von Disketten kopiert, um anschließend wiederum auf einem PC zusammengespielt zu werden. Wie sich später zeigte, waren aber auch diese Kopien nur beschränkt nutzbar, weil lediglich eine Übertragung von EBCDIC¹⁹² in ASCII¹⁹³ erfolgte, aber keine Binärkopie,¹⁹⁴ die die Daten unverändert übertragen hätte. Diese Daten mussten später noch einmal kopiert werden.

Erst nach dem Abschluss der Arbeiten in Eggersdorf wurde zunächst ein älteres 9-Spur ½ Zoll-Laufwerk mit einer von der zentralen DV-Abteilung des BStU eigens programmierten Software dafür genutzt, Dateien auf DAT-Streamer zu kopieren. Später beschaffte man sich im Archiv des BStU ein Bandlaufwerk für 9-Spur-½-Zoll-Bänder aller Formate, welches unkompliziert über eine SCSI-Schnittstelle¹⁹⁵ an einen PC angeschlossen werden konnte. Somit konnten alle Bänder auf einen PC kopiert werden. Die weitere Sicherung der Daten erfolgte nun parallel auf DAT-Streamer und CD-R. Das Verfahren der Sicherung wurde 1999 in einer Arbeitsanweisung¹⁹⁶ festgeschrieben.

Was die überlieferten Dateien der HV A betrifft, stellte sich die Situation wie folgt dar: Da die HV A im Zuge ihrer (Selbst-)Auflösung im Jahre 1990 alle Daten aus dem Echt- bzw. Produktionsbetrieb und deren Sicherungen vernichtet bzw. gelöscht hatte, konnte beim BStU auch nicht auf eine entsprechende Datensicherung zurückgegriffen werden. Die für die Rekonstruktion der SIRA-Datenbanken verwendeten Daten, stammen zum überwiegenden Teil aus dem Erprobungsbetrieb der oben beschriebenen Konvertierungsphase von der SIRA-GOLEM-Datenstruktur in die SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur. Die Daten lagen in verschiedenen Dateiformaten vor, die zum überwiegenden Teil mit systemspezifischen Zeichensätzen und Codierungen gespeichert waren. In der überlieferten Form waren diese Dateien praktisch nutzlos. Selbst die wenigen Daten aus dem Ein- und Ausgabebereich des SIRA-Systems, die in ASCII- oder EBCDIC-Zeichensätzen vorlagen, waren wegen der relativ komplexen Datenbankstruktur und den fehlenden Thesaurusauflösungen von Kurzwerten nicht einfach zu interpretieren. Vor allem stellten sie jedoch nur einen Bruchteil der vorhandenen Datenmenge dar und waren schon alleine deshalb für fundierte Recherchen nicht geeignet.

Prinzipiell wären die folgenden Ansätze, wieder zu einem nutzbaren System zu kommen, möglich gewesen.¹⁹⁷

Hardware- bzw. Technikmuseum: Die überlieferten Daten werden in der Original Hard- und Softwareumgebung installiert und am Laufen gehalten. Die erneute Installation der Originalsoftware auf dem ESER-Rechner wäre jedoch kein gangbarer Weg für den BStU gewesen, da die dafür notwendigen Kenntnisse über das Originalsystem nicht vorhanden

¹⁹¹ Robotron A 5130 mit 360m, 800bpi-Bandlaufwerk CM5300.

¹⁹² EBCDIC - Extended Binary Coded Decimal Code.

¹⁹³ ASCII - American Standard Code for Information Interchange.

¹⁹⁴ Bei einer Binärkopie wird unabhängig vom Zeichensatz exakt jedes Bit des Originals ohne Veränderung kopiert

¹⁹⁵ SCSI: Das Small Computer System Interface ist eine standardisierte, parallele Schnittstelle zur Datenübertragung zwischen Geräten auf einem Computer-Bus.

¹⁹⁶ Organisationsanweisung 08/99, Arbeitsanweisung zur Sicherung elektronischer Datenträger BStU 16.6.1999.

¹⁹⁷ Zu den grundsätzlichen Möglichkeiten der Langzeitarchivierung siehe: M Borghoff, Uwe u.a.: Langzeitarchivierung: Methoden zur Erhaltung digitaler Dokumente. Heidelberg 2003, S. 14-21.

waren, der Rechner der NVA selbst technisch verschlissen war, hohe Nutzungskosten für den BStU entstanden wären und die Datenüberlieferung vollkommen „chaotisch“ und unvollständig war, also kein System vorlag, das hätte installiert werden können.

Emulation: Die Originalsystemumgebung (Hardware und Betriebssystem) werden auf einem anderen Computersystem im Archiv emuliert.¹⁹⁸ so dass alle Funktionen des Originals zur Verfügung stehen. Gegen die Emulation der Großrechnerumgebung auf einem PC sprachen die beim BStU nicht vorhandenen Kenntnisse bzw. Erfahrungen auf diesem Gebiet, aber in erster Linie auch Art und Umfang der überlieferten Dateien aus dem Erprobungsbetrieb der HV A.

Da diese beiden Ansätze nicht angewandt werden konnten, wurde entschieden, eine PC-Archivdatenbank mit der Datenstruktur von SIRA-SFM-LOF aufzubauen und die nutzbaren Daten der HV A, nach der Entschlüsselung/Decodierung redundanzfrei in dieses System zu importieren. Als Software stand zum damaligen Zeitpunkt im Archiv des BStU lediglich MS-Access zur Verfügung. Obwohl es sich hier um eine proprietäre Lösung¹⁹⁹ handelte, war die Kombination aus einer einfach zu handhabenden Programmiersprache²⁰⁰ und einer Datenbank, die diese Software bot, für das Archiv zunächst eine gute Lösung. Von den in der Literatur beschriebenen Verfahren der archivischen Sicherung elektronischer Daten kommt das folgende dem für die Daten des SIRA-Systems beim BStU eingeschlagenen Weg am nächsten:

„Generische applikationsgebundene Archivierung mit Migration. Hier werden die digitalen Unterlagen aus der originalen Applikation in eine generische Applikation der Archiv-Umgebung migriert. In der Letzteren werden die typischen Funktionen des produktiven Systems nachgebildet. Die Präsentation der archivierten Daten entspricht nicht mehr im Verhältnis eins zu eins, sondern nur mehr dem Sinn nach (auf der Basis vorgängig erfolgter Analysen) der ursprünglichen Darstellung. Es ist eine laufende Migration im Archiv nötig. Diese kann aber in größeren Zeitabständen und auf vereinfachte Weise erfolgen, da die

Weiterentwicklung der generischen Applikationen unter der Kontrolle des Archivs erfolgt. Im Prinzip wird die Migration erst nötig, wenn eine unlösbare technische Inkompatibilität mit neuer Betriebs-Software oder -Hardware auftritt.“²⁰¹

Nur ein solcher Neuaufbau des Systems in der Archivumgebung des BStU versprach, zukünftig eine relativ unkomplizierte archivische Nutzung der Daten zu ermöglichen. Der Aufbau der SIRA-Archivdatenbank diente aber nicht nur einer Migration der HV A-Daten, sondern ermöglichte es überhaupt erst, aus der chaotischen Überlieferung hunderter Dateien mit SIRA-Daten wieder zu einem funktionierenden System zu kommen, das dem authentischen Informationsgehalt des Originals entspricht, bzw. diesem möglichst nahe kommt. „Nicht ‚Original‘-Datenträger, -Datenformat und Bitstrom werden archiviert, sondern der authentische Informationsgehalt der Daten“.²⁰²

Da von wenigen Ausnahmen abgesehen, der größte Teil der überlieferten Daten aus dem Erprobungsbetrieb der HV A-Datenkonvertierung stammt, musste bei allen Dateien, die in

¹⁹⁸ Als Emulation (lat. aemulari nachahmen) wird in der Computertechnik das funktionelle Nachbilden eines Systems durch ein anderes bezeichnet.

¹⁹⁹ Vom engl. proprietary; wörtlich Eigentums-, herstellereigentliches Produkt, welches durch die Verwendung nicht offener Standards und/oder Lizenzbedingungen nicht als endgültige Lösung für die Langzeitarchivierung geeignet ist.

²⁰⁰ Teil von Microsoft-Access ist die Programmiersprache Visual Basic for Applications (VBA).

²⁰¹ Schweizerische Archivrektorenkonferenz (Hg.): Gesamtschweizerische Strategie zur dauernden Archivierung von Unterlagen aus elektronischen Systemen. Basel 2002, S. 28 –29.

²⁰² Ratje, Ulf: Technisches Konzept für die Datenarchivierung im Bundesarchiv, in: Der Archivar, 55 (2002), S.117-120, hier S. 119.

das Archivsystem zu übernehmen waren, geprüft werden, ob es sich tatsächlich um Echtdaten handelte. Dies war in erster Linie durch die Prüfung der HV A-Registriernummern möglich. Aber auch durch den Abgleich mit noch vorhandenen schriftlichen Unterlagen, z.B. der Abteilung XV der Bezirksverwaltung Leipzig, konnte hier Sicherheit gewonnen werden. Bei den Prüfungen wurde festgestellt, dass die HV A tatsächlich für die Erprobung der Konvertierung von SIRA in großem Umfang Echtdaten verwendete.

Folgende Probleme waren zu lösen: Die codierten Daten mussten entschlüsselt, das Datenmodell der HV A in der Archivdatenbank abgebildet und die entschlüsselten Daten in die neue Systemumgebung überführt werden. Die Schritte werden folgend beschrieben. Erläutert wird zunächst die logische Struktur des SIRA-SFM-LOF-Datenmodells, da dessen Kenntnis zum Verständnis der weiteren Schritte unerlässlich ist.

5.2. Die SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur

Der Aufbau der Archivdatenbank bildet die logische Datenstruktur von SIRA-SFM-LOF ab. Die folgende ausführliche Darstellung folgt der logischen Struktur des Originalsystems der HV A, beginnend bei den Informationstypen, über die Gruppentypen bis hin zu den Merkmalen und Datenelementen. Wenn nötig, wird bei der Darstellung auf konkrete Besonderheiten der Datenüberlieferung eingegangen.

Die hier beschriebene Datenstruktur wurde von der HV A schriftlich dokumentiert.²⁰³ Wenn im Folgenden ihre grundlegenden Elemente detailliert beschrieben werden, so auch deshalb, weil sie nicht nur für die Datenrekonstruktion grundlegend war, sondern weil damit zugleich auch die Struktur der heute verwendeten Archivdatenbank beschrieben ist und diese Darstellung somit zugleich die Struktur der heutigen SIRA-Überlieferung im BStU-Archiv dokumentiert und erläutert. Dies ist unerlässlich, um diesen besonderen Datenbestand am Ende auch inhaltlich auswerten zu können.

Die Datenstruktur des neuen SIRA-Systems war deutlich komplexer als die des GOLEM-Systems. Die Datenstruktur war ja gleichzeitig die Grundlage für das sogenannte logische Konzept für das neue EDV-Gesamtsystem der HV A: „Dieses logische Konzept ist orientiert an den politisch-operativen Erfordernissen der dv-technischen Unterstützung der Informationsverarbeitungsprozesse der HV A entstanden. Der wesentliche Grundgedanke besteht darin, die zu speichernden Daten aus inhaltlicher, dv-technischer, technologischer Sicht unter Beachtung und Durchsetzung der Konspiration jeweils in Teilen - den GRUPPEN - zu verarbeiten“.²⁰⁴ Was hier beschrieben wurde, war aus technischer Sicht ein durchaus fortschrittliches Datenkonzept. Es arbeitete mit den logischen Ebenen Information, Gruppe, Merkmal und Datenelement, die in der Software SFM-LOF implementiert waren. Organisatorisch stellte die HV A darüber noch die Ebenen Gesamtsystem, Teilsystem und Teildatenbank. Als Teilsysteme existierten SIRA und ZOPA, letzteres bestand allerdings zunächst nur aus der Teildatenbank 21 und wurde deshalb manchmal von der HV A auch SIRA zugeordnet.²⁰⁵ Bei den überlieferten Daten ist zu beachten, dass sie zwar in der neuen SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur vorliegen, aber zum überwiegenden Teil ursprünglich für die

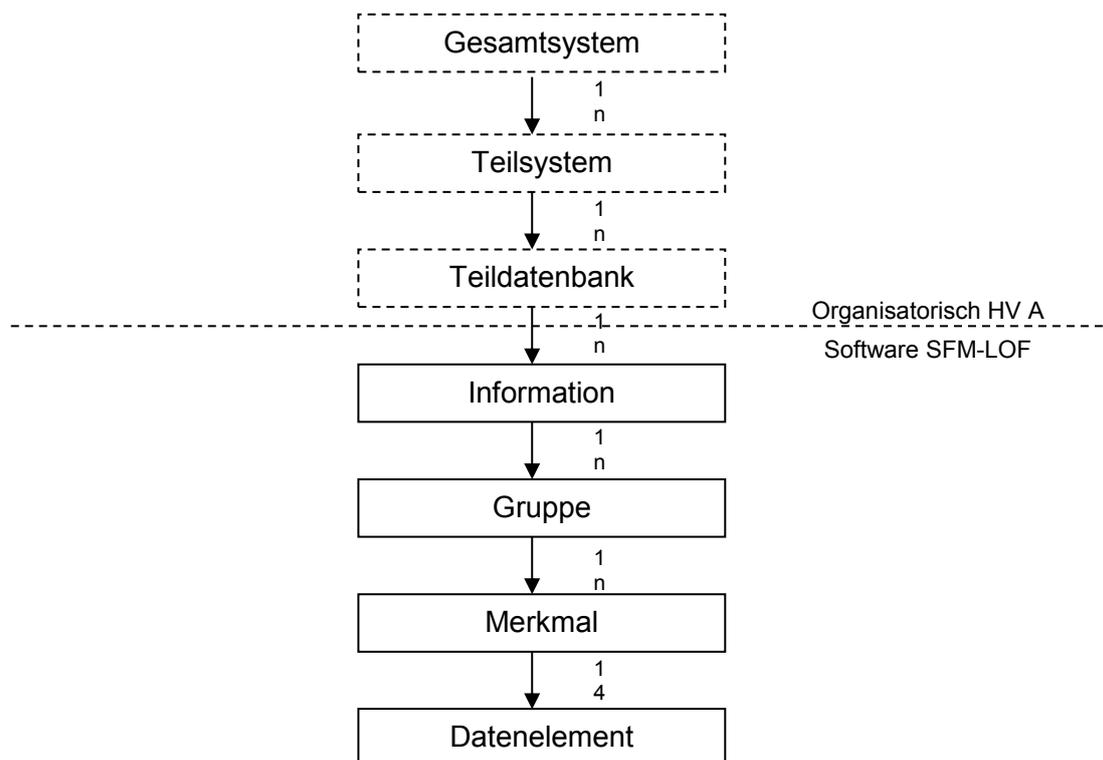
²⁰³ Die logische Struktur wurde zunächst im Zuge der Datenrekonstruktion sukzessive erarbeitet. Anfänglich standen nur wenige schriftliche Überlieferungen zur Verfügung. Der Hauptteil der SIRA-Originaldokumentation wurde erst im Dezember 2006 erschlossen. Trotzdem ist die Überlieferung noch nicht vollständig. Die Anwenderdokumentation des EDV-Gesamtsystem der HV A besteht aus 8 Teilen (G.0.-G.7.), Die momentan erschlossene Überlieferung im Archiv hat einen Gesamtumfang von ca. 900 Blatt. Vgl. BStU, MfS, Abt. XIII 7456-7461.

²⁰⁴ HV A Abt. XX: Logisches Konzept für das EDV-Gesamtsystem der HV A, vom 15.1.1988; BStU, MfS, Abt. XIII 7457, Bl. 17.

²⁰⁵ Vgl. Anmerkung 109.

SIRA-GOLEM-Datenstruktur erfasst wurden. Die alten Daten wurden von der HV A an die neue Struktur angepasst. Das ist nicht immer gut gelungen. Beispielsweise forderte die neue Datenstruktur für jede Gruppe einer Information Zeitangaben unterschiedlicher Bedeutung als Pflichtmerkmale. In einem großen Teil der GOLEM-Daten wurde aber nur ein einziges Datum erfasst, das nun für alle Datums-Pflichtfelder der neuen Datenstruktur verwendet wurde, und so findet es sich auch in der heute verwendeten SIRA-Archivdatenbank wieder. Die vier Grundelemente von SIRA-SFM-LOF werden folgend näher beschrieben.

Abbildung 6: Die logischen Ebenen des EDV-Gesamtsystems



Information:

„Die dv-technische Abbildung einer Ursprungsinformation - ein Einreisehinweis, ein IM-Bericht, eine interne Information, ein wissenschaftlich-technischer Sachverhalt usw. – in Form gespeicherter Daten ergibt die Information. Im erforderlichen Fall können aus einer Ursprungsinformation auch mehrere Informationen entstehen, und umgekehrt, Daten verschiedener Ursprungsinformationen können - wenn sie logisch zusammengehören - zu einer Information werden. Diese Information beinhaltet nicht nur die Darstellung des Inhalts, z.B. die Angaben eines Beleges, sondern auch die logischen Bezüge innerhalb der Information und zu anderen Informationen. Die Information entsteht durch Aufarbeitung der Ursprungsinformation(en) anhand definierter Gesichtspunkte und unter Verwendung einheitlicher Darstellungsformen – z.B. einer normierten Begriffswelt in Form von Thesauri, womit die Voraussetzung für eine formal-logische, einheitliche Verarbeitung und Nutzung geschaffen wird.“²⁰⁶

²⁰⁶ BStU, MfS, Abt. XIII, 7457, Bl. 18

Bis zur Umstellung auf die neue Datenstruktur wurden im SIRA-GOLEM-System sogenannte Informationskategorien unterschieden. Für jede IADE gab es eine oder mehrere solcher Kategorien. Mit der Umstellung auf SIRA-SFM-LOF wurden die Informationskategorien durch Informations-Typen abgelöst.²⁰⁷ Innerhalb der Informationskategorien existierten noch Kennzeichen für die Art der gespeicherten Informationen, die als Kurzzeichen dem Aspekt Eingangsnummer angehängt wurden.²⁰⁸

SIRA-GOLEM-Informationskategorien:

- D001: Informationskategorie der Abteilung VII bis Dezember 1982.
Hier wurden sowohl Eingangs- als auch Ausgangsinformationen gespeichert. Ablösung durch die Informationstypen Eingang und Ausgang in der Teildatenbank 12 von SIRA-SFM-LOF.
- D002: Informationskategorie der Abteilung VII ab Januar 1983.
Hier wurden sowohl Eingangs- als auch Ausgangsinformationen gespeichert. Ablösung durch die Informationstypen Eingang und Ausgang in der Teildatenbank 12 von SIRA-SFM-LOF.
- B001: Informationskategorie der Abteilung V des SWT.
Hier wurden sowohl Eingangs- als auch Ausgangsinformationen gespeichert. Ablösung durch die Informationstypen Eingang und Ausgang in der Teildatenbank 11 von SIRA-SFM-LOF.
- B101: Informationskategorie der Abteilung V des SWT für Beschaffungsaufträge.
Ablösung durch den Informationstyp Beauftragung in der Teildatenbank 11 von SIRA-SFM-LOF.
- A101: Informationskategorie der Abteilung V. Bedeutung ist nicht bekannt.
- C001: Informationskategorie der Abteilung VI/B/3 Eingangsinformationen zu Regimeverhältnissen. Ablösung durch den Informationstyp Eingang in der Teildatenbank 13 von SIRA-SFM-LOF
- C101: Statistikinformationen der Abteilung VI. Die Bedeutung ist nicht bekannt. Dieser Informationstyp wurde von der HV A nicht in SIRA-SFM-LOF übernommen.²⁰⁹
- F101: Informationskategorie der Abteilung IX/C.
Hier wurden sowohl Eingangs- als auch Ausgangsinformationen gespeichert. Ablösung durch die Informationstypen Eingang und Ausgang in der Teildatenbank 14 von SIRA-SFM-LOF.
- F201: Informationskategorie der Abteilung IX/C für Personeninformationen.
Ablösung durch den Informations-Typ Person in der Teildatenbank 14 von SIRA-SFM-LOF.
- F301: Informationskategorie der Abteilung IX/C für Objektinformationen.
Hier wurden Informationen über sogenannte Feindobjekte gespeichert. Ablösung durch die Informationstypen Objekt in der Teildatenbank 14 von SIRA-SFM-LOF. Die Umstellung war offensichtlich bis Anfang 1990 noch nicht abgeschlossen. Es sind keine Daten zu dieser Kategorie überliefert.

²⁰⁷ Vgl. BStU, MfS, Abt. XIII 293, Bl. 29.

²⁰⁸ E=Eingangsinformation, I=Ausgangsinformation, V=Informaion von Verbündeten Geheimdiensten („Bruderorgane“), TGB=Tagebuchnummer, Informationen außerhalb des Informationsflusses der HV A-Auswertung, bspw. von anderen MfS-Dienststeinheiten, ZD=[Zusammengestellte Dokumente] von der HV A VII aus verschiedenen Eingangsinformationen zusammengefasste Dokumente bzw. Informationen

²⁰⁹ Vgl. Dokumentation zur Datenkonvertierung der HV A in: BStU, MfS, HV A/MD/11, 1370_000_EWBR11.HVSDOK.

Gruppe:

„Eine Gruppe umfasst Daten, die einzelne Teile einer Information beschreiben und einen relativ abgeschlossenen logischen Zusammenhang darstellen.“²¹⁰

Durch die Möglichkeit, Informationen in Gruppen unterteilen zu können, wurde das System deutlich flexibler. In SIRA-GOLEM konnte lediglich gleichordnend indexiert werden, in SIRA-SFM-LOF dagegen strukturiert.²¹¹ Zum Beispiel konnte nun zur differenzierteren inhaltlichen Beschreibung einer Eingangsinformation eine beliebige Anzahl von Gruppen des Typs Inhalt (Eingang) angelegt werden. Informationen konnten nachträglich durch das Anhängen neuer Gruppen ergänzt werden, die auch formal eindeutig durch ein Datumsmerkmal (Zeitpunkt der Dateneingabe) gekennzeichnet waren. Die bereits gespeicherten Gruppen mussten nicht verändert werden. Das gleiche galt für die Gruppen zur Einschätzung oder Weitergabe der Information. Außerdem erlaubte es das System, bei Bedarf jederzeit neue Gruppentypen zu definieren, ohne in die Software einzugreifen.

Merkmal:

„Jede Gruppe besteht aus Merkmalen. Das Merkmal ist für den Nutzer die aus der politisch-operativen Praxis abgeleitete und zu verwendende kleinste logische Einheit zur Unterscheidung der Daten im EDV-Gesamtsystem der HV A.“²¹²

Die HV A definierte für das neue SIRA 101 Merkmale, die weit mehr Möglichkeiten zur differenzierten Speicherung der Daten boten, als es noch in SIRA-GOLEM der Fall war. Im Zusammenspiel mit der neu eingeführten Gruppenstruktur konnten die Merkmale flexibel eingesetzt werden. So genügte es bspw., nur ein Merkmal „Empfänger“ (Merkmal-Nr.: 64) zu definieren. Die genaue Bedeutung richtete sich nach der Zuordnung zu einer Gruppe. In der Gruppe Nachweis war es der Empfänger der weitergeleiteten Information, in Gruppe Einschätzung der Auswerter der Information in der IADE.

Datenelement:

„Das Datenelement bestimmt die logische Bedeutung eines Wertes. Im Werte-Feld einfacher Merkmale ist diese Einordnung nicht von Bedeutung. Im Werte-Feld zusammengesetzter Merkmale wird die Bedeutung eines Wertes erst durch seine Zuordnung zu einem konkreten Datenelement bestimmt.“²¹³

Die HV A verwendete nicht nur einfache Merkmale, sondern konnte diese noch in maximal vier Datenelemente unterteilen. Man versprach sich hiervon eine weitere Vereinheitlichung der Daten. Beispielsweise bestehen die Merkmale mit Angaben zu Dienstseinheiten aus den Datenelementen „Diensteinheitenschlüssel“, „Referat“, „Mitarbeiternummer“ und „Mitarbeitername“. Für jedes einzelne Element konnte ein verbindlicher Wertekatalog aus dem SIRA-Thesaurus festgelegt werden.

²¹⁰ Ebenda.

²¹¹ Vgl. Knorz, Gerhard: Informationsaufbereitung II: Indexieren, in: Kuhlen, Rainer (Hg): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. (Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis, Band 1). München 2004, S. 179-188, hier S. 184-185.

²¹² Vgl. Dokumentation zur Datenkonvertierung der HV A in: BStU, MfS, HV A/MD/11, 1370_000_EWBR11.HVSDOK, Bl. 20.

²¹³ Ebenda, Bl. 22.

5.3. Dateien und Formate

An dieser Stelle werden die überlieferten Dateien und Speicherformate der HV A beschrieben. Die Entschlüsselung/Decodierung wird anhand der beiden am häufigsten auftretenden Dateitypen beschrieben. Die Darstellung muss sich auf die grundsätzlichen Abläufe beschränken und soll einen Einblick in die speziellen Probleme, die im Archiv zu bewältigen waren, geben, ohne jedoch auf die Details der erstellten Programme einzugehen.

Nach in Augenscheinnahme der Datenträger sprachen zwar der Typ der Datenträger und die teilweise erhaltenen Signaturaufkleber für die Provenienz MfS bzw. HV A. Gewissheit gab es aber erst nach dem Einlesen der Datenträger mit entsprechender Technik.

Durch das Lesen der Datenträger konnten für die beschriebenen Bänder und Platten folgende Informationen gewonnen werden:

- Informationen aus den Kennsätzen (VTOC, VOL und HEADER)
- Vage inhaltliche Einschätzung der Dateien durch in Augenscheinnahme mittels Dateibetrachter (Viewer)

Abbildung 7: Kennsätze eines Magnetbands der HV A

```
VOL10A25060                                JFMAMJJASO
HDR1ES.V71.NB0A2506 0A250600010001        88342 000000000000
HDR2F061440204820SE85SS35/A              B
UHL1/71000000000/S35111 02800130013/ESD14 0005000107.12.8821:15:31
```

Der Aufbau der Kennsätze ist genormt, es konnten u.a. folgende Informationen gewonnen werden (Beispiel):

- Datenträgerarchivnummer (0A2560)
- Benutzername (JFMAMJJASO)
- Dateiname (ES.V71.NB0A2506)
- Schreibdatum (88342 = 342. Tag im Jahr 1988)
- Satzformat (F= Fest geblockt)
- Blocklänge in Byte (6144)
- Satzlänge in Byte (2048)
- Jobname einschl. Schritt (SE8585SS35/A)
- Versionsnummer (71)*
- Dateityp und Teildatenbank (S35 Teildatenbank 11)*
- Verarbeitungszeit (21.15.31)

*Keine Standardangaben, Bedeutung wurde erst später im Laufe der Erschließung erkannt.

Ein Teil dieser Informationen ist rein technischer Natur (Satzformat, Blocklänge, Satzlänge) und hat für die inhaltliche Erschließung keine Bedeutung.

Zur Interpretation der anderen Angaben war es notwendig, in der schriftlichen Überlieferung der Abteilung XIII, der ZAIG und der HV A nach Unterlagen zu suchen. Nach der Auswertung konnte festgestellt werden, dass

- die Datenträgerarchivnummern mit dem Präfix „0A“ der HV A zugeordnet waren.
- die Datei- und Jobnamen aus der Entwicklungsphase (Konvertierung) des Projekts SIRA stammen.
- eine interne Datenstruktur des SIRA-Projekts die Bezeichnung S35 trug.
- die Teildatenbank 11 vom Bereich Industriespionage der HV A betrieben wurde.
- die Versionsnummer 71 für den Erprobungsbetrieb mit Echtdaten verwendet wurde.

5.3.1. Dateien

Die erste Betrachtung der Datei des Typs „S35“ ergab, dass kaum Werte vorhanden sind, die mit Standardzeichensätzen (ASCII oder EBCDIC) interpretiert werden konnten. Der größte Teil der Daten blieb zunächst unverständlich. Lediglich die beim MfS üblichen Registriernummern von Vorgängen tauchten unregelmäßig in der Datei auf. Eine Prüfung in MfS-Karteien ergab, dass es sich tatsächlich um für die HV A vergebene Registriernummern handelte.

Abbildung 8: Dateiauszug aus HV A-Datei vom Typ S35



The image shows a screenshot of a file excerpt from an HV A file of type S35. The text is displayed on a dark blue background with white characters. The characters are arranged in a grid-like pattern, with some characters appearing to be part of a structured data format. The text includes alphanumeric characters, symbols, and some characters that appear to be part of a standard character set (ASCII or EBCDIC). The text is somewhat garbled and difficult to read, but it contains some recognizable patterns and symbols.

Um von diesen, zunächst nicht verständlichen Dateiinhalten zum Aufbau einer nutzbaren archivalischen Überlieferung zu kommen, waren noch viele Probleme zu bewältigen.

Die Art der Speicherung der vorliegenden Daten gestattete es nicht, sie einfach in die Archivdatenbank zu übernehmen. Zunächst musste die binäre Speicherstruktur der verschiedenen Dateitypen bis ins Detail analysiert werden. Nur so konnten die Daten aus der nicht verständlichen Speicherstruktur in eine lesbare Form überführt werden. Für die Datenstruktur S35 bedeutete dies, dass zehn verschiedene Verfahren für die Speicherung eingesetzt wurden, von denen lediglich zwei bekannten EDV-Standards entsprachen. Für jedes Verfahren wurde eine eigene Prozedur programmiert, die die gespeicherten Werte in den ASCII-Code überführte. Mit Hilfe dieser Prozeduren konnte dann eine Importroutine programmiert werden, die die S35-Daten in die Archivdatenbank überführte. Da aber die Überlieferung des gesamten SIRA-Systems nicht in einer Dateistruktur vorlag, mussten weitere Dateitypen herangezogen werden, in denen wenigstens noch bestimmte Teile (Merkmale und Datenelemente) des Originals gespeichert waren. Ebenfalls hat sich als problematisch erwiesen, dass die gleichen Informationen (Datensätze und Teile davon) aus verschiedenen Phasen des Originalsystems stammten oder mehrfach vorlagen. So war es auch notwendig, für jeden in das Archivsystem zu übernehmenden Wert zu prüfen, ob dieser schon vorhanden ist, aus welcher Version er stammt oder ob er zur Ergänzung der bereits gespeicherten Daten geeignet ist.

Es war anfangs nicht abzusehen, dass die Nutzbarmachung der Daten sich zu einem derartigen Puzzle entwickeln würde, wie es sich dann tatsächlich darstellte. Das ist auch der Grund dafür, dass nicht einfach von „Erschließung“ der Daten gesprochen wird, sondern der treffendere Begriff der Datenrekonstruktion verwendet wird.

Die wichtigsten beiden Dateitypen, die für die Datenrekonstruktion verwendet wurden, werden an dieser Stelle genauer beschrieben. Es folgt eine Darstellung der in diesen Dateitypen verwendeten binären Codierungen bzw. Speicherungsverfahren.

5.3.1.1. Dateityp S35:

Bei diesem Dateityp handelt es sich um das interne Datenbankformat der SIRA-SFM-Datenstruktur. In ihm sind alle zu einer Information gehörenden Gruppen, Merkmale und Daten-

elemente vollständig enthalten. Die Datenstruktur beinhaltet eine Reihe HV A- bzw. MfS-spezifischer Codierungs- und Komprimierungsverfahren.

Tabelle 5: Prinzipieller Aufbau des Dateityps S35

Gruppenkopf	n Merkmale	Gruppenkopf	n Merkmale
-------------	------------	-------------	------------	-------

Gruppenkopf:

Der Gruppenkopf beinhaltet Informationen über Gruppennummer, Informationsnummer, Gruppenkopfdatum, Versionsnummer, Signum und Befugnis. Alle Angaben beziehen sich auf die dem Gruppenkopf folgenden Merkmale.

Binäre Struktur des Gruppenkopfs:

Tabelle 6: Gruppenkopf, Variante 1

Länge (Byte)	Position (Byte)	Bedeutung
1	1	unbekannt x01
1	2	Prüfsumme binär aller folgenden Bytes dieser Gruppe
1	3	Gruppennummer
4	4 - 7	Informationsnummer
2	8 - 9	Verarbeitungsdatum
1	10	Versionsnummer
1	11	Signum
1	12	Befugnis
1	13	Nutzereigene Angaben

Tabelle 7: Gruppenkopf, Variante 2

Länge (Byte)	Position (Byte)	Bedeutung
2	1 - 2	Länge der Gruppe (+16Bit)
2	3 - 4	unbekannt x0000
4	5 - 8	Interne Satznummer
1	9	Gruppennummer
4	10 - 13	Informationsnummer
2	14 - 15	Verarbeitungsdatum
1	16	Versionsnummer
1	17	Signum
1	18	Befugnis
1	19	Nutzereigene Angaben

Tabelle 8: Binäre Struktur der Merkmale mit einem Datenelement

Länge (Byte)	Position (Byte)	Bedeutung
1	1	Merkmalsnummer
1	2	Länge Merkmal
n		Wert Merkmal

Tabelle 9: Binäre Struktur der Merkmale mit mehreren Datenelementen

Länge (Byte)	Position (Byte)	Bedeutung
1	1	Merkmalsnummer
1	2	Länge Merkmal
1	3	Länge Datenelement 1
n		Wert Datenelement 1
1		Länge Datenelement 2
n		Wert Datenelement 2
1		Länge Datenelement 3
n		Wert Datenelement 3
1		Länge Datenelement 4
n		Wert Datenelement 4

5.3.1.2. Dateityp ZWLAD

Die Dateien des Typs ZWLAD dienen dem Aufbau von internen Indexdateien (SUB WXI und KXI) der SIRA-SFM-LOF-Datenbank. In den Dateien vom Typ ZWLAD finden sich alle Werte von Merkmalen, die im Originalsystem direkt recherchierbar waren. Sie wurden hier in verschiedenen Sortierstufen für die Übernahme in die Indexdateien WXI und KXI aufbereitet. Wenn für bestimmte Informationen keine Daten des Typs S35 vorlagen, wurden die Daten aus den ZWLAD-Dateien übernommen. Die so rekonstruierten Informationen enthalten dann aber nicht alle Merkmale des Originals.

Tabelle 10: Satzaufbau Variante 1: (ZWLAD,ZWLADS,ZWLADZ)

Länge (Byte)	Position (Byte)	Bedeutung
2	1 - 2	Satzlänge
2	3 - 4	frei
1	5	Kontrollbyte
1	6	SUB-KZ (W oder K)
1	7	Länge Schlüsselteil1 (S1)
1	8	Länge Schlüsselteil2 (S2)
9	9- 17	Argument (INR)
50	18 -67	Schlüsselteil 1
37	68-104	Schlüsselteil 2

Tabelle 11: Binäre Struktur der Merkmale mit mehreren Datenelementen

Länge (Byte)	Position (Byte)	Bedeutung
2	1 - 2	Satzlänge
2	3 - 4	frei
1	5	Kontrollbyte
1	6	SUB-Kennzeichen (W oder K)
9	7 - 15	Argument (INR;CON;ISN)
1	16	Länge Schlüsselteil 1 (S1<=50)
88	17	Schlüsselteil 1; Länge S2<=37; Schlüsselteil 2

5.3.1.3. Weitere Dateitypen

Neben den genannten existieren noch weitere Dateitypen des SIRA-Systems, aus denen zum Teil auch Daten in die Archivdatenbank übernommen wurden:

- **MBEIN:** Die Dateien dienen zur Dateneingabe in die SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur. Sie beinhalten jeweils sämtliche Merkmale einer Information. Einige dieser Dateien stammen aus dem Echtbetrieb des neuen SIRA-Systems. Es wurden keine speziellen Codierungen oder Kompressionsverfahren verwendet. Die Dateien liegen im ASCII-Code vor.
- **MBAUS:** Ausgabedateien in der SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur. Sie haben den gleichen Aufbau wie die Dateien vom Typ MBEINDAT und liegen ebenfalls im ASCII-Code vor.
- **WXI:** Indexdateien aus der SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur. Sie beinhalten die recherchierbaren Merkmale, aber keine Textmerkmale. Sehr komplizierter Dateiaufbau. Anwendung derselben Codierungen wie in S35 und ZWLAD. Da die selben Daten auch in den Dateien des Typs ZWLAD vorliegen, wurden bisher keine Daten aus diesem Format in die Archivdatenbank übernommen. Die Klartextteile liegen im EBCDIC-Code vor.
- **KXI:** Indexdateien für sogenannte Koppelmerkmale, die Beziehungen zwischen Informationen abbilden. Hier wurde beispielsweise die Beziehung zwischen Eingangs- und Ausgangsinformationen gespeichert. Die Dateien sind verschlüsselt und verwenden die aus ZWLAD und S35 bekannten Verfahren. Da die selben Daten auch in den Dateien des Typs ZWLAD vorliegen, wurden bisher keine Daten aus diesem Format in die Archivdatenbank übernommen.
- **RXI:** In diesen Dateien werden die Beziehungen zwischen den Informationsnummern und den sogenannten internen Satznummern aus der SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur gespeichert. Sie bilden die Schnittstelle zur physischen Speicherstruktur für den Datenzugriff. Sie enthalten keine für die Datenrekonstruktion verwendbaren Werte.
- **Druckdateien:** Für die Druckausgabe aufbereitete Rechercheergebnisse aus der SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur. Sie können komplette Informationen enthalten oder auch nur bestimmte Merkmale oder Aspekte. Die Struktur ist nicht einheitlich. Die Druckdateien liegen im EBCDIC-Format vor.
- **STRKAUS:** Zwischenformat für die Datenübernahme von der SIRA-GOLEM- in die SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur. Diese Dateien liegen im EBCDIC-Code vor und enthalten keine besonderen Verschlüsselungen.
- **GOLEM-GDS:** Daten aus der „großen Datensicherung“ der SIRA-GOLEM-Datenbank. Sie enthalten komplette Informationen und sind nicht verschlüsselt. Sie liegen im EBCDIC-Code vor.
- **GOLEM-KDS:** Daten aus der „kleinen Datensicherung“ der SIRA-GOLEM-Datenstruktur. Sie beinhalten nur bestimmte Aspekte, eine Vielzahl von Referenztabellen, aber keine Textmerkmale. Die Daten sind stark komprimiert und die Datenstruktur äußerst komplex. Es liegt lediglich eine Datei vor, aus der bisher keine Daten in die Archivdatenbank übernommen werden konnten. Die Klartextteile liegen im EBCDIC-Code vor.
- **GOLEM:** Verschiedene kleinere Dateien aus der SIRA-GOLEM-Datenbank, die nicht verschlüsselt sind. Sie liegen im EBCDIC-Code vor.
- **ZWE:** Zwischenformat für die Dateneingabe in die SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur. Entspricht in der Struktur dem Typ MBEIN, liegt aber im EBCDIC-Code vor.

Die oben beschriebenen Dateien sind im folgenden Umfang überliefert:

Tabelle 12: Anzahl der überlieferten Dateitypen

Typ	Anzahl
S35	252
ZWLAD	287
MBEIN	250
MBAUS	25
ZWE	116
WXI	280
KXI	85
RXI	151
DRUCK	148
STRKAUS	16
GOLEM	5
GOLEM-GDS	1
GOLEM-KDS	1

5.3.2. Formate (Codierungen)

Die Dateiformate S35 und ZWLAD waren mit folgenden Verfahren verschlüsselt bzw. codiert/komprimiert:

1. EBCDIC - Zeichensatz
2. Vorzeichenlose Dezimalzahl
3. Interpretation 6-Bit-Folgen mit HV A-eigenem Zeichensatz²¹⁴
4. SIRA-Datum, welches mit dem folgenden Algorithmus in zwei Byte verschlüsselt wurde:
 $(JJJJ-BJ) * 385 + (MM-1) * 32 + (TT+1)$

BJ = Bezugsjahr, bisher wurde nur die Verwendung des Bezugsjahrs 1900 festgestellt.

MM (Monat) und TT (Tag) können auch Nullwerte annehmen.

Die Entschlüsselung erfolgt entsprechend nach folgenden Algorithmus:

$JJJJ = S / 385 + BJ \quad (S = \text{Schlüssel})$
 $MM = \text{Rest}(S/385)/32 + 1, \text{ falls } \text{rest} > 0$
 $0, \text{ falls } \text{Rest} = 0$
 $TT = \text{Rest}(\text{Rest}(S/385)/32) - 1, \text{ falls } \text{rest} > 0$
 $0, \text{ falls } \text{Rest} = 0$

Ausgabeform des Datums TT.MM.JJJJ

5. Spezifische Codierung der SIRA Informationsnummer (I N R)
 prinzipieller Aufbau der INR: XYA988888, codiert = 4Byte, es gilt:

X="S" oder "Z"

Y="A" oder "B" oder "D" oder "E" oder "O" oder "P" oder "V"

wenn X="S", dann A numerisch; wenn X="Z", dann A alphanumerisch (A-Z,0-9)

988888 numerisch

Berechnung der INR :

Fall A: X="S" dann A numerisch, Beispiel: "SE73012345"

1.- 8.Bit : direkte Zuordnung aus A9

A9 =60 - 99 oder 00 - 10

9.-12.Bit : direkte Zuordnung aus Y

13.-32.Bit: Binärwert von 988888

Fall B: X="Z"

Fall B1: A numerisch, Beispiel: "ZV82012345"

²¹⁴ ähnlich dem Verfahren BASE64, aber mit anderem Zeichenvorrat

1.- 8.Bit direkte Zuordnung aus A9

A9= 80 - 99 oder 00 - 10

9.-12.Bit direkte Zuordnung aus Y

13.-32.Bit : Binärwert von 88888

Fall B2: A alphanumerisch, Beispiel: "ZVR82

1.- 8.Bit : direkte Zuordnung aus A

A = "A" - "Z"

9.-12.Bit : direkte Zuordnung aus Y

13.-32.Bit : Binärwert von 988888

6. Spezifische Codierung der SIRA-Informationsnummer (I N R) mit Teildatenbankkennern und Zusatzinformation, wobei die Zusatzinformation optional ist. Wenn aber eine Zusatzinformation vorhanden ist, so muss auch ein Teildatenbankkennern vorhanden sein. Die INR ist hier genau wie unter 4. codiert. Der Teildatenbankkennern steht mit der Länge von einem Byte vor der INR und wird als vorzeichenlose Dezimalzahl interpretiert. Beispiel:12*SE7801123
7. Die Zusatzinformation steht hinter der INR und wird im EBCDIC-Code interpretiert. Beispiel:12*SE7801123*MEHRFACHUEBERLIEFERUNG
8. Textverschlüsselung mit Codetabelle R0093. Diese Tabelle R0093 enthält 255 Einträge von Buchstabenfolgen und Ziffern. Jede dieser Folgen besitzt die Länge 1 - 3 Byte. Die Funktionsweise wird im nächsten Punkt erläutert.
9. Textverschlüsselung mit Hilfe der Codetabelle R0096. Die Verschlüsselung erfolgte bei der HV A nach folgendem Verfahren: Ein Klartext, der nur aus Buchstaben, Ziffern und einigen Sonderzeichen bestehen durfte, wurde mit Hilfe einer Schlüsseltabelle verschlüsselt. Zur Bildung des Schlüssels wurde die Tabelle R0096 benutzt. Diese Tabelle enthält 255 Einträge von Buchstabenfolgen. Jede dieser Folgen besitzt die Länge 1 - 4 Byte. Von links beginnend wird der Klartext auf das Vorhandensein dieser Buchstabenfolgen untersucht. Zuerst wird immer geprüft, ob die Folge der ersten 4-Byte des Klartextes in der Tabelle enthalten ist. Ist das nicht der Fall, so wird die 3-Byte- bzw. 2-Byte-Folge untersucht. Sobald Übereinstimmung zwischen der untersuchten Buchstabenfolge des Klartextes mit einem Eintrag in der Tabelle festgestellt wird, wird den 4,3,2 bzw. einem Byte des Klartextes die Nummer des entsprechenden Eintrages aus der Tabelle als Schlüssel zugeordnet. Folglich sind die Schlüssel 0x01 bis 0xFF möglich. Einen Sonderfall bilden Großbuchstaben, es wird immer nur ein Großbuchstabe direkt gegen den entsprechenden Schlüssel aus der Tabelle ersetzt. Beispiel: Es soll folgender Klartext verschlüsselt werden:

Beispiel

B - Großbuchstabe	=	220 (0xDC)
eisp		nicht enthalten
eis		nicht enthalten
ei		=55 (0x37)
spie		nicht enthalten
spi		nicht enthalten
sp		=174 (0xAE)
iel		nicht enthalten
ie		=91 (0x5B)
I		=109 (0x6D)

Aus diesen ermittelten Werten der Einträge in der Tabelle ergibt sich der Schlüssel *0xDC37AE5B6D*.

Die Entschlüsselung geschieht dann durch direkte Zuordnung der Schlüsselbytes zu den Zeichenketten der Schlüsseltabelle. Für die Verschlüsselung des Merkmals 119 (Objekthinweis) wurde in der Teildatenbank 12 beim größten Teil der rekonstruierten Daten eine Schlüsseltabelle verwendet, die bisher noch nicht in den Projektunterlagen aufgefunden wurde. Diese Tabelle wurde durch umfangreiche Vergleiche mit Klartextteilen aus dem Titelfeld (Merkmal 200) nachträglich fast vollständig rekonstruiert, so dass der größte Teil der Werte dieses Merkmals wieder hergestellt werden konnte.

10. SIRA-Datum, welches mit dem folgenden Algorithmus in zwei Byte verschlüsselt wurde:

$$(JJJJ-BJ) \cdot (32 \cdot 13) + MM \cdot 32 + TT$$

BJ = Bezugsjahr, bisher wurde nur die Verwendung des Bezugsjahrs 1879 festgestellt.

MM und TT können auch Nullwerte annehmen.

Die Entschlüsselung erfolgt entsprechend nach folgenden Algorithmus:

$$JJJJ \quad S / (32 \cdot 13) + BJ (S = \text{Schlüssel})$$

$$MM \quad \text{Rest}(S / (32 \cdot 13)) / 32, \text{ falls Rest} > 0 \\ 0, \text{ falls Rest} = 0$$

$$TT \quad \text{Rest}(\text{Rest}((S / (32 \cdot 13)) / 32), \text{ falls Rest} > 0 \\ 0, \text{ falls Rest} = 0$$

Ausgabeform des Datums TT.MM.JJJJ

5.4. Aufbau der Archivdatenbank

Die Archivdatenbank besteht aus sieben MS-Access-Dateien (.mdb). Fünf enthalten die beschriebenen Datentabellen der Teildatenbanken 11,12,13,14 und 21. Die sechste Datei entspricht der Teildatenbank 1 des SIRA-Systems (vgl. Kap. 5.6.1, S.106). Sie enthält die Formulare der Rechercheoberfläche, die Programmmodule, eine Tabelle der Informationstypen, eine Tabelle der Gruppentypen und zwei Tabellen mit Angaben zu den Merkmalen, von denen eine die Steuerungswerte für die Bildschirm- und Druckdarstellung enthält. Der SIRA-Thesaurus zur Auflösung der Kurz- bzw. Schlüsselwerte aus den Datentabellen der Teildatenbanken ist ebenfalls Teil dieser Datei. Außerdem sind noch weitere Hilfstabellen enthalten, so eine Versionstabelle mit den Angaben zur Programmentwicklung, sowie eine Tabelle mit den Systemmeldungen. In der siebenten Datei ist die gesamte Nutzer- und Rechteverwaltung einschließlich der Zugriffsprotokollierung und Passwortverwaltung enthalten. Für jeden Nutzer lassen sich hier differenzierte Zugriffsrechte vergeben. Protokolliert werden alle Logins und Logouts in die Datenbank, sowie alle erstellten Dateiausdrucke. Damit wird der Forderung des StUG Rechnung getragen, dass zu dokumentieren ist „welche Unterlagen oder Informationen aus Unterlagen zu welcher Zeit an wen herausgegeben oder übermittelt worden sind“.²¹⁵ Die Archivdatenbank bietet vielfältige Möglichkeiten der Recherche. Es kann in allen Merkmalen und Datenelementen recherchiert werden, Suchbegriffe können über boolesche Operatoren logisch verknüpft werden. Das Rechercheergebnis kann nach jedem Merkmal oder Datenelement, maximal dreistufig sortiert und die Ergebnisse insgesamt oder als kompakte Titelliste, gedruckt werden. Die Archivdatenbank ist auf einem zentralen File-Server des BStU installiert.

Die Gruppenkopftabellen der Teildatenbanken enthalten auch die Importnummern der Datenrekonstruktion. Für jede Datenübernahme aus den Ursprungsdaten in das Archivsystem wurde eine solche Importnummer auf Gruppenebene vergeben. In einer korrespon-

²¹⁵ StUG, § 40, Abs. 2, Satz 3.

dierenden Datenbank im Archiv sind für jeden Import der Zeitpunkt (Übernahme und Freigabe), die Datenquelle und eventuell weitere Angaben zu den übernommenen Daten enthalten. Importnummern wurden auch für Korrekturen und Anpassungen an den Daten vergeben, so dass die Arbeitsschritte und die Datenquellen der Rekonstruktion für jede einzelne gespeicherte Information nachvollziehbar bleibt.

Tabelle 13: Auszug aus der Protokolltabelle zur Datenübernahme in die Archivdatenbank beim BSTU

Nummer	Dateiname	Importstart	TDB	Freigabe	Hinweis
143	tbl200031DOKNR_B101	09.04.03	11	16.06.03	Ergänzung einiger fehlender Merkmale für Beauftragungsinformationen
144	HA200005	06.05.03	11	16.06.03	Ergänzung einiger Gruppen 106, die durch Lesefehler im Import 51,52,53 fehlten.
145	tblLAD11_83_84_G111, tblLAD11_86_G105_111	07.05.03	11	16.06.03	Ergänzung einiger Gruppen 111 aus ZWLAD
146		07.05.03	1	16.06.03	Ergänzen Thesa L990 = KD LEIPZIG STADT und M980 = KD MAGDEBURG
147	HA200031	07.05.03	11	16.06.03	Ergänzen ZUSI ("44.10.01") für SE7302207 MNR60 Wert "OEV"
148		08.05.03	11	16.06.03	Ergänzen von Gruppenkopfdaten, wenn in einer anderen Gruppe der gleichen Info das Gruppenkopfdatum vorhanden war. Gruppenkopfdaten der Gruppe 106 wurden nicht ergänzt bzw. nicht für die Ergänzung anderer Gruppen genutzt, weil nicht von einer Gleichheit der Gruppenkopfdaten auszugehen ist.
149		09.05.03	11	16.06.03	Entfernen unnötiger Leerzeichen aus Merkmal 200

Bei jeder Änderung bzw. Erweiterung der rekonstruierten Daten (vgl. beispielhaft die obenstehende Tabelle 13), die für die Benutzung freigegeben werden, wird die vorherige Version gesichert und in mehrfacher Kopie im Archiv aufbewahrt.

Die Abbildung der beschriebenen SIRA-SFM-LOF Datenstruktur in der Archivdatenbank wird anhand der Speicherung einer konkreten Information aus der Teildatenbank 12 dargestellt. Zuvor ist in der Abbildung 9 die Bildschirmanzeige dieser Information aus der Archivdatenbank dargestellt.

In der Archivdatenbank wurde für jedes SIRA-Merkmal eine Tabelle aufgebaut, die maximal 4 Datenelemente enthält. Zu jedem Merkmal wird in dieser Tabelle außerdem die Informations-, die Gruppen und die Gruppenkopfnr gespeichert. Für jede gespeicherte Gruppe existiert ein Datensatz in der Tabelle Gruppenkopf, der eine eindeutige Gruppenkopfnr enthält, die als Primärschlüssel fungiert. Außerdem werden hier für jede Gruppe die zeitlichen Bezugsdaten (Gruppenkopfdaten) und, soweit überliefert, das Signum der Datenerfassungskraft der HV A und die Befugnisnummer der Gruppe gespeichert. Die Speicherung der Informationsnummer in den Merkmalstabellen ist redundant, weil sie auch über die Beziehung der Gruppenkopfnr zur Gruppenkopftabelle hergestellt werden kann. Die zusätzliche Speicherung in den Merkmalstabellen ermöglicht aber schnellere und einfach strukturierte Abfragen.

Abbildung 9: Bildschirmdarstellung der Information SE8904414 aus der Teildatenbank 12

SIRA - [SIRA-Teildatenbank12, Informationsnummer: SE8904414]

[ABSENDER]

```
*[EINGANGSDATUM]: 25.05.1989
*[ABSENDER]: HV A/III/A|02|!!!
*[QUELLE]: A # ZUVERLAESSIG|XV/4998/87|REINHOLD
*[RESIDENTUR-NUMMER]: 221 # OESTERREICH
*[EINGANGS-NUMMER]: IBL1103 LNR1474
*[FORM/UMFANG]:
  9 BLATT|ORIGINAL|VOLLSTAENDIG
*[VERTRAULICHKEIT]: 2 # VVS
```

[INHALT (EINGANG)]

```
*[EINGANGSDATUM]: 05.06.1989
*[ENSTEHUNGSZEIT]: 05.1989
*[SACHVERHALT]:
H
AUSZENPOLITIK
BEZIEHUNG
STAATSBESUCH
NAME
HALTUNG
MODERNISIERUNG
KERNWAFFE
RAKETE
HAUPTPROBLEM
MVM
MILITAERTECHNIK
*[ART DER INFORMATION]: BERICHTSFORM
*[FACHGEBIET]: 10756 # BEZ. USA - SONST. KIL (AUS USA-...SICHT)
*[LÄNDER-HINWEIS]:
  AUT # OESTERREICH
  USA # USA
*[PERSONEN-HINWEIS]:
  VRANITZKY
```

```
*[EINGANGSDATUM]: 05.06.1989
*[ENSTEHUNGSZEIT]: 05.1989
*[SACHVERHALT]:
S
AUSZENPOLITIK
OST-WEST-BEZIEHUNG
ABRUESTUNG
NEBENPROBLEM
SICHERHEITSPOLITIK
*[ART DER INFORMATION]: BERICHTSFORM
*[FACHGEBIET]: 10181 # BEZ. USA - UDSSR ZU SICHERHEITSPOLITIK
*[LÄNDER-HINWEIS]:
  USA # USA
  URS # UDSSR
```

[EINSCHÄTZUNG]

```
*[WEITERGABEDATUM]: 05.06.1989
*[EINSCHÄTZUNG]: II|P
*[EMPFÄNGER]: HV A/VII|02|!|DANA
*[FORM/UMFANG]:
  9 BLATT|ORIGINAL|VOLLSTAENDIG
*[ZWECK DER ÜBERGABE]: EINSCHAETZUNG
```

[NACHWEIS (EINGANG)]

```
*[WEITERGABEDATUM]: 25.05.1989
*[EMPFÄNGER]: UDSSR|!!!!
*[FORM/UMFANG]:
  9 BLATT|ORIGINAL|VOLLSTAENDIG
*[ZWECK DER ÜBERGABE]: VERTEILER DER ABSENDER-DIENSTEINHEIT
```

[TEXT (EINGANG)]

```
*[VERARBEITUNGSDATUM]: 25.05.1989
  Einschaetzung zur USA-Reise von Bundesk. Vranitzky vom 3.-10.5.89 sowie der Osteuropa-
  und Abruestungspolitik der USA durch die SPOE-Fuehrung und Vranitzky
```

[TEXT (REFERAT)]

```
*[VERARBEITUNGSDATUM]: 05.06.1989
  Einschaetzung zur USA-Reise von Bundesk. Vranitzky vom 3.-10.5.89 sowie der Osteuropa-
  und Abruestungspolitik der USA durch die SPOE-Fuehrung und Vranitzky
```

Merkmale beginnen mit einem Stern(*), stehen in eckigen Klammern [] und enden mit einem Doppelpunkt. Dahinter oder darunter folgen die Werte.

Die Leerzeile steht für eine Gruppenwiederholung. So können verschiedene Themenkomplexe einer Information beschrieben werden

Gruppen

GKNR	GNR	INR	ISH	GKDAT	GKDAT2	NA1	NA2	BEF	NA3	SLS35	IMF	MERKMAL
1183199	3	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	198	101	0	441	35	,60,106,107,108,111,121,
1183202	50	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	295	35	,18,62,62,62,62,62,62,62,62,62,62,63,114,116,117,117,118,
1183203	50	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	335	35	,18,62,62,62,62,62,62,63,114,116,117,117,
1183200	105	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	401	35	,61,64,110,111,112,
1183201	106	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	215	101	0	266	35	,64,111,112,
1183204	205	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	198	101	0	332	35	,200,
1183205	207	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	363	35	,200,

GKNR	M60_DE1	M60_DE2	M60_DE3	M60_DE4	M001	GNR
1183199	103A	02			SE8904414	3

GKNR	M106_DE1	M106_DE2	M106_DE3	M001	GNR
1183199	A	XV/4998/87	REINHOLD	SE8904414	3

GKNR	M107	M001	GNR
1183199	221	SE8904414	3

GKNR	M108	M001	GNR
1183199	111031474	SE8904414	3

GKNR	M111_DE1	M111_DE2	M111_DE3	M111_DE4	M001	GNR
1183199	9	11	41	51	SE8904414	3
1183200	9	11	41	51	SE8904414	105
1183201	9	11	41	51	SE8904414	106

GKNR	M121	M001	GNR
1183199	2	SE8904414	3

GKNR	M118_DE1	M118_DE2	M118_DE3	M001	GNR
1183202		VRANITZKY		SE8904414	50

GKNR	M63	M001	GNR
1183202	226	SE8904414	50
1183203	226	SE8904414	50

GKNR	M114	M001	GNR
1183202	N	SE8904414	50
1183203	N	SE8904414	50

GKNR	M116	M001	GNR
1183202	10756	SE8904414	50
1183203	10181	SE8904414	50

GKNR	M18	M182	M001	GNR
1183202	00.05.1989	19890500	SE8904414	50
1183203	00.05.1989	19890500	SE8904414	50

GKNR	M62_DE1	M62_DE2	M001	GNR
1183202	H		SE8904414	50
1183202	AUSZENPOLITIK		SE8904414	50
1183202	BEZIEHUNG		SE8904414	50
1183202	STAATSBESUCH		SE8904414	50
1183202	NAME		SE8904414	50
1183202	HALTUNG		SE8904414	50
1183202	MODERNISIERUNG		SE8904414	50
1183202	KERNWAFFE		SE8904414	50
1183202	RAKETE		SE8904414	50
1183202	HAUPTPROBLEM		SE8904414	50
1183202	MVM		SE8904414	50
1183202	MILITAERTECHNIK		SE8904414	50
1183203	S		SE8904414	50
1183203	AUSZENPOLITIK		SE8904414	50
1183203	OST-WEST-BEZIEHUNG		SE8904414	50
1183203	ABRUESTUNG		SE8904414	50
1183203	NEBENPROBLEM		SE8904414	50
1183203	SICHERHEITSPOLITIK		SE8904414	50

GKNR	M61_DE1	M61_DE2	M001	GNR
1183200	P	2	SE8904414	105

GKNR	M64_DE1	M64_DE2	M64_DE3	M64_DE4	M001	GNR
1183200	1070	02		DANA	SE8904414	105
1183201	5030				SE8904414	106

GKNR	M110_DE1	M110_DE2	M110_DE3	M110_DE4	M001	GNR
1183200	19	20	30	40	SE8904414	105

GKNR	M112	M001	GNR
1183200	2	SE8904414	105
1183201	8	SE8904414	106

Sowie zusätzlich aus der
Tabelle Thesa[urus]
die Langbezeichnungen der Deskriptoren
Tabelle Gruppe
die Namen der Gruppen
Tabelle Merkmal
die Namen der Merkmale und Datenelemente

GKNR	M200	Titel	TEXTNR	M001	GNR
1183204	Einschaetzung zur USA-Reise von Bundesk. Vranitzky	Einschaetzung zur USA-Reise von Bundesk. Vranitzky vom3	181818	SE8904414	205
1183205	Einschaetzung zur USA-Reise von Bundesk. Vranitzky	Einschaetzung zur USA-Reise von Bundesk. Vranitzky vom3	181819	SE8904414	207

Abbildung 10: Alle Datentabellen für die SIRA-Information SE8904414 aus der TDB 12

Abbildung 11: Alle Tabellen der Gruppe 3 (Absender) für die SIRA-Information SE8904414 aus der TDB12

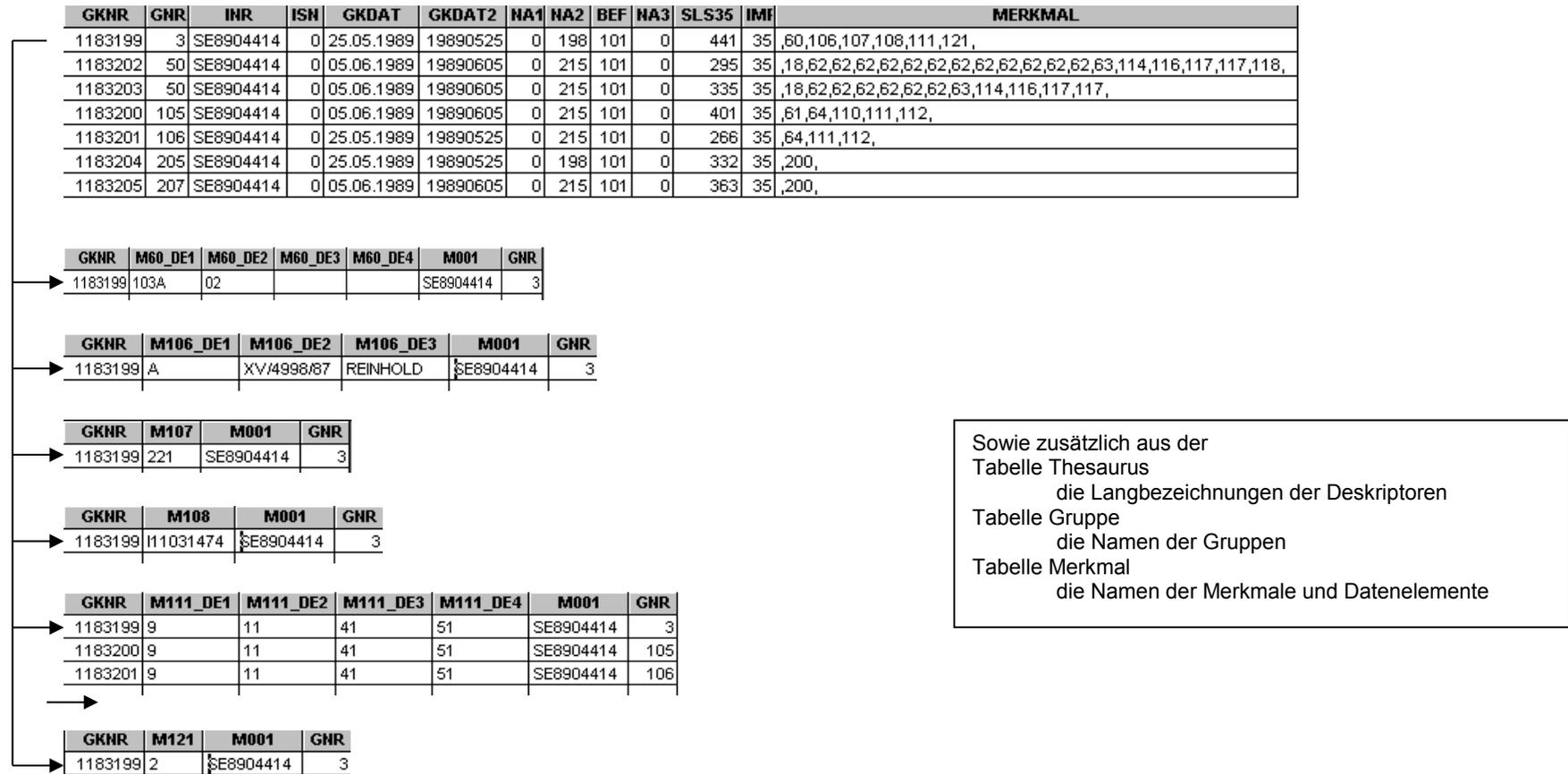


Abbildung 13: Alle Tabellen der zweiten Gruppe 50 (Inhalt Eingang) für die SIRA-Information SE8904414 aus der TDB12

GKNR	GNR	INR	ISN	GKDAT	GKDAT2	NA1	NA2	BEF	NA3	SLS35	IMF	MERKMAL
1183199	3	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	198	101	0	441	35	,60,106,107,108,111,121,
1183202	50	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	295	35	,18,62,62,62,62,62,62,62,62,62,62,63,114,116,117,117,118,
1183203	50	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	335	35	,18,62,62,62,62,62,62,63,114,116,117,117,
1183200	105	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	401	35	,61,64,110,111,112,
1183201	106	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	215	101	0	266	35	,64,111,112,
1183204	205	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	198	101	0	332	35	,200,
1183205	207	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	363	35	,200,

GKNR	M18	M182	M001	GNR
1183202	00.05.1989	19890500	SE8904414	50
1183203	00.05.1989	19890500	SE8904414	50

GKNR	M62_DE1	M62_DE2	M001	GNR
1183202	H		SE8904414	50
1183202	AUSZENPOLITIK		SE8904414	50
1183202	BEZIEHUNG		SE8904414	50
1183202	STAATSBESUCH		SE8904414	50
1183202	NAME		SE8904414	50
1183202	HALTUNG		SE8904414	50
1183202	MODERNISIERUNG		SE8904414	50
1183202	KERNWAFFE		SE8904414	50
1183202	RAKETE		SE8904414	50
1183202	HAUPTPROBLEM		SE8904414	50
1183202	MYM		SE8904414	50
1183202	MILITAERTECHNIK		SE8904414	50
1183203	S		SE8904414	50
1183203	AUSZENPOLITIK		SE8904414	50
1183203	OST-WEST-BEZIEHUNG		SE8904414	50
1183203	ABRUESTUNG		SE8904414	50
1183203	NEBENPROBLEM		SE8904414	50
1183203	SICHERHEITSPOLITIK		SE8904414	50

GKNR	M63	M001	GNR
1183202	226	SE8904414	50
1183203	226	SE8904414	50

GKNR	M114	M001	GNR
1183202	N	SE8904414	50
1183203	N	SE8904414	50

GKNR	M116	M001	GNR
1183202	10756	SE8904414	50
1183203	10181	SE8904414	50

GKNR	M117	M001	GNR
1183202	AUT	SE8904414	50
1183202	USA	SE8904414	50
1183203	USA	SE8904414	50
1183203	URS	SE8904414	50

Sowie zusätzlich aus der
Tabelle Thesaurus
die Langbezeichnungen der Deskriptoren
Tabelle Gruppe
die Namen der Gruppen
Tabelle Merkmal
die Namen der Merkmale und Datenelemente

Abbildung 14: Alle Tabellen der Gruppe 105 (Einschätzung) für die SIRA-Information SE8904414 aus der TDB12

GKNR	GNR	INR	ISH	GKDAT	GKDAT2	NA1	NA2	BEF	NA3	SLS35	IMI	MERKMAL
1183199	3	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	198	101	0	441	35	,60,106,107,108,111,121,
1183202	50	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	295	35	,18,62,62,62,62,62,62,62,62,62,62,62,63,114,116,117,117,118,
1183203	50	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	335	35	,18,62,62,62,62,62,62,63,114,116,117,117,
1183200	105	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	401	35	,61,64,110,111,112,
1183201	106	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	215	101	0	266	35	,64,111,112,
1183204	205	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	198	101	0	332	35	,200,
1183205	207	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	363	35	,200,

GKNR	M111_DE1	M111_DE2	M111_DE3	M111_DE4	M001	GNR
1183199	9	11	41	51	SE8904414	3
1183200	9	11	41	51	SE8904414	105
1183201	9	11	41	51	SE8904414	106

GKNR	M61_DE1	M61_DE2	M001	GNR
1183200	P	2	SE8904414	105

GKNR	M110_DE1	M110_DE2	M110_DE3	M110_DE4	M001	GNR
1183200	19	20	30	40	SE8904414	105

GKNR	M64_DE1	M64_DE2	M64_DE3	M64_DE4	M001	GNR
1183200	1070	02		DANA	SE8904414	105
1183201	5030				SE8904414	106

GKNR	M112	M001	GNR
1183200	2	SE8904414	105
1183201	8	SE8904414	106

Sowie zusätzlich aus der
 Tabelle Thesaurus
 die Langbezeichnungen der Deskriptoren
 Tabelle Gruppe
 die Namen der Gruppen
 Tabelle Merkmal
 die Namen der Merkmale und Datenelemente

Abbildung 15: Alle Tabellen der Gruppe 106 (Nachweis) für SIRA-Information die SE8904414 aus der TDB12

GKNR	GNR	INR	ISN	GKDAT	GKDAT2	NA1	NA2	BEF	NA3	SLS35	IMI	MERKMAL
1183199	3	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	198	101	0	441	35	,60,106,107,108,111,121,
1183202	50	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	295	35	,18,62,62,62,62,62,62,62,62,62,62,62,62,63,114,116,117,117,118,
1183203	50	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	335	35	,18,62,62,62,62,62,62,62,63,114,116,117,117,
1183200	105	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	401	35	,61,64,110,111,112,
1183201	106	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	215	101	0	266	35	,64,111,112,
1183204	205	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	198	101	0	332	35	,200,
1183205	207	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	363	35	,200,

GKNR	M64_DE1	M64_DE2	M64_DE3	M64_DE4	M001	GNR
1183200	1070	02		DANA	SE8904414	105
1183201	5030				SE8904414	106

GKNR	M111_DE1	M111_DE2	M111_DE3	M111_DE4	M001	GNR
1183199	9	11	41	51	SE8904414	3
1183200	9	11	41	51	SE8904414	105
1183201	9	11	41	51	SE8904414	106

GKNR	M112	M001	GNR
1183200	2	SE8904414	105
1183201	8	SE8904414	106

Sowie zusätzlich aus der
Tabelle Thesaurus
die Langbezeichnungen der Deskriptoren
Tabelle Gruppe
die Namen der Gruppen
Tabelle Merkmal
die Namen der Merkmale und Datenelemente

Abbildung 16: Alle Tabellen der Gruppen 205 und 207 (Text Referat /Text Eingang) für die SIRA-Information SE8904414 aus der TDB12

GKNR	GNR	INR	ISN	GKDAT	GKDAT2	NA1	NA2	BEF	NA3	SLS35	IMF	MERKMAL
1183199	3	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	198	101	0	441	35	,60,106,107,108,111,121,
1183202	50	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	295	35	,18,62,62,62,62,62,62,62,62,62,62,63,114,116,117,117,118,
1183203	50	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	335	35	,18,62,62,62,62,62,62,63,114,116,117,117,
1183200	105	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	401	35	,61,64,110,111,112,
1183201	106	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	215	101	0	266	35	,64,111,112,
1183204	205	SE8904414	0	25.05.1989	19890525	0	198	101	0	332	35	,200,
1183205	207	SE8904414	0	05.06.1989	19890605	0	215	101	0	363	35	,200,

GKNR	M200	Titel	TEXTNR	M001	GNR
1183204	Einschaetzung zur USA-Reise von Bundesk. Vranitzky	Einschaetzung zur USA-Reise von Bundesk. Vranitzky vom3	181818	SE8904414	205
1183205	Einschaetzung zur USA-Reise von Bundesk. Vranitzky	Einschaetzung zur USA-Reise von Bundesk. Vranitzky vom3	181819	SE8904414	207

Sowie zusätzlich aus der
Tabelle Thesaurus
die Langbezeichnungen der Deskriptoren
Tabelle Gruppe
die Namen der Gruppen
Tabelle Merkmal
die Namen der Merkmale und Datenelemente

5.5. Beschreibung der rekonstruierten Daten in der Archivdatenbank

Die zuvor allgemein beschriebenen Grundelemente der SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur werden hier in ihrer konkreten inhaltlichen Bedeutung und ihrem Aufbau beschrieben, so wie sie in der Archivdatenbank enthalten sind. Diese detaillierten Beschreibungen dienen keinem Selbstzweck, sondern "aus der Perspektive des wissenschaftlichen Benutzers ist dabei - über einen eher allgemein gehaltenen inhaltlichen Überblick auf Dateiebene hinaus - eine möglichst präzise und detailgetreue technisch-strukturelle Beschreibung vorhandener Datensätze und Felder bzw. Feldinhalte nicht nur wünschenswert, sondern im Interesse einer effektiven empirisch-analytischen Nutzung überlieferter maschinenlesbarer Datenbestände als gleichsam unverzichtbar zu bezeichnen."²¹⁶

Die Beschreibung folgt der Struktur des Datenmodells der HV A in der Reihenfolge Informationstypen, Gruppentypen und Merkmale. Am Ende steht die Beschreibung der einzelnen Teildatenbanken mit den Angaben zur Anzahl der überlieferten Informationen und zu beachtenswerten Besonderheiten der Überlieferung. Die tabellarische Auflistung der Häufigkeit des Vorkommens der überlieferten Merkmale in den vorhandenen Informations-Typen vermittelt ein genaueres Bild und dokumentiert die exakte Überlieferungslage der Daten. Einige Merkmale wurden nur in sehr wenigen Fällen verwendet. Sie taugen daher kaum für die Recherche, zum Beispiel die Angabe zum Geschlecht bei Personeninformationen (SP...) in der Teildatenbank 14.

5.5.1. Informationstypen

Informationstyp-Typ **EINGANG**:

Dieser Informationstyp ist der am häufigsten verwendete im SIRA-System. In den vorhandenen Teildatenbanken 11-14 kommt er insgesamt 450.000 mal vor. Jede Eingangsinformation steht für eine durch die operativen Dienstseinheiten beschaffte und an eine Informationsauswertende Dienstseinheit übersandte Information. Hier wurde registriert, was im Ergebnis der HV A-Spionage tatsächlich in den Auswertungsprozess gelangte:

„Von den operativen Dienstseinheiten geht täglich eine große Anzahl der vielfältigsten operativ beschafften Informationen (Ursprungsinformationen) bei den betreffenden NUTZER-Dienstseinheiten (IADE) ein. Die dv-technische Abbildung und formal-logische Beschreibung dieser Ursprungsinformation vom Eingang bei den NUTZER-Dienstseinheiten bis zur Beendigung der Auswertung (Durchlauf Bewertung) erfolgt durch die Bildung einer abstrakten formalisierten INFORMATION im EDV-Speicher. Der hierfür verwendete Informationstyp-Typ EINGANG beinhaltet die Nachweisführung über eingegangene Ursprungsinformationen und fachrichtungsbezogene inhaltliche Auswertung und Verfügbarmachung im AWS [Anwendungssystem - SIRA]. Dabei werden folgende inhaltliche Aspekte der eingegangenen Ursprungsinformation abgebildet:

- woher stammt die Information
- allgemeine inhaltliche Charakterisierung der Information
- Angaben zum fachgebietsbezogenen Inhalt und Bewertung der Information
- Weitergabe der Information
- Verbleib bzw. Archivablage.“²¹⁷

²¹⁶ Elsner, Steffen H.: Das „EDV-Eingaben-Projekt“ des Staatsrates der DDR: Stationen einer Odyssee, in: Historical Social Research, 24(1999)2, S. 135-146, hier S. 135.

²¹⁷ HV A, AG EDV: Gesamtsystem Anwenderdokumentation, G.6.-2.1 vom 23.11.1987; BStU, MfS, Abt. XIII 7459, Bl. 152

Informations-Typ **AUSGANG**:

In den Teildatenbanken 11, 12 und 14 findet sich der Informations-Typ Ausgang insgesamt 25.019 mal. Davon sind 23.047 Ausgangsinformationen in der Teildatenbank 12 gespeichert. Wie bereits oben erwähnt, konnten die IADE aus den eingegangenen Informationen Berichte erstellen und an bestimmte Empfänger weitergeben. Im Informations-Typ Ausgang sind einige Daten der verschrifteten Ausgangsinformationen erfasst. Die HV A definierte folgendermaßen:

„Eine wesentliche Aufgabe der NUTZER-Dienstleistungen [IADE] besteht in der Erarbeitung von Analysen, Berichten, Einschätzungen usw. zu den verschiedensten politisch-operativen Schwerpunkten. Dazu werden im verfügbaren Informationspotential der NUTZER-Dienstleistung vorhandene und über die Recherche und die Ausgabeleistung des AWS [Anwendungssystem - SIRA] bereitgestellte Ursprungsinformationen unter vorgegebenen inhaltlichen Gesichtspunkten tiefgründiger ausgewertet, verdichtet.

Aus diesen Ursprungsinformationen bzw. direkt aus den zu verschiedenen Zeitpunkten in das EDV-System eingespeicherten INFORMATIONEN unterschiedlichen Typs werden aus der Sicht der vorgegebenen Analyseschwerpunkte Angaben entnommen bzw. verallgemeinert und zu neuen Informationen größerer Aussagekraft zusammengefügt.

Die dv-technische Abbildung dieser Analysen und Aussagen (Nachweisführung und inhaltliche Charakterisierung von Ergebnissen des Auswertungsprozesses) erfolgt durch die Nutzung einer abstrakten formalisierten INFORMATION im EDV-Speicher, dem INFORMATIONSTYP AUSGANG.

Der INFORMATIONSTYP AUSGANG enthält folgenden inhaltliche Schwerpunkte:

- Verweis auf alle zur Erarbeitung der Analysen und zur Bildung der Ausgangsinformationen herangezogenen INFORMATIONEN
- allgemeine inhaltliche Charakterisierung der Information
- Bezüge zu anderen Informationen
- für die Erarbeitung verantwortliche DE [Dienstleistung]
- Nachweis über den Empfängerkreis
- Verbleib bzw. verwaltungstechnische Angaben für die Arbeitsorganisation (Archivablage)²¹⁸.

Informations-Typ **VORGANG**:

Der Informationstyp-Vorgang kommt nur in der Teildatenbank 21 vor, er ist dort der einzige Informationstyp. Überliefert sind dort 63.188 Informationen. Die HV A definierte folgendermaßen:

„Zur Erhöhung der inneren Sicherheit besteht für operative Materialien die Pflicht der Registrierung, um damit im Rahmen des MfS eine eindeutige Zuordnung der politisch-operativen Verantwortlichkeit einer Dienstleistung und die Nachweisführung über den Verbleib der Akten bzw. Bände zu sichern.

Die dv-technische Abbildung und formal-logische Beschreibung jedes registrierten Materials, Akte oder Vorgang (nach Ordnung 1/84 „Aktenordnung der HV A“ VVS 198/84 und DA 2/81 des Gen. Minister) erfolgt durch die Nutzung einer abstrakten formalisierten INFORMATION im EDV-Speicher.

²¹⁸ Ebenda, Bl. 154.

Der hierfür verwendete INFORMATIONS-Typ VORGANG beinhaltet alle Registrierdaten, von der Anlage eines operativen Materials (Vorgang/Akte) bis zu dessen vollständiger Archivierung.

Der INFORMATIONS-Typ VORGANG enthält folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Klassifizierung der Akte oder Vorgang nach „Aktenordnung der HV A“
- politisch-operative Verantwortlichkeit der operativen Dienstseinheiten
- Archivierung (Ablage) des Vorganges
- Nachweis über Ausgabe und Ablage aller Akten und Bände sowie über deren Verbleib bei der Koordinierung von Vorgängen
- sicherheitsrelevante Angaben für die Auskunftserteilung.²¹⁹

Informations-Typ **BEAUFTRAGUNG**

Der Informations-Typ Beauftragung kommt nur in der Teildatenbank 11 vor. Überliefert sind dort 9.614 Informationen dieses Typs. Die HV A definierte wie folgt:

„Durch die Zusammenarbeit mit anderen Dienstseinheiten der HV A und des MfS bzw. Institutionen außerhalb des MfS können an die Nutzer-Dienstseinheiten der HV A gezielte Aufträge zur Informationsbeschaffung (Forschungsergebnisse, Regimebedingungen im Operationsgebiet usw.) ausgelöst werden. Auch die Nutzerdienstseinheit selbst kann ausgehend von ihren Auswertungsschwerpunkten und beim Erkennen von Informationslücken im Rahmen des Auswertungsprozesses als Auftraggeber an operative Dienstseinheiten auftreten. Zur formal-logischen Beschreibung und dv-technischen Abbildung aller Daten, die mit diesen Aufträgen im Zusammenhang stehen (Nachweisführung und inhaltliche Darstellung erteilter Aufträge zur Informationsbeschaffung), dient der Informationstyp Beauftragung. Dabei werden folgende inhaltliche Aspekte des Auftrages abgebildet:

- Ursprung des Auftrages,
- Inhalt der Aufgabenstellung,
- Bezug zu vorhandenen Informationen
- Weitergabe des Auftrages zur Realisierung
- Termin der Auftragsrealisierung.²²⁰

Informations-Typ **PERSON**

Der Informations-Typ Person kommt nur in der Teildatenbank 14 vor. Überliefert sind dort 77.333 Informationen dieses Typs. Die HV A definierte folgendermaßen:

„Im Verlauf der Auswertung der operativ beschafften Informationen (Ursprungsinformationen) bei den Nutzer-Dienstseinheiten und in Abhängigkeit von Qualität und Umfang der in einer Ursprungsinformation vorliegenden Daten zu einer Person wird entschieden, ob diese Personendaten, die nicht mehr allein Hinweischarakter tragen, die Bildung einer Personeninformation rechtfertigen. Die dv-technischen Abbildungen und formal-logische Beschreibung der Information zu einer Person erfolgt durch die Nutzung einer abstrakten Information im EDV-Speicher, dem Informationstyp Person. ... Der Informationstyp Person umfasst neben dem Namen und den Personengrunddaten folgende logische Inhalte:

- Anschrift
- Telefon, KfZ
- Beruf/Tätigkeit, Arbeitsstelle
- spezifische nachrichtendienstliche Klassifizierung

²¹⁹ Ebenda, Bl. 158.

²²⁰ Ebenda, Bl. 156.

- Zugehörigkeit zu politischen Organisationen, Parteien
- politisch-operativ bedeutsame Aufenthalte und Verbindungen
- Angaben zur Personenbeschreibung (erkennungsdienstliche und Persönlichkeitseinschätzung)
- im Zusammenhang mit der Person bekannt gewordene nachrichtendienstliche Aktivitäten, Mittel/Methoden und Erkenntnisse
- Registrierung/Ablage“.²²¹

Bei den in der SIRA-Teildatenbank 14 erfassten Personen handelt es sich zum allergrößten Teil um Mitarbeiter westlicher Geheim- bzw. Nachrichtendienste, Polizeidienststellen und ähnlicher Einrichtungen. Es sind aber auch Personen aus der DDR und anderen Ostblockstaaten erfasst, denen von der HV A offensichtlich eine Nähe zu westlichen Geheimdiensten unterstellt wurde.

Dem Weltbild der HV A entsprach es, dass in der Teildatenbank 14 auch prominente ehemalige DDR-Bürger und Emigranten aus anderen Ostblockstaaten erfasst wurden, die so wieso jedem MfS-Mitarbeiter bekannt waren. Darunter Jürgen Fuchs, Roland Jahn und Wolf Biermann. Über Anhaltspunkte für eine dieser Personengruppe immer unterstellte Nähe zu westlichen Geheimdiensten verfügte aber auch die HV A-Abteilung IX nicht.

Einige Erfassungen in der Teildatenbank 14 betreffen auch IM und OibE des MfS bzw. der HV A und DDR-Reisekader, die offensichtlich in das Blickfeld westlicher Dienststellen geraten waren.

5.5.2. Gruppen-Typen

Nachdem die Informationstypen eine grundsätzliche Zuordnung der Informationsinhalte bzw. von organisatorischen Abläufen darstellen, folgt in der darunter liegenden Ebene die Definition von Gruppentypen. Gruppen beschreiben innerhalb einer Information abgeschlossene logische Zusammenhänge. Ein Informationstyp alleine kann relativ komplexe Zusammenhänge, Abläufe und Inhalte beschreiben. Der Informations-Typ Eingang beispielsweise kann Angaben zum Absender, zum Inhalt und Umfang, zu Bewertung, zur Weitergabe und zur Ablage einer Information enthalten. Diese verschiedenen Teile der Information werden in Gruppen gespeichert, die auch mehrfach vorhanden sein können. So war es z.B. möglich, verschiedene inhaltliche Komplexe einer Information jeweils gesondert zu beschreiben, in dem für jeden Komplex eine gesonderte Gruppe Inhalt (Gruppen-Nr.: 50) angelegt wurde. Zu jedem Informationstyp gehörten bestimmte Primärgruppen, die zwingend vorhanden sein müssen. Dies ist im Fall des Informationstyps Eingang beispielweise die Gruppe Absender, mit den Angaben zur zuständigen Diensteinheit und zur informationsbeschaffenden Quelle.

Es werden nur die in den überlieferten Daten genutzten Gruppentypen und die ihnen zugeordneten Merkmale dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, kommen diese Gruppen in den vier Teildatenbanken 11-14 vor. Auf die Gruppen der Teildatenbank 21 wird gesondert hingewiesen.

Absender (Gruppen-Nr.: 3)

Angaben, die von der Absender- bzw. operativen Diensteinheit auf dem Informationsbegleitbogen, Teil A (IBB A) vermerkt wurden (ohne den Titel der Information). Es handelt sich um

²²¹ HV A, Abt. XX: Gesamtsystem Anwenderdokumentation, G.6.- 2. vom 15.3.1989, Bl. 8; BStU, MfS, Abt. XI 61.

Merkmale, die die gelieferte Ursprungsinformation formal beschreiben. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Eingangsdatum (EDT, Merkmal-Nr.: 006)
- Absender (ABS, Merkmal-Nr.: 060)
- Quelle (QUE, Merkmal-Nr.: 106)
- Residentur-Nr. (RES, Merkmal-Nr.: 107)
- Eingangsnummer (ENR, Merkmal-Nr.: 108)
- Form/Umfang (FOR, Merkmal-Nr.: 111)
- Vertraulichkeit (VTR, Merkmal-Nr.: 121)
- Reservemerkmale (RVE, Merkmal-Nr.: 125)

Ursprung (Gruppen-Nr.: 4)

Formale Angaben der IADE über eine erarbeitete Ausgangsinformation. Die Gruppe wird in den Teildatenbanken 11 und 12 im Informations-Typ Ausgang verwendet.²²² Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Ursprungsdatum (UDT, Merkmal-Nr.: 010)
- Einspeichernde/Verantwortliche Dienstleistung (EDE, Merkmal-Nr.: 033)
- Ursprung (URS, Merkmal-Nr.: 065)

Aufgabenstellung (Gruppen-Nr.: 5)

Formale und inhaltliche Angaben zu einem Beschaffungsauftrag an den Sektor Wissenschaft und Technik der HV A. Die Gruppe wird nur in der Teildatenbank 11 im Informations-Typ Beauftragung verwendet. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Eingangsdatum (EDT, Merkmal-Nr.: 006),
- Entstehungszeit (EZT, Merkmal-Nr.: 018)
- Absender (ABS, Merkmal-Nr.: 060)
- Sachverhalt (SVH, Merkmal-Nr.: 062)
- Art der Information (ART, Merkmal-Nr.: 063)
- Länderhinweis (LHW, Merkmal-Nr.: 117)
- Personenhinweis (PHW, Merkmal-Nr.: 118)
- Objekthinweis (OHW, Merkmal-Nr.: 119)
- Vertraulichkeit (VTR, Merkmal-Nr.: 121)
- Reservemerkmale (RVE, Merkmal-Nr.: 125)

Inhalt (Gruppen-Nr.: 050, 051)

In dieser Gruppe wurden die Daten der inhaltlichen Erschließung der Ursprungsinformation (Gruppe 50) oder der Ausgangsinformation (Gruppe 51) durch die IADE gespeichert. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Eingangsdatum (EDT, Merkmal-Nr.: 006),
- Entstehungszeit (EZT, Merkmal-Nr.: 018)
- Sachverhalt (SVH, Merkmal-Nr.: 062)
- Art der Information (ART, Merkmal-Nr.: 063)
- Verschlusscharakter der Originalinformation (VCH, Merkmal-Nr.: 114)
- Fachgebiet (FGB, Merkmal-Nr.: 116)
- Länderhinweis (LHW, Merkmal-Nr.: 117)

²²² In der Teildatenbank 14 wird sie nur einmal verwendet.

- Personenhinweis (PHW, Merkmal-Nr.: 118)
- Objekthinweis (OHW, Merkmal-Nr.: 119)
- Vermerk 1 (VE1, Merkmal-Nr.: 122)
- Sprache (SPR, Merkmal-Nr.: 124)
- Reservemerkmale (RVE, Merkmal-Nr.: 125)
- Freie Werte (FWE, Merkmal-Nr.: 152)

Einschätzung (Gruppen-Nr.: 105)

In dieser Gruppe wurden alle Angaben über die Einschätzung einer Ursprungsinformation durch den Auswerter der IADE gespeichert. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Weitergabedatum (WDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Einschätzung (EIN, Merkmal-Nr.: 061)
- Empfänger (EMP, Merkmal-Nr.: 064)
- Hinweis zur Einschätzung (HZE, Merkmal-Nr.: 110)
- Form/Umfang (FOR, Merkmal-Nr.: 111)
- Zweck der Übergabe (ZDU, Merkmal-Nr.: 112)
- Art der weitergegebenen Information (AWI, Merkmal-Nr.: 113)
- Ausgangsnummer (AGN, Merkmal-Nr.: 115)
- Reservemerkmale (RVE, Merkmal-Nr.: 125)

Nachweis (Gruppen-Nr.: 106, 107, 108)

Angaben zum Verteilerkreis einer Information, innerhalb und außerhalb des MfS. Lediglich der Nachweis für die Übergabe zur Einschätzung der Ursprungsinformation erfolgt in der Gruppe Einschätzung. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Weitergabedatum (WDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Empfänger (EMP, Merkmal-Nr.: 064)
- Form/Umfang (FOR, Merkmal-Nr.: 111)
- Zweck der Übergabe (ZDU, Merkmal-Nr.: 112)
- Art der weitergegebenen Information (AWI, Merkmal-Nr.: 113)
- Ausgangsnummer (AGN, Merkmal-Nr.: 115)
- Reservemerkmale (RVE, Merkmal-Nr.: 125)

Verwaltung (Gruppen-Nr.: 109)

Angaben über die Ablage, die Registraturverhältnisse oder den Ursprung (bei Personeninformationen) von Informationen. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Ablage (ABL, Merkmal-Nr.: 039)
- Ursprung (URS, Merkmal-Nr.: 065)
- Reservemerkmale (RVE, Merkmal-Nr.: 125)
- Ursprungsvermerk (UVE, Merkmal-Nr.: 126)
- Erfassungsvermerk (EVE, Merkmal-Nr.: 151)
- Freie Werte (FWE, Merkmal-Nr.: 152)

Bezug (Gruppen-Nr.: 111)

Angaben über Beziehungen zu anderen Informationen. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Einspeichernde/Verantwortliche Dienst Einheit (EDE, Merkmal-Nr.: 033)
- Bezug-Nummer (BNR, Merkmal-Nr.: 104)
- Vermerk 2 (VE2, Merkmal-Nr.: 123)

Auftrag (Gruppen-Nr.: 112)

Angaben zur Weitergabe eines Beschaffungsauftrags an eine operative Dienst Einheit. Die Gruppe wird nur in der Teildatenbank 11 im Informations-Typ Beauftragung verwendet. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Weitergabedatum (WDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Empfänger (EMP, Merkmal-Nr.: 064)
- Vermerk 2 (VE2, Merkmal-Nr.: 123)
- Reservemerkmale (RVE, Merkmal-Nr.: 125)
- Beauftragte Quelle (BQU, Merkmal-Nr.: 148)

Laufzeit (Gruppen-Nr.: 113)

Angaben zur Gültigkeitszeit eines Beschaffungsauftrages. Die Gruppe wird nur in der Teildatenbank 11 im Informations-Typ Beauftragung verwendet. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Laufzeit (LZT, Merkmal-Nr.: 019)
- Vermerk 1 (VE1, Merkmal-Nr.: 122)
- Reservemerkmale (RVE, Merkmal-Nr.: 125)

Text (Gruppen-Nr.: 200 - 210)

In dieser Gruppe wurden alle nichtformalisierbaren Texte einer Information gespeichert. Die Gruppe besteht neben der Informationsnummer nur aus zwei Merkmalen:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Text (TXT, Merkmal-Nr.: 200)

Im einzelnen wurden folgende Textgruppen unterschieden:

- 201, BÄNDE ANLEGEN:
Angaben über die das Anlegen von Akten im Informationstyp VORGANG. Nur in der Teildatenbank 21.
- 202, BÄNDE ARCHIVIEREN UND WEITERGABE:
Angaben über die das Archivierung und Weitergabe von registrierten Akten im Informationstyp VORGANG Nur in der Teildatenbank 21.
- 203, IM VORGANG GEHT AUF:
Angaben über die Übernahmen von registrierten Akten in einen neuen Vorgang im Informationstyp VORGANG. Nur in der Teildatenbank 21.
- 205, EINGANG:
Titel der Eingangsinformation, der vom Absender vergeben und auf dem Informationsbegleitbogen vermerkt wurde.
- 206, AUSGANG:
Titel der Ausgangsinformation, der von der IADE vergeben wurde.

- 207, REFERAT:
In Gruppe 207 wurde der Titel der Information gespeichert, wenn durch die IADE ein von dem auf dem Informationsgleitbogen von der operativen Dienst Einheit abweichender Titel festgelegt wurde. In vielen Fällen wurde aber an dieser Stelle auch einfach der Titel des Informationsbegleitbogens übernommen, was in Anbetracht der Speicherknappheit der damaligen Hardware verwundert.
- 208, BEGRÜNDUNG 1:
In Gruppe 208 wurde in verbaler Form die Einschätzung der Eingangsinformationen in der Teildatenbank 12 gespeichert. Es wurden aber offensichtlich standardisierte Textbausteine genutzt.
- 210, ORIENTIERUNG :
Angaben zur sogenannten Beschaffungsorientierung (BO) in verbaler Form. Hier wurden Hinweise gegeben, welches Material, bzw. welche Muster zukünftig durch die operativen Dienst Einheiten beschafft werden sollten. Nur in der Teildatenbank 11.

Registrierung Vorgang (Gruppen-Nr.: 006)

Basisangaben zu einem von der HV A bei der Abteilung XII registrierten Vorgang. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Registrierdatum (RDT, Merkmal-Nr.: 007)
- Registriernummer (RNR, Merkmal-Nr.: 032)
- Vorgangsart (VAT, Merkmal-Nr.: 036)
- Deckname (DNA, Merkmal-Nr.: 037)

Auskunft (Gruppen-Nr.: 103)

Angaben zur Verantwortlichkeit für einen von der HV A bei der Abteilung XII registrierten Vorgang. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Registrierdatum (RDT, Merkmal-Nr.: 007)
- Einspeichernde/Verantwortliche Dienst Einheit (EDE, Merkmal-Nr.: 033)
- Archivnummer (ANR, Merkmal-Nr.: 034)
- Erfassungskenner (EKE, Merkmal-Nr.: 035)

Name (Gruppen-Nr.: 001)

Angaben zu Namen und Bezugszeitraum von durch die HV A IX in der Teildatenbank 14 erfassten Personen. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Name (NAM, Merkmal-Nr.: 020)
- Ursprung (URS, Merkmal-Nr.: 065)
- Titel (TIT, Merkmal-Nr.: 103)
- Ursprungsvermerk (UVE, Merkmal-Nr.: 126)

Personengrunddaten (Gruppen-Nr.: 010)

Personengrunddaten zu den von der HV A IX in der Teildatenbank 14 erfassten Personen. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Vorname (VOR, Merkmal-Nr.: 021)
- Geburtsdatum (GDT, Merkmal-Nr.: 022)
- Geschlecht (GES, Merkmal-Nr.: 023)
- Geburtsland/Ort (GLO, Merkmal-Nr.: 024)

- Staatsangehörigkeit (STA, Merkmal-Nr.: 025)
- Ursprungsvermerk (UVE, Merkmal-Nr.: 126)
- Nationalität (NAT, Merkmal-Nr.: 127)

Anschrift-Person (Gruppen-Nr.: 011)

Wohnanschriften der durch die HV A IX in der Teildatenbank 14 erfassten Personen. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Land (LAN, Merkmal-Nr.: 026)
- Ort (ORT, Merkmal-Nr.: 027)
- Straße (STR, Merkmal-Nr.: 028)
- Ursprungsvermerk (UVE, Merkmal-Nr.: 126)

Anschrift-Objekt (Gruppen-Nr.: 031)

Anschriften von Dienstobjekten der Personen, die von der HV A IX in der Teildatenbank 14 erfasst wurden. Es wurden die selben Merkmale verwendet wie in der Gruppe 011.

Tätigkeit/Objekt (Gruppen-Nr.: 014)

Angaben zur Art der Tätigkeit von Personen, die von der HV A IX in der Teildatenbank 14 erfasst wurden. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Bezugszeitraum (BZT, Merkmal-Nr.: 015)
- Zielgruppe (ZGR, Merkmal-Nr.: 029)
- Beruf/Tätigkeit (BTA, Merkmal-Nr.: 030)
- Objekt (OBJ, Merkmal-Nr.: 031)
- Ursprung (URS, Merkmal-Nr.: 065)
- Sachverhaltshinweis (SHW, Merkmal-Nr.: 120)

Tätigkeit/Objekt/Ort (Gruppen-Nr.: 016)

Angaben zur Art der [nebenberuflichen] Tätigkeit von Personen, die von der HV A IX in der Teildatenbank 14 erfasst wurden. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Bezugszeitraum (BZT, Merkmal-Nr.: 015)
- Zielgruppe (ZGR, Merkmal-Nr.: 029)
- Beruf/Tätigkeit (BTA, Merkmal-Nr.: 030)
- Ursprung (URS, Merkmal-Nr.: 065)
- Ursprungsvermerk (UVE, Merkmal-Nr.: 126)

Personenbeschreibung (Gruppen-Nr.: 017)

Merkmale von Personen, die von der HV A IX in der Teildatenbank 14 erfasst wurden. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Sprache (SPR, Merkmal-Nr.: 124)
- Personenbeschreibung (PBE, Merkmal-Nr.: 129)
- Erkennungsdienstliche Angaben (EDA, Merkmal-Nr.: 130)
- Leistungs- und Verhaltenseigenschaften (LVE, Merkmal-Nr.: 131)

- Interessen und Neigungen (IUN, Merkmal-Nr.: 132)
- Politische Orientierung (POR, Merkmal-Nr.: 133)
- Spezialkenntnisse (SKE, Merkmal-Nr.: 134)

Dokument/Person (Gruppen-Nr.: 021)

Angaben zu Ausweisdokumenten von Personen, die von der HV A IX in der Teildatenbank 14 erfasst wurden. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Land (LAN, Merkmal-Nr.: 026)
- Ort (ORT, Merkmal-Nr.: 027)
- Ursprung (URS, Merkmal-Nr.: 065)
- Dokument (DOK, Merkmal-Nr.: 102)
- Dokumentenkategorie (DKA, Merkmal-Nr.: 105)

Telefon-Person (Gruppen-Nr.: 081)

Angaben zu Telefonanschlüssen von Personen, die von der HV A IX in der Teildatenbank 14 erfasst wurden. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Ursprung (URS, Merkmal-Nr.: 065)
- Ursprungsvermerk (UVE, Merkmal-Nr.: 126)
- Telefon (TEL, Merkmal-Nr.: 137)
- Telefon-Kategorie (TKA, Merkmal-Nr.: 138)
- Telefon-Ortsnetz (TON, Merkmal-Nr.: 139)
- Telefon-Einwahl (TEW, Merkmal-Nr.: 140)
- Erfassungsvermerk (EVE, Merkmal-Nr.: 151)

Telefon-Objekt (Gruppen-Nr.: 082)

Angaben zu dienstlichen Telefonanschlüssen von Personen, die von der HV A IX in der Teildatenbank 14 erfasst wurden. Merkmale wie in Gruppe 081

Kraftfahrzeug (Gruppen-Nr.: 083)

Angaben zu Kraftfahrzeugen von Personen, die von der HV A IX in der Teildatenbank 14 erfasst wurden. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Kfz-Kennzeichen (KFZ, Merkmal-Nr.: 083)
- Fahrzeugkategorie (FKA, Merkmal-Nr.: 141)
- Fahrzeug-Typ (FTY, Merkmal-Nr.: 142)

Verbindung (Gruppen-Nr.: 80)

Verweis auf Personen, zu denen eine Verbindung besteht. Dabei kann es sich um Bezüge auf andere Personeninformationen in der Teildatenbank 14 handeln oder um die Nennung von Namen. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Verbindungskategorie (VKA, Merkmal-Nr.: 042)
- Bezug-Nummer (BNR, Merkmal-Nr.: 104)
- Personenhinweis (PHW, Merkmal-Nr.: 118)

Spezialtätigkeit/Objekt (Gruppen-Nr.: 015)

Angaben zur geheimdienstlichen Tätigkeit von Personen, die von der HV A IX in der Teildatenbank 14 erfasst wurden. Neben der Informationsnummer werden folgende Merkmale verwendet:

- Verarbeitungsdatum (VDT, Merkmal-Nr.: 011)
- Objekt (OBJ, Merkmal-Nr.: 031)
- Personenkategorie (PKA, Merkmal-Nr.: 040)
- Objektkategorie (OKA, Merkmal-Nr.: 041)
- Objektgliederung (OGL, Merkmal-Nr.: 135)
- Objektbezeichnung intern (OBI, Merkmal-Nr.: 154)

5.5.3. Merkmale

An dieser Stelle erfolgt eine Beschreibung der einzelnen SIRA-Merkmale. Es werden nur die in der Überlieferung tatsächlich vorhandenen Merkmale beschrieben:

- Langbezeichnung: Von der HV A festgelegter eindeutiger ungekürzter Name des Merkmals. Steht im Fettdruck am Anfang der Beschreibung.
- Merkmalsnummer: Von der HV A für jedes Merkmal festgelegte eindeutige Nummer im Bereich 1 bis 200.
- Kurzbezeichnung: Von der HV A festgelegte eindeutige dreistellige Abkürzung der Langbezeichnung des Merkmals.
- Beschreibung: Kurze Beschreibung zum grundsätzlichen Inhalt und zur Bedeutung des Merkmals aus heutiger Sicht. Wenn die in einem Merkmal oder Datenelement gespeicherten Werte aus dem SIRA-Thesaurus stammen, wird gesondert auf die Sachgruppennummer (SGN) des SIRA-Thesaurus verwiesen. Der SIRA-Thesaurus wird im Abschnitt 5.6.1. Teildatenbank 1 - SIRA-Thesaurus, ab Seite 106 näher erläutert.
- Aufbau: Formale Beschreibung des Aufbaus. Besteht das Merkmal aus mehreren Datenelementen, so werden sie an dieser Stelle beschrieben. Wie auch jedes Merkmal, hat auch jedes Datenelement eine Langebezeichnung, die aber nicht eindeutig sein muss. Praktisch wurden zum Teil gleiche Bezeichnungen in verschiedenen Merkmalen genutzt (z.B. Datenelement Dienstheitenschlüssel in den Merkmalen ABSENDER, EMPFÄNGER und EINSPI. VERANTW. DIENSTEINHEIT) Die ebenfalls vorhandene Kurzbezeichnung besteht bei Datenelementen immer aus vier Zeichen. In der folgenden Darstellung wird immer zunächst die Langbezeichnung und in Klammern die Kurzbezeichnung aufgeführt.
- Beispiele: Beispieldaten in der aktuellen Darstellungsweise, wie sie auf den Rechercheausdrucken des BStU erscheint. Es handelt sich um echte Beispiele aus den Daten. Die in diesen Beispielen teilweise vorkommenden Ausrufezeichen (!), stehen für nicht mit Werten belegte Datenelemente.
- Verwendung in TDB: Nummer(n) der SIRA-Teildatenbanken, in denen das Merkmal in der Überlieferung des BStU verwendet wird.
- Verwendung in I-Typ: Buchstabenkürzel der Informationstypen, in denen das Merkmal in der Überlieferung des BStU verwendet wird.
- Hinweis: Beachtenswertes zur konkreten Bedeutung und Besonderheiten der Überlieferung des Merkmals nach Erkenntnissen des BStU.

INFORMATIONSNUMMER (Merkmal-Nr.: 1)

Kurzbezeichnung: INR

Beschreibung: Die Informationsnummer ist das eindeutige und obligatorische Merkmal jeder Information, sie ist in allen zu einer Information gehörenden Gruppen gleich.

Aufbau: TIJJ11111

T = Kenner für das Teilsystem im Gesamtsystem der EDV der HV A, mögliche

Werte: S = SIRA und Z = ZOPA

I = Informationstyp

Mögliche Werte: A = Ausgangsinformation,

B = Beauftragungsinformation (Beschaffungsauftrag, Informationsbedarf),

E = Eingangsinformation,

P = Personeninformation und

V = Vorgangsinformation.

JJ = Jahr der Informationsspeicherung (mögliche Werte: 69 bis 90).

11111 = Laufende Nummer innerhalb des Jahres.

Beispiele: SE8490475, SP8212345, SA7923432, SB8109876, ZV8212345

Verwendung in TDB: 11,12,13,14,21

Verwendung in I-Typ: A, B, E, P, V

Hinweis:

Die Informationsnummern in den einzelnen Teildatenbanken unterscheiden sich formal nicht. Die gleiche Informationsnummer kann also in unterschiedlichen Teildatenbanken vorkommen. Deshalb ist die alleinige Nennung einer Informationsnummer nicht eindeutig und es muss immer die zugehörige Teildatenbank mit benannt werden. Im SIRA-GOLEM-System war dies durch die Anwendung der sogenannten Informationskategorien anders. Die hier verwendeten Dok-Nummern ließen schon die Zuordnung zur Informationskategorie erkennen.²²³ Beispiel für eine Dok-Nummer aus der SIRA-GOLEM-Datenstruktur der Teildatenbank 12: D77.04589I (D = Informationskategorie der Abteilung VII, 77 = Jahrgang, 04589 = laufende Nummer und I [Bedeutung nicht bekannt]). Nach der Datenübernahme in SIRA-SFM-LOF wurde aus dieser Dok-Nummer die Eingangsinformation SE7704589 der Teildatenbank 12. Die Dok-Nummer B77.04589I wurde zur Eingangsinformation SE7704589 in der Teildatenbank 11.

Die Jahresangabe in der Informationsnummer stimmt nicht in allen Fällen mit dem tatsächlichen Jahr der Informationsspeicherung überein. Das sogenannte Informationsjahr endete in manchen IADE schon vor dem kalendarischen Jahresende. Die dann noch eingehenden Informationen erhielten bereits eine Informationsnummer aus dem neuen Jahr. Bei der laufenden Informationsnummer (letzte 5 Ziffern) gilt, dass im Prinzip jedes Jahr von Eins beginnend eine laufende Nummer vergeben wurde, damit konnten theoretisch pro Teildatenbank und Informationstyp im Jahr maximal 99.999 Informationen gespeichert werden. In der Praxis wurden bei der Nummernvergabe teilweise Blöcke verwendet, denen auch jeweils bestimmte Informationsinhalte zugeordnet wurden. Nicht alle Bedeutungen dieser Zuordnungen konnten bisher ermittelt werden.

IDENT-BEZIEHUNG (Merkmal-Nr.: 2)

Kurzbezeichnung: IDB

Beschreibung: Kennzeichnet logisch zusammengehörige Informationen. Gibt die Teildatenbank und die Informationsnummer der zugehörigen Information an.

Beispiel: 14*SP8212345

²²³ Vgl. Ausführungen zum Begriff Information auf Seite 43.

Aufbau: 11* TIJJ11111
11= Nummer der Teildatenbank, in der sich die Information befindet,
möglicher Wert: 14
* = Trennzeichen ohne weitere Bedeutung
TIJJ11111= Informationsnummer, siehe Merkmal 1

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis: Verwendung nur in der TDB 14, um zusammengehörige Personeninformationen (SP..) darzustellen. Verweist eine IDB auf eine andere Personeninformation, so handelt es sich bei beiden Informationen um dieselbe Person. Es war offensichtlich das gängige Verfahren, für die gleiche Person mehrere Datensätze anzulegen, wenn die Ursprungsinformationen zu unterschiedlichen Zeiten ausgewertet wurden und man sich der Identität der Person zunächst nicht sicher war.

BEFUGNIS (Merkmal-Nr.: 4)

Kurzbezeichnung: BEF

Beschreibung: Kennzeichen für die Recherchebefugnis bzw. Rechercherechte pro Gruppe.

Beispiel: 141

Aufbau: 111

numerisch, Wert zwischen 0 und 255

Verwendung in TDB: 11,12,13,14,21

Verwendung in I-Typ: A, B, E, P, V

Hinweis:

Mit der Befugnis konnten die Zugriffsrechte auf Gruppenebene festgelegt werden. In den überlieferten Daten liegt nur für relativ wenige Gruppen ein Befugniseintrag vor. Das Merkmal wird heute den Archivnutzern nicht angezeigt bzw. ausgedruckt.

VERARBEITUNGSDATUM (Merkmal-Nr.: 5)

Kurzbezeichnung: VDT

Beschreibung: Datum für alle Gruppen, die kein anderes spezifisches Datumsmerkmal besitzen.

Aufbau: TT.MM.JJJJ

TT = Tag

MM = Monat

JJJJ = Jahr

Beispiel: 19.06.1987

Verwendung in TDB: 11,12,13,14,21

Verwendung in I-Typ: A, B, E, P, V

Hinweis:

Zur genauen Bedeutung und zu den Besonderheiten der verschiedenen Zeitangaben einer Information siehe die Kapitel zu den einzelnen Teildatenbanken ab Seite 108.

EINGANGSDATUM (Merkmal-Nr.: 6)

Kurzbezeichnung: EDT

Beschreibung: Eingangsdatum der Information. EDT ist Bestandteil des Gruppenkopfes. Bedeutung ist abhängig von der verwendeten Gruppe.

Aufbau: TT.MM.JJJJ
Beispiel: 19.06.1987
Verwendung in TDB: 11,12,13,14
Verwendung in I-Typ: A, B, E

Hinweis:

Zur genauen Bedeutung und zu den Besonderheiten der verschiedenen Zeitangaben einer Information siehe die Kapitel zu den einzelnen Teildatenbanken ab Seite 108.

REGISTRIERDATUM (Merkmal-Nr.: 7)

Kurzbezeichnung: RDT
Beschreibung: Datum der Registrierung eines Vorgangs im Stab der HV A. RDT ist Bestandteil des Gruppenkopfes. Die Bedeutung ist abhängig von der verwendeten Gruppe.
Aufbau: TT.MM.JJJJ
Beispiel: 19.06.1987
Verwendung in TDB: 21
Verwendung in I-Typ: V

Hinweis:

Zur genauen Bedeutung und zu den Besonderheiten der verschiedenen Zeitangaben einer Information siehe die Kapitel zu den einzelnen Teildatenbanken ab Seite 108.

URSPRUNGSDATUM (Merkmal-Nr.: 10)

Kurzbezeichnung: UDT
Beschreibung: Datum der Erstellung bzw. Speicherung einer von der IADE erarbeiten oder zusammengestellten Ausgangsinformation.
Aufbau: TT.MM.JJJJ
Beispiel: 19.06.1987
Verwendung in TDB: 11,12,14
Verwendung in Informationstypen: A

Hinweis:

Zur genauen Bedeutung und zu den Besonderheiten der verschiedenen Zeitangaben einer Information siehe die Kapitel zu den einzelnen Teildatenbanken ab Seite 108.

WEITERGABEDATUM (Merkmal-Nr.: 11)

Kurzbezeichnung: WDT
Beschreibung: Datum der Weiterleitung der Information innerhalb und außerhalb der HV A oder des MfS, auch Datum der Einschätzung bzw. Auswertung. WDT ist Bestandteil des Gruppenkopfes. Bedeutung ist Abhängig von der verwendeten Gruppe.
Aufbau: TT.MM.JJJJ
Beispiel: 19.06.1987
Verwendung in TDB: 11,12,13,14
Verwendung in Informationstypen: A,B,E

Hinweis:

Zur genauen Bedeutung und zu den Besonderheiten der verschiedenen Zeitangaben einer Information siehe die Kapitel zu den einzelnen Teildatenbanken ab Seite 108.

BEZUGSZEITRAUM (Merkmal-Nr.: 15)

Kurzbezeichnung: BZT
Beschreibung: Datum bzw. Zeitraum der Gültigkeit von Personenangaben des Informations-Typs P
Aufbau: TT.MM.JJJJ-TT.MM.JJJJ
Beispiele: 09.09.1988-02.12.1989
Verwendung in TDB: 14
Verwendung in I-Typ: P

ENTSTEHUNGSZEIT (Merkmal-Nr.: 18)

Kurzbezeichnung: EZT
Beschreibung: Entstehungszeit der Information. Die Bedeutung ist abhängig von der verwendeten Gruppe und vom Jahrgang der Information.
Aufbau: TT.MM.JJJJ
Beispiel: 19.06.1987
Verwendung in TDB: 11, 12, 13, 14
Verwendung in I-Typ: A, B, E

Hinweis:

Zur genauen Bedeutung und zu den Besonderheiten der verschiedenen Zeitangaben einer Information siehe die Kapitel zu den einzelnen Teildatenbanken ab Seite 108.

LAUFZEIT (Merkmal-Nr.: 19)

Kurzbezeichnung: LZT
Beschreibung: Gültigkeitszeit für einen Beschaffungsauftrag an den Sektor Wissenschaft und Technik (SWT) der HV A.
Aufbau: TT.MM.JJJJ
Beispiel: 19.06.1987
Verwendung in TDB: 11
Verwendung in I-Typ: B

NAME (Merkmal-Nr.: 20)

Kurzbezeichnung: NAM
Beschreibung: Nach- bzw. Familienname. Angabe bei der primären Erfassung von Personen in Personeninformationen (SP...). Auch Decknamen und sonstige Pseudonyme.
Aufbau:
- Datenelement 1: NAMENSTYP (NATY)
Art des Namens
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 162. Werden beim Ausdruck automatisch aufgelöst. Folgende Werte sind möglich:
A ARBEITSNAME
D DECKNAME
G GEBURTSNAME
K KLARNAME
S SONSTIGER NAME
T TARNNUMMER
V V-NUMMER

- Datenelement 2: NAMENSTEIL (NATL)
Namensergänzungen, wie akademische oder Adelstitel
Wertevorrat: Frei

- Datenelement 3: NAME (NAME)
Nachname der Person
Wertevorrat: Frei

Beispiel: EHLIG,DR(DECKNAME)

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Im Rechercheausdruck für die Archivnutzer beim BStU werden die Datenelemente selbst-erklärend in der Reihenfolge NAME, NATL, NATY, ohne ihre Bezeichnungen, dargestellt (siehe Beispiel). Bei den Namenstypen T (Tarnnummer) und V (V-Nummer) handelt es sich bei den gespeicherten Werten wahrscheinlich um die Agenten-, Quellennummern o.ä. „gegnerischer Stellen“, also nicht um vom MfS vergebene Nummern.

VORNAME (Merkmal-Nr.: 21)

Kurzbezeichnung: VOR

Beschreibung: Vorname(n). Angabe bei der primären Erfassung von Personen in
Personeninformationen (SP...).

Aufbau: Wertevorrat: Frei

Beispiel: Peter

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

GEBURTSDATUM (Merkmal-Nr.: 22)

Kurzbezeichnung: GDT

Beschreibung: Geburtsdatum. Angabe bei der primären Erfassung von Personen in
Personeninformationen (SP...).

Aufbau:

- Datenelement 1: GEBURTSDATUM (GDAT)
Geburtsdatum der primär erfassten Person
Wertevorrat: Frei

- Datenelement 2: PKZ-REST (PKZR)
Restliche Ziffern der PKZ bei DDR-Bürgern oder sonstige
Identifikationsnummern.
Wertevorrat: Frei

- Datenelement 3: BIS VERGLEICHSWERT (BISV)
Oberer Bereichswert für nicht exakt bekannte Geburtsdaten, gilt in
Verbindung mit GDAT.
Wertevorrat: Frei

Beispiele: 13.03.1957, 1950-1955, 02.09.1935|003-23-9545, 1923-1927|268-20-

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Das Datenelement 2 wurde praktisch nur verwendet für ID-Nummern US-amerikanischer (Militär?-)Ausweise, z.B. (fiktiv): 003-23-9545.

GESCHLECHT (Merkmal-Nr.: 23)

Kurzbezeichnung: GES

Beschreibung: Geschlecht. Angabe bei der primären Erfassung von Personen in Personeninformationen (SP...).

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 165. Folgende

Werte sind möglich:

M MAENNLICH

W WEIBLICH

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Angaben zum Geschlecht sind nur in äußerst wenigen Informationen erfasst.

GEBURTSLAND/ORT (Merkmal-Nr.: 24)

Kurzbezeichnung: GLO

Beschreibung: Geburtsland und Ort. Angabe bei der primären Erfassung von Personen in Personeninformationen (SP...).

Aufbau:

- Datenelement 1: GEBURTSLAND (GLAN)

Geburtsland der primär erfassten Person

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus.

- Datenelement 2: GEBURTSORT (GORT)

Geburtsort der primär erfassten Person

Beispiele: BONN, BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND|KREFELD

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Bis auf eine Ausnahme ist das Datenelement GEBURTSLAND in den vorhandenen Daten nicht genutzt. Angaben im Datenelement 2 (GEBURTSORT) sind dagegen häufiger vorhanden.

STAATSANGEHÖRIGKEIT (Merkmal-Nr.: 25)

Kurzbezeichnung: STA

Beschreibung: Staatsangehörigkeit. Angabe bei der primären Erfassung von Personen in Personeninformationen (SP...).

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 100.

Beispiele: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, USA

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in Informationstypen: P

LAND (Merkmal-Nr.: 26)

Kurzbezeichnung: LAN

Beschreibung: Landes- bzw. Staatenangabe.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 100.

Verwendung nur bei primär erfassten Personen im Informationstyp P.

Beispiele: BRD, USA

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

ORT (Merkmal-Nr.: 27)

Kurzbezeichnung: ORT

Beschreibung: Ortsangabe zu Personen und Dienstobjekten. Verwendung nur bei primär erfassten Personen im Informationstyp P.

Aufbau:

- Datenelement 1: POSTLEITZAHL (PLZA)

- Datenelement 2: ORT (ORTA)

- Datenelement 3: ZUSTELLBEREICH (ZBER)

- Datenelement 4: ORTSTEIL(ORTL)

Beispiel: 3002 WEDEMARK RESSE ORTSTEIL: 15

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

STRASSE (Merkmal-Nr.: 28)

Kurzbezeichnung: STR

Beschreibung: Straßenangabe zu Personen und Dienstobjekten. Verwendung nur bei primär erfassten Personen im Informationstyp P.

Aufbau:

- Datenelement 1: STRASSE (STRA)

- Datenelement 2: HAUSNUMMER(HANR)

Beispiel: AM_ROHRGARTEN 4

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

ZIELGRUPPE (Merkmal-Nr.: 29)

Kurzbezeichnung: ZGR

Beschreibung: Dienststufen von bundesdeutschen Angestellten und Beamten in der Gruppe Tätigkeit Objekt (14). Verwendung nur bei primär erfassten Personen im Informationstyp P.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus , SGN 112.

Folgende Werte sind möglich:

1 BEAMTER

21 ANGESTELLTER OG

28 MD [Mittlerer Dienst]

29 GD [Gehobener Dienst]

30 HD [Höherer Dienst]

Beispiele: MD, GD, 1, ANGESTELLTER OG

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Der Begriff Zielgruppe kann verstanden werden, als für die HV A geheimdienstlich interessante Personengruppe, also als Ziel von Aktivitäten der HV A-Spionage.

BERUF/TÄTIGKEIT (Merkmal-Nr.: 30)

Kurzbezeichnung: BTA
Beschreibung: Berufsangaben zu primär erfassten Personen.

Aufbau:
- Datenelement 1: NOTATION(BNDT)
Numerische Notation zu Berufsgruppen. Praktisch hauptsächlich verwendet für verschiedene bundesdeutsche Laufbahnstufen in der Verwaltung und Polizeidienstgrade. Auch zur Unterscheidung zwischen Beamten und Angestellten.
- Datenelement 2: BERUF/TÄTIGKEIT(BETA)
Beispiele: REFERENT, 114|BEAMTER

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Die im Datenelement Notation verwendeten Werte sind nicht eindeutig. So existieren bspw. verschiedene Notationen für Beamte. Anderen Notationen wird überhaupt kein Datenelement Beruf/Tätigkeit zugeordnet. Alle Berufs- und Dienstbezeichnungen sind trotzdem unproblematisch erkennbar.

OBJEKT (Merkmal-Nr.: 31)

Kurzbezeichnung: OBJ
Beschreibung: Angabe über die Zuordnung einer Person zu einer zivilen Arbeitsstelle und/oder einer geheimdienstlichen, polizeilichen o.ä. Einrichtung.
Verwendung nur bei primär erfassten Personen im Informationstyp P.

Aufbau:

- Datenelement 1: OBJEKT-NOTATION (ONDT)
Alphanumerische Notation der Objekte.
- Datenelement 2: FUNKTIONELLE EINORDNUNG(FUNK) NICHT VERWENDET
- Datenelement 3: OBJEKT-NAME(OBNA)

Beispiele: BRD6640302|!|LFV_BY, USA.6|!|USA_GD

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in Informationstypen: P

Hinweis:

Ausrufezeichen [!] stehen für nicht belegte Datenelemente.

REGISTRIERNUMMER (Merkmal-Nr.: 32)

Kurzbezeichnung: RNR
Beschreibung: Registriernummer, unter der der betreffende Vorgang beim Stab der HV A und in der Abt XII des MfS registriert war. Verwendung nur in der Teildatenbank 21 im Informationstyp Vorgang.

Aufbau:

R/N/J
R = Registrierbereich
N = laufende Nummer (die Nummern wurden von der Abteilung XII in Blöcken vergeben).
J = Jahrgang der Registrierung des Vorgangs

Beispiele: XV/333/69, HA I/10145/61

Verwendung in TDB: 21

Verwendung in I-Typ: V

Hinweis:

Die Registrierbereiche der Registriernummern in der TDB 21 wurden von der HV A vereinheitlicht, alte Schreibweisen wurden aufgelöst. Eine Ausnahme bildet lediglich die Registrierung durch die Hauptabteilung I, deren Vorgänge zum einen unter dem Registrierbereich „HA I“ und zum anderen unter „XVIII“ erfasst sind. Warum hier eine Trennung vorgenommen wurde, ist bisher nicht bekannt. Der Registrierbereich „MfS“ wurde dagegen generell gegen römisch XV, die Buchstabenkürzel der Bezirksverwaltungen generell gegen die entsprechenden römischen Zahlen ersetzt. Zu den Registriernummern bei Quellenangaben in den Teildatenbanken 11-14, siehe Merkmale 106 und 148 (nur TDB 11).

EINSPEICHERNDE/VERANTWORTLICHE DIENSTEINHEIT (Merkmal-Nr.: 33)

Kurzbezeichnung: EDE

Beschreibung: Die Bedeutung ist abhängig von der verwendeten Gruppe.
Gruppe 103 (AUSKUNFT, nur TDB 21): Zuständige Diensteinheit für die Führung des Vorgangs; Gruppe 4 (URSPRUNG): Für die Erarbeitung der Ausgangsinformation verantwortliche Diensteinheit; Gruppe 111(Bezug): Verantwortliche Diensteinheit für die Information, auf die verwiesen wird

Aufbau:

- Datenelement 1: DIENSTEINHEITENSCHLÜSSEL (DEBE)
SIRA-Diensteinheitenschlüssel
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 145.
 - Datenelement 2: REFERAT (REFE)
Angabe zum Referat
In der Teildatenbank 21 steht Referat „00“ für keine Angabe und „99“ für Leitung.
 - Datenelement 3: MITARBEITERUMMER (MANR)
Mitarbeiternummer des HV A-Mitarbeiters.
 - Datenelement 4: MITARBEITERNAME(MANA)
Name des verantwortlichen Mitarbeiters
- Beispiel: HV A/XI|02|1209000|HIELSCHER,DIRK (TDB 21)
HV A/VII|04|!|WALTER (TDB 12)

Verwendung in TDB: 11,12,13,14,21

Verwendung in I-Typ: A,B,P,V

Hinweis:

Die Mitarbeiternummern (Datenelement 3) dienen der Sicherung der Konspiration in der HV A bzw. beim MfS. Sie wurden häufig im Schriftwechsel innerhalb der HV A und zwischen HV A und anderen MfS-Abteilungen verwendet. Im Merkmal 33 werden sie, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur in der Teildatenbank 21 verwendet. Mit Hilfe der in der Teildatenbank 21 gespeicherten Werte lassen sich diese Nummern den entsprechenden Offizieren (Datenelement Mitarbeitername) zuordnen, da hier sowohl die Mitarbeiternummer als auch der Name an einer Stelle gespeichert wurden. Die gleiche Mitarbeiternummer konnte nacheinander von verschiedenen HV A-Mitarbeitern verwendet werden. Bei der Mitarbeiternummer ist zu beachten, dass die letzten drei Stellen nur bei Mitarbeitern von operativen Außengruppen (OAG) genutzt wurden und diese sonst (wenn 000) nicht zu beachten

sind.²²⁴ Im Datenelement Mitarbeitername ist zu beachten, dass in der Teildatenbank 21 hier zum Teil falsche Namen genannt werden. Dies ist in erster Linie bei HV A-Offizieren der Abteilungen III und IX der Fall, wenn diese eine Zeit lang in sogenannten legal abgedeckten Residenturen (LAR) der HV A außerhalb der DDR eingesetzt waren. Sie agierten dort unter ihren richtigen Namen, erhielten aber nach der Rückkehr zur HV A eine neue Identität. In den Ausgangsinformationen der Teildatenbank 12 (Gruppe Einschätzung) stehen hier die Deck- bzw. Arbeitsnamen der Auswerter der Abteilung VII.

ARCHIVNUMMER (Merkmal-Nr.: 34)

Kurzbezeichnung: ANR

Beschreibung: Archivsignatur im Archiv der HV A

Aufbau: AN/J

A = Textteil mit Aktenkategorie bzw. Vorgangsart (siehe Merkmal 36)

N = laufende Nummer (bis Ende 1989 durchgängig vergeben, ab 1989 neu von eins an).

J = Jahrgang der Archivierung (oder Teilarchivierung)

Beispiele: AIM10053/72, AOPK104/89, AIM

Verwendung in TDB: 21

Verwendung in I-Typ: V

Hinweis:

Die HV A verfügte über ein eigenes Archiv. Unterlagen von geringerer Bedeutung archivierte die HV A mitunter trotzdem im Archiv der Abteilung XII des MfS. In der Teildatenbank 21 lässt sich das wie folgt erkennen: Hatte die HV A einen Vorgang im eigenen Archiv abgelegt, dann erhielt dieser Vorgang eine Archivnummer der HV A, die auf der F22-Karteikarte vermerkt wurde. Im Datensatz der Teildatenbank 21 wurde diese Archivnummer im Merkmal 34 gespeichert. Wenn der Vorgang aber im Archiv des MfS abgelegt wurde und von dort eine Archivnummer erhielt, wurde diese zwar auch auf der F22-Karteikarte vermerkt, aber nicht in das Merkmal 34 der Teildatenbank 21 eingetragen. Stattdessen erfolgte hier lediglich der Eintrag der Archivkategorie ohne Angabe der Archivnummer. Die Archivnummer wurde im Merkmal Text (Merkmal-Nr.: 200) gespeichert.

Daraus folgt, dass alle Einträge im Merkmal Archivnummer der Teildatenbank 21, die eine vollständige Archivsignatur enthalten, auf eine Ablage des Materials im Archiv der HV A verweisen. Diese Unterlagen wurden während der Auflösung der HV A vernichtet bzw. befinden sich heute nicht im Archiv des BStU.

Die Datensätze der Teildatenbank 21, bei denen im Merkmal Archivnummer lediglich eine Archivkategorie gespeichert ist, verweisen auf damals im Archiv der Abteilung XII des MfS abgelegte Vorgänge. Hier besteht die Chance, dass diese Unterlagen sich noch im Archiv des BStU befinden. Die Recherche kann über die Registriernummer des Vorgangs im Archiv des BStU veranlasst werden. Ist noch das Merkmal Text mit der Archivsignatur des MfS in der Teildatenbank 21 erhalten, dann kann direkt diese Archivnummer angefordert werden.

Beispiel:

- Archivnummer: AIM10053/72 - Archivierung im HV A-Archiv. Es sind keine Unterlagen mehr vorhanden.
- Archivnummer: AIM - Archivierung im Zentralarchiv des MfS. Die Unterlagen befinden sich im Archiv des BStU.

²²⁴Zum Aufbau der Mitarbeiternummer siehe: Programmdokumentation für die Datenaufbereitung/Erfassung der [HV A] F22-Kartei, 1985; BStU, MfS, HV A 1104, Bl.17.

ERFASSUNGSKENNER (Merkmal-Nr.: 35)

Kurzbezeichnung: EKE

Beschreibung: Kennzeichen für Art der Erfassung eines Vorgangs in der Gruppe AUSKUNFT (103) der TDB 21.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 195.

Mögliche Werte:

A	PASSIVE ERFASSUNG, GESPERRTE ABLAGE
E	AKTIVE ERFASSUNG FUER OP. DE
F	UEBERGABE AN FREUNDE
L	LOESCHUNG OHNE ARCHIVABLAG
S	AKTIVE ERFASSUNG MIT SONDERREGELUNG
U	AKTIVE ERFASSUNG FUER OP. DE
W	UEBERGABE AN ABWEHR-DE
Z	PASSIVE ERFASSUNG,NICHT GESPERRT,ARCHIV MFS
Beispiel:	E AKTIVE ERFASSUNG FUER OP. DE

Verwendung in TDB: 21

Verwendung in I-Typ: V

Hinweis:

Die Erfassungskenner E und U haben die gleiche Bedeutung. Bei der SIRA-Datenrekonstruktion wurden die Erfassungskenner aus einer Datei übernommen, in der die HV A bei der Datenerfassung der F22 noch eine Unterscheidung machte, zwischen der zum Zeitpunkt der Datenerfassung aktuellen Zuständigkeit für den Vorgang, diese wurden mit E erfasst, und den davor liegenden Zuständigkeiten, diese wurden mit U erfasst. Später verzichtete die HV A aber auf diese Differenzierung (siehe 5.6.6.1. „Garzau-Liste“ (V52-Datei)).

VORGANGSART (Merkmal-Nr.: 36)

Kurzbezeichnung: VAT

Beschreibung: Vorgangsart bzw. Aktenkategorie gemäß Aktenordnung der HV A²²⁵

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 197.

Mögliche Werte:

GMS	GMS-AKTE
IMA	IM-VORGANG MIT ARBEITSAKTE
IMB	IM-VORGANG MIT KOMBINIRTER A- UND P-AKTE
IMV	IM-VORLAUF
KOD	KO-AKTE DDR
KOW	KO-AKTE OG
KPA	KP-AKTE
OPK	OPK-AKTE
OTV	OPERATIV-TECHNISCHER VORGANG
OVO	OBJEKTVORGANG
PNA	P-NEBENAKTE
REA	RESIDENTUR-AKTE

²²⁵ Aktenordnung [der HV A] 1/84, BStU, MfS, BV Gera, Abt. XV 367/7, ediert in: Helmut Müller-Enbergs (Hg.): Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit, Teil 2 - Anleitungen für die Arbeit mit Agenten, Kundschaftern und Spionen in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin, 1998, S. 830-857, hier S. 834.

REN RESIDENTUR-NEBENAKTE
SVG SICHERUNGSVORGANG
ONE OHNE
Beispiel: IMA IM-VORGANG MIT ARBEITSAKTE

Verwendung in TDB: 21

Verwendung in I-Typ: V

Hinweis:

Die VORGANGSART entspricht der in der Aktenordnung der HV A²²⁶ definierten Aktenkategorie. Welche von den in der Richtlinie 2/79²²⁷ definierten IM-Kategorien der HV A konkret hinter der VORGANGSART steht, lässt sich allein aus dieser Vorgangsregistrierung nicht erkennen. Folgende Zuordnung war aber laut Aktenordnung der HV A vorgegeben: **IMA:** allgemein für IM/Operationsgebiet und Einsatzkader DDR, konkret für Quellen, IM für besondere Aufgaben, Residenten, Führungs-IM, Werber, Instruktoren, Kuriere, Ermittler, Perspektiv-IM

IMB: für sonstige IM, konkret für Deckadressen, Decktelefon, konspirative Wohnungen, Verwalter konspirativer Objekte, Anlaufstellen, Grenz-IM und Sicherungs-IM

Die in der TDB 21 vermerkte VORGANGSART stellt den Stand vom Mai 1989 dar, Von der HV A vorgenommene Änderungen der VORGANGSART sind bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr erkennbar, sie wurden im Originalsystem in der Gruppe BAENDE ANLEGEN (201) im Merkmal TEXT (200) gespeichert, diese Daten sind aber nur zu einem geringen Teil überliefert. Der Wert ONE ist immer dann gespeichert, wenn bei der Datenerfassung Probleme entstanden und keine eindeutige Zuordnung des Vorgangs möglich war.

DECKNAME (Merkmal-Nr.: 37)

Kurzbezeichnung: DNA

Beschreibung: Deckname des registrierten Vorgangs

Beispiele: PAUL, ALFRED

Verwendung in TDB: 21

Verwendung in I-Typ: V

Hinweis:

Der in der TDB 21 vermerkte Deckname stellt den Stand vom Mai 1989 dar. Vorangegangene Decknamen sind bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr erkennbar, sie wurden im Originalsystem in der Gruppe BAENDE ANLEGEN (201) im Merkmal TEXT (200) gespeichert, diese Daten sind aber nur zu einem geringen Teil erhalten geblieben. Die Decknamen der informationsbeschaffenden Quellen in den TDB 11-14 sind Datenelemente des Merkmals QUELLE (106). Außerdem ist DECKNAME auch ein Datenelement des Merkmals BEAUFTRAGTE QUELLE (148) in der TDB 11.

KFZ-KENNZEICHEN (Merkmal-Nr.: 38)

Kurzbezeichnung: KFZ

Beschreibung: Kennzeichen (Autonummer) von KfZ primär erfasster Personen.

Beispiel: B-NA384

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

²²⁶ Ebenda.

²²⁷ IM-Richtlinie 2/79 für die Arbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern im Operationsgebiet, ediert in: Helmut Müller-Enbergs (Hg.): Inoffizielle Mitarbeiter, Teil 2, S. 471-513.

ABLAGE (Merkmal-Nr.: 39)

Kurzbezeichnung: ABL

Beschreibung: Verweis auf eine Akte oder sonstige Ablage innerhalb der auswertenden Dienstseinheit.

Beispiele: HANDBIBLIOTHEK_SCHWEIZ, CIA/AUSL-22

Verwendung in TDB: 13, 14

Verwendung in I-Typ: A, E, P

PERSONENKATEGORIE (Merkmal-Nr.: 40)

Kurzbezeichnung: PKA

Beschreibung: Klassifizierung überwiegend zur Art der (zumeist) geheimdienstlichen Stellung primär erfasster Personen. Aber auch andere Zuordnungen sind möglich.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus.

Beispiele: MITARBEITER FEINDLICHER ORGANE, CM-FUEHRER

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

In einigen Fällen ist hier auch die Verbindung von Personen zum MfS, bspw. als Offiziere im besonderen Einsatz oder inoffizielle Mitarbeiter, angegeben. Dies geschah offensichtlich immer dann, wenn diese Personen durch westliche Geheimdienste bearbeitet wurden.

OBJEKTKATEGORIE (Merkmal-Nr.: 41)

Kurzbezeichnung: OBJ

Beschreibung: Klassifizierung der Dienststellen (Arbeitsplätze) primär erfasster Personen. Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 124. Die häufigsten Werte sind:

111 HQ/ZENTRALE

112 AUSZENSTELLE

113 OBSERVATIONSEINHEIT

AR [Auslandsresidentur]

OBJEKTKATEGORIE NICHT BEKANNT

Beispiel: OBSERVATIONSEINHEIT

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

VERBINDUNGSKATEGORIE (Merkmal-Nr.: 42)

Kurzbezeichnung: VKA

Beschreibung: Klassifizierung zur Art der (zumeist) geheimdienstlichen Verbindung primär erfasster Personen.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 150. Nur folgende Werte wurden genutzt:

122 AGENT - MA [Mitarbeiter]

999 VKA NICHT BEKANNT

Beispiel: AGENT - MA

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

ABSENDER (Merkmal-Nr.: 60)

Kurzbezeichnung: ABS

Beschreibung: ABSENDER der Eingangsinformation (Gruppe 3, ABSENDER), des Beschaffungsauftrags (Gruppe 5, AUFGABENSTELLUNG) für den SWT oder der zur Erarbeitung einer in der Ausgangsinformation genutzten Eingangsinformation(en) (Gruppe 4, URSPRUNG, nur TDB 12)

Aufbau:

- Datenelement 1: DIENSTEINHEITENSCHLÜSSEL (DEBE)
SIRA Diensteinheitenschlüssel.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 145.

- Datenelement 2: REFERAT (REFE)

- Datenelement 3: MITARBEITERNUMMER (MANR)

- Datenelement 4: MITARBEITERNAME(MANA)

Name des verantwortlichen Mitarbeiters

Beispiele: HV A/XII|!|!|!

HV A/III|08|!|!

HV A/VI/E|03|53300|ACHTENHAGEN

ADW, ZI FUER ELEKTRONENPHYSIK BERLIN|!|!|! (TDB 11)

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: A,B,E

Hinweis:

Absender der (Ursprungs-)Informationen waren in erster Linie Diensteinheiten der HV A (einschl. Abteilungen XV der BV), aber auch Diensteinheiten des MfS und befreundete Geheimdienste. Bei Beschaffungsaufträgen an den Sektor Wissenschaft und Technik der HV A traten auch Betriebe und Forschungseinrichtungen als Absender auf.²²⁸

EINSCHÄTZUNG (Merkmal-Nr.: 61)

Kurzbezeichnung: EIN

Beschreibung: Einschätzung der Information durch die IADE

Aufbau:

- Datenelement 1: AUSWERTUNGSSTUFE (AWST)

Die allermeisten Informationen wurden nur einmal eingeschätzt, in diesen Fällen ist die AUSWERTUNGSSTUFE = P [wahrscheinlich primär]. In der TDB 13 wurde ein Teil der Informationen mehrfach eingeschätzt. Die später erfolgten Einschätzungen haben die AUSWERTUNGSSTUFE = S [wahrscheinlich sekundär], auch wenn mehr als zweimal bewertet wurde.

- Datenelement 2: EINSCHÄTZUNG (EINS)

Note der Einschätzung. Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 213.

Mögliche Werte:

1 I (Sehr wertvoll)

2 II (Wertvoll)

²²⁸ Vgl. auch Kapitel 4.3. Die IADE und der Stab der HV A als Nutzerdienstleistungen von SIRA.

- 3 III (Mittlerer Wert)
- 4 IV (Geringer Wert)
- 5 V (Ohne Wert)
- OE 0 (Ohne Einschätzung)

Beispiele: III|P, OE|P

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: E, (A)

Hinweis:

Der SIRA-Thesaurus löst hier lediglich die gespeicherten arabischen Ziffern gegen römische Zahlen auf. Die verbalen Bedeutungen sind nicht im Thesaurus enthalten. Sie finden sich aber auf den Vordrucken der Informationsbegleitbögen und auch in der Dienstanweisung HV A 1/88.²²⁹ In einigen älteren Ausgangsinformationen ist ebenfalls eine EINSCHÄTZUNG vermerkt. In diesen Fällen bezieht sich die Einschätzung auf die verarbeitete(n) Eingangsinformation(en).

SACHVERHALT (Merkmal-Nr.: 62)

Kurzbezeichnung: SVH

Beschreibung: Schlagworte bzw. Deskriptoren zur inhaltlichen Beschreibung der Eingangs-, Ausgangs- und Beauftragungsinformation

Aufbau:

- Datenelement 1: SACHVERHALT (SVER)

- Datenelement 2: ZEIT (ZEIT)

Zeitlicher Bezug zum Schlagwort bzw. Deskriptor

Beispiele: ROHSTOFF, KONFERENZ (08.12.1988)

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: A,B,E

Hinweis:

Vgl. Kapitel 5.6.1. Teildatenbank 1 - SIRA-Thesaurus, ab Seite 106. Einige nicht ohne weiteres verständliche Deskriptoren werden im Abkürzungsverzeichnis/Glossar ab Seite 141 erläutert.

ART DER INFORMATION (Merkmal-Nr.: 63)

Kurzbezeichnung: ART

Beschreibung: Formalklassifizierung der Information.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 211.

Beispiele: BERICHTSFORM, DOKUMENTARISCH, TAGUNGSMATERIAL

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: A,B,P

Hinweis

Die Unterscheidung zwischen 226 = BERICHTSFORM und 227 = DOKUMENTARISCH ist von grundsätzlicher Bedeutung. BERICHTSFORM steht für vom IM oder dem Führungsoffizier abgefasste Berichte und DOKUMENTARISCH für beschaffte Originalmaterialien (bzw. deren Kopien). In der TDB 11 sind bis auf wenige Ausnahmen nur DOKUMENTARISCHE

²²⁹ Stellvertreter des Ministers: Dienstanweisung HV A 1/88 über die Aufbereitung und Übergabe von operativ beschafften Informationen durch die operativen Dienststellen der HV A und die Abteilungen XV/BV an die informationsauswertenden Dienststellen der Hauptverwaltung A und deren Auswertung, vom 2.5.1989; BStU, MfS, BV Frankfurt/O, BdL 2386, Bl. 16.

Informationen erfasst, und es wurde für beschaffte Geräte der Wert 228 = MUSTERBESCHAFFUNG genutzt. Für DOKUMENTARISCHE Informationen existieren in den TDB 11-14 noch weitere Differenzierungen, die aber erst ab 1988 genutzt wurden. Die in der Dienstweisung HV A 1/88²³⁰ aufgeführte Möglichkeit der Indexierung von „Abschöpfinformationen“ kam offensichtlich nicht mehr zur Anwendung. In den überlieferten Daten finden sich keine entsprechenden Werte und im SIRA-Thesaurus kein solcher Eintrag.

EMPFÄNGER (Merkmal-Nr.: 64)

Kurzbezeichnung: EMP

Beschreibung: Empfänger der Information, abhängig von der verwendeten Gruppe. Gruppe 105 (EINSCHÄTZUNG): Für die Einschätzung der Information verantwortliche Dienstseinheit. Gruppe 106 (NACHWEIS, EINGANG): Verteiler der Eingangsinformation, Gruppe 107 (NACHWEIS, AUSGANG) Verteiler der Ausgangsinformation.

Aufbau:

- Datenelement 1: DIENSTEINHEITENSCHLÜSSEL (DEBE) Empfänger der Information
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 145.
- Datenelement 2: REFERAT (REFE)
Referat des Empfängers
- Datenelement 3: MITARBEITERUMMER (MANR)
Mitarbeiternummer des Empfängers
- Datenelement 4: MITARBEITERNAME (MANA)
Name des Empfängers

Beispiele: HV A/STELLV D|!|!
810L|!|!|HONEYCKER, (TDB 12)
ADW, BEREICH PRAESIDENT BERLIN|!|!|P.50069 (TDB 11)

Verwendung in TDB: 11,12,13,14,21

Verwendung in I-Typ: A,B,P,V

Hinweis:

In der TDB 11 werden im Merkmal EMPFÄNGER die DDR-Betriebe und Forschungseinrichtungen aufgeführt, an die von der HV A-Abteilung V die Ergebnisse der Industriespionage weitergereicht wurden. Hierfür gab es einen eigenen Verteiler, der Bestandteil des SIRA-Thesaurus ist. Die bei diesen Empfängern gespeicherten MITARBEITERNUMMERN sind Dokumentennummern (z.B.: P.50069) von Auswertern, die in den Betrieben und Einrichtungen berechtigt waren, mit diesen Materialien zu arbeiten.²³¹ In den Ausgangsinformationen der Teildatenbank 12 ist im Merkmal Empfänger neben dem HV A- bzw. MfS-internen Verteiler der Informationen auch der Außenverteiler der ZAIG vermerkt. Hier sind im Datenelement MITARBEITERNAME die Namen der Empfänger in der SED und der Regierung direkt angegeben. Die Auflösungen für die in diesem Verteiler gespeicherten DIENSTEINHEITENSCHLÜSSEL (z.B.: 810L) sind nicht Teil des SIRA-Thesaurus und konnten bisher auch anderweitig nicht aufgefunden werden, erschließen sich aber letztlich durch die Bekanntheit der zugeordneten Namen.

URSPRUNG (Merkmal-Nr.: 65)

Kurzbezeichnung: URS

²³⁰ Dienstweisung HV A 1/88, Bl. 10.

²³¹ Siehe Seite 35f.

Beschreibung: Verweis auf die für die Erarbeitung von Ausgangsinformationen genutzten Eingangsinformationen (Gruppe 4, Ursprung), sowie auf die Eingangsinformationen der TDB 14, die Quelle für die Erarbeitung von Personeninformationen waren (Gruppe 109, Verwaltung)

Aufbau: TDB*INR
TDB = Nummer der Teildatenbank
INR = Informationsnummer der Eingangsinformation

Beispiele: 12*SE8530036
14*SE8400916
10733

Verwendung in TDB: 12,14

Verwendung in I-Typ: A, P

Hinweis:

Die Beziehung zwischen einer Ausgangsinformation und den für ihre Erarbeitung genutzten Eingangsinformationen über das Merkmal URSPRUNG lässt sich für die Informationen in der Teildatenbank 12 mit einem URSPRUNGSDATUM zwischen 1. Januar 1978 und Ende Dezember 1982 nicht nutzen.

In den Ausgangsinformationen der TDB 12, die vor 1978 erstellt wurden, bezieht sich der angegebene Wert nicht auf die Informationsnummer, sondern auf die Eingangsnummer der Information. Der Grund liegt darin, dass bis zu diesem Zeitpunkt bei der Erarbeitung von Ausgangsinformationen die verwendeten Eingangsinformationen nur in Ausnahmefällen noch gesondert gespeichert wurden. Stattdessen wurden in dem Datensatz der Ausgangsinformation die Angaben zu den Eingangsinformationen zusammengefasst.²³² Hier wurden dann auch oft die Angaben zu Absendern und Quellen der verarbeiteten Eingangsinformationen gespeichert. Ab Ende 1982 wurden Eingangs- und Ausgangsinformationen generell getrennt gespeichert und über das Merkmal URSPRUNG miteinander in Beziehung gesetzt. Angaben zu Absender und Quelle erschienen jetzt nicht mehr im Datensatz der Ausgangsinformation. In der Teildatenbank 14 wird mit Hilfe des Merkmals URSPRUNG abgebildet, aus welchen Eingangsinformationen Personeninformationen erarbeitet bzw. entnommen wurden. Wenn z.B. ein IM der HV A das interne Telefonverzeichnis eines Geheimdienstes beschaffte,²³³ so wurde dieses als Eingangsinformation gespeichert. Die entnommenen Namen wurden als Personeninformationen gespeichert und erhielten im Merkmal URSPRUNG jeweils einen Verweis auf die Eingangsinformation.

DOKUMENT (Merkmal-Nr.: 102)

Kurzbezeichnung: DOK

Beschreibung: Angaben zu Personaldokumenten primär erfasster Personen

Aufbau:

- Datenelement 1: DOKUMENT-ART (DOAR)
Unbekannte Codierung
- Datenelement 2: DOKUMENT-NUMMER (DONR)

²³² Siehe BStU, MfS, ZAIG 25598, Bl. 16

²³³ Bspw.: BStU, MfS, HV A/MD/5, SIRA-TDB 14, SE8403501 In diesem Datensatz wird die Beschaffung eines Telefonverzeichnisses (Deskriptor TEZ) des BND durch die Quelle „Peter“ nachgewiesen. Genau 3540 Personendatensätze verweisen im Merkmal URSPRUNG auf diese Eingangsinformation.

- Datenelement 3: Nummer des Dokuments
DOKUMENT-BEZEICHNUNG (DOBE)
Klartextbezeichnung des Dokuments

Beispiele: 23|38300|!
141|C4722577|REISEPASZ

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

BEZUG-NR. (Merkmal-Nr.: 104)

Kurzbezeichnung: BNR

Beschreibung: Bezugsangabe zu anderen SIRA-Informationen. Die Bedeutung ist abhängig von der verwendeten Gruppe. Gruppe 80 (Verbindung): Beziehung zu anderer Information in der TDB 14, Gruppe 111 (Bezug): Beziehung zu inhaltlich ähnlichen Informationen, einem Beschaffungsauftrag (AST) oder einer Beschaffungsorientierung (BO).

Beispiele: 14*SP8551101*EHEFRAU
14*SP8351860
11*SE8770186**_BO
13*SE8535669

Verwendung in TDB: 11,13,14

Verwendung in I-Typ: A,E,B,P

QUELLE (Merkmal-Nr.: 106)

Kurzbezeichnung: QUE (QUA → siehe Hinweis)

Beschreibung: Angaben zur informationsbeschaffenden Quelle

Aufbau:

- Datenelement 1: ZUVERLÄSSIGKEIT DER QUELLE (ZUVQ)
Einstufung der Zuverlässigkeit der Quelle durch die absendende Dienst Einheit.
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 218. Folgende Werte sind möglich:
A ZUVERLAESSIG
B VERTRAUENSWUERDIG
C NICHT UEBERPRUEFT
D FRAGWUERDIG
E DOPPELAGENT (nicht verwendet)

- Datenelement 2: REGISTRIERNUMMER (RGNR)
Registriernummer der informationsbeschaffenden Quelle

- Datenelement 3: DECKNAME DER QUELLE (DECK)
Deckname der informationsbeschaffenden Quelle

Beispiele: A # ZUVERLAESSIG|I/2018/67|ANNA-SUSANNA
IV/25/74|BORCHERT
HELMUT

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: E, (A)

Hinweis:

Die REGISTRIERNUMMER (RGNR) der Quelle wurde in der TDB 11 vor dem Jahr 1976 nur selten angegeben, hier ist dann lediglich der DECKNAME vermerkt. Die Mehrzahl der erfassten IM wurde von den operativen Dienstseinheiten der Zuverlässigkeit „A“ zugeordnet. In wenigen Fällen wurde ein IM im Laufe der Zeit herauf- oder herabgestuft.

Die verschiedenen Schreibweisen der REGISTRIERNUMMER wurden bei der Datenrekonstruktion durch die BStU intern an den Standard der REGISTRIERNUMMER in der TDB 21 (Merkmal 32) angepasst. Dadurch ist eine genaue und einheitliche Suche über alle Teildatenbanken, unabhängig von der Schreibweise der REGISTRIERNUMMER möglich. Wird bei der Recherche in dieser angepassten Liste gesucht, erscheint auf dem Dateiausdruck im Feld „Suche“ statt der Kurzbezeichnung QUE die Kurzbezeichnung QUA. Im Datenbereich des Rechercheausdrucks erscheint aber in jedem Fall die originale Schreibweise der REGISTRIERNUMMER, wie sie von der HV A auch erfasst wurde. In der Teildatenbank 12 wurde, von wenigen Ausnahmen abgesehen, der DECKNAME erst ab November 1980 vermerkt, zuvor wurde hier lediglich die REGISTRIERNUMMER angegeben. In der Teildatenbank 12 können bei Ausgangsinformationen vor 1978 Angaben zur Quelle der verarbeiteten Eingangsinformation(en) gespeichert sein. Diese Angaben sind Teil der GOLEM-Aspekte im Merkmal Text.²³⁴

RESIDENTURNUMMER (Merkmal-Nr.: 107)

Kurzbezeichnung: RES

Beschreibung: An der Beschaffung oder Weitergabe der beschafften Information beteiligte HV A-Residentur.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 106.

Beispiele: 311 # JAPAN
201 # GROSZBRITANNIEN

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: E

Hinweis:

Die Nachweise beziehen sich auf sogenannte „legal abgedeckte Residenturen“ (LAR) in diplomatischen Vertretungen der DDR im Ausland. „Informationen, die von operativen Kräften der legal abgedeckten Residenturen erarbeitet und weitergeleitet werden, erhalten deren Vorgangsnummer und Decknamen [im Merkmal QUELLE, Merkmal-Nr.: 106]“.²³⁵ In der Teildatenbank 12 hat das für die Residentur in der Ständigen Vertretung der DDR in Bonn verantwortliche Referat 7 der Abteilung I der HV A bis 1984 offensichtlich aber fiktive Registriernummern oder solche von bereits archivierten Vorgängen als Quellen der übergebenen Informationen angegeben.²³⁶ Ab November 1984 wurde dann für diese Informationen als Quelle die Registriernummer des Residentur-Vorgangs XV/3140/82 vermerkt.²³⁷ Als Deckname wurde der Name „BAR“ in Kombination mit verschiedenen Zahlen verwendet, deren Bedeutung nicht bekannt ist.²³⁸ Es kann sich entweder um ein Nummernsystem für die einzelnen operativen Mitarbeiter in der Residentur oder um Nummern für bestimmte Verbindungen dieser Mitarbeiter handeln. Bei Eingangsinformationen der Monate November und

²³⁴ Siehe: Abschnitt zur Teildatenbank 12 ab Seite 109.

²³⁵ Dienstanweisung HV A 1/88, BI 14.

²³⁶ Bspw. die Registriernummern/Decknamen: XV/13815/73|Siegfried, XV/13816/73|Willo, XV/13817/73|Erker, XV/13818/73|Falke, XV/13819/73, Bolsen, XV/13820/73|Schoen, XV/13821/73| Schäfer, XV/13822/73|Hebel und XV/843/72|Belin.

²³⁷ In der Teildatenbank 21 trägt dieser Vorgang den Decknamen „PARK“.

²³⁸ Bspw.: XV/3140/82|BAR/600, XV/3140/82|BAR/650 oder XV/3140/82|BAR/104.

Dezember 1984 sind in dem Merkmal RESIDENTURNUMMER in der Teildatenbank 12 teilweise Nummern vergeben worden, denen im SIRA-Thesaurus keine Residentur zugeordnet ist. Vermutlich stehen diese Werte nicht für HV A-Residenturen, sondern sind einem anderen Merkmal zuzuordnen. Ihre wirkliche Bedeutung ist bisher nicht bekannt.

Die Arbeitsgruppe 1 des SWT war zuständig für die Industriespionage aus den Residenturen und leitete ihre dort stationierten Mitarbeiter (mitunter Wissenschaftsattachés) an.²³⁹ Ungefähr 50% der Informationen der Arbeitsgruppe 1 des SWT die in der Teildatenbank 11 gespeichert sind, haben im Merkmal RESIDENTURNUMMER den Wert „999“.²⁴⁰ Es ist zu vermuten, dass diese Informationen auch aus legal abgedeckten HV A-Residenturen kamen, ohne, dass aber deren genaue Herkunft erfasst wurde. Dieses Verfahren galt nur bis 1988. Ab 1988 ist auch bei den Informationen der Arbeitsgruppe 1 des SWT, die aus einer Residentur stammten, die genaue Nummer der Residentur gespeichert.

EINGANGS-NUMMER (Merkmal-Nr.: 108)

Kurzbezeichnung: ENR

Beschreibung: Eingangsnummer der Informationsauswertenden Dienst Einheit (IADE) oder durch die informationsbeschaffende Dienst Einheit vergebene Nummer der Informationsbegleitliste (IBL) und laufende Nummer der Information.

Beispiele: IBL0006 LNR16
TGB 1673
E337
TGB 657988

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: E

Hinweis:

Im Laufe der Jahre wandelte sich das Verfahren, wie in den IADE die eingehenden Berichte und Dokumente nachgewiesen wurden. In den Teildatenbanken 11, 13 und 14 wurde das Merkmal EINGANGSNUMMER erst ab 1988 belegt. Hier gibt es zwei mögliche Formen: Bei Informationen, die mit Informationsbegleitliste und Informationsbegleitbogen bei den IADE eingingen, wurden für jede Information diese beiden Nummern gespeichert. Bei anderen Informationen, die ohne IBL und IBB bei den IADE eintrafen, wurde eine Tagebuchnummer vergeben und in SIRA gespeichert. Hier handelte es sich zumeist um Informationen des KGB und anderer befreundeter Geheimdienste, sowie um solche von den Abwehrdienst Einheiten des MfS, aber auch von Dienst Einheiten der HV A. Von einigen Ausnahmen abgesehen, gab es bei diesen Informationen keine Angabe zur Quelle. Lediglich der Absender wurde in SIRA erfasst.

In der Teildatenbank 12 wurde das Merkmal von Beginn an genutzt. Bis November 1982 wurden hier ausschließlich die von der HV A-Abteilung VII für jede eingehende Information vergebene Eingangsnummer gespeichert. Diese Eingangsnummern zählten in jedem Jahr neu, wobei aber der Jahrgang nur in wenigen Ausnahmefällen als Teil der Eingangsnummer mit erfasst wurde. Es gab verschiedene Reihen von Eingangsnummern, die jedes Jahr jeweils gesondert vergeben wurden. Die erste Reihe war für Informationen, die täglich zur Auswertung und Einschätzung von den „operativen“ Dienst Einheiten an die IADE gesandt wurden. In der zweiten Reihe wurden, wie auch in den anderen Teildatenbanken, Tage-

²³⁹ Vgl. Müller-Enbergs (Hg.): Inoffizielle Mitarbeiter des Ministerium für Staatssicherheit, S. 241.

²⁴⁰ Von den 21.432 Informationen der Arbeitsgruppe 1 haben 12.260 die Residenturnummer „999“.

buchnummern für sonstige Informationen anderer Dienstseinheiten des MfS oder auch der HV A, die die IADE außerhalb des normalen Auswertungsprozesses erreichten, vergeben. Die Abteilung VII bewertete diese Informationen aber im Regelfall nicht. Die Eingangsnummern dieser Reihe wurden in SIRA im Merkmal EINGANGSNUMMER mit dem Kürzel TGB gekennzeichnet. Hier waren aber nicht wie in den anderen Teildatenbanken die Informationen der befreundeten Geheimdienste enthalten, diese wurden in einer eigenen Reihe gesondert registriert. Ab November 1982 wurden in der Teildatenbank 12 die normalen Informationseingänge mit den Nummern der Informationsbegleitlisten und der laufenden Nummer der Information der Absender-Dienstseinheit gespeichert. Es ist anzunehmen, dass die Abteilung VII von diesem Zeitpunkt an keine gesonderte Eingangsnummer mehr vergab. Auch die Informationen des KGB und anderer befreundeter Geheimdienste wurden nun in dieser Weise registriert. Die Reihe der Tagebuchnummern wurde aber weitergeführt.

In den Teildatenbanken 12 und 13 wurden einige Informationen im Merkmal EINGANGSNUMMER mit dem Kürzel S bzw. SE gekennzeichnet. Hier handelt es sich um Informationen, die von der IADE aus verschiedenen Materialien zusammengestellt wurden und die keine eigene Eingangsnummer erhielten, bzw. deren Eingangsnummer aus der laufenden Nummer des Datensatzes (Merkmal INFORMATIONSNUMMER) abgeleitet wurde.

HINWEIS ZUR EINSCHÄTZUNG (Merkmal-Nr.: 110)

Kurzbezeichnung: HZE

Beschreibung: Zusätzliche Hinweise der IADE zur Einschätzung der Information für die Absender-Dienstseinheit

Aufbau:

- Datenelement 1: BEMERKUNG (BEME)
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 214.
- Datenelement 2: AKTUALITÄT (AKTU)
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 214.
- Datenelement 3: WAHRHEITSGEHALT(WAHR)
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 214.
- Datenelement 4: INFORMATIONSBEDARF(IWFB)
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 214.

Beispiele: INHALT TEILWEISE NEU
INF. NICHT UEBERPRUEFBAR, ABER MOEGLICH
ENTSPRICHT HV A-INFORMATIONSBEDARF
INHALT BEKANNT
KEIN WEITERES INTERESSE AN DEM THEMA

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: E

Hinweis:

Dieses Merkmal wurde erst mit der neuen SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur eingeführt. In der SIRA-GOLEM-Datenstruktur gab es keinen vergleichbaren Aspekt. Die HV A hatte beim Aufbau der neuen SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur das Merkmal für alle konvertierten Eingangsinformationen mit folgenden Standardwerten belegt:

- 10 KEINE ANGABEN, WARUM OHNE EINSCHAETZUNG
- 20 KEINE ANGABEN ZUR AKTUALITAET
- 30 KEINE ANGABEN ZUM WAHRHEITSGEHALT

40 KEINE ANGABEN ZUM INFORMATIONSBEDARF

Diese Werte wurden nur bis zum September 2005 in den SIRA-Rechercheausdrucken des BStU mit ausgegeben und danach aus der aktuellen Version der Archivdatenbank entfernt. Für den Nutzer waren diese fiktiven Werte, die ja zum Zeitpunkt der Datenerfassung durch die HV A nicht erhoben wurden, in ihrer Aussage irreführend bzw., wie im Fall des Datenelements BEMERKUNG, sogar falsch, denn auch alle Informationen, für die eine Einschätzung vorhanden war, enthielten den Hinweis: 10#KEINE ANGABEN, WARUM OHNE EINSCHAETZUNG.

Das Merkmal ist jetzt nur noch Bestandteil der Informationen, die schon von der HV A in der neuen SIRA-SFM-Datenstruktur erfasst wurden.

FORM/UMFANG (Merkmal-Nr.: 111)

Kurzbezeichnung: FOR

Beschreibung: Angaben zu Form und Umfang des an die IADE zur Auswertung und Einschätzung übergebenen Materials

Aufbau:

- Datenelement 1: ANZAHL (ANZ)
Die Anzahl bezieht sich immer auf die im Datenelement 2 gemachte Angabe
- Datenelement 2: DATENTRÄGER (DATR)
Angabe zur Art des Daten- bzw. Informationsträgers
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 219.
Die häufigste Angabe ist 11=BLATT
- Datenelement 3: FORM (FORM)
Angabe zur Überlieferungsform des Materials. Wertevorrat:
Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 219.
- Datenelement 4: UMFANG(UMFA)
Angaben zum Umfang bzw. Vollständigkeit des Materials. Wertevorrat:
Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 219.
Beispiele: 28 BLATT
1 POSITION :*LEITERKARTE_|EXEMPLARE :*10
1 DISKETTE|EXEMPLARE :*10
3 POSITION :*MATERIALIEN_|PAPIERKOPIE|EXEMPLARE :*10
1 BROSCHUERE|ORIGINAL|VOLLSTAENDIG
1 BUCH

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: A,E, B

Hinweis:

Beim Neuaufbau von SIRA-SFM wurde aus dem Aspekt ART/UMFANG das Merkmal FORM/UMFANG. In der SIRA-GOLEM-Datenstruktur wurde der Umfang in Seiten angegeben, in der neuen Struktur wurde daraus eine Angabe in Blatt.

Die ursprünglich in der SIRA-GOLEM-Datenstruktur vorhandene Angabe zu Anlagen wurde von der HV A nicht übernommen. Die Seitenzahl sollte den Umfang des gesamten Dokuments beschreiben (einschl. Anlagen). Trotzdem wurden offensichtlich in einigen Fällen die Anlagen gesondert gezählt, wobei nicht immer klar ist, ob bei den Anlagen die Anzahl der Seiten gezählt wurde (wovon in den meisten Fällen auszugehen ist), oder ob pauschal die Anzahl der Anlagen gezählt wurde.

ZWECK DER ÜBERGABE (Merkmal-Nr.: 112)

Kurzbezeichnung: ZDU

Beschreibung: Angabe zum Zweck der Übergabe bzw. Weiterleitung einer Information.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 215.

Beispiele: EINSCHAETZUNG
KENNTNISNAHME

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: A,E,B

ART DER WEITERGEGEBENEN INFORMATION (Merkmal-Nr.: 113)

Kurzbezeichnung: AWI

Beschreibung: Angabe zur Art bzw. Kategorie der weitergeleiteten Information.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 217.

Beispiele: PDOS
APUE
INFORMATIONSBESCHAFFUNG

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in Informationstypen: A,B,E

Hinweis:

Die verschiedenen Typen von Ausgangsinformationen der HV A- Abteilung VII sind im Kapitel 4.3.1. Abteilung VII, Nutzerdienst Einheit der Teildatenbank 12 ab der Seite 32 beschrieben.

VERSCHLUSSCHARAKTER DER ORIGINALINFORMATION (Merkmal-Nr.: 114)

Kurzbezeichnung: VCH

Beschreibung: Angaben zum Verschlusscharakter bzw. Grad der Vertraulichkeit der Information, an der Stelle, an der sie beschafft wurde.

Beispiele: INTERNES MATERIAL
IM ORIGINAL INTERNER CHARAKTER

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: A,E

AUSGANGS-NUMMER (Merkmal-Nr.: 115)

Kurzbezeichnung: AGN

Beschreibung: Ausgangsnummer einer von der IADE weitergeleiteten Information

Beispiele: 02860262
03860262
1122

Verwendung in TDB: 11,12,13,

Verwendung in I-Typ: A,E

Hinweis:

In den Ausgangsinformationen der Teildatenbank 12 sind hier die Ausgangsnummern der ZAIG gespeichert. Für diese Ausgangsinformationen der Teildatenbank 12 bestehen folgende Besonderheiten: Ist das Merkmal AUSGANGS-NUMMER nicht vorhanden, so gelten die letzten vier Ziffern der INFORMATIONSNUMMER als Ausgangsnummer. Bei den

Ausgangsinformationen, die vor 1978 entstanden sind, steht die Ausgangsnummer nur im Textteil mit der SIRA-GOLEM-Datenstruktur im Aspekt INF_NR. Auch für weitergeleitete Eingangsinformationen wurden in den Teildatenbanken 11, 12 und 13 Ausgangsnummern vergeben. In der Teildatenbank 11 wurden diese Ausgangsnummern aus den letzten sechs Ziffern der Informationsnummer und einer vorangestellten laufenden Nummer gebildet.²⁴¹ In den Teildatenbanken 12 und 13 wurden laufende Nummern vergeben. In der Teildatenbank 12 ist diesen der Jahrgang vorangestellt, hier sind erst ab 1987 Eintragungen im Merkmal AUSGANGS-NUMMER vorhanden,²⁴² in der Teildatenbank 13 erst ab 1989.²⁴³

FACHGEBIET (Merkmal-Nr.: 116)

Kurzbezeichnung: FGB

Beschreibung: Zuordnung der Information zu einer Sach- oder Personengruppe nach SIRA-Thesaurus.

Beispiele: 10651 # INNENPOLITIK DES WESTBERLINER SENATS
 10671 # INNENPOLITIK - USA (REG.,PARL.,PARTEIEN..)
 10423 # LUFTVERTEIDIGUNGSKRAEFTE

Verwendung in TDB: 12,13,14,

Verwendung in I-Typ: A,E,P

Hinweis:

In der TDB 12 ist nur bei den Informationen ab Mitte September 1987 eine Zuordnung zum Fachgebiet des SIRA-Thesaurus erfolgt. Die HV A hatte beim Aufbau der neuen SIRA-SFM-LOF-Datenstruktur das Merkmal für alle konvertierten Informationen in der Teildatenbank 12 mit dem Standardwert 10100# OST-WEST-VERHAELTNIS, ALLG[emein] belegt.

Diese Werte wurden nur bis zum September 2005 in den SIRA-Rechercheausdrucken des BStU mit ausgegeben und danach aus der Datenbank entfernt. Für den Nutzer waren diese fiktiven Werte, die nicht im Zusammenhang mit dem tatsächlichen Inhalt der Information standen, irreführend.

In der Teildatenbank 14 sind sowohl alle Eingangs- als auch die Personeninformationen der Notation eines Fachgebiets zugeordnet. Für diese Notation existiert aber im SIRA-Thesaurus keine Auflösung. Das gleiche gilt für die Eingangsinformationen der Teildatenbank 13, hier ist aber nur für einen kleinen Teil der Informationen ein Wert im Merkmal FACHGEBIET überliefert. Für die Teildatenbank 14 wurde anhand einer inhaltlichen Analyse die folgende grobe Zuordnung des FACHEGEBIETS ermittelt:

Tabelle 14 Fachgebiete in der SIRA-Teildatenbank 14

Notation ²⁴⁴	inhaltlicher Schwerpunkt	Anzahl der Informationen
13000	Grenzüberschreitende Abwehrmaßnahmen bundesdeutscher Dienststellen	108
13100	Ermittlung von Zielen und Methoden des MfS	244
13200	„Feindliche“ Abwehrmethoden	747
13300	Geheimnis- Wirtschafts- und Objektschutz	399
134	Personen, die von der „feindlichen“ Abwehr bearbeitet wurden	3714
13400	„Feindliche“ Abwehrarbeit	4089
13500	Extremismus/Terrorismus	626
13600	Grenze und Reisewege	675

²⁴¹ Bspw. erhielt das erste Exemplar der an die Industrie weitergeleiteten Eingangsinformation SE8800041 die Ausgangsnummer 1800041, das zweite die Nummer 2800041 usw.

²⁴² Bspw.: 89000383

²⁴³ Bspw.: 16550

²⁴⁴ Die dreistelligen Notationen beziehen sich generell auf Personeninformationen, die fünfstelligen auf Eingangsinformationen.

140	US-Geheimdienste (Schwerpunkt Bundesrepublik und WB, Personen)	14383
14000	US-Geheimdienste (Schwerpunkt Bundesrepublik, WB)	4222
141	Westliche Geheimdienste (Personen)	7672
14100	Aktivitäten westlicher Geheimdienste im Ausland (ohne BRD und WB)	6814
142	Emigranten, Mitarbeiter RFE/RL, Ostforschung (Personen)	4009
14200	Aktivitäten von Emigranten, RFE/RL und der Ostforschung	2522
143	Personen: Mitarbeiter britischer und französischer Geheimdienste	700
14300	Aktivitäten und Informationen über britische und französische Geheimdienste	643
14400	DDR, Opposition, PUT	481
147	BKA, polizeilicher Staatsschutz	972
14700	BKA, polizeilicher Staatsschutz (Personen)	5557
14800	FDL[Feindlicher] Datenspeicher	500
149	MAD, ASBW, Bundeswehr (Personen)	37
14900	MAD, ASBW, Bundeswehr	430
150	Polizei, LKA (Personen)	999
15000	Polizei, LKA	1886
151	BfV, LfV (Personen)	7746
15100	BfV, LfV	2617
155	BND (Personen)	27063
15500	BND	17680
15510 (ab 1988)	BND	129
15520 (ab 1988)	BND	213
15530 (ab 1988)	BND (Einschätzungen d. BND)	32
15540 (ab 1988)	BND-Residenturen	94
15900	Polizeiliche und juristische Ermittlungstätigkeit im „Operationsgebiet“, auch gegen MfS-IM	290

LÄNDER-HINWEIS (Merkmal-Nr.: 117)

Kurzbezeichnung: LHW

Beschreibung: Länderindex

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 100.

Beispiele: BRD # BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DDR # DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: A,B,E,P

PERSONEN-HINWEIS (Merkmal-Nr.: 118)

Kurzbezeichnung: PHW

Beschreibung: Personenindex

Aufbau:

- Datenelement 1: PERSONENKENNER (PKE)
Klassifizierung von Personengruppen, auch akademische Grade.
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 220.

- Datenelement 2: NAME (NAME)
Nachname der Person

- Datenelement 3: VORNAME (VORN)
Vorname der Person

Beispiele: BRANDT,W*BUNDESKANZL
BERG,FRITZ*BDI PRAES
AMERONGEN,OTTO WOLFF VON*DIHT PRAESIDENT
MINISTER SCHILLER,KARL *BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTER
MINISTER MOELLER,ALEX*BUNDESFINANZMINISTER

Verwendung in TDB: 12,13,14

Verwendung in I-Typ: A,E,P

Hinweis:

Die in diesem Merkmal erfassten Personen wurden bei der inhaltlichen Auswertung der bei den IADE eingereichten Ursprungsinformationen durch die Auswerter erfasst. Allerdings wurde bei der Datenerfassung sehr uneinheitlich verfahren, so dass nicht selten für die gleiche Person verschiedene Schreibweisen existieren. Bei einigen Personen wurden ergänzende Angaben als Zusatzinformation gespeichert (z.B.: AGA_KHAN*UNO-HOCHKOMMISSAR_FUER_FLUECHTLINGE). Oft wurden auch die Vornamen nicht erfasst. Deshalb ist es nicht immer möglich, festzustellen, welche Person tatsächlich gemeint ist. Besondere Personengruppen (z.B. Ministerpräsident, Innenminister) und auch Titel konnten im ersten Datenelement, PERSONENKENNER, mit einem festgelegten Wertevorrat aus dem SIRA-Thesaurus gekennzeichnet werden.

OBJEKT-HINWEIS (Merkmal-Nr.: 119)

Kurzbezeichnung: OHW

Beschreibung: Organisations-, Körperschafts- und Firmenindex

Aufbau:

- Datenelement 1: OBJEKT-NOTATION(NOTA)
Alphanumerische Objektklassifizierung der HV A.
- Datenelement 2: FUNKTIONELLE EINORDNUNG (FUNK)
Einordnung des Objekts in die staatliche Verwaltungsebene.
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 122.
- Datenelement 3: OBJEKT-NAME (OBNA)
Name des Objekts (Organisation, Körperschaft, Firma)
- Datenelement 4: OBJEKT-ORT(OBOR)
Ort (Standort) des Objekts

Beispiele: BRD846|NATIONALE EBENE|BUNDESPOST|!
BRD63401|!|BND|!
!|!|ADW_WESTBERLIN|!
USA63401|!|CIA|WIEN
BRD749|!|DORNIER_SYSTEM_GMBH|FRIEDRICHSHAFEN

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: A,E,B,P

Hinweis:

In diesem Merkmal wurde von den IADE der HV A eine einheitliche Schreibweise der Objektbezeichnungen angestrebt. Hierfür verfügte man über verschiedene Thesauri, die aber nicht Teil des überlieferten SIRA-Thesaurus sind. Für die HV A-Abteilungen VII und IX wurde mit der Umstellung auf SIRA-SFM ein gemeinsamer Thesaurus „Operativ bedeutsame Objekte“²⁴⁵ sukzessive aufgebaut. Die Objektthesauri der HV A bestanden grundsätzlich aus einer Kurzform und einer „sinnvollen und eindeutigen“²⁴⁶ Langform. Die Kurzform (z.B. BRD63401) setzt sich aus einer dreistelligen Länderbezeichnung (auch Ländergruppe) und einer maximal 3-stufigen (999.99.99) Notation zur Objekteinordnung zusammen. Da in den SIRA-Teildatenbanken im Merkmal OBJEKTHINWEIS Kurz- und Langform gemeinsam ge-

²⁴⁵ Vgl. HV A, Abt. XX: Gesamtsystem Thesaurusdokumentation, Stammdokument, Teil 1, vom 30.5.1988; BStU, MfS, Abt. XIII 7461, Bl. 36.

²⁴⁶ Ebenda.

speichert sind, lassen sich die verwendeten Objektthesauri der HV A rekonstruieren. Erkennbar wird dabei, dass in den vorhandenen Daten verschiedene Entwicklungsstufen dieser Thesauri eingeflossen sind, so dass es doch Unterschiede in den Schreibweisen der Kurz- und Langformen gibt. Die gedruckte Version eines solchen Thesaurus existiert auch in der schriftlichen Überlieferung des MfS und wurde bereits publiziert.²⁴⁷ Objekte, die nicht Teil der HV A-Thesauri waren, wurden im Merkmal FREIE WERTE (152) gespeichert. Das Datenelement FUNKTIONELLE EINORDNUNG wird nur in relativ wenigen Datensätzen der Teildatenbank 13 verwendet. Hier wird zumeist zwischen Bundes- und Landesebene unterschieden.

In der Teildatenbank 11 wurden in einigen Fällen die Namen von Wissenschaftlern und Unternehmern im Merkmal 119 gespeichert. Wobei es es sich hier möglicherweise um einen Fehler der HV A bei der Datenkonvertierung GOLEM-SFM (LOF) handelt.

SACHVERHALT-HINWEIS (Merkmal-Nr.: 120)

Kurzbezeichnung: SHW

Beschreibung: Schlagworte bzw. Deskriptoren als Sachhinweise zu Personeninformationen

Aufbau:

- Datenelement 1: SACHVERHALT (SVER)

- Datenelement 2: ZEIT (ZEIT)

Zeitlicher Bezug zum Schlagwort bzw. Deskriptor

Beispiele:

AUSWEISUNG

KONTAKT(1984-1986)

EHEM_DDR-BUERGER

KAIRO

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Dieses Merkmal diene ausschließlich der Speicherung von Sachbezügen in Personeninformationen (Informationstyp P). Praktisch wurden hier auch zum großen Teil Hinweise auf Orte und Objekte gespeichert. In allen anderen Informationstypen wurde das Merkmal 62 (SACHVERHALT) für die Speicherung genutzt.

VERTRAULICHKEIT (Merkmal-Nr.: 121)

Kurzbezeichnung: VTR

Beschreibung: Vertraulichkeitsstufe der Information innerhalb der HV A bzw. des MfS. Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 207.

Beispiele: 1 # GVS

2 # VVS

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

Verwendung in I-Typ: B, E

Hinweis:

In der SIRA-GOLEM-Datenstruktur wurden nur besonders vertrauliche Informationen mit dem Kürzel „QS“ [Quellenschutz] gekennzeichnet. Dabei handelte es sich um Informationen, „aus denen unmittelbar Schlüsse auf IM gezogen werden können, sowie Informationen von

²⁴⁷ BStU, MfS, BV Gera, Abt. XV 187, Bl. 21-39, in: Hubertus Knabe: West-Arbeit des MfS: Das Zusammenspiel von „Aufklärung und Abwehr“. Berlin 1999.

IM aus feindlichen Spionage- und Abwehrorganen²⁴⁸. Bei der Konvertierung in die neue SIRA-SFM-Datenstruktur wurde bei QS-Informationen der Schlüssel 1#GVS[Geheime Verschlussache] im Merkmal VERTRAULICHKEIT der neuen Datenstruktur gespeichert. Alle anderen, zuvor nicht gesondert gekennzeichneten Informationen wurden bei der Systemumstellung mit dem Schlüsselwert 2 als VVS [Vertrauliche Verschlussache] gekennzeichnet. Lediglich in der alten Datenstruktur der Teildatenbank 11 waren im Aspekt (V_GRAD) schon zuvor weitere Differenzierungen zur Erfassung der Vertraulichkeit möglich, die in den anderen Datenbanken erst mit der Umstellung eingeführt wurden. Dies betraf die Vertraulichkeitsstufen 3#INTERNES MATERIAL und 4#OFFEN. In den neuen Vordrucken der Informationsbegleitbögen galt die Stufe 5 als OFFEN und 4 als VD[Vertrauliche Dienstsache]. Diese Erweiterung der Stufenskala widerspricht aber den in der letzten Dienstanweisung zu SIRA getroffenen Festlegungen, die nur von den genannten vier Stufen ausgehen. In SIRA finden sich lediglich sieben Informationen, und zwar in der Teildatenbank 11, mit dem Wert „5“. Die Deutung dieses Schlüssels (5) wird zusätzlich dadurch erschwert, dass laut SIRA-Thesaurus 5 als GEHEIM zu verstehen ist. Die Titel dieser Informationen lassen aber deutlich erkennen, dass es sich hier tatsächlich um offene Unterlagen handelte.²⁴⁹

VERMERK 1 (Merkmal-Nr.: 122)

Kurzbezeichnung: VE1

Beschreibung: Bearbeitungsvermerke zur Information. Wertevorrat:
Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 210.

Beispiele: EILT
AKTUELL

Verwendung in TDB: 11,12,

Verwendung in I-Typ: A,E

Hinweis:

In der Teildatenbank 12 finden sich hier u.a. in vier Fällen Hinweise auf aktive Maßnahmen, die sonst im Merkmal FREIE WERTE gespeichert wurden.

VERMERK 2 (Merkmal-Nr.:123)

Kurzbezeichnung: VE2

Beschreibung: Bearbeitungsvermerke zur Information, wie Merkmal 122, jedoch keine Standardisierung durch den SIRA-Thesaurus.

Beispiele: BO [Beschaffungsorientierung]
1.Ex.[Exemplar]

Verwendung in TDB: 11

Verwendung in I-Typ: A,B,P

SPRACHE (Merkmal-Nr.: 124)

Kurzbezeichnung: SPR

Beschreibung: Sprache der Information, des beschafften Dokuments.

Aufbau: Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 170.

Beispiele: ENGLISCH
RUSSISCH

Verwendung in TDB: 11,12,13,14

²⁴⁸ Dienstanweisung HV A 1/88, Bl. 14.

²⁴⁹ Zum Beispiel: Valvo-Handbuch; BStU, MfS, HV A, MD/5, SIRA-Teildatenbank 11, SE7301976.

Verwendung in I-Typ: A,B,P

RESERVEMERKMAL (Merkmal-Nr.: 125)

Kurzbezeichnung: RVE

Beschreibung: Freies Textfeld, ohne inhaltliche Vorgabe

Beispiele: RO_7490/60

Verwendung in TDB: 11,12

Verwendung in Informationstypen: A,E

Hinweis:

Das RESERVEMERKMAL wurde von der HV A für verschiedene Werte benutzt, die im Zuge der Systemumstellung von SIRA-GOLEM auf SIRA-SFM durch die HV A in kein neues Merkmal unterzubringen waren. Die Ursache lag meistens in einer nicht norm- bzw. nomenklaturgerechten Schreibweise der entsprechenden Werte. Vor allem in der Teildatenbank 12 wurden hier Eingangsnummern und auch Registriernummern von IM gespeichert, die vom standardisierten Aufbau des MfS abwichen, aber auch einige Personenhinweise finden sich hier. Es wird zur Zeit daran gearbeitet, diese Werte in den vorgesehen Merkmalen zu speichern, damit sie bei den entsprechenden Recherchen mit berücksichtigt werden können und von für die Nutzer besser zu interpretieren sind.

URSPRUNGSVERMERK (Merkmal-Nr.: 126)

Kurzbezeichnung: UVE

Beschreibung: Hinweis auf den Ursprung von Werten einer Gruppe. Mögliche Werte siehe Beispiele.

Beispiele: DI

EA

RV

TB

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Das Merkmal findet lediglich in drei Personeninformationen Verwendung. Die Bedeutung der verwendeten Kürzel ist nicht bekannt.

NATIONALITAET (Merkmal-Nr.: 127)

Kurzbezeichnung: NAT

Beschreibung: Nationalität von primär erfassten Personen.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 160.

Beispiele: AMERIKANISCH

DEUTSCH

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Das Merkmal findet lediglich in 28 Personeninformationen Verwendung. Vgl. auch Merkmal 25 (Staatsangehörigkeit).

PERSONENBESCHREIBUNG (Merkmal-Nr.: 129)

Kurzbezeichnung: PBE

Beschreibung: Äußere Personenbeschreibung von primär erfassten Personen. Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 151.

Beispiele: KOERPERHOEHE VON 165-166 CM
SCHLANKE GESTALT
BRILLENTRAEGER
OBERLIPPENBART

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Hier existieren im SIRA-Thesaurus eine Vielzahl von sehr persönlichen Merkmalen zu Personen, die praktisch die ganzen „orwellischen“ Möglichkeiten des Datenbanksystems zur Personenbeschreibung deutlich machen. Das Merkmal findet in nur 821 Personeninformationen Verwendung. Ein ähnlicher Merkmalskatalog existierte in der Zentralen Personendatenbank (ZPDB) des MfS, die aber 1990 vernichtet wurde.²⁵⁰

ERKENNUNGSDIENSTLICHE ANGABEN (Merkmal-Nr.: 130)

Kurzbezeichnung: EDA

Beschreibung: Hinweis auf das Vorhandensein von erkenntungsdienstlichen Angaben bzw. Mitteln zu primär erfassten Personen.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 152.

Beispiele: PERS BESCHR
STIMMPROBE
MASCHINENSCHRIFTPROBE
PORTRAET / IDENTI-KIT

Verwendung in TDB: 14

LEISTUNGS- UND VERHALTENSEIGENSCHAFTEN (Merkmal-Nr.: 131)

Kurzbezeichnung: LVE

Beschreibung: Personenmerkmale (Charaktereigenschaften) zu primär erfassten Personen.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 154.

Beispiele: SPORTLICH
INTELLEKTUELL
BESCHEIDEN
GESELLIG

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Auch hier war die Speicherung von sehr persönlichen Charaktereigenschaften vorgesehen, ähnlich wie in den Merkmalen 129, 132 und 133. Das Merkmal findet aber lediglich in 308 Personeninformationen Verwendung.

INTERESSEN UND NEIGUNGEN (Merkmal-Nr.: 132)

²⁵⁰ 1. Durchführungsbestimmung zur Dienstanweisung Nr. 1/80 vom 20.5.1980, VVS MfS 0008-28/80, Organisation, Bereitstellung, Speicherung und Änderung operativ bedeutsamer Informationen zu Personen, Sachverhalten, Hinweisen und Merkmalen für die Zentrale Personendatenbank des MfS (ZPDB); BStU, MfS, BdL-Dok. Nr. 102667.

Kurzbezeichnung: IUN
Beschreibung: Personenmerkmale (Freizeitaktivitäten) zu primär erfassten Personen.
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 155.

Beispiele: TENNIS
SPORT
SCHWIMMEN

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Personenbezogene Werte, siehe auch Merkmale 129, 131 und 133. Für den größten Teil der verwendeten Schlüssel gibt es keine Eintragungen im SIRA-Thesaurus, die Bedeutung bleibt daher unbekannt. Das Merkmal findet lediglich in 356 Personeninformationen Verwendung.

POLITISCHE ORIENTIERUNG (Merkmal-Nr.: 133)

Kurzbezeichnung: POR
Beschreibung: Angaben zur politischen Orientierung von primär erfassten Personen.
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 153.

Beispiele: LINKSEXTREM
MAOIST
REAKTIONAER
RECHTSEXTREM

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Für einige Teile der verwendeten Schlüssel gibt es keine Eintragungen im SIRA-Thesaurus, die Bedeutung bleibt daher unbekannt. Das Merkmal findet in 339 Personeninformationen Verwendung.

SPEZIALKENNTNISSE (Merkmal-Nr.: 134)

Kurzbezeichnung: SKE
Beschreibung: Angaben zu Spezialkenntnissen von primär erfassten Personen.
Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 156.

Beispiele: 11#FUNK
16#KRYPTO(AUCH CHIFFRE, CODE)

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

OBJEKT-GLIEDERUNG (Merkmal-Nr.: 135)

Kurzbezeichnung: OGL
Beschreibung: Angaben zur Objektgliederung bzw. Unterstruktur des im Merkmal 31 genannten Objekts, dem eine primär erfasste Person zugeordnet wurde.

Beispiele: ?2;?3;?4;?5;?6;?7;NEWS;RK102
?1;?2;?5;?6;?7;?8;IVB5
?1;?5;?6;?7;?8;34A

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Die besondere Darstellungsweise geht auf die Felder im Erfassungsbeleg zurück. Jede Kombination aus Fragezeichen und Ziffer steht für ein Feld auf dem Vordruck: Auf dem Erfassungsbeleg teilte sich das Merkmal in die Elemente HA [1, Hauptabteilung], ABT [2, Abteilung], UA[3, Unterabteilung], REF[4, Referat], HSG[5, Hauptsachgebiet], SG[6, Sachgebiet], GEB[7, Gebäude], ZI[8, Zimmer]. Nicht belegte Elemente wurden mit ihrer Reihenfolgennummer und einem Fragezeichen erfasst. Belegte Elemente stehen immer am Schluss, so dass die genaue Zuordnung zu einem Element nicht immer möglich ist.

TELEFON (Merkmal-Nr.: 137)

Kurzbezeichnung: TEL

Beschreibung: Telefonnummer der primär erfassten Person. In Abhängigkeit von der zugeordneten Gruppe Privat- bzw. Dienstanschluss.

Beispiele: 3927014

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

TELEFON-KATEGORIE (Merkmal-Nr.: 138)

Kurzbezeichnung: TKA

Beschreibung: Kategorie des Telefonanschlusses.

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 171.

Beispiele: PRIVAT

DIENST

FUW(AUTOTELEFON)

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

TELEFON-ORTSNETZ (Merkmal-Nr.: 139)

Kurzbezeichnung: TON

Beschreibung: Ortsnetz und Vorwahl des Telefonanschlusses

Aufbau:

- Datenelement 1: VORWAHL-NR. (VORW)

Vorwahlnummer

- Datenelement 2: ORTSNAME(ORTN)

Beispiele: 0511|HANNOVER

BERN

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

TELEFON-EINWAHL (Merkmal-Nr.: 140)

Kurzbezeichnung: TEW

Beschreibung: Einwahlnummer

Beispiele: 819

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Das Merkmal findet in 2 Personeninformationen Verwendung

FAHRZEUG-KATEGORIE (Merkmal-Nr.: 141)

Kurzbezeichnung: FKA

Beschreibung: Nutzungsarten von KFZ

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 182.

Beispiele: FAHRZEUGKATEGORIE NICHT BEKANNT

Verwendung in TDB: 14

Hinweis:

Bis auf den Verweis auf die im Beispiel genannte Zuordnung, sind keine weiteren Werte vorhanden.

FAHRZEUG-TYP (Merkmal-Nr.: 142)

Kurzbezeichnung: FTY

Beschreibung: Von der primär erfassten Person genutzter Fahrzeugtyp bzw. Kategorie

- Datenelement 1: FAHRZEUG-TYP. (FTYP)

KFZ-Marke bzw. Hersteller

- Datenelement 2: FAHRZEUG-ART(FART)

Wertevorrat: Kurzwerte aus dem SIRA-Thesaurus, SGN 180.

Beispiele: PKW|BMW

Verwendung in TDB: 14

Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

PKW ist der einzige verwendete Wert.

BEAUFTRAGTE QUELLE (Merkmal-Nr.: 148)

Kurzbezeichnung: BQU

Beschreibung: Mit der Realisierung der Beschaffung beauftragte Quelle

Aufbau:

- Datenelement 1: REGISTRIERNUMMER (RGNR)

- Datenelement 2: DECKNAME(DECK)

Beispiel: XV/1967/64|KOREN

Verwendung in TDB: 11

Verwendung in I-Typ: B

Hinweis:

Hier konnte vermerkt werden, welche inoffiziellen Mitarbeiter oder Offiziere im besonderen Einsatz der HV A mit der Realisierung eines Beschaffungsauftrags der Industriespionage beauftragt wurden. Allerdings wurde dieses Merkmal nur relativ selten genutzt, so dass davon ausgegangen werden muss, dass hier nicht alle tatsächlich vergebenen Aufträge vermerkt wurden. Häufiger wurde nur pauschal die HV A-Dienst Einheit im Merkmal EMPFÄNGER der Gruppe AUFTRAG vermerkt.

ORTS-HINWEIS (Merkmal-Nr.: 150)

Kurzbezeichnung: ORH

Beschreibung: Ortsbezüge zu Aufenthalten von primär erfassten Personen

Aufbau:

- Datenelement 2: ORT (ORTA)

Beispiele: HAMBURG
Verwendung in TDB: 14
Verwendung in Informationstypen: P

ERFASSUNGSVERMERK (Merkmal-Nr.: 151)

Kurzbezeichnung: EVE
Beschreibung: Hinweis auf die innerhalb des MfS für eine Person zuständige Dienst-
einheit
Beispiele: FE(HA II/7)
IXC3
Verwendung in TDB: 14
Verwendung in I-Typ: P

Hinweis:

Zuständigkeiten außerhalb der HV A-Abteilung IX/C wurden mit dem Kürzel FE [Fremd-
erfassung] gekennzeichnet, gefolgt von der Kurzbezeichnung der Dienst-
einheit in Klammern.
Das Merkmal findet in 161 Personeninformationen Verwendung.

FREIE WERTE (Merkmal-Nr.: 152)

Kurzbezeichnung: FWE
Beschreibung: Nicht normierte Stichworte
Beispiele: FORSCHUNGSVORHABEN_NR._6386
AGRARCHEMIKALIEN
Verwendung in TDB: 11,12,
Verwendung in I-Typ: A,E

Hinweis:

Hier finden sich in der Teildatenbank 12 u.a. Hinweise auf für aktive Maßnahmen geeignete
bzw. vorgeschlagene Informationen. In der GOLEM-Datenstruktur wurden diese Hinweise
lediglich durch den Eintrag eines „X“ gekennzeichnet, das vermutlich für die Abteilung X (hier
zehn) der HV A steht, die für aktive Maßnahmen bzw. Desinformationen zuständig war.

OBJEKTBEZEICHNUNG INTERN (Merkmal-Nr.: 154)

Kurzbezeichnung: OBI
Beschreibung: Angaben zur internen bzw. Eigenbezeichnung von primär erfassten
Personen zugeordneten Objekten
Aufbau:
- Datenelement 2: OBJEKTBEZEICHNUNG(BEZE)
Beispiele: CGG
NCEUR
Verwendung in TDB: 14
Verwendung in I-Typ: P

TEXT (Merkmal-Nr.: 200)

Kurzbezeichnung: TXT
Beschreibung: Unstrukturierte Texteingabe, Bedeutung wird durch die zugeordnete
Gruppe bestimmt.

Beispiele: PERSONALDATEN FUER FUEHRUNGSSTRUKTUREN DES US-
 VERTEIDIGUNGSMINISTERIUMS
 03.11.86 VG. AN BV MGB/KD STENDAL/HABERMALZ UEBG

Verwendung in TDB: 11,12,13,14,21

Verwendung in I-Typ: A,B,E,V

Hinweis:

Mit Ausnahme der Verwendung im Informationstyp Vorgang ist hier der eigentliche Titel der Information gespeichert. In der Teildatenbank 11 werden hier auch verbale Einschätzungen zum Wert der Information und zu Beschaffungsorientierungen gespeichert. Die genaue Zuordnung ist dem Abschnitt mit den Gruppenbeschreibungen der Textmerkmale auf Seite 67 zu entnehmen.

Zu einigen Besonderheiten bei der Verwendung dieses Merkmals in der Teildatenbank 12 siehe unten, Seite 108f.

5.6. Die Teildatenbanken des Archivsystems

5.6.1. Teildatenbank 1 - SIRA-Thesaurus

Weil in den SIRA-Teildatenbanken in vielen Merkmalen nur Kurz- bzw. Schlüsselwerte gespeichert sind, müssen diese über eine Schlüsselliste aufgelöst werden. Diese Schlüsselliste bildet den SIRA-Thesaurus. Er ist aus der Echtversion des SIRA-Systems der HV A überliefert und Teil der Steuerdatenbank des Archivsystems. Die HV A bezeichnete die Steuerdatenbank mit dem Thesaurus als Teildatenbank 1. Der Thesaurus gliedert sich in verschiedene Sachgruppen, die durch eine Sachgruppennummer (SGN) gekennzeichnet und bestimmten Merkmalen zugeordnet werden. In der überlieferten Version sind alle in SIRA verwendeten Sachgruppen enthalten, offensichtlich aber nicht alle Sachgruppen, die insgesamt bei der HV A existierten. Dies ergibt sich aus den vorhandenen Fehlstellen in den Sachgruppennummern. Alle Werte einer Sachgruppe existieren als Kurzbezeichnungen, den sogenannten Ident-Begriffen, und als Langbezeichnungen, den sogenannten Zuordnungsbegriffen. Die Ident-Begriffe stellen die in den Teildatenbanken gespeicherten Schlüssel bzw. Kurzwerte dar, die Zuordnungsbegriffe die verständlichen Auflösungen dieser Werte. Teilweise erschließt sich aber auch die Bedeutung der Zuordnungsbegriffe nicht, weil auch hier unter Umständen HV A-spezifische Abkürzungen verwendet wurden. Dies ist aber die Ausnahme.

Tabelle 15: Auszug aus dem SIRA-Thesaurus, Sachgruppennummer 145

SGN	IDENTB	ZUORDB
145	701005	STAATLICHE PLANKOMMISSION,ABTEILUNG I (MT) BERLIN
145	701021	MFNV, HAUPTSTAB/FEK STRAUSBERG
145	701022	MFNV, VERWALTUNG AUTOMAT.TRUPPENFUEHRUNG STRAUSBERG
145	701023	MFNV, ZENTRALSTELLE F.NACHRICHTENNETZE NIEDERLEHME
145	701024	MFNV, INST.F.AUTOMAT.DER TRUPPENFUEHRUNG DRESDEN
145	701025	MFNV, VERWALTUNG NACHRICHTEN STRAUSBERG
145	701026	MFNV, OPERATIVES RECHENZENTRUM REHFELDE
145	701027	MFNV, VERWALTUNG MILITAERWISSENSCHAFTEN STRAUSBERG

Im SIRA-Archivsystem erfolgt eine automatische Auflösung der in den Teildatenbanken gespeicherten Ident-Begriffe, so dass für den Nutzer immer die Zuordnungsbegriffe des Thesaurus angezeigt bzw. ausgedruckt werden. Für jedes Merkmal lässt sich dabei steuern, ob nur der Zuordnungs- oder Ident-Begriff und Zuordnungsbegriff ausgegeben werden, die dann durch ein Rautenzeichen (#) getrennt werden.

Neben dem SIRA-Thesaurus zur Auflösung der Ident-Begriffe existierten weitere Thesauri bzw. Schlagwortverzeichnisse. Diese wurden in den Merkmalen SACHVERHALT (Merkmal-Nr.: 62) und OBJEKTHINWEIS (Merkmal-Nr.: 119) verwendet, um durch eine normierte Begriffswelt eine höhere Recherchegenauigkeit zu erreichen. Diese Thesauri sind nicht als gesonderte Dateien überliefert, lassen sich aber mit Hilfe der in SIRA gespeicherten Werte rekonstruieren. Vom Thesaurus der Objekte existiert eine schriftliche Überlieferung im Bestand der Abteilung XV der Bezirksverwaltung Gera des MfS.²⁵¹

Der überlieferte SIRA-Thesaurus hat insgesamt 5.407 Paare von Ident- und Zuordnungsbegriffen, die in 42 Sachgruppen gegliedert sind. Die Sachgruppen sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt. Da ein Verzeichnis der existierenden Sachgruppen bisher nicht gefunden werden konnte, erfolgte die thematischen Zuordnung anhand der vorliegenden Inhalte des Thesaurus.

Tabelle 16: Sachgruppen des SIRA-Thesaurus

Sachgruppennummer	Thema	Anzahl der Einträge
27	Thematische Klassifizierung für Informationen der Abteilung VII	363
100	Länder und territoriale Gliederungen	841
102	Doppelte Staatsbürgerschaften von DDR-Bürgern	10
106	Legalresidenturen der HV A	81
112	Tätigkeiten und Berufe	55
114	Geheimdienstliche Tätigkeiten (West und Ost)	285
122	Funktionelle Einordnung von Objekten	10
124	Objektklassifizierung	57
127	Verkehrs- und Wohnobjekte	65
130	Herkunft von Informationen	53
131	Diverse geheimdienstliche und polizeiliche Mittel und Methoden	481
145	Dienstleistungen des MfS und Außenverteiler einschließlich Industrie und Forschung (SWT)	1579
150	Verbindungsarten	65
151	Personenmerkmale (physisch)	359
153	Personenmerkmale (politische Einstellung)	37
154	Personenmerkmale (Charakter)	157
155	Personenmerkmale (Freizeit)	88
160	Nationalitäten	231
161	Akademische-, konfessionelle- und Adelstitel	30
162	Namenstypen	7
165	Geschlecht	4
170	Sprachen	132
171	Telefonkategorien	11
180	Kfz-Kategorien	12
182	Kfz-Nutzung	3
190	Nutzung von Ausweisen	11
191	Ausweise	3
195	Erfassungskennner für Teildatenbank 21	10
196	Personkategorien	19
197	Aktenkategorien nach DA HV A 1/81	14
198	Wohnungskategorien	11
207	Verschlusscharakter	11
208	Informationstypen	3
210	Bearbeitungsvermerke	25
211	Informationsarten	162
213	Einschätzungsstufen (Noten)	6
214	Hinweise zur Einschätzung	36
215	Angaben zur Materialübergabe	10
217	Arten von Ausgangsinformationen	53

²⁵¹ Vgl. Anmerkung 247

218	Zuverlässigkeit der Quelle	5
219	Datenträgerart	27
220	Politische Funktionen, Titel u.ä.	48

5.6.2. Teildatenbank 12

Da alle Informationen der Teildatenbank 12 aus dem Dateityp S35 übernommen wurden, enthalten die rekonstruierten Informationen der TDB 12 alle Merkmale des Originals, eine Einschränkung auf bestimmte Merkmale besteht hier nicht. Trotzdem gibt es einige Besonderheiten zu beachten:

Für den Jahrgang 1972 sind nur 773 Informationen gespeichert, hier finden sich auch viele Lücken in der laufenden Informationsnummer. Es muss also davon ausgegangen werden, dass ursprünglich mehr Daten vorhanden waren. Andererseits ist einer technischen Dokumentation der Datenkonvertierung zur Teildatenbank 12 zu entnehmen, dass auch die HV A für diesen Zeitraum nicht mehr Informationen in die neue Datenstruktur überführte.²⁵² Es kann demzufolge nicht mit Gewissheit gesagt werden, ob in der Echtversion von SIRA noch mehr Daten enthalten waren.

Bei Eingangsinformationen vor 1980 wurden in der Datenbank bei den Angaben zu den Quellen (Merkmal-Nr. 106, Quelle) nur die Registriernummern gespeichert. Die Decknamen wurden erst ab diesem Zeitpunkt miterfasst. Das bedeutet aber nicht, dass nicht auch später bei der Datenerfassung im Einzelfall nur die Registriernummer erfasst wurde.

Ausgangsinformationen bis Anfang 1975 sind in der Datenbank nicht ohne weiteres als solche zu erkennen, weil sie als Eingangsinformationen gespeichert sind. Die Ursache hierfür liegt darin, dass die HV A in diesen alten Datensätzen im GOLEM-Aspekt INF_NR, wie eigentlich vorgesehen, keinen Informationstyp erfasst hatte und die Daten dann pauschal als Eingangsinformationen in die neue SIRA-SFM-Datenstruktur umsetzte. Durch einen Abgleich mit den im Bestand der ZAIG vorhandenen Titellisten der HV A-Ausgangsinformationen,²⁵³ konnten alle Informationen ermittelt werden, die tatsächlich als Ausgangsinformationen zu betrachten sind. Betroffen sind über 2.600 Informationen der Jahre 1959 - 1975. Eine korrigierte Version wurde erstellt. In dieser Version sind die betroffenen Informationen durch eine Änderung der Informationsnummer (aus SE... wird SA...) dem Informations-Typ Ausgang zugeordnet.

Für Ausgangsinformationen gelten außerdem folgende Besonderheiten und Einschränkungen: Für Ausgangsinformationen bis einschließlich Dezember 1977 gilt, dass hier generell die vorhandenen Informationen zu den verarbeiteten Eingangsinformationen mit im Datensatz der Ausgangsinformation gespeichert wurden. Das können Angaben zu Absendern, Quellen und Eingangsnummern sein. Die betroffenen Eingangsinformationen sind nur in seltenen Fällen noch in eigenen Datensätzen gesondert gespeichert worden. Für Ausgangsinformationen im Zeitraum zwischen Januar 1978 und Januar 1983 sind keine Ursprungsangaben zu den verarbeiteten Eingangsinformationen gespeichert. Hier lässt sich also nicht ermitteln, auf welchen Eingangsinformationen eine Ausgangsinformation basierte. Es ist nicht bekannt, ob diese Daten im Echtsystem der HV A für diesen Zeitraum vorhanden waren. Für alle Ausgangsinformationen ab dem Januar 1983 besteht prinzipiell die Möglichkeit, über das Merkmal URSPRUNG (Merkmal-Nr.: 65) die Eingangsinformationen zu ermitteln, die für deren Erarbeitung herangezogen worden sind. Die entsprechenden Informationsnummern sind direkt in diesem Merkmal gespeichert. Nicht immer ist allerdings

²⁵² BStU, MfS, HV A/MD/11, 1370_000_EWBR11.HVSDOK.

²⁵³ BStU, MfS, ZAIG 14383 bis 14389.

ein solcher Eintrag enthalten. Umgekehrt ist es möglich, bei einer ermittelten Ergebnismenge von Eingangsinformationen, die Ausgangsinformationen zu ermitteln, für die die Eingangsinformationen zur Erarbeitung herangezogen wurden.

In allen Informationen mit dem Entstehungsdatum vor dem 1.1.1978 ist im Merkmal „TEXT“ neben dem Titel der Information die gesamte Information zusätzlich in der alten SIRA-GOLEM-Datenstruktur gespeichert. Die Ursache hierfür liegt darin, dass die verwendeten Daten aus dem Erprobungsbetrieb der Datenkonvertierung GOLEM/SFM stammen und man die Altdaten für Vergleichszwecke mit in dieses Textfeld überführte. Gerade bei den Datensätzen aus den Jahren 1969 bis 1974 lässt sich hierdurch feststellen, dass die Datenkonvertierung in die neue SFM-Datenstruktur nicht immer korrekt erfolgt ist. Deswegen lassen sich bei diesen Datensätzen bestimmte Inhalte oft nur aus diesen GOLEM-Aspekten entnehmen. Zur Zeit wird an einer korrigierten Version gearbeitet, in der eine möglichst optimale Überführung in die SFM-Datenstruktur erfolgt und bei der auf die Darstellung der alten GOLEM-Struktur verzichtet werden kann. Durch eine möglichst einheitliche Zuordnung zu den SIRA-SFM-Merkmalen soll die Treffergenauigkeit bei Recherchen verbessert und eine verständlichere Darstellung der Dateiausdrucke erreicht werden. Der Zugriff auf die alten Daten wird aber für spezielle Fragestellungen weiterhin jederzeit möglich sein. Die GOLEM-Datenstruktur besteht aus den folgenden Aspekten (Datenfeldern):

Tabelle 17: Datensatz aus Teildatenbank 12 mit GOLEM-Aspekten im Merkmal Text

GOLEM-Aspekt	Inhalt
DOK NR	Dokumentationsnummer der Information
INF KAT:	Informationskategorie der Information
INF NR	Informationsnummer, Nummer der Information in der Registratur der Abteilung VII und Informationstyp
EING DAT	Eingangsdatum (nicht verwendet)
EINSP DE	Einspeisende Dienstseinheit, Auswertende Dienstseinheit, Referat und Deckname des Auswerters
ENTST DAT	Entstehungsdatum, Entstehung der Information bei der absendenden Dienstseinheit
ART UMFANG	Angabe zur Anzahl der Blätter und Anlagen sowie Unterscheidung zwischen Bericht und Dokument
EINSCH	Einschätzung, Einschätzung der Quelle und der Information
ABS	Absender, Verantwortliche Dienstseinheit
BEMERK	Bemerkung, Zusatzangaben z.B. zum besonderen Quellenschutz oder Verweis auf verwendete Informationen
VERTEILER	Verteiler der Information (nicht verwendet)
FWD	Frei wählbare Deskriptoren, Schlagwörter, die nicht aus dem verbindlichen Thesaurus der HV A (Abteilung VII) stammen.
K	Reserveaspekt. Im Fall der vorliegenden Daten der Abteilung VII, wurden unter diesem Aspekt, die Deskriptoren aus dem Thesaurus der HV A (Abteilung VII) gespeichert. Außerdem finden sich hier Angaben zu Personen und Objekten.
TITEL	Titel der Information

Abbildung 17: Datensatz aus der Teildatenbank 12 mit GOLEM-Aspekten im Merkmal Text

```

SIRA - [SIRA-Teildatenbank12, Informationsnummer: SE7300057]
-----[ABSENDER]-----
* [EINGANGSDATUM]: 08.11.1972
* [ABSENDER]: BEZ. MANUELL[||||]
* [FORM/UMFANG]:
  10 BLÄTT
* [VERTRAULICHKEIT]: 2 # VVS
* [RESERVEMERKMAL]:
  ENR
  375
  QUE
  12810/60
-----[INHALT (EINGANG)]-----
* [EINGANGSDATUM]: 08.11.1972
* [ENTSTEHUNGSZEIT]: 08.11.1972
* [SACHVERHALT]:
  INNENPOLITIK
  WIRTSCHAFTSPOLITIK
  INVESTITION
  LANDWIRTSCHAFT
  WIRTSCHAFT
  VERKEHRSWESEN
  WÄHRUNG
  SCHULDEN
  ZAHLUNGSVERKEHR
  REGIME
* [ART DER INFORMATION]: DOKUMENTARISCH
* [LÄNDER-HINWEIS]:
  ASN03 # FERNER OSTEN
  VIE # VIETNAM
-----[TEXT (REFERAT)]-----
* [VERARBEITUNGSDATUM]: 08.11.1972
  DOK NR:D73.00057IINF KAT:D001 AAINF NR:375 EEING DAT: EINS P DE:VII 3 ROLFENTST DAT:T08
  11 1972ART UMFANG:D(10S 1A)EINSCH:B IIAFS:SWT/XVQUELLE:12810/60FG: BEMERK:UEBERARBEITUNG
  LIEGT BEI VERTEILER: FWD: K: VIETNAM(SUED) INNENPOLITIK WIRTSCHAFTSPOLITIK INVESTITION
  LANDWIRTSCHAFT VERKEHRSWESEN WAEHRUNGSPOLITIK SCHULDEN REGIMEVERHAELTNISSE TITEL: ZUR
  WIRTSCHAFTSLAGE SUEDVJETNAM

```

SFM-Datenstruktur mit unzureichender Datenübernahme aus den GOLEM-Aspekten, u.a.: Keine Angabe zum Absender; Quelle und Eingangsnnummer als Reservemerkmal

GOLEM-Aspekte

In den Eingangsinformationen der Teildatenbank 12 gelten die in der folgenden Tabelle dargestellten Bedeutungen der Datums- und Zeitmerkmale.

Zu beachten ist generell, dass Tagesangaben mit Wert „01“, in der Regel nicht für den 1. Tag des Monats stehen, sondern für alle Tage des Monats. Das gleiche gilt für Monatsangaben, allerdings nur, wenn auch der Tag gleich „01“ ist.

Beispiele:

- 01.02.1984 = Februar 1984, im Einzelfall auch 1. Februar 1984
- 01.01.1984 = 1984

Leider ist dieses Verfahren nicht ausschließlich verwendet worden, so dass auch im Einzelfall bspw. der 01.02.1984 tatsächlich das genaue Datum meinen kann. Wenn durch den Titel der Information hier kein weiterer Anhaltspunkt gewonnen werden kann, ist eine sichere Interpretation nicht möglich. In diesen Fällen sollte also immer der allgemeinere Wert angenommen werden (Februar 1984). Bemerkenswert ist, dass z.B. in den Ausgangsinformationen der Teildatenbank 11 ein anderes Prinzip angewendet wurde, dort war bis 1983 der letzte Tag des Jahres gleichbedeutend mit dem gesamten Jahr (31.12.1983 = 1983) Zur Einordnung der Datums- und Zeitmerkmale einer Information mit Hilfe der Tabellen 18, 19, 22, 23, 24, 28 und 30), ist immer vom Eingangsdatum (Merkmal-Nr.: 6) der Gruppe Inhalt Eingang (Gruppen-Nr.: 50) auszugehen, die in den Tabellen links stehen (Spalte 1.).

Folgende Daten stehen derzeit in der Teildatenbank 12 zur Verfügung:

- **Eingangsinformationen:** 160.654
- **Ausgangsinformationen:** 23.047

Die Datenüberlieferung der Teildatenbank 12 ist bis zum Ende des Jahres 1987 quantitativ und qualitativ vollständig. Das bedeutet, dass nach bisherigen Erkenntnissen bis Ende 1987 für die Teildatenbank 12 die gleiche Datenmenge in der SIRA-Archivdatenbank enthalten ist, wie im damaligen Echt-System der HV A. Für die Jahre 1988 und 1989/90 ist nur eine sehr kleine Menge von Informationen erhalten geblieben:

- Eingangsinformationen: 2.441
- Ausgangsinformationen: 671

Die Gesamtzahl für die Jahre 1988 und 1989/90 dürfte im Original ca. bei 25.000 Informationen gelegen haben.

Tabelle 18: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Ausgang der Teildatenbank 12

1. Ursprungsdatum Gruppe Ursprung (4)	2. Ursprungsdatum Gruppe Ursprung (4)	3. Entstehungszeit Gruppe Inhalt (51)	4. Weitergabedatum Gruppe Nachweis (106)	5. Verarbeitungsdatum Gruppe Text Ausgang (206)
Bis 21.5.1980: Abfassung der Information durch die Abteilung VII. (Vor der Weitergabe)	Abfassung der Information durch die Abteilung VII. (Vor der Weitergabe)	Abfassung der Information durch die Abteilung VII. (Vor der Weitergabe)	Abfassung der Information durch die Abteilung VII. (Vor der Weitergabe)	Abfassung der Information durch die Abteilung VII. (Vor der Weitergabe)
Ab 22.5.1980: Datenerfassung der Information durch die Abteilung VII. (Nach der Weitergabe)	Abfassung der Information durch die Abteilung VII. (Vor der Weitergabe)	Abfassung der Information durch die Abteilung VII. (Vor der Weitergabe)	Abfassung der Information durch die Abteilung VII. (Vor der Weitergabe)	Datenerfassung der Information durch die Abteilung VII. (Nach der Weitergabe)

Tabelle 19: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 12

1. Eingangsdatum Gruppe Inhalt (50)	2. Entstehungszeit Gruppe Inhalt (50)	3. Eingangsdatum Gruppe Absender(3)	4. Weitergabedatum Gruppe Einsschätzung (105)	5. Weitergabedatum Gruppe Nachweis (106)	6 Verarbeitungsdatum Gruppe Text Eingang (205)	7. Verarbeitungsdatum Gruppe Text Referat (207)
Bis 21.5.1980: Abfassung der Information durch die operative DE (vermutlich das Datum, das von der operativen DE auf dem IBB (A) aufgetragen wurde.	Abfassung der Information durch die operative DE (vermutlich das Datum, das von der operativen DE auf dem IBB (A) aufgetragen wurde.	Abfassung der Information durch die operative DE (vermutlich das Datum, das von der operativen DE auf dem IBB (A) aufgetragen wurde.	Abfassung der Information durch die operative DE (vermutlich das Datum, das von der operativen DE auf dem IBB (A) aufgetragen wurde.	Abfassung der Information durch die operative DE (vermutlich das Datum, das von der operativen DE auf dem IBB (A) aufgetragen wurde.	Abfassung der Information durch die operative DE (vermutlich das Datum, das von der operativen DE auf dem IBB (A) aufgetragen wurde. Gruppe ab 01.01.1978 verwendet.	Abfassung der Information durch die operative DE (vermutlich das Datum, das von der operativen DE auf dem IBB (A) aufgetragen wurde. Gruppe nur bis 31.12.1977 verwendet.
22.05.1980 bis 31.12.1984: Auswertung der Information durch die Abteilung VII.	a.: Abfassung der Information durch die operative DE (Datum IBB A) oder b: (seltener) Inhalt des Dokuments, also die Entstehungszeit des Originals im „Operationsgebiet“.	a.: Abfassung der Information durch die operative DE (Datum IBB A) oder (seltener) b: Eingangsdatum bei der Abteilung VII.	Auswertung der Information durch die Abteilung VII.	wie 3.	wie 3.	Gruppe nicht verwendet

Ab 01.01.1985: Auswertung der Information durch die Abteilung VII.	Inhalt des Dokuments, also die Entstehungszeit des Originals im Operationsgebiet.	Abfassung der Information durch die operative DE (Datum IBB A).	Auswertung der Information durch die Abteilung VII.	Abfassung der Information durch die operative DE (Datum IBB A).	Abfassung der Information durch die operative DE (Datum IBB A).	Auswertung der Information durch die Abteilung VII. Gruppe ab 23.06.1987 verwendet
------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------

Tabelle 20: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 12²⁵⁴

Merkmal-Nr.	Merkmal-Kurzbezeichnung	Merkmalname	Anzahl der Informationen, in denen das Merkmal verwendet wird	Prozent
1	INR	INFORMATIONSNUMMER	160654	100,00%
18	EZT	ENTSTEHUNGSZEIT	117053	72,86%
33	EDE	EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT	42	0,03%
60	ABS	ABSENDER	157407	97,98%
61	EIN	EINSCHÄTZUNG	153841	95,76%
62	SVH	SACHVERHALT	143544	89,35%
63	ART	ART DER INFORMATION	158212	98,48%
64	EMP	EMPFÄNGER	159376	99,20%
104	BNR	BEZUG-NUMMER	42	0,03%
106	QUE	QUELLE	121215	75,45%
107	RES	RESIDENTUR-NUMMER	19668	12,24%
108	ENR	EINGANGS-NUMMER	94239	58,66%
110	HZE	HINWEIS ZUR EINSCHÄTZUNG	687	0,43%
111	FOR	FORM/UMFANG	160544	99,93%
112	ZDU	ZWECK DER ÜBERGABE	118144	73,54%
115	AGN	AUSGANGS-NUMMER	1216	0,76%
116	FGB	FACHGEBIET	6358	3,96%
117	LHW	LÄNDER-HINWEIS	134316	83,61%
118	PHW	PERSONEN-HINWEIS	45215	28,14%
119	OHW	OBJEKT-HINWEIS	86444	53,81%
121	VTR	VERTRAULICHKEIT	120189	74,81%
122	VE1	VERMERK 1	1500	0,93%
123	VE2	VERMERK 2	2939	1,83%
124	SPR	SPRACHE	15700	9,77%
125	RVE	RESERVEMERKMAL	65947	41,05%
152	FWE	FREIE WERTE	23141	14,40%
200	TXT	TEXT	153828	95,75%

Tabelle 21: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Ausgang der Teildatenbank 12

Merkmal-Nr.	Merkmal-Kurzbezeichnung	Merkmalname	Anzahl der Informationen, in denen das Merkmal verwendet wird	Prozent
1	INR	INFORMATIONSNUMMER	23047	100,00%
18	EZT	ENTSTEHUNGSZEIT	16514	71,65%
33	EDE	EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT	22990	99,75%
60	ABS	ABSENDER	6111	26,52%
61	EIN	EINSCHÄTZUNG	90	0,39%
62	SVH	SACHVERHALT	19335	83,89%

²⁵⁴Die Angabe erfolgt in absoluten Zahlen und dem prozentualen Anteil. Den Bezug bilden jeweils die Teildatenbank und der Informationstyp. Wird ein Merkmal nicht verwendet, erfolgt keine Nennung. Die Angaben beziehen sich auf die Verwendung des Merkmals insgesamt, die Häufigkeit der Verwendung einzelner Datenelemente wird nicht berücksichtigt.

63	ART	ART DER INFORMATION	22894	99,34%
64	EMP	EMPFÄNGER	16623	72,13%
65	URS	URSPRUNG	17062	74,03%
104	BNR	BEZUG-NUMMER	26	0,11%
106	QUE	QUELLE	5250	22,78%
111	FOR	FORM/UMFANG	23024	99,90%
112	ZDU	ZWECK DER ÜBERGABE	2492	10,81%
113	AWI	ART DER WEITERGEGEB.INFORM	22962	99,63%
115	AGN	AUSGANGS-NUMMER	19903	86,36%
116	FGB	FACHGEBIET	1727	7,49%
117	LHW	LÄNDER-HINWEIS	17434	75,65%
118	PHW	PERSONEN-HINWEIS	4316	18,73%
119	OHW	OBJEKT-HINWEIS	11174	48,48%
121	VTR	VERTRAULICHKEIT	357	1,55%
122	VE1	VERMERK 1	1109	4,81%
123	VE2	VERMERK 2	78	0,34%
124	SPR	SPRACHE	72	0,31%
125	RVE	RESERVEMERKMAL	116	0,50%
152	FWE	FREIE WERTE	2841	12,33%
200	TXT	TEXT	18880	81,92%

Abbildung 18: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Eingang in der Teildatenbank 12

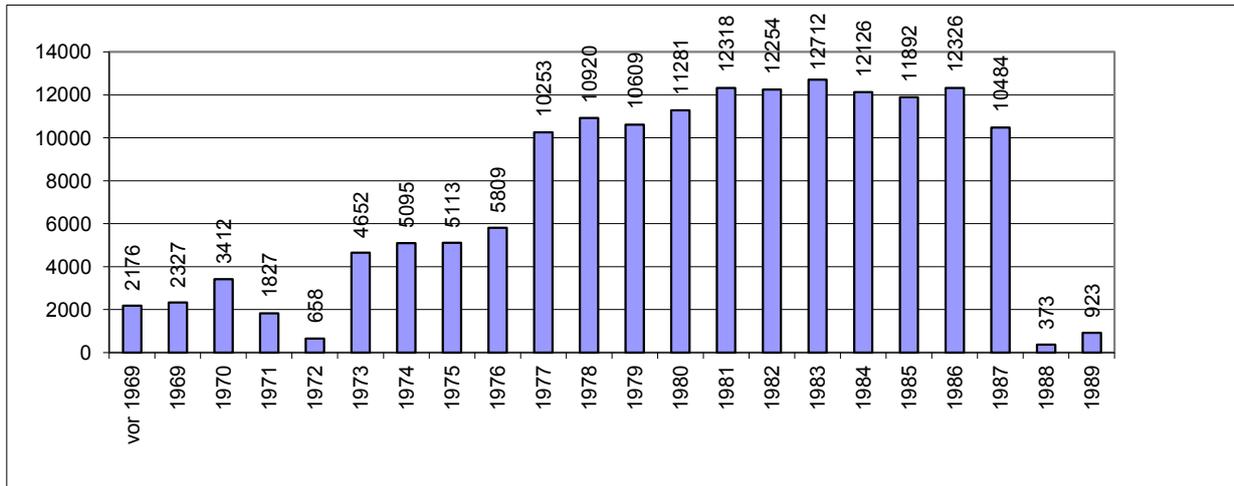
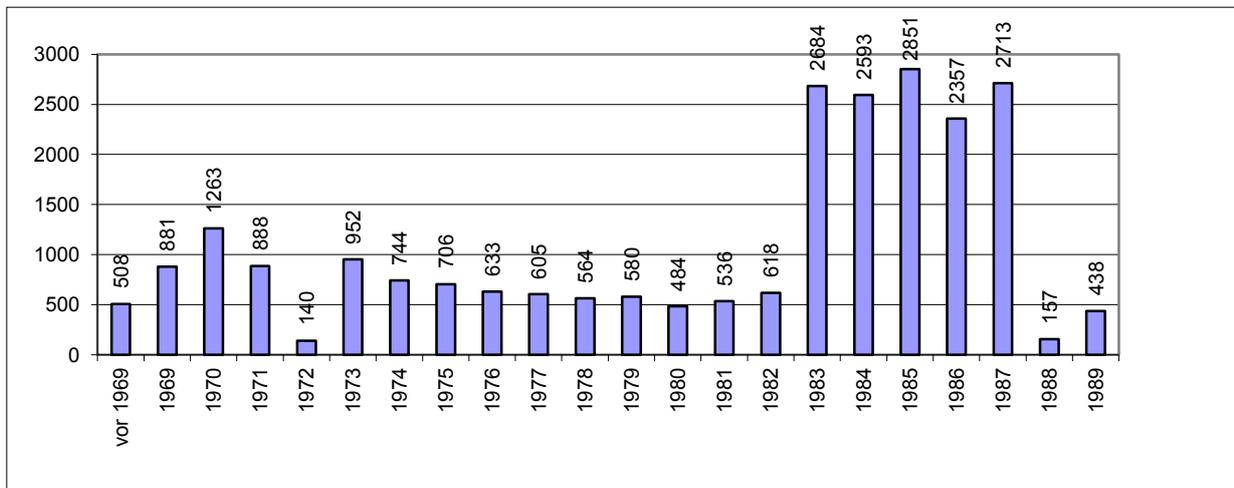


Abbildung 19: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Ausgang in der Teildatenbank 12



5.6.3. Teildatenbank 11

Im Gegensatz zur Teildatenbank 12 gelten in der Teildatenbank 11 qualitativ einige Einschränkungen. Die Ursache liegt darin, dass nur ein kleinerer Teil der Daten in der SFM-Datenstruktur S35 vorlag, die alle Merkmale und Datenelemente des Originals enthält. Der weitaus größere Teil der Daten wurde aus der Dateistruktur ZWLAD übernommen. Dadurch ergeben sich folgende Einschränkungen für die betroffenen Informationen:

Das Merkmal TEXT (Merkmal-Nr.: 200) ist nicht enthalten. Den betroffenen Informationen fehlt damit der Titel. Das gilt auch für die verbalen Angaben zur Begründung der Einschätzung (Gruppen-Nr.: 208) und Beschaffungsorientierung (Gruppen-Nr.: 210). Es sind keine Bewertungsnoten enthalten (Merkmal-Nr.: 61, Einschätzung).

Da es auch in der Überlieferung der Dateien aus der ZWLAD-Struktur einige Überlieferungslücken gab, ergeben sich noch weitere Fehlstellen bei den Decknamen der Quellen (Merkmal-Nr.: 106, Datenelement 2) und bei den Deskriptoren im Merkmal 62, Sachverhalt. Die Fehlstellen gelten jeweils für bestimmte Buchstabenbereiche innerhalb dieser Merkmale.

Die Datenüberlieferung der Teildatenbank 11 ist bis zum Ende ihrer Überlieferung Mitte Mai 1989 quantitativ vollständig. Das bedeutet, dass nach bisherigen Erkenntnissen bis zu diesem Zeitpunkt für die Teildatenbank 11 die gleiche Anzahl an Informationen in der SIRA-Archivdatenbank enthalten ist, wie im damaligen Echt-System der HV A.

Unabhängig von der lückenhaften Überlieferung gilt, dass bei Eingangsinformationen vor 1975 im Merkmal QUELLE von der HV A nur selten die Registriernummer der Quelle erfasst wurde, sondern nur deren Deckname. Einige Informationen enthalten keinerlei Angaben zu Sachverhalten und Objekten. Vermutlich waren diese Daten aber auch im Echtssystem der HV A nicht enthalten.

Trotz der Einschränkungen können mit den überlieferten Daten der Teildatenbank 11 noch Aussagen über Umfang, Quellen, Zeiträume, Themen, Ziele und Informationsflüsse der HV A-Industrie- und Wirtschaftsspionage gemacht werden. Dies gilt insbesondere weil in der Teildatenbank 11 auch ein günstiger Umstand der Datenüberlieferung zu benennen ist. Für alle Eingangsinformationen ab dem Jahr 1980 sind die Merkmale der Gruppe Empfänger (Gruppen-Nr.: 106) komplett aus der letzten Echt-Version von SIRA überliefert. Die HV A hatte diesen „operativen Verteiler“ in einer gesonderten Textdatei im SIRA-Ausgabeformat MBAUSDAT gesichert. Diese Datei ist erhalten geblieben. Die Daten wurden mit in das Archivsystem integriert. Das ist gerade in der Teildatenbank 11 von großem Wert, weil hier der Verteiler der geheimdienstlichen Informationen in erster Linie außerhalb des MfS, in der DDR-Industrie und Forschung, lag. Für Forschungen zur Dimension der HV A-Industriespionage und ihrer Bedeutung für die DDR-Wirtschaft dürften diese Informationen zukünftig von besonderer Bedeutung sein.²⁵⁵

Folgende Daten stehen derzeit in der Teildatenbank 11 zur Verfügung:

- **Eingangsinformationen:** 204.820
- **Ausgangsinformationen:** 1.927
- **Beauftragungsinformationen:** 9.614

²⁵⁵ Auf diesen Zusammenhang wird bspw. verwiesen in: Sobelewsky/Lehmann, S. 10.

Tabelle 22: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 11

1. Eingangsdatum Gruppe Inhalt (50)	2. Entstehungs- zeit Gruppe Inhalt (50)	3. Eingangsdatum Gruppe Ab- sender (3)	4. Weitergabe- datum Gruppe Einschätzung (105)	5. Weiterga- bedatum Gruppe Nachweis (106)	6 Verarbeitungs- datum Gruppen 205, 207, 208, 209, 210
Bis 11.01.1988: Eingangs- oder Auswertungsdat- um der Abteilung V des SWT.	Datum des Dokuments (Inhalt).	Eingangs- oder Auswertungs- datum der Abteilung V des SWT.	Eingangs- oder Auswertungs- datum der Abteilung V des SWT.	Auswertungs- datum der Abteilung V des SWT und Weiterga- bedatum. Hier können bei späteren Weiter- gaben auch mehrere ver- schiedene Daten stehen.	Gleichbedeutend mit einem der Daten aus Spalte 1. bis 4 oder Speicher- datum.
Ab 12.01.1988: Auswertungs- datum der Abteilung V des SWT.	Datum des Dokuments (Inhalt).	Eingangsdatum in der Abteilung V des SWT	Auswertungs- datum der Abteilung V des SWT.	Auswertungs- datum der Abteilung V des SWT und Weitergabeda- tum. Hier können bei späteren Weitergaben auch mehrere verschiedene Daten stehen.	Gleichbedeutend mit einem der Daten aus Spalte 1. bis 4 oder Speicher- datum.

Tabelle 23: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Beauftragung der Teildatenbank 11

1. Entstehungszeit Gruppe Aufgabenstellung (5)	2. Alle anderen Datumsmerkmale
Abfassung des Beschaffungsauftrags durch Betrieb, Forschungseinrichtung, befreundeten Geheimdienst oder MfS- bzw. HV A-Dienst- heit.	Eingangsdatum oder Datenerfassung bei der Abteilung V des SWT.

Tabelle 24: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Ausgang der Teildatenbank 11

1. Eingangsdatum Gruppe Ursprung	2. Ursprungsdatum Gruppe Ursprung (4)	3. Entstehungszeit Gruppe Inhalt (50)	4. Weitergabedatum Gruppe Nachweis (106)	5. Verarbeitungs- datum Gruppe 206
Bis 31.12.1983: Jahr der Daten- erfassung und Weitergabe der Information durch die Abteilung V des SWT. Es wurde generell der 31.12. des Jahres erfasst. Offensichtlich ist hier lediglich die Jahresangabe gemeint (31.12.1983 = 1983).	Jahr der Daten- erfassung und Weitergabe der Information durch die Abteilung V des SWT. Es wurde generell der 31.12. des Jahres erfasst. Offensichtlich ist hier lediglich die Jahres- angabe gemeint (31.12.1983 = 1983).	Abfassung der Information durch die Abteilung V. (Vor der Weitergabe) oder andere Auswerter in Betrieben und Forschungsein- richtungen.	Jahr der Daten- erfassung und Wei- tergabe der Informa- tion durch die Abtei- lung V des SWT. Es wurde generell der 31.12. des Jah- res erfasst. Offen- sichtlich ist hier lediglich die Jahres- angabe gemeint (31.12.1983 = 1983).	Jahr der Daten- erfassung und Weitergabe der Information durch die Abteilung V des SWT. Es wurde generell der 31.12. des Jahres erfasst. Offensichtlich ist hier lediglich die Jahres- angabe gemeint (31.12.1983 = 1983).

Ab 01.01.1984: Jahr der Datenerfassung Information durch die Abteilung V des SWT.	Weitergabe der Information durch die Abteilung V des SWT.	Abfassung der Information durch die Abteilung V. (Vor der Weitergabe) oder andere Auswerter in Betrieben und Forschungseinrichtungen.	Weitergabe der Information durch die Abteilung V des SWT.	Weitergabe der Information durch die Abteilung V des SWT.
---------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------

Tabelle 25: Zeitliche Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 11

Merkmal-Nr.	Merkmal-Kurzbezeichnung	Merkmalname	Anzahl der Informationen, in denen das Merkmal verwendet wird	Prozent
1	INR	INFORMATIONSDATEN	204820	100,00%
18	EZT	ENTSTEHUNGSZEIT	136099	66,45%
33	EDE	EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT	51525	25,16%
60	ABS	ABSENDER	184107	89,89%
61	EIN	EINSCHÄTZUNG	72687	35,49%
62	SVH	SACHVERHALT	186350	90,98%
63	ART	ART DER INFORMATION	78274	38,22%
64	EMP	EMPFÄNGER	202552	98,89%
104	BNR	BEZUG-NUMMER	51073	24,94%
106	QUE	QUELLE	167211	81,64%
107	RES	RESIDENTUR-NUMMER	17643	8,61%
108	ENR	EINGANGS-NUMMER	24792	12,10%
110	HZE	HINWEIS ZUR EINSCHÄTZUNG	18264	8,92%
111	FOR	FORM/UMFANG	135032	65,93%
112	ZDU	ZWECK DER ÜBERGABE	133933	65,39%
113	AWI	ART DER WEITERGEGEB.INFORM	120979	59,07%
114	VCH	VERSCHL.CHARAKT.O-INFORM	27482	13,42%
115	AGN	AUSGANGS-NUMMER	90144	44,01%
116	FGB	FACHGEBIET	78274	38,22%
117	LHW	LÄNDER-HINWEIS	17877	8,73%
119	OHW	OBJEKT-HINWEIS	116938	57,09%
121	VTR	VERTRAULICHKEIT	78926	38,53%
122	VE1	VERMERK 1	18162	8,87%
123	VE2	VERMERK 2	19341	9,44%
124	SPR	SPRACHE	36796	17,97%
125	RVE	RESERVEMERKMAL	52585	25,67%
152	FWE	FREIE WERTE	50046	24,43%
200	TXT	TEXT	80458	39,28%

Abbildung 20: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Eingang in der Teildatenbank 11

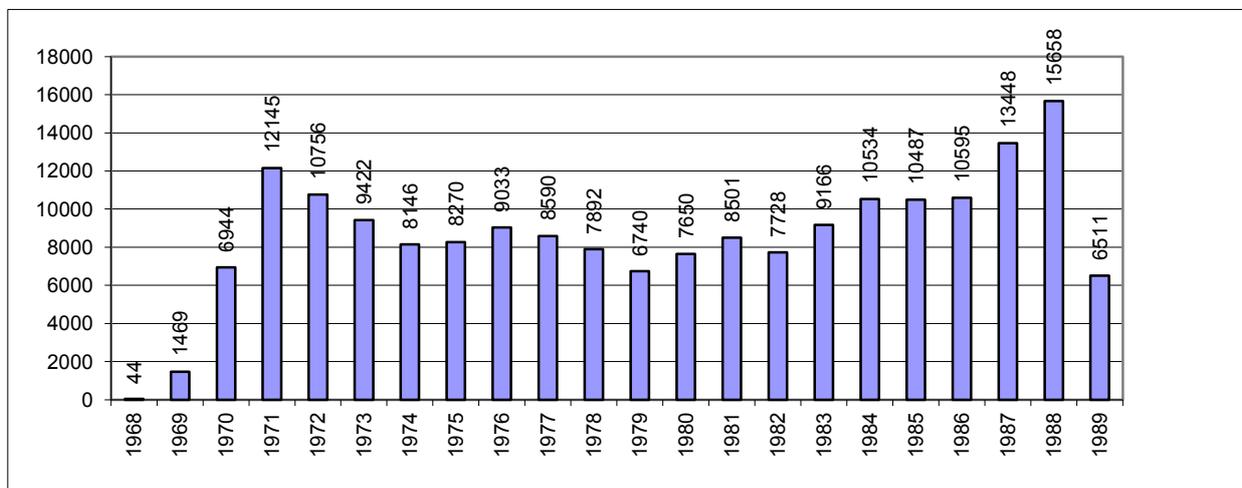


Tabelle 26: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Beauftragung der Teildatenbank 11

Merkmal-Nr.	Merkmal-Kurzbezeichnung	Merkmalname	Anzahl der Informationen, in denen das Merkmal verwendet wird	Prozent
1	INR	INFORMATIONSDATENNUMMER	9614	100,00%
11	WDT	WEITERGABEDATUM	2868	29,83%
18	EZT	ENTSTEHUNGSZEIT	9572	99,56%
19	LZT	LAUFZEIT	9424	98,02%
33	EDE	EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT	345	3,59%
60	ABS	ABSENDER	9610	99,96%
62	SVH	SACHVERHALT	9610	99,96%
63	ART	ART DER INFORMATION	9323	96,97%
64	EMP	EMPFÄNGER	8705	90,55%
104	BNR	BEZUG-NUMMER	345	3,59%
112	ZDU	ZWECK DER ÜBERGABE	2868	29,83%
113	AWI	ART DER WEITERGEGEB.INFORM	2994	31,14%
117	LHW	LÄNDER-HINWEIS	3084	32,08%
119	OHW	OBJEKT-HINWEIS	6841	71,16%
121	VTR	VERTRAULICHKEIT	9320	96,94%
122	VE1	VERMERK 1	7420	77,18%
123	VE2	VERMERK 2	192	2,00%
148	BQU	BEAUFTRAGTE QUELLE	1520	15,81%
200	TXT	TEXT	9118	94,84%

Abbildung 21: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Beauftragung in der Teildatenbank 11

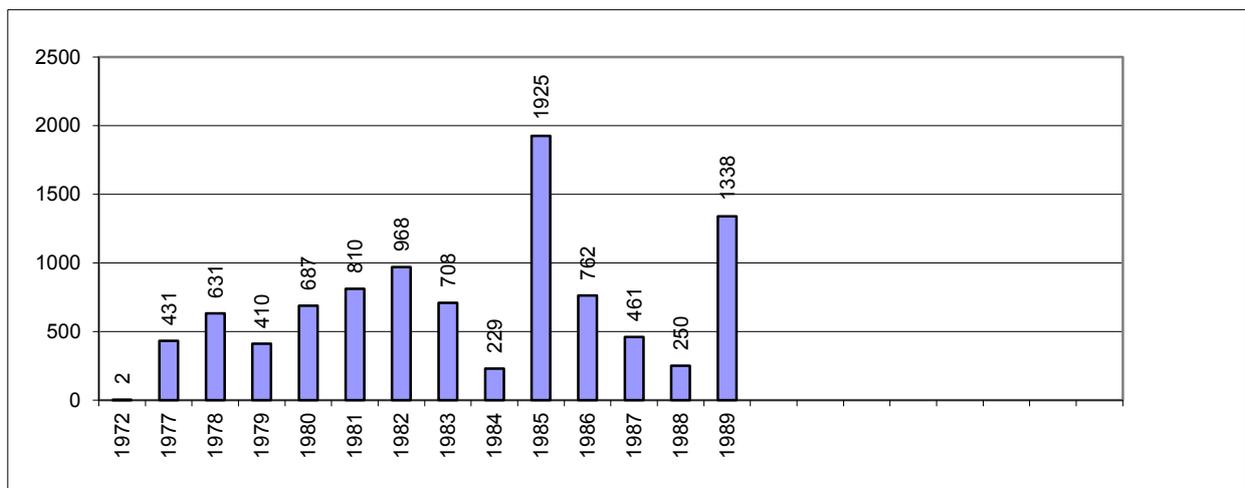
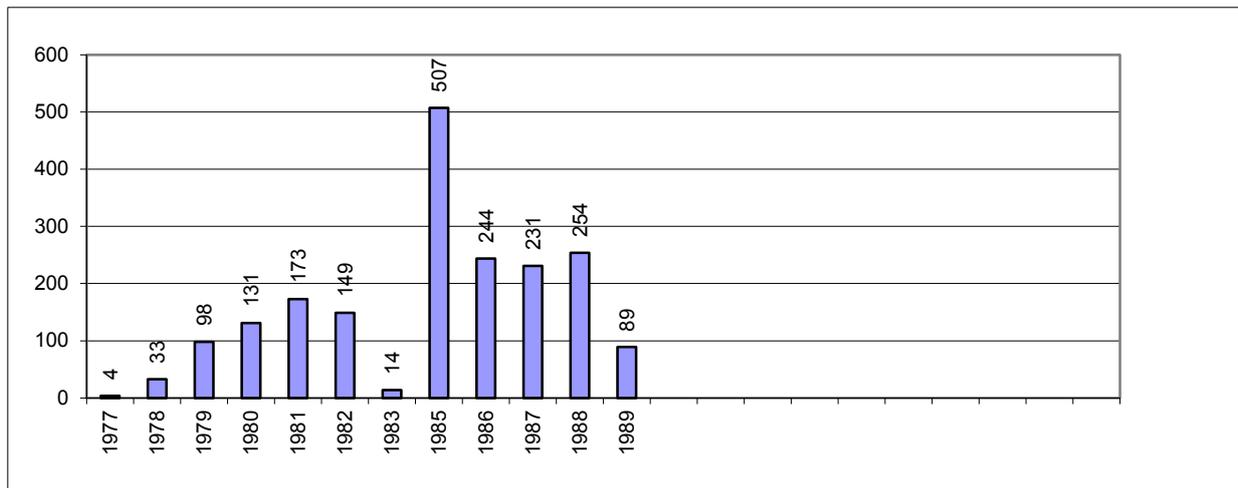


Tabelle 27: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Ausgang der Teildatenbank 11

Merkmal-Nr.	Merkmal-Kurzbezeichnung	Merkmalname	Anzahl der Informationen, in denen das Merkmal verwendet wird	Prozent
1	INR	INFORMATIONSDATENNUMMER	1927	100,00%
18	EZT	ENTSTEHUNGSZEIT	1638	85,00%
33	EDE	EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT	1927	100,00%
62	SVH	SACHVERHALT	1927	100,00%
63	ART	ART DER INFORMATION	1927	100,00%
64	EMP	EMPFÄNGER	1812	94,03%
65	URS	URSPRUNG	1310	67,98%
112	ZDU	ZWECK DER ÜBERGABE	1812	94,03%
113	AWI	ART DER WEITERGEGEB.INFORM	1812	94,03%

114	VCH	VERSCHL.CHARAKT.O-INFORM	1573	81,63%
115	AGN	AUSGANGS-NUMMER	96	4,98%
116	FGB	FACHGEBIET	1927	100,00%
117	LHW	LÄNDER-HINWEIS	738	38,30%
119	OHW	OBJEKT-HINWEIS	348	18,06%
124	SPR	SPRACHE	343	17,80%
125	RVE	RESERVEMERKMAL	2	0,10%
152	FWE	FREIE WERTE	443	22,99%
200	TXT	TEXT	1926	99,95%

Abbildung 22: Zeitlichen Verteilung der Informationen vom Typ Ausgang in der Teildatenbank 11²⁵⁶



5.6.4. Teildatenbank 13

Für die Teildatenbank 13 standen keine Daten aus dem Format S35 für die Datenrekonstruktion zur Verfügung. 1.117 Informationen aus den Jahren 1988/89 konnten aus einer erhalten gebliebenen Eingabedatei (MBEINDAT) aus der Echt-Version von SIRA übernommen werden. Im Originalsystem dürfte die Anzahl der Datensätze für diesen Zeitraum deutlich größer gewesen sein. Diese Daten wurden schon von der HV A für die neue SIRA-SFM-Datenstruktur erfasst und nicht aus der GOLEM-Struktur übernommen. Sie nutzen die Möglichkeiten der SIRA-Gruppenstruktur und zeigen beispielhaft, welche Möglichkeiten das neue SIRA-System der HV A ab 1988 bot.

Außerdem konnten noch 118 Informationen aus einer Datei, die in der alten GOLEM-Struktur vorlag, übernommen werden, so dass insgesamt in der Teildatenbank 13 1.235 Informationen qualitativ vollständig vorliegen.

Alle übrigen Informationen wurden aus Dateien des Typs ZWLAD übernommen, für die dann die gleichen Einschränkungen gelten, die schon in der Teildatenbank 11 benannt wurden. Für die Gesamtzahl der Datensätze der Teildatenbank 13 des Originalsystem der HV A sind die wenigen vorliegenden Zahlen widersprüchlich. Zum einen ist für 1988 von ca. 60.000 Informationen die Rede, zum anderen benennt eine technische Dokumentation über die Datenkonvertierung GOLEM/SFM der HV A 37.198 Datensätze (Informationen), die von der HV A aus der GOLEM-Struktur überführt wurden.²⁵⁷

Welche Recherchemöglichkeiten sich in der Teildatenbank 13 trotzdem ergeben, wird beispielhaft auf den Seiten 132 bis 134 gezeigt.

Folgende Daten stehen derzeit in der Teildatenbank 13 zur Verfügung:

- **Eingangsinformationen: 38.301**

²⁵⁶ Für das Jahr 1984 sind keine Ausgangsinformationen in der Teildatenbank 11 überliefert.

²⁵⁷ BStU, MfS, HV A/MD/11, 1370_000_EWBR11.HVSDOK.

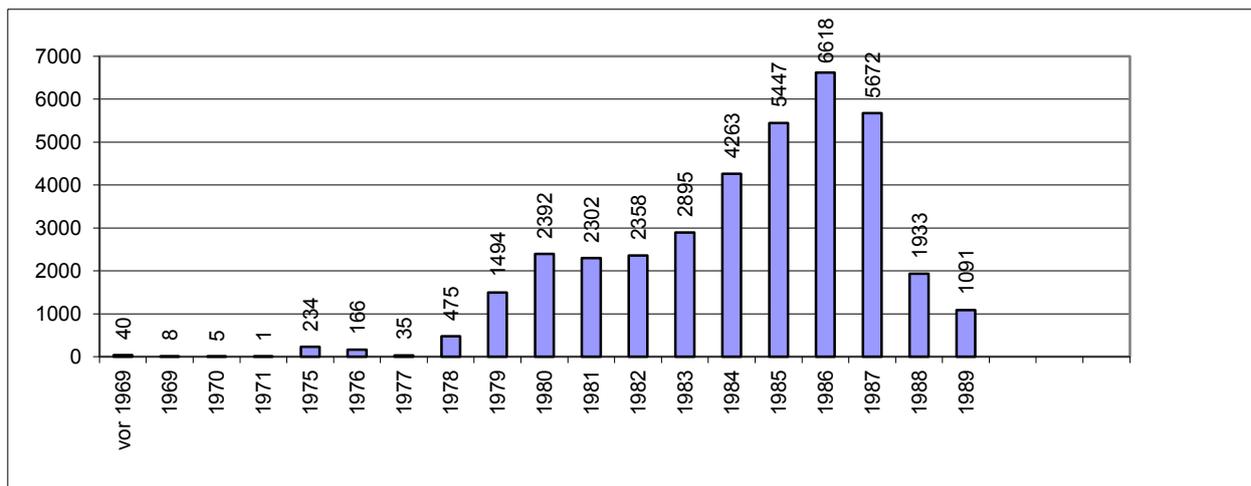
Tabelle 28: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 13

1. Eingangsdatum Gruppe Inhalt (50)	2. Entstehungszeit Gruppe Inhalt (50)	3. Eingangsdatum Gruppe Eingang (3)	4. Weitergabedatum Gruppe Einschätzung (105)	5. Weitergabedatum Gruppe Nachweis (106)	6. Verarbeitungsdatum Gruppen 205, 207, 208, 209, 210
Eingangs- oder Auswertungsdatum bei der Abteilung VI.	Datum des Dokuments (Inhalt).	Eingangs- oder Auswertungsdatum bei der Abteilung VI..	Eingangs- oder Auswertungsdatum bei der Abteilung VI.	Eingangs- oder Weitergabedatum bei der Abteilung VI.	Eingangs- oder Speicherdatum bei der Abteilung VI.

Tabelle 29: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 13

Merkmal-Nr.	Merkmal-Kurzbezeichnung	Merkmalname	Anzahl der Informationen, in denen das Merkmal verwendet wird	Prozent
1	INR	INFORMATIONSNUMMER	38301	100,00%
18	EZT	ENTSTEHUNGSZEIT	38231	99,82%
33	EDE	EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT	6066	15,84%
39	ABL	ABLAGE	10681	27,89%
60	ABS	ABSENDER	36103	94,26%
61	EIN	EINSCHÄTZUNG	2322	6,06%
62	SVH	SACHVERHALT	37349	97,51%
63	ART	ART DER INFORMATION	1117	2,92%
64	EMP	EMPFÄNGER	38299	99,99%
104	BNR	BEZUG-NUMMER	6066	15,84%
106	QUE	QUELLE	31162	81,36%
107	RES	RESIDENTUR-NUMMER	5509	14,38%
108	ENR	EINGANGS-NUMMER	1117	2,92%
110	HZE	HINWEIS ZUR EINSCHÄTZUNG	18	0,05%
111	FOR	FORM/UMFANG	1117	2,92%
112	ZDU	ZWECK DER ÜBERGABE	1117	2,92%
113	AWI	ART DER WEITERGEGEB. INFORM	69	0,18%
114	VCH	VERSCHL.CHARAKT.O-INFORM	1117	2,92%
115	AGN	AUSGANGS-NUMMER	1117	2,92%
116	FGB	FACHGEBIET	1188	3,10%
117	LHW	LÄNDER-HINWEIS	38211	99,77%
118	PHW	PERSONEN-HINWEIS	13	0,03%
119	OHW	OBJEKT-HINWEIS	32345	84,45%
121	VTR	VERTRAULICHKEIT	2250	5,87%
124	SPR	SPRACHE	1117	2,92%
200	TXT	TEXT	2284	5,96%

Abbildung 23: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Eingang in der Teildatenbank 13



5.6.5. Teildatenbank 14

Nur ein geringer Teil der Daten der Teildatenbank 14 konnte aus dem Dateiformat S35 übernommen werden. Das betrifft 1.073 Informationen, die aus einer erhalten gebliebenen Datei aus dem Echtsystem in die Archivdatenbank übernommen werden konnten und bereits von der HV A in der neuen Datenstruktur erfasst wurden. Ungefähr die gleiche Anzahl von Informationen konnte noch aus erhalten gebliebenen Eingabedateien (MBEINDAT) aus der Echt-Version von SIRA übernommen werden. Auch diese Daten wurden schon von der HV A für die neue SIRA-SFM-Datenstruktur erfasst und nicht aus der GOLEM-Struktur übernommen. Somit liegen insgesamt in der Teildatenbank 14 2.399 Informationen qualitativ vollständig vor. Für die übrigen Informationen gilt, wie schon bei den TDB 11 und 13, dass nicht alle Datensätze qualitativ vollständig wiederhergestellt werden konnten, weil die Daten aus der ZWLAD-Datenstruktur stammen. Bei den rund 77.000 Personeninformationen, die ebenfalls aus dieser Dateistruktur rekonstruiert wurden, sind bis auf das Merkmal ERFASSUNGSVERMERK (Merkmal-Nr.: 120) alle Werte auch in ZWLAD-Dateien enthalten, so dass hier ein nur sehr geringer Informationsverlust auftritt. Die tatsächliche Zahl der Personen, über die Daten gespeichert sind, ist deutlich geringer, weil die HV A oft zu einer Person mehrere Datensätze anlegte und diese über das Merkmal IDENTBEZIEHUNG (Merkmal-Nr.: 2) miteinander verband. Die Zahl der realen Personen, zu denen Daten gespeichert sind, liegt bei maximal 59.104.

Die vorhandenen Merkmale erlauben aber auch in der Teildatenbank 14, dass noch Aussagen über Quellen, Zeiträume, Themen, Ziele und Informationsflüsse gemacht werden können. Bei der TDB 14 entspricht die rekonstruierte Menge an Eingangsinformationen ungefähr der des Originals, wobei auch hier gilt, dass aus dem Jahr 1989 nur eine relativ geringe Zahl von Informationen überliefert ist und auch die Überlieferung für 1988 nicht vollständig ist. In der SIRA-GOLEM-Datenbank der Abteilung IX waren auch noch Informationen aus den siebziger Jahren erfasst. Diese wurden aber schon von der HV A nicht in die neue SFM-LOF-Struktur übernommen.²⁵⁸

Folgende Daten stehen derzeit in der Teildatenbank 14 zur Verfügung:

- **Eingangsinformationen:** **46.479**
- **Ausgangsinformationen:** **45**
- **Personeninformationen:** **77.333**

Tabelle 30: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 14

1. Eingangs- datum Gruppe 50	2. Entstehungs- zeit Gruppe 50	Alle anderen Datums- merkmale	4. Weitergabe- datum Gruppe 105	5. Weitergabe- datum Gruppe 106	6 Verarbeitungs- datum Gruppe 205, 207, 208, 209, 210
Abfassung der Information durch die operative DE (Datum IBB A)	Datum des Dokuments (Inhalt).	Abfassung der Information durch die operative DE (Datum IBB A)			
Ab 1988 Eingang bei der Abteilung IX/C	Datum des Dokuments (Inhalt).		Ab 1988 Eingang bei der Abteilung IX/C	Ab 1988 Eingang bei der Abteilung IX/C oder Weitergabedatum	Speicherdatum

²⁵⁸ Vgl. BStU, MfS, HV A/MD/11, 1370_000_EWBR11.HVSDOK.

Tabelle 31: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 14

Merkmal-Nr.	Merkmal-Kurzbezeichnung	Merkmalname	Anzahl der Informationen, in denen das Merkmal verwendet wird	Prozent
1	INR	INFORMATIONSNUMMER	46479	100,00%
18	EZT	ENTSTEHUNGSZEIT	1620	3,49%
39	ABL	ABLAGE	29545	63,57%
60	ABS	ABSENDER	46460	99,96%
61	EIN	EINSCHÄTZUNG	46451	99,94%
62	SVH	SACHVERHALT	32718	70,39%
63	ART	ART DER INFORMATION	2639	5,68%
64	EMP	EMPFÄNGER	46339	99,70%
65	URS	URSPRUNG	1	0,00%
106	QUE	QUELLE	40846	87,88%
107	RES	RESIDENTUR-NUMMER	4887	10,51%
108	ENR	EINGANGS-NUMMER	4794	10,31%
110	HZE	HINWEIS ZUR EINSCHÄTZUNG	1494	3,21%
111	FOR	FORM/UMFANG	2556	5,50%
112	ZDU	ZWECK DER ÜBERGABE	2559	5,51%
113	AWI	ART DER WEITERGEBE.INFORM	1384	2,98%
114	VCH	VERSCHL.CHARAKT.O-INFORM	1	0,00%
116	FGB	FACHGEBIET	46346	99,71%
117	LHW	LÄNDER-HINWEIS	31863	68,55%
118	PHW	PERSONEN-HINWEIS	8145	17,52%
119	OHW	OBJEKT-HINWEIS	39475	84,93%
121	VTR	VERTRAULICHKEIT	3149	6,78%
200	TXT	TEXT	2643	5,69%

Abbildung 24: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Eingang in der Teildatenbank 14

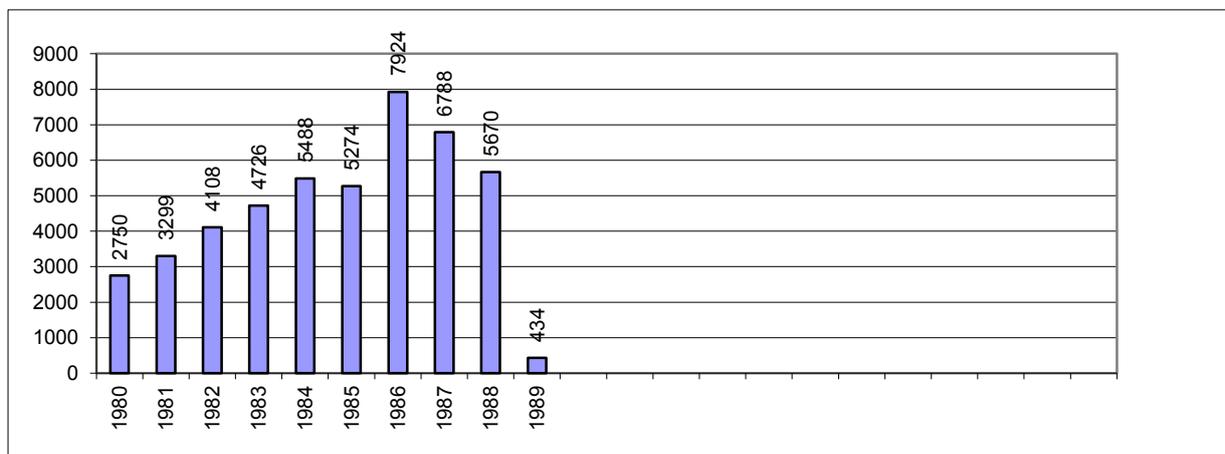


Tabelle 32: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Person der Teildatenbank 14

Merkmal-Nr.	Merkmal-Kurzbezeichnung	Merkmalname	Anzahl der Informationen, in denen das Merkmal verwendet wird	Prozent
1	INR	INFORMATIONSNUMMER	77333	100,00%
2	IDB	IDENT-BEZIEHUNG	29933	38,71%
15	BZT	BEZUGSZEITRAUM	67970	87,89%
20	NAM	NAME	72976	94,37%
21	VOR	VORNAME	52055	67,31%
22	GDT	GEBURTSDATUM	16462	21,29%
23	GES	GESCHLECHT	39	0,05%
24	GLO	GEBURTSLAND/GEBUTSORT	7938	10,26%
25	STA	STAATSANGEHÖRIGKEIT	70676	91,39%
26	LAN	LAND	59638	77,12%
27	ORT	ORT	45804	59,23%

28	STR	STRASSE	19503	25,22%
29	ZGR	ZIELGRUPPE	8231	10,64%
30	BTA	BERUF/TÄTIGKEIT	34234	44,27%
31	OBJ	OBJEKT	67098	86,77%
38	KFZ	KFZ-KENNZEICHEN	1096	1,42%
39	ABL	ABLAGE	233	0,30%
40	PKA	PERSONEN-KATEGORIE	60181	77,82%
41	OKA	OBJEKT-KATEGORIE	60305	77,98%
42	VKA	VERBINDUNGSKATEGORIE	9684	12,52%
65	URS	URSPRUNG	31629	40,90%
102	DOK	DOKUMENT	469	0,61%
104	BNR	BEZUG-NUMMER	4304	5,57%
105	DKA	DOKUMENTEN-KATEGORIE	469	0,61%
116	FGB	FACHGEBIET	71882	92,95%
117	LHW	LÄNDER-HINWEIS	530	0,69%
118	PHW	PERSONEN-HINWEIS	3773	4,88%
119	OHW	OBJEKT-HINWEIS	12	0,02%
120	SHW	SACHVERHALTSHINWEIS	20276	26,22%
124	SPR	SPRACHE	5	0,01%
126	UVE	URSPRUNGSVERMERK	3	0,00%
127	NAT	NATIONALITÄT	28	0,04%
129	PBE	PERSONEN-BESCHREIBUNG	861	1,11%
130	EDA	ERKENNUNGSDIENSTLICHE ANGABEN	3842	4,97%
131	LVE	LEISTUNGS UND VERHALTENSEIGENSCHAFTEN	308	0,40%
132	IUN	INTERESSEN UND NEIGUNGEN	356	0,46%
133	POR	POLITISCHE ORIENTIERUNG	339	0,44%
134	SKE	SPEZIALKENNTNISSE	161	0,21%
135	OGL	OBJEKT-GLIEDERUNG	36300	46,94%
137	TEL	TELEFON	35023	45,29%
138	TKA	TELEFON-KATEGORIE	38723	50,07%
139	TON	TELEFON-ORTSNETZ	18619	24,08%
140	TEW	TELEFON-EINWAHL	4	0,01%
141	FKA	FAHRZEUG-KATEGORIE	971	1,26%
142	FTY	FAHRZEUG-TYP	1093	1,41%
143	FME	FAHRZEUG-MERKMALE	3	0,00%
150	ORH	ORTS-HINWEIS	1096	1,42%
151	EVE	ERFASSUNGSVERMERK	1372	1,77%
152	FWE	FREIE WERTE	3	0,00%
154	OBI	OBJEKTBEZEICHNUNG INTERN	142	0,18%

Eine Aufschlüsselung der Merkmale der Ausgangsinformationen der TDB 14 erfolgt wegen der geringen Anzahl der Überlieferung nicht.

5.6.6. Teildatenbank 21/Referat 7 (R) des Stabs der HV A ²⁵⁹

Überlieferungslage:

Die Datenüberlieferung spiegelt den Stand des Originals bis zum 24.5.1989 wider. Einige Daten konnten noch aus Eingabedateien der Echtversion von SIRA übernommen werden, so dass im Einzelfall die Daten bis zum 30.06.1989 reichen. Von diesen Daten abgesehen wurden die Informationen der Teildatenbank 21 in erster Linie aus der ZWLAD-Datenstruktur übernommen. Im Fall der Teildatenbank 21 fehlen dadurch aber nur das Merkmal TEXT in den Gruppen 201 (BÄNDE ANLEGEN), 202 (BÄNDE ARCHIVIEREN UND WEITERGABE), 203 (IM VORGANG GEHT AUF) und 204 (SONDERAUSKUNFT). Nicht in jedem Fall war dieses Merkmal aber belegt. Für 8.071 Informationen konnte das Textmerkmal noch aus einer Zwischendatei aus der Datenkonvertierung GOLEM/SFM übernommen werden. Bei

²⁵⁹ Die Bezeichnung „Referat R“ wurde durch Referat 7 abgelöst.

Vorgängen, die von der HV A an andere Dienstseinheiten des MfS übergeben wurden, hat die HV A im Merkmal TEXT den Klarnamen der Person gespeichert, zu der der Vorgang angelegt wurde. Das betrifft in den überlieferten Daten 298 Informationen.²⁶⁰

Ein Problem, das mit dem Fehlen der Textgruppen zusammenhängt, besteht darin, dass bei einem Decknamenwechsel innerhalb eines Vorgangs offensichtlich nur der zuletzt gültige Deckname gespeichert wurde, der vorherige wurde überschrieben. Damals wurde der alte Deckname im Merkmal TEXT vermerkt. Da aber für den überwiegenden Teil der Informationen dieses Merkmal nicht vorliegt, sind die zurückliegenden Decknamen nur noch in einigen Fällen gespeichert. So findet sich bspw. der Vorgang XV/333/69 nur mit dem Decknamen „TOPAS“, aber nicht mit dem Decknamen „MOSEL“, welchen er ursprünglich führte. Dieser Mangel gilt auch für das Merkmal VORGANGSART; gespeichert ist immer nur der zuletzt gültige Wert.

Das Merkmal ERFASSUNGSKENNER (Merkmal-Nr.: 35) wurde aus der im nächsten Absatz beschriebenen „Garzau-Liste“ übernommen.

Da die in der Teildatenbank 21 gespeicherten Daten von der HV A direkt von den Karteikarten der Vorgangskartei F22 der HV A übernommen wurden, die Vorgangskartei als ein Teil der „Rosenholz“-Unterlagen im Archiv des BStU vorhanden ist, können diese beiden Überlieferungen ver- bzw. abgeglichen werden. Dadurch ist es bspw. möglich die Qualität und Zuverlässigkeit beider Überlieferungen zu prüfen.

Folgende Daten stehen derzeit in der Teildatenbank 21 zur Verfügung:

- **Vorgangsinformationen:** **63.188**

Tabelle 33: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Vorgang der Teildatenbank 21

Merkmal-Nr.	Merkmal-Kurzbezeichnung	Merkmalname	Anzahl der Informationen, in denen das Merkmal verwendet wird	Prozent
1	INR	INFORMATIONSDATENNUMMER	63188	100,00%
32	RNR	REGISTRIERNUMMER	63163	99,96%
33	EDE	EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT	62151	98,36%
34	ANR	ARCHIVNUMMER	32043	50,71%
35	EKE	ERFASSUNGSKENNER	62372	98,71%
36	VAT	VORGANGSART	63163	99,96%
37	DNA	DECKNAME (VORGANG)	54369	86,04%
200	TXT	TEXT	8266	13,08%

5.6.6.1. „Garzau-Liste“ (V52-Datei):

Teil der Überlieferung beim BStU ist eine Datei mit der Bezeichnung V52A.²⁶¹ Diese Datei befand sich auf den Datenträgern, die im September 1990 vom Staatlichen Komitee der DDR zur Auflösung des MfS/AfNS an die NVA übergeben und dort im Rechenzentrum Garzau eingelagert wurden.²⁶² Nach dem 3. Oktober 1990 wurde diese Datei vom Bundesamt für Verfassungsschutz im Rechenzentrum Garzau, welches nun zur Bundeswehr gehörte aufbereitet, und in der Folge auch an den Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen übergeben. Die Originaldatenträger wurden zuvor vernichtet. Beim BStU wurde die Datei die Datengrundlage des Datenbanksystems HHO (HV A-HIM-OibE), in das später noch eine ganze Anzahl weiterer Informationen aus verschiedenen Quellen zu inoffiziellen Mitarbeitern

²⁶⁰ Vgl. BStU, MfS, HV A/MD/6, SIRA-Teildatenbank 21, ZV8200997.

²⁶¹ Die Datei lag auf den drei Magnetbändern BStU, MfS, Abt. XIII/MB 1667, 1733 und 3591 vor, diese wurden dem Bestand BStU, MfS, HV A/MD/6, SIRA-Teildatenbank 21 zugeordnet.

²⁶² Vgl. Anmerkung 7

und Vorgängen der HV A eingespeichert wurden. Diese Datenbank dient bis heute dem BStU für interne Recherche nach Zusammenhängen zu Vorgängen der HV A. Wegen der Art der Zusammenführung von Daten in dieser Datenbank kann sie aber nicht als authentisches Archivgut bzw. Stasi-Unterlage im Sinne des StUG angesehen werden. Erst im Zuge der Rekonstruktion der SIRA-Datenbanken konnte eine genauere Einordnung der „Garzau-Liste“ (V52-Datei) erfolgen. Dabei wurde festgestellt, dass es sich um eine Datei aus der Datenkonvertierung der GOLEM-Struktur für die Übernahme in die Teildatenbank 21 handelte. Durch einen Abgleich mit den vorhandenen ZWLAD-Dateien aus der Teildatenbank 21 konnte ebenfalls festgestellt werden, dass in der „Garzau-Liste“ noch eine Reihe von Erfassungsfehlern und eine uneinheitliche Schreibweise der Registriernummern und Diensteinheitenschlüssel enthalten sind, die in den ZWLAD-Dateien bereits von der HV A bereinigt wurden.²⁶³ Da, bis auf das Merkmal ERFASSUNGSKENNER (Merkmal-Nr.: 35), die in der „Garzau-Liste“ gespeicherten Aspekte auch in den ZWLAD-Dateien enthalten sind, wurden beim Aufbau der Teildatenbank 21 nur die ZWLAD-Dateien genutzt und diese durch den ERFASSUNGSKENNER aus der „Garzau-Liste“ ergänzt. Diese Ergänzung erfolgte nur in den Fällen, in denen eine eindeutige Zuordnung möglich war (Übereinstimmung der Merkmale INFORMATIONSNUMMER, REGISTRIERNUMMER und REGISTRIERDATUM). Das Merkmal ARCHIVNUMMER war nur in der ZWLAD-Datei enthalten, nicht aber in der „Garzau-Liste“. Die „Garzau-Liste“ steht als eigenständige Datei im Archiv zur Verfügung und kann bei Bedarf genutzt werden. Zusätzlich existiert eine aufbereitete Fassung im internen Netzwerk des BStU. Diese wird aber außerhalb der Zuständigkeit des Archivs ausschließlich für interne Recherchen der Auskunftsabteilung genutzt.

5.6.6.2. Beziehung zur „Rosenholz“- F22

Wie bereits erwähnt, hatte man im Stab der HV A 1985 begonnen, die Daten der zentralen Vorgangskartei (F22) der HV A für die Verarbeitung in der Teildatenbank 21 zu erfassen (siehe Seite 18). Zu diesem Zweck wurden die Karteikarten damals mit handschriftlichen Erfassungsvermerken versehen. Ein großer Teil der Karteikarten ist ab dem Jahr 2000 der BStU vom amerikanischen Geheimdienst CIA in Form von elektronischen Bilddateien übergeben worden. Die CIA hatte sich die Kartei, bzw. eine Mikrofilmkopie, in Folge der Auflösung der HV A beschafft.²⁶⁴ Die genauen Hintergründe sind bis heute nicht bekannt. Die Daten der F22 liegen nun im Archiv des BStU zum einen in Form dieser Bilddateien und zum anderen als Teildatenbank 21 von SIRA vor. Dadurch ist es heute möglich, die Daten gegenseitig zu verifizieren, um z.B. Lücken festzustellen. Die Daten der Teildatenbank 21 reichen bis zum Mai 1989, die F22-Kartei hat den Stand von Ende 1987. In der Abbildung 25 sind die Daten eines Datensatzes aus der Teildatenbank 21 und die dazugehörige Karteikarte der Vorgangskartei F22 dargestellt und die gemeinsamen Daten gekennzeichnet.²⁶⁵ Die Bedeutungen der Felder im Einzelnen:

²⁶³ Aus der V52 finden sich 11 Informationen (Registriernummern) nicht in der ZWLAD-Datei, dem gegenüber stehen aber 599 Informationen aus ZWLAD, welche nicht in der V52 enthalten sind.

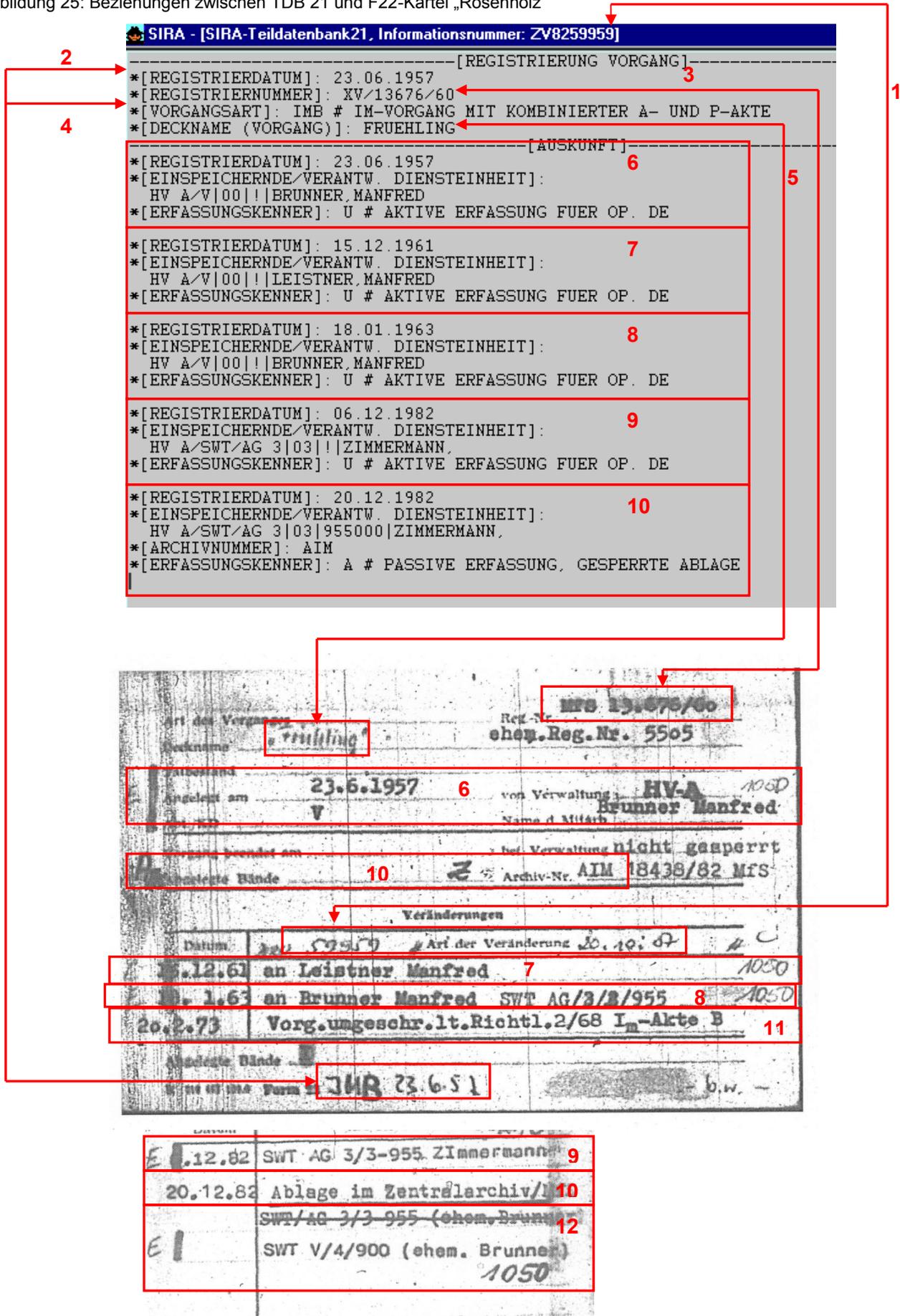
²⁶⁴ Neben der F22 hat die CIA die Personenkartei F16 und sogenannte Statistikbögen mit Angaben zu den 1988 aktiven inoffiziellen Mitarbeitern der HV A im Westen an die BStU übergeben. Die Daten sind unter der Bezeichnung „Rosenholz“ bekannt geworden.

²⁶⁵ Einige Beziehungen wurden nicht dargestellt.

1. Die Informationsnummer (ZV8259959) des Datensatzes in der Teildatenbank 21 ist auf der Karteikarte handschriftlich aufgetragen. Rechts daneben befindet sich das Datum der Datenerfassung. Das Datum ist nicht in der Teildatenbank 21 gespeichert, aber in der „Garzau-Liste“ überliefert.
2. Das Registrierdatum in der Gruppe Registrierung Vorgang steht für den Tag der Registrierung des Vorgangs. Wurde der Vorgang von einer anderen MfS-Dienstseinheit angelegt, dann steht hier das Datum der Erstregistrierung außerhalb der HV A, sonst das Datum der Registrierung beim Stab der HV A. In einigen Fällen wurde aber hier auch das Datum der Änderung der Vorgangsart oder des Decknamens gespeichert.
3. Die Registriernummer des Vorgangs. In der Teildatenbank 21 wurde der Registrierbereich MfS gegen die römische XV ersetzt. Die auf der Karteikarte vermerkte alte Registriernummer des Vorgangs ist nicht in der Teildatenbank 21 gespeichert.
4. Die Aktenkategorie des Vorgangs. Auf der Karteikarte wurde sie handschriftlich vermerkt.
5. Der Deckname des Vorgangs.²⁶⁶
6. Das erste Registrierdatum steht immer für den Zeitpunkt der ersten Registrierung oder der Übernahme des Vorgangs durch die HV A. Die Angaben zur ersten zuständigen Dienstseinheit der HV A und der Mitarbeitername (Führungsoffizier). Der Erfassungskennner „U“ im Datensatz der Teildatenbank 21, wurde aus dem handschriftlichen Vermerk „E“ auf der Karteikarte abgeleitet. Beide sind praktisch gleichbedeutend und stehen für einen aktiven (nicht archivierten oder gelöschten) Vorgang.
7. Wie 6.
8. Wie 6.
9. Wie 6.
10. Im letzten Eintrag der Gruppe Auskunft der Teildatenbank 21 ist neben der Zuständigkeit, wie in 6. – 9., der Archivierungsvermerk gespeichert. Die auf der Karteikarte vermerkte Archivnummer des MfS war in einer Textgruppe der Teildatenbank 21 gespeichert und ist nicht überliefert. Im Merkmal Archivnummer der Teildatenbank 21 steht lediglich die Archivkategorie (AIM), ohne die genaue Signatur. In solchen Fällen wurde der Vorgang im Archiv des MfS archiviert. Ist eine Archivsignatur angegeben, dann handelte es sich um eine Archivierung im Archiv der HV A und die Akte ist heute nicht mehr erhalten.
11. Das auf der Karteikarte aufgetragene Datum der Umregistrierung des Vorgangs im Jahr 1973 ist nicht im Datensatz der Teildatenbank 21 gespeichert. Die Tatsache, dass kein handschriftlicher Vermerk aufgetragen wurde, deutet darauf hin, dass von der HV A hier keine Datenerfassung vorgesehen war.
12. Im Datensatz der Teildatenbank 21 wurden die auf der Karteikarte gestrichenen Angaben zur Dienstseinheit und Mitarbeiternummer des letzten Führungsoffiziers erfasst. Die Daten sind hier mit „E“ gekennzeichnet, was üblicherweise bedeutete, dass sie in die Teildatenbank 21 übernommen werden sollten. Warum es im vorliegenden Beispiel nicht der Fall ist, ist nicht bekannt.

²⁶⁶ Die Anzahl der Decknamen in der Teildatenbank 21 ist deutlich höher, als in der „Rosenholz“ F22. Offensichtlich wurden für die Datenerfassung durch die HV A noch fehlende Decknamen recherchiert.

Abbildung 25: Beziehungen zwischen TDB 21 und F22-Kartei „Rosenholz“



5.7. Bestandsbildung

Zum archivischen Nachweis der vorhandenen elektronischen Daten des MfS im Archiv des BStU werden inhaltlich zusammengehörige Daten in einem Bestandsnachweis beschrieben. Ein solcher Bestand kann also sowohl aus einigen einzelnen Texten einer MfS-Diensteseinheit, aber auch aus einem komplexen Datenbanksystem, wie z.B. einer SIRA-Teildatenbank, bestehen. Ein solcher Bestand kann auch als digitales Archivobjekt bezeichnet werden.²⁶⁷

Jeder dieser neu gebildeten Bestände wird verbal beschrieben und erhält eine eindeutige Signatur. Wichtigster (obligatorischer) Teil dieses Bestandsnachweises ist der Teil 1, die allgemeine Bestandsbeschreibung, in der neben der kurzen Inhaltsangabe zum Datenbestand auch Angaben zur Provenienz, Laufzeit der Datenerhebung, technischen Details des Originalsystems, Stand der Rekonstruktion, Nutzungs- und Recherchemöglichkeiten enthalten sind.

Die Bestandssignatur ist im Prinzip wie die bisher üblichen Archivsignaturen des BStU aufgebaut. Sie kann durch einen kurzen Titel ergänzt werden, der einen Hinweis auf den Inhalt des Bestands gibt. Dies hat den Vorteil, dass bereits extern verwendete Bezeichnungen (z.B. SIRA-TDB 21) erhalten blieben und eine inhaltliche Zuordnung leichter möglich ist.²⁶⁸ Diese Titelangabe ist aber nicht obligatorisch.

Als Kennzeichen für die Art der archivalischen Überlieferung ist das Kürzel „MD“, das für „maschinenlesbare Daten“ steht, Teil der Signatur.

Da ein Bestand, wie im Fall einer SIRA-Teildatenbank, weit über 100.000 Datensätze enthalten kann, oft aber nur ein Datensatz als Quellenangabe in einer Publikation o.ä. zitiert werden soll, besteht die Möglichkeit, die Bestandssignatur durch ein eindeutiges Kennzeichen zu ergänzen. Eine genaue Syntax bzw. Nomenklatur des Elements ist nicht festgelegt. Es kann z.B. eine Informationsnummer aus einer SIRA-Teildatenbank sein.

Folgende Signaturen wurden der SIRA-Überlieferung im Archiv des BStU zugeordnet:

BStU, MfS, HV A/MD/1, SIRA-Teildatenbank 1
BStU, MfS, HV A/MD/2, SIRA-Teildatenbank 11
BStU, MfS, HV A/MD/3, SIRA-Teildatenbank 12
BStU, MfS, HV A/MD/4, SIRA-Teildatenbank 13
BStU, MfS, HV A/MD/5, SIRA-Teildatenbank 14
BStU, MfS, HV A/MD/6, SIRA-Teildatenbank 21

Ein Beispiel für die Zitierung einer konkreten SIRA-Information:

BStU, MfS, HV A/MD/3, SIRA-Teildatenbank 12, SE8900053.

Diese Signaturen erscheinen auf den Dateiausdrucken aus der SIRA-Archivdatenbank.

Beispiele sind in den Anlagen unter Anlage 1 bis Anlage 10 auf den Seiten 150 bis 159 zu finden.

²⁶⁷ „Ein Digitales Archivobjekt bezeichnet das digitale Archivgut aus einer IT-Anwendung, nicht unbedingt einzelne Dateien. Ein Digitales Archivobjekt kann hierbei aus einer zum Teil sehr umfangreichen Datei oder aus einer Vielzahl von Dateien bestehen. Entscheidend ist, dass sich das Digitale Archivobjekt als digitale Archivalieneinheit inhaltlich und materiell-physisch gegen andere Dateien abgrenzen lässt.“, siehe:

www.bundesarchiv.de/aufgaben_organisation/abteilungen/bundesrepublik/00203/index.html
(12.12.2006).

²⁶⁸ Da die SIRA-Daten den externen Archivnutzern bereits seit 1999 zu Verfügung stehen, aber die BStU erst im Jahr 2004 Bestandssignaturen einführt, behelf man sich bis 2004 grundsätzlich mit diesen Bestandsbeschreibungen.

5.8. Recherchemöglichkeiten

Welche Fragestellungen können mit der SIRA-Archivdatenbank beantwortet werden? Grundsätzlich ist hier zu unterscheiden zwischen den Möglichkeiten, die die Datenbank für statistische Auswertungen bietet, und solchen Fragestellungen, die sich auf konkrete Sachverhalte, Quellen und Ereignisse beziehen. Letzteres können z.B. folgende Fragestellungen sein: War die HV A über bestimmte militärische Planungen der NATO informiert? Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt? Hatte die HV A Informationen aus einer bestimmten Sitzung des Verteidigungsausschusses des Bundestags? Gelang es der HV A, das Muster eines speziellen westlichen Verschlüsselungsgerätes zu bekommen? War der HV A die Identität eines bestimmten Mitarbeiters eines westlichen Geheimdienstes bekannt?

Häufig richten sich die Fragen zur Tätigkeit der HV A auf deren Quellen, insbesondere die inoffiziellen Mitarbeiter und die Offiziere im besonderen Einsatz. In Bezug auf die Westspionage existiert hier mit SIRA eine einmalige archivalische Überlieferung. Eine grundsätzliche Einschränkung muss aber benannt werden: In SIRA sind keine Klarnamen oder sonstige Personendaten von Quellen der HV A gespeichert.²⁶⁹ Alle Angaben zu Quellen und sonstigen registrierten Vorgängen der HV A, die in SIRA gespeichert sind, beziehen sich auf Registriernummern und/oder Decknamen. Insofern wirkt das vom MfS erdachte System zum Schutz der eigenen Quellen auch heute noch in dieser Überlieferung. In vielen Fällen ist es aber heute möglich, mit Hilfe anderer Unterlagen im Archiv des BStU die Identitäten der dahinterstehenden Personen zu ermitteln. Das wichtigste Instrumentarium hierfür sind die sogenannten „Rosenholzunterlagen“, aber auch diverse andere schriftliche Überlieferungen im Archiv des BStU.²⁷⁰ Wenn also in der Folge von „Quellen“ gesprochen wird, so ist immer der Bezug auf die Registriernummer und/oder den Decknamen gemeint.

In SIRA ist festgehalten, aus welchen Quellen die HV A ihr Informationsaufkommen schöpfte. Zu unterscheiden ist hier zunächst zwischen den Möglichkeiten der Teildatenbanken 11 bis 14 und denen der Teildatenbank 21. In der Teildatenbank 21 sind praktisch alle Vorgänge, die bis Mai 1989 von der HV A registriert wurden, gespeichert. Darunter auch die inoffiziellen Mitarbeiter und Offiziere im besonderen Einsatz. Hier kann unkompliziert festgestellt werden, welche Struktureinheiten der HV A welche Vorgänge geführt haben. Ermitteln lassen sich außerdem die Namen der Führungsoffiziere²⁷¹, die Art des Vorgangs und der Zeitraum der Zusammenarbeit. Über die Qualität der Zusammenarbeit eines inoffiziellen Mitarbeiters mit der HV A lassen sich aber keine Aussagen machen.²⁷² Möglich ist es dagegen, die operative Tätigkeit eines HV A-Offiziers anhand der Anzahl und der Zeiträume der von ihm geführten Vorgänge zu bewerten.²⁷³

Die Teildatenbanken 11 bis 14 zeigen, wie „fleißig“ die inoffiziellen Mitarbeiter und Offiziere im besonderen Einsatz tatsächlich waren und welchen Anteil sie an der Informationsbeschaffung der HV A hatten. Für jede der in diesen Teildatenbanken gespeicherten Quellen lassen sich Quantität, Zeiträume und Themen der Informationsbeschaffung benennen. Die Frage, wie sich die Spionageaktivitäten einer bestimmten Quelle in SIRA niederschlagen, wurde demzufolge in der Vergangenheit auch durch die Archivnutzer am häufigsten gestellt.

²⁶⁹ Die einzige Ausnahme sind einige Datensätze in der Teildatenbank 21. Siehe Seite 124.

²⁷⁰ Siehe Ausführungen zu Rosenholz auf Seite 126.

²⁷¹ In einige Fällen wurden aber auch hier falsche Namen verwendet, siehe Hinweis zu Merkmal 33 im Abschnitt 5.5.3

²⁷² Siehe Ausführungen zu Merkmal VORGANGSART auf der Seite 83.

²⁷³ Vgl. bspw.: Stephan Konopatzky, Möglichkeiten und Grenzen der SIRA-Datenbanken, in: Georg Herbstritt; Helmut Müller-Enbergs (Hg.): Das Gesicht dem Westen zu ... DDR-Spionage gegen die Bundesrepublik Deutschland (Analysen und Dokumente; Bd. 23). Bremen, 2003.

Aussagen zur Qualität sind nur bedingt möglich. Zum einen ist nicht definiert, was der Begriff der Qualität hier genau beinhaltet, und zum anderen geben die Daten, die ja nur eine formalisierte Beschreibung darstellen, darüber hier auch nur bedingt Auskunft. Ein wichtiges Indiz für die Qualität ist die Einschätzung der Information durch die IADE, die für einen großen Teil der Eingangsinformationen überliefert ist. Sie gibt Auskunft über den Wert, den eine bestimmte Information damals für die HV A hatte. Auch die Menge der dokumentarischen Informationen, also der Originaldokumente, die von einer Quelle geliefert wurden, kann einen Anhaltspunkt für die Bewertung der Tätigkeit eines IM der HV A darstellen.²⁷⁴ Eine weitere Möglichkeit für die Recherche nach den Quellen der HV A ergibt sich über den in SIRA gespeicherten Bezug zwischen Ausgangsinformationen und den Eingangsinformationen, die zu deren Erstellung verarbeitet wurden. Hier besteht eine direkte Beziehung zwischen schriftlichen Unterlagen und den in der Datenbank gespeicherten Informationen.²⁷⁵

Unabhängig von Recherchen nach konkreten Quellen der HV A, Sachverhalten oder Ereignissen, lassen sich die vorliegenden Daten nach beliebigen Gesichtspunkten statistisch auswerten. Das ist insofern besonders interessant, weil die Daten über einen langen Zeitraum und an zentraler Stelle des Spionageapparates erhoben wurden. Dadurch bieten sie eine sehr gute Datengrundlage für diverse Fragestellungen zur Arbeit der HV A. Das Ergebnis einer solcher Auswertung kann beispielsweise eine Aussage zu den Themenschwerpunkten der HV A-Spionage sein. So kann zum Beispiel (für einen bestimmten Zeitraum) ermittelt werden, welchen Anteil militärische Informationen am Informationsaufkommen der HV A hatten. In der Teildatenbank 11 kann untersucht werden, in welchem Umfang die DDR-Industrie und -Forschung von der HV A-Spionage profitierte. Für Hunderte dieser Einrichtungen kann die Art und der Umfang der von der HV A erhaltenen Informationen und Muster über einen Zeitraum von zwanzig Jahren nachvollzogen werden. Bei statistischen Auswertungen der Daten ist die quantitative Überlieferung der einzelnen Merkmale zu berücksichtigen.²⁷⁶

Wichtige Fragestellungen, zu denen die SIRA-Archivdatenbank aussagefähig ist:

- Informationsaufkommen bestimmter Quellen der HV A.
- Informationsaufkommen einzelner Struktureinheiten der HV A.
- Quellen der HV A, die zu bestimmten Themen berichtet haben.
- Ursprünge (Quellen und Struktureinheiten) von Ausgangsinformationen der HV A.
- Wissensstand der HV A zu konkreten Themen, Sachverhalten, Personen und Ereignissen.
- Statistische Erhebungen zum Informationsaufkommen und den Informationsflüssen nach beliebigen Gesichtspunkten (Merkmalen).

5.8.1. Beispielrecherchen

An dieser Stelle folgen einige Recherchen und statistische Auswertungen, die beispielhaft veranschaulichen, welche Erkenntnisse über die Arbeit der HV A aus den SIRA-Datenbanken gewonnen werden können.

5.8.1.1. Die Quellen der HV A mit den meisten Informationseingängen

In den folgenden vier Tabellen sind die quantitativ wichtigsten Quellen, anhand der Anzahl der von ihnen in den einzelnen Teildatenbanken nachgewiesenen Informationen, dargestellt.

²⁷⁴ Siehe Ausführungen zum Merkmal Art der Information auf Seite 87.

²⁷⁵ Siehe Ausführungen zum Merkmal Ursprung auf der Seite 88 und zur Teildatenbank 12 ab Seite 107.

²⁷⁶ Siehe Angaben zur Häufigkeit der einzelnen Merkmale auf den Seiten 109 bis 124.

Tabelle 34: Die Quellen der HV A mit den meisten Informationseingängen in der Teildatenbank 12

Registriernummer	Deckname	Dienst Einheit	Anzahl der Informationen
XV/2001/73	JACK	HV A, Abteilung IX	2341
XV/213/73	FRIEDRICH	HV A, Abteilung IX	1979
XV/18243/60	FICHTEL	HV A, Abteilung I	1856
XV/1628/68	MAX	HV A, Abteilung II	1768
XV/2962/78	AHMED	HV A, Abteilung III	1765
XV/378/68	GERALD	HV A, Abteilung IX	1655
XV/6427/60	MERTEN	HV A, Abteilung I	1568
XV/96/72	PETER	HV A, Abteilung IX	1527
XV/990/60	CLAUS	BV Frankfurt, Abteilung XV	1521
XV/4607/75	GERHARD	HV A, Abteilung XI	1486
XV/483/68	ROEDEL	BV Karl-Marx-Stadt, Abteilung XV	1414

Tabelle 35: Die Quellen der HV A mit den meisten Informationseingängen in der Teildatenbank 11

Registriernummer	Deckname	Dienst Einheit	Anzahl der Informationen
XV/6603/80	FROEBEL	HV A, SWT, Arbeitsgruppe 1	5344
XV/2768/76	SEEMANN	HV A, Abteilung XIV	4882
XV/1967/64	KOREN	HV A, SWT, Arbeitsgruppe 1	4240
XV/436/70	IRMGARD_KRUEGER	BV Berlin, Abteilung XV	2795
XV/78/71	KP_WALZER	HV A, Abteilung XIV	2227
XV/2550/74	HERZOG	HV A, Abteilung XV	2161
XV/2234/74	JUERGEN	HV A, SWT, Arbeitsgruppe 1	1455
XV/18655/60	OTTO	HV A, Abteilung XIV	1193
XV/6412/82	PICHLER	HV A, Abteilung XIV	1157
XV/450/86	ZELTER	HV A, Abteilung XV	1065

Tabelle 36: Die Quellen der HV A mit den meisten Informationseingängen in der Teildatenbank 13

Registriernummer	Deckname	Dienst Einheit	Anzahl der Informationen
XV/170/73	BAR	HV A, Abteilung I	1768
XV/2890/71	FIDI	HV A, Abteilung VI/B	456
XV/3624/74	BECK	HV A, Abteilung IV	447
XV/28/76	HAHN	HV A, Abteilung VI	405
XV/3448/67	ZEICHNER	HV A, Abteilung VI/B	374
XV/222/73	OBJEKT	HV A, AG Grenze	294
XV/150/80	SOLO	HV A, Abteilung XVII	290
XV/1360/63	DAEMON	HV A, Abteilung I	278
XV/139/72	PETER_GORTH	BV Neubrandenburg Abteilung XV	272
XV/18946/60	MERTENS	HV A, Abteilung VI/C	256

Tabelle 37: Die Quellen der HV A mit den meisten Informationseingängen in der Teildatenbank 14

Registriernummer	Deckname	Dienst Einheit	Anzahl der Informationen
XV/96/72	PETER	HV A, Abteilung IX/Leitung	7775
XV/22/65	DENKMAL	HV A, Abteilung IX/A	6724
XV/3322/82	BERGER	HV A, Abteilung IX/A	1360
XV/636/86	FOERSTER	BV Karl-Marx-Stadt, Abteilung XV	943
XV/2982/78	GRAEBER	HV A, Abteilung IX/A	655
XV/320/71	ULLA	BV Karl-Marx-Stadt, Abteilung XV	612
XV/2760/81	BODVA	HV A, Abteilung XIV	545
XV/4437/81	BAU	HV A, Abteilung IX/B	537
XV/2038/72	LUCHS	HV A, Abteilung IX/A	533
XV/3733/85	STERN	HV A, Abteilung IX/A	490

5.8.1.2. Informationsweitergabe an den KGB

Ein bisher wenig beachteter Aspekt könnte sich aus den Weitergabevermerken an den sowjetischen Geheimdienst KGB ergeben. Es ist davon auszugehen, dass diese Unterlagen nicht vernichtet wurden sondern sich heute noch im Archiv des russischen Geheimdienstes befinden. Die in SIRA gespeicherten Nachweise geben für zukünftige Nachforschungen in dieser Richtung eine bessere Ausgangsbasis. In SIRA finden sich eine Fülle von Nachweisen über Weitergaben von Informationen im Rahmen der „normalen“ Zusammenarbeit MfS/KGB allerdings nur für die achtziger Jahre; lediglich in der Teildatenbank 11 sind auch frühere Informationsweitergaben dokumentiert:

Teildatenbank 11:

- 113 Nachweise über weitergeleitete Ausgangsinformationen (zusammengefasste Berichte mit Fachinformationen aus der Industriespionage des SWT), Sept. 1988 bis Mai 1989.
- 61.080 Nachweise über weitergeleitete Eingangsinformationen der Industriespionage des SWT, Dezember 1968 bis November 1989.

Teildatenbank 12:

- 2.557 Nachweise über weitergeleitete Ausgangsinformationen (zusammengefasste Berichte aus der politischen Spionage der HV A), März 1980 bis Mai 1989
- 49.607 Nachweise über weitergeleitete Eingangsinformationen der politischen Spionage der HV A, Januar 1980 bis Mai. 1989.

Teildatenbank 13:

- 3 Nachweise über weitergeleitete Eingangsinformationen zu „Regimeverhältnissen im Operationsgebiet“

Teildatenbank 14:

- 28 Nachweise über weitergeleitete Ausgangsinformationen (zusammengefasste Berichte zu westlichen Nachrichtendiensten aus der „Gegenspionage“ der HV A), März 1980 bis Mai 1989.
- 6.798 Nachweise über weitergeleitete Eingangsinformationen aus der „Gegenspionage“ der HV A, Mai 1980 bis Aug. 1989.

5.8.1.3. Lieferungen und Quellen aus dem Siemenskonzern

Eingangsinformationen in der Teildatenbank 11:

- Anzahl der Eingangsinformationen mit Objekthinweis „Siemens“: 6680
- Anzahl der Eingangsinformationen mit Deskriptor „S 4004“: 617

Tabelle 38: Die Quellen der HV A, die in der Teildatenbank 11 als die wichtigsten Lieferanten von Informationen aus dem Siemenskonzern gespeichert sind

Absender	Registriernummer	Deckname	Anzahl der Infos in der TDB 11 mit dem Objekthinweis Siemens
BV Dresden, Abteilung XV	XV/393/72	WAECHTER	653
BV KMS, Abteilung XV	XIV/14/69	ALFRED	450
BV Dresden, Abteilung XV	XII/85/68	PETER_KUNZE	428
HV A, Abteilung XIV	XV/12401/60	RODE	373
BV Berlin, Abteilung XV	XV/242/80	THEO	314
HV A, Abteilung XIV	XV/3949/63	BUCHMANN	301
BV Berlin, Abteilung XV	XV/3373/71	H.WOLFF	299
HV A, Abteilung XIV	XV/4319/60	GUENTER	204
HV A, Abteilung XIV	XV/3200/60	GUSTAV	180

5.8.1.4. Lieferungen und Quellen aus dem IBM-Konzern

Eingangsinformationen in der Teildatenbank 11:

- Anzahl der Eingangsinformationen mit Objekthinweis „IBM“: 11.737
- Anzahl der Eingangsinformationen zu „IBM 360“:²⁷⁷ 2.197

Tabelle 39: Die Quellen der HV A, die in der Teildatenbank 11 als die wichtigsten Lieferanten von Informationen aus dem IBM-Konzern gespeichert sind

Absender	Registriernummer	Deckname	Anzahl der Infos in der TDB 11 mit dem Objekthinweis IBM
HV A, Abteilung XIV	XV/1754/68	RING	2041
HV A, Abteilung XIV	XV/78/71	ZENTRUM	721
HV A, Abteilung XIV	XV/841/83	BIRKE	498
HV A, Abteilung XIV		IGEL	441
HV A, Abteilung XIII	XV/2758/79	CARLO	429
HV A, Abteilung XIII	XV/4981/60	STURM	358
HV A, Abteilung XIV	XII/1416/85	STEIN	313
HV A, Abteilung IV	XV/3074/78	SCHNEIDER	267
HV A, Abteilung IX	XV/316/79	JUNKER	189
HV A, Abteilung XV		STERN	144

5.8.1.5. Aufenthalte von HV A-IM in der Bundesrepublik und Westeuropa

In dem folgenden Recherchebeispiel wurden in der Teildatenbank 13 die Informationen recherchiert, die Auskunft darüber geben, an welchen Orten sich im September 1986 inoffizielle Mitarbeiter der HV A bzw. der Abteilungen XV der Bezirksverwaltungen des MfS im „Operationsgebiet“ aufgehalten haben. Das Rechercheergebnis wird in Form von zwei Karten dargestellt. Im günstigsten Fall ergab die Recherche Hinweise auf die Registriernummer, den Decknamen, die zuständige Diensteinheit der HV A, die Mitarbeiternummer des Führungsoffiziers und das Hotel, in dem der inoffizielle Mitarbeiter sich aufgehalten hat. In vielen Fällen sind aber nur Teile dieser Informationen überliefert. Trotzdem vermittelt die Darstellung eine Vorstellung von den Dimensionen der HV A-Aktivitäten im Westen. In einigen Fällen können sogar die Reiserouten einzelner IM nachvollzogen werden. Es ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Zahl von „reisenden Agenten“ der HV A noch deutlich größer war, als es in der Teildatenbank 13 gespeichert ist. Diese Annahme ergibt sich schon alleine daraus, dass unverhältnismäßig viele der in der Datenbank gespeicherten Hotelanmeldungen von den Abteilungen XV der Bezirksverwaltungen kamen, die wichtigen operativen Abteilungen der HV A-Zentrale dagegen kaum vertreten sind. Offensichtlich wurden von diesen nur selten Reiseberichte an die Abteilung VI weitergeleitet. Die Recherche erfolgte nach den Deskriptoren ANMELDUNG (Merkmal-Nr.: 62 SACHVERHALT) und HOTEL im Merkmal OBJEKTHINWEIS (Merkmal-Nr.: 119). Leider hat die HV A bei der Datenerfassung den genauen Tag des Aufenthalts nicht gespeichert, sondern nur den Monat und das Jahr (Merkmal-Nr.: 62 SACHVERHALT, Datenelement 2, ZEIT).

²⁷⁷ verschiedene Schreibweisen im Merkmal SACHVERHALT

Abbildung 26: Aufenthalte von inoffiziellen Mitarbeitern der HV A im September 1986 in der Bundesrepublik

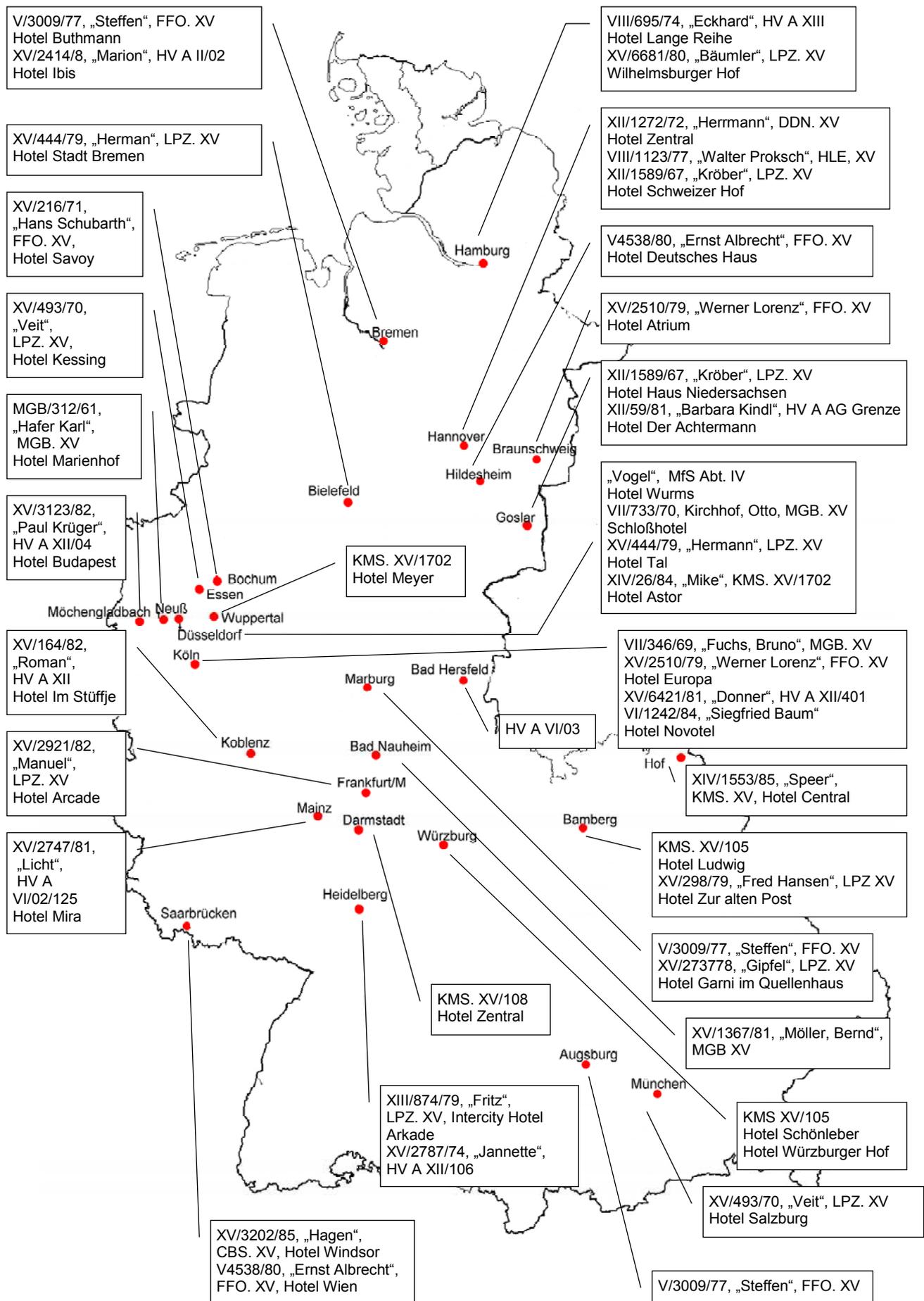
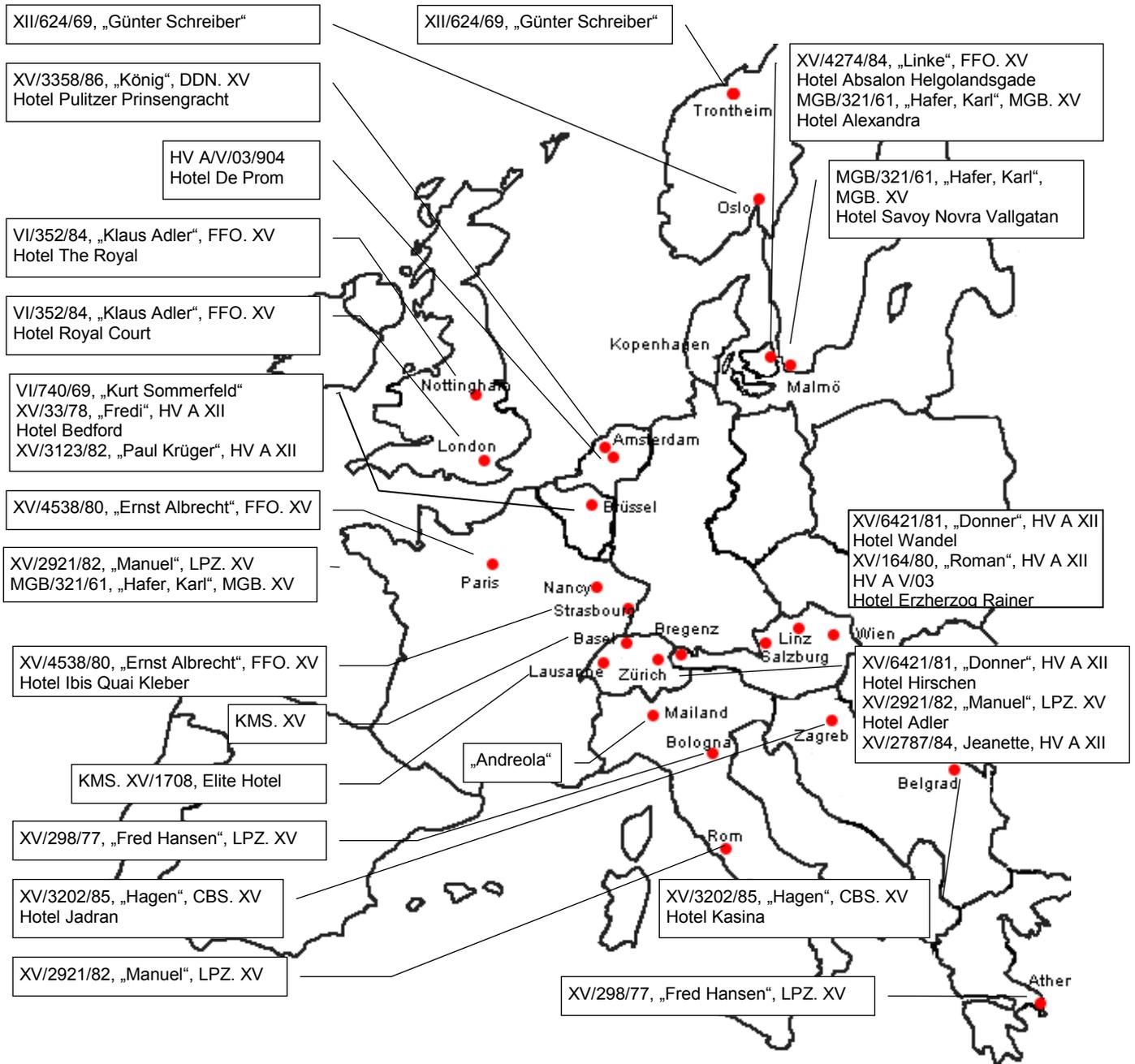


Abbildung 27: Aufenthalte von inoffiziellen Mitarbeitern der HV A im September 1986 in Europa



5.8.1.6. Art und Anzahl der von der HV A registrierten Vorgänge

Im abschließenden Recherchebeispiel folgt anhand der Daten der Teildatenbank 21 eine Auswertung zur Menge der von der HV A registrierten Vorgänge. Es wird die Gesamtzahl und die Anzahl der Vorgänge, die im Mai 1989 noch aktiv waren dargestellt (siehe auch Ausführungen zum Merkmal VORGANGSART auf der Seite 82f). Die Zahlen vermitteln eine Vorstellung vom tatsächlichen Umfang des Spionagenetzes der HV A. Hinter jeder Registrierung in Vorgangarten IMA und IMB stand in der Regel ein inoffizieller Mitarbeiter der HV A. Hinzu kamen noch die Kategorien Gesellschaftliche Mitarbeiter Sicherheit (GMS), die Offiziere im besonderen Einsatz (Vorgangsart PNA) und die Residenten (Vorgangsart REA), die in den meisten Fällen ebenfalls auf je einen Agenten verweisen.

Tabelle 40: Art und Anzahl der von der HV A registrierten Vorgänge aus der Teildatenbank 21

Vorgangsart	Bedeutung	Anzahl gesamt	Anzahl im Mai 1989
GMS	GMS-AKTE [Gesellschaftlicher Mitarbeiter Sicherheit]	1.666	845
IMA	IM-VORGANG MIT ARBEITSAKTE	34.604	9.985
IMB	IM-VORGANG MIT KOMBINIRTER A- UND P-AKTE	10.854	4.936
IMV	IM-VORLAUF	282	254
KOD	KO-AKTE DDR [Konspiratives Objekt in der DDR]	1.211	1.001
KOW	KO-AKTE OG [Konspiratives Objekt im Operationsgebiet]	13	12
KPA	KP-AKTE	101	101
OPK	OPK-AKTE [Operative Personenkontrolle]	9.003	4.731
OTV	OPERATIV-TECHNISCHER VORGANG	2	2
OVO	OBJEKTVORGANG	1.501	241
PNA	P-NEBENAKTE [für Offiziere im besonderen Einsatz]	2.164	813
REA	RESIDENTUR-AKTE	79	75
REN	RESIDENTUR-NEBENAKTE	20	19
SVG	SICHERUNGSVORGANG	1.237	680

5.8.1.7. Die „beliebtesten“ Decknamen der HV A

Statistische Auswertungen lassen sich nicht nur zu den Quellen und den Inhalten der Informationslieferungen machen. Die Auswertung der von der HV A bzw. ihren inoffiziellen Mitarbeitern am häufigsten gewählten Decknamen erlaubt es, die Welt der Spionage einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Tabelle 41: Die häufigsten Decknamen in der Teildatenbanken 21

Deckname	Häufigkeit
PETER	284
PAUL	217
WALTER	200
HANS	188
ROSE	188
KARL	181
WERNER	176
KLAUS	173
FRANK	160
OTTO	153

6. Schlusswort

Die Geschichte der Datenüberlieferung der HV A im Archiv des BStU geht bis zum Anfang der siebziger Jahre zurück. Die ersten Datenerfassungen auf Lochstreifen erfolgten bereits 1969 und wurde größtenteils in die späteren Datenbanksysteme übernommen. Nach einer Reihe von Auseinandersetzungen innerhalb des MfS, vor allem mit der für den zentralen EDV-Einsatz zuständigen ZAIG, konnte im Sommer 1974 die Projektierungs- und Vorbereitungsphase abgeschlossen und die Datenbank des SWT als erste für die Nutzung freigegeben werden. 1975 folgten die Teildatenbanken der Abteilungen VII und VI und 1976 die Teildatenbank der Abteilung IX. Damit war das System der Informationsrecherche der HV A (SIRA) vorerst fertiggestellt und es wurden täglich die Informationsein- und -ausgänge der HV A-Spionage gespeichert. Ab 1980 wurde die HV A von der Abteilung XIII und der ZAIG des MfS aufgefordert, die Ablösung der Siemestechnik, auf der SIRA basierte, vorzubereiten. Dieser Prozess gestaltete sich sehr langwierig und war wiederum mit einer Reihe von Auseinandersetzungen zwischen den zuständigen Abteilungen des MfS und der HV A verbunden. Der HV A gelang es jedoch letztlich, ihre Forderungen durchzusetzen und ein vollkommen neu konzipiertes SIRA-System aufzubauen, in das die Daten aus dem alten System überführt wurden. 1982 konnte sie sogar den lange gehegten Wunsch nach einem eigenen Rechenzentrum bei Minister Mielke durchsetzen. Hier wurde dann das neue SIRA-System aufgebaut. Als die Phase des Neuaufbaus von SIRA 1988/89 zu Ende ging, waren aber auch schon die Tage des Ministeriums für Staatssicherheit gezählt. Bei der Vernichtung ihrer Datenbestände im Zuge ihrer Auflösung unterliefen den Geheimdienstlern offensichtlich Fehler. Im Gegensatz zu den schriftlichen Unterlagen der HV A, blieb eine beachtliche Menge der Daten des SIRA-Systems im Jahr 1990 unverseht. Die eben noch streng gehüteten Geheimdienstdaten wurden über Nacht zu Archivgut.

Wegen der nur rudimentär erhaltenen schriftlichen Überlieferung der HV A war das Interesse an diesen Daten von Beginn an sehr groß. Problematisch war die Überlieferung für den/die BStU deshalb weil, wie sich bald herausstellte, die Daten nicht als komplette Sicherung des Originalsystems vorlagen, sondern aus Hunderten einzelner Dateien aus dem Erprobungsbetrieb der Datenkonvertierung der HV A bestanden. Das Ziel jeglicher archivarischer Bemühung muss es letztendlich sein, dass die verwalteten Informationen auch zugänglich gemacht werden. Eingelagerte Unterlagen, die, aus welchen Gründen auch immer, nicht benutzbar sind haben keinerlei Wert. Die im Archiv des BStU überlieferten Daten der HV A wären nicht oder nur sehr eingeschränkt nutzbar gewesen, wenn man sich nicht der Aufgabe gestellt hätte, die überlieferten Daten zu entschlüsseln, wieder lesbar zu machen und in ihrer Struktur wiederherzustellen.

Unter diesen Voraussetzungen, blieb dem BStU nur der Weg der Datenmigration. Hiefür war der Aufbau einer dem komplexen Datenmodell der HV A entsprechenden Archivdatenbank notwendig.

Dies wiederum verlangte, die Geschichte des SIRA-Systems, sowie den Aufbau, Umfang und Inhalt der überlieferten Datenbestände genau zu kennen. Diese Informationen sind zum Verständnis der Daten unverzichtbar, verweisen aber auch deutlich auf die gewaltigen Unterschiede, die diese Archivaliengattung gegenüber papiergebundenen Archivalien aufweist.

Der für die Überlieferung der HV A-Daten beim BStU eingeschlagene Weg hat sich auch in Anbetracht des großen Nutzerinteresses als gangbar erwiesen. Die in die Archivdatenbank implementierte Nutzerschnittstelle ermöglicht es, Anfragen schnell, in großem Umfang und in einer einheitlichen Form zu beantworten. Gut 625.000 Datensätze aus dem

SIRA-System konnten rekonstruiert werden, davon alleine 450.000 Nachweise über bei der HV A ausgewertete Eingangsinformationen.

Trotzdem aber der allergrößte Teil der überlieferten Daten der HV A nunmehr seit Jahren für die Nutzung bereitsteht, sind die archivischen Arbeiten an diesem Projekt auch heute noch nicht endgültig abgeschlossen. Es stehen noch weitere Optimierungen der Daten in der gegenwärtigen Archivdatenbank an.²⁷⁸ Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind und alle verfügbaren HV A-Daten in einer einheitlichen Form im Archivsystem gespeichert sind, müssen weitere Schritte folgen.

Mittelfristig wird die derzeitige MS-Access-Lösung gegen ein Archivsystem zu ersetzen sein, welches offenen Software- und Archivstandards zur Langzeitarchivierung elektronischer Daten besser gerecht wird, als die derzeitige proprietäre Lösung.²⁷⁹ Im Fall der HV A-Daten im Archiv des BStU standen längerfristige Planungen bislang jedoch nicht im Vordergrund. Die bislang geleistete Arbeit diente neben der Datensicherung in erster Linie dazu, möglichst rasch das HV A-Datenbanksystem wiederherzustellen und es für Archivnutzer verfügbar zu machen. Wäre das öffentliche Interesse an dieser archivalischen Quelle nicht so groß, so wäre die Datenrekonstruktion nicht mit solchem Aufwand betrieben worden und die Daten nicht so unmittelbar nach den ersten Erfolgen bei der Rekonstruktion schon an die Nutzer herausgegeben worden.

Ziel ist aber weiterhin, ein System zu erstellen, das auch tatsächlich als dauerhafte Archivlösung betrachtet werden kann. Die geschaffenen Voraussetzungen im Fall der rekonstruierten Daten der HV A im Archiv des BStU sind gut. Die Daten können jetzt ohne große Probleme in eine neue Umgebung überführt werden. Die bisher geleistete Arbeit war die unbedingte Voraussetzung für einen solchen Schritt. Die gewählten Mittel entsprachen den technischen und personellen Gegebenheiten im Archiv des BStU. Vorteilhaft ist, dass das SIRA-SFM-LOF-Datenmodell durch die strikte Trennung von Inhalt und Metadaten gut für die Implementierung in andere Software-Umgebungen geeignet ist. Vorstellbar wäre auch eine Weiterentwicklung dieses Datenmodells und eine Integration archivischer Metadaten zu diesem Projekt. Der erste Schritt zur Anbindung archivischer Metadaten wurde bereits mit der Einbindung der sogenannten Importnummern auf Gruppenebene, die eine Verbindung zu den Schritten der Datenrekonstruktion darstellen, getan. Zukünftig könnten weitere Elemente in das System integriert werden, die heute noch als unstrukturierte Informationen zur Datenrekonstruktion und zur Historie des SIRA-Systems in im Archiv des BStU vorliegen, und die in weiten Teilen Gegenstand der Betrachtungen dieser Dokumentation waren.

Für die Planung der weiteren Entwicklungsrichtung bei der Langzeitarchivierung elektronischer Daten der Stasi im Archiv des BStU sind zukünftig die bisher nur losen Kontakte zum Bundesarchiv auszubauen und die Ressourcen des seit Juni 2003 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts „Kompetenznetzwerk digitaler Langzeitarchivierung“ (nestor) konsequent zu nutzen.²⁸⁰

Das große Nutzerinteresse an den Daten in den vergangenen Jahren hat die Bedeutung dieser archivalischen Überlieferung für die Zeitgeschichtsforschung bestätigt. Allein im Jahr 2006 wurden im Archiv des BStU 519 Recherchen in den SIRA-Datenbanken durchgeführt.

²⁷⁸ Dies betrifft zum Beispiel die Daten in der Teildatenbank 12, die momentan noch parallel in der GOLEM-Datenstruktur vorliegen. Siehe hierzu Seite 110

²⁷⁹ Zu den Möglichkeiten des XML-Formats für die Langzeitarchivierung von Datenbanken, siehe bspw.: Dehms, Björn: Langzeitarchivierung einfacher, relationaler Datenbanken, Entwicklung eines Prototypen zur Migration nach XML. Diplomarbeit an der Universität Koblenz-Landau, Abteilung Koblenz, Fachbereich Informatik. Koblenz 2000.

²⁸⁰ <http://www.langzeitarchivierung.de/> (22.12.2006).

Die SIRA-Daten entstanden über einen relativ langen Zeitraum im zentralen Auswertungssystem der HV A. Das macht sie, auch wenn sie den Verlust der schriftlichen Überlieferung nicht wettmachen können, als ergänzendes Instrument für die Zeitgeschichtsforschung so wertvoll. Mit ihrer Hilfe können nicht nur allgemeine Aussagen über Art und Umfang der Spionagetätigkeit der HV A getroffen werden, sondern es lassen sich zahlreiche Mutmaßungen zur Tätigkeit der HV A überprüfen. Sie können einen guten thematischen Einstieg für weitere Untersuchungen zur Arbeit der HV A bieten.²⁸¹

Durch den Umstand, dass alle Informationen in einer elektronischen Datenbank verfügbar sind, ergeben sich Möglichkeiten für die Forschung, die sonst kaum zu realisieren wären. Die SIRA-Daten der HV A bilden ein Beziehungsgeflecht von mehreren Hunderttausend Informationen, aus dem sich eine Vielzahl von Erkenntnissen zur Arbeit der HV A-Spionage ableiten lassen, wie es wohl kaum eine andere archivische Quelle in diesem Bereich leisten kann. Das gilt umso mehr durch den Umstand, dass nur relativ wenige Unterlagen der HV A erhalten geblieben sind.

²⁸¹ Vgl. bspw.: Christian Halbrock: Die Westarbeit der HV A im Norden - das Königreich Schweden im Visier ostdeutscher Spitzel und Agenten, in: Horch und Guck, 55 15(2006)(3), S. 22-36.

7. SIRA-Chronologie

- **25. Juni 1969:** Befehl 21/69 zur Bildung der Arbeitsgruppe XIII des MfS.
- **1969:** Bildung der AG EDV der HV A.
- **1969:** Beginn der parallelen Erstellung von Lochstreifen bei der Informationsauswertung in den ersten IADE der HV A.
- **8. Juli 1970:** Perspektivplan zur EDV-Anwendung in der HV A (ISA und LISA).
- **September 1970:** Installation des Siemenssystems S4004 im neuen Rechenzentrum des MfS in Berlin-Wuhlheide.
- **25. März 1971:** Grundkonzeption eines Systems der Informationsrecherche der HV A (Entwurf, weitgehende Forderungen).
- **Juli 1971:** Differenzen zwischen der ZAIG des MfS und der HV A zur Grundkonzeption SIRA.
- **29. Februar 1972:** Konzeption eines Systems der Informationsrecherche der Hauptverwaltung A (SIRA), HV A, AG EDV (eingeschränkte Forderungen, nur noch drei Datenbanken).
- **Ende 1972:** Die Abteilung VII der HV A verwaltet ca. 25.000 Informationen in vier Sichtlochkarteien und rechnet mit einem jährlichen Zuwachs von ca. 7.000 Informationen.
- **Ende 1973:** Der Sektor Wissenschaft und Technik der HV A hat ca. 50.000 Informationen auf Lochstreifen erfasst.
- **Mitte 1974:** Inbetriebnahme der Datenbank „Informationsrecherche wissenschaftlich-technischer Informationen“ des SWT der HV A zur Registrierung der im Rahmen der Industriespionage beschafften Informationen. Erste Datenbank des SIRA-Systems.
- **Mitte 1974:** Die Abteilung VII hat ca. 35.000 und die Abteilung VI der HV A ca. 2.000 Informationen auf Lochstreifen erfasst.
- **Februar 1975:** Inbetriebnahme der Datenbank „Informationsrecherche der internen Informationen der Abteilung VII“ [politische Spionage] als zweite Datenbank des SIRA-Systems.
- **März 1975:** Inbetriebnahme der dritten SIRA-Datenbank „Informationsrecherche Regimeinformationen der Abteilung VI“ der HV A.
- **Ende 1976:** Inbetriebnahme der Datenbank der Abteilung IX/C als vierten SIRA-Datenbank.
- **September 1980:** Pflichtenheft der Abteilung XIII zur Überführung der Siemenssoftware GOLEM nach AIDOS. Beginn der Ablösung der Siemestechnik auch für die HV A.
- **1981 – 1984:** Vorbereitung der Umstellung von SIRA auf AIDOS.
- **März 1984:** Vereinbarung zwischen dem Stab der HV A und der Abteilung XIII zum Aufbau eines eigenen Rechenzentrums für die HV A (Übernahme des Objekts A durch die HV A).
- **Mai 1984:** Die HV A verwirft die Umstellung von SIRA auf AIDOS und setzt stattdessen auf die Software System für Massendaten (SFM) der Abteilung XIII.
- **November 1985:** Die HV A beginnt mit der Datenerfassung ihrer zentralen Vorgangskartei (F22).
- **15. Mai 1986:** Führungs- und Leitungskonzeption zur Umstellung von SIRA auf ESER-Technik und die Software SFM-LOF.

- **Mai 1986:** Programmierer der Abteilung XIII werden in das Rechenzentrum der HV A abgeordnet, um die HV A bei der Umstellung von SIRA zu unterstützen.
- **Juni 1986:** Wegen der Verzögerungen bei der Umstellung von SIRA wird eine Siemens-Anlage vom Rechenzentrum der Abteilung XIII in das Rechenzentrum der HV A umgesetzt.
- **19. Dezember 1986:** Sachstandsbericht der Abteilung XIII spricht von einer sechs bis siebenmonatigen Verzögerung für die SIRA-Umstellung auf ESER-Technik.
- **1. Juli 1988:** Umbenennung der AG EDV der HV A in Abteilung XX der HV A.
- **August 1988:** Die ersten SIRA-Datenbanken des neuen Systems auf Basis von SFM-LOF gehen in den Echtbetrieb.
- **Ende September 1989:** Endgültige Abschaltung des Siemensrechners der HV A.
- **9. Oktober 1989:** Planungspapier der Abteilung XX der HV A zur Weiterentwicklung von SIRA bis 1991 („SIRA II“).
- **Ende 1989:** Alle SIRA-Datenbanken, einschließlich der Teildatenbank 21 sind auf SFM-LOF umgestellt.
- **15. Januar 1990:** Besetzung des Gebäudekomplexes des MfS in Berlin-Lichtenberg (MfS-Zentrale) durch Demonstranten.
- **20. Januar 1990:** Die HV A löscht alle Sicherungsbänder des SIRA-Echtsystems.
- **26. Februar 1990:** Ministerrat der DDR beschließt die physische Vernichtung aller magnetischen Datenträger des MfS.
- **25. Juni 1990:** Abschlussbericht über die Auflösung der HV A.

8. Abkürzungen/Glossar

8.1. Abkürzungen und Begriffe aus dem SIRA-System

- **3100:** MfS-Datenverarbeitungs-Projektnummer für SIRA
- **3111:** MfS-Datenverarbeitungs-Projektnummer für die SIRA-Teildatenbank 11
- **3112:** MfS-Datenverarbeitungs-Projektnummer für die SIRA-Teildatenbank 12
- **3112:** MfS-Datenverarbeitungs-Projektnummer für die SIRA-Teildatenbank 13
- **3114:** MfS-Datenverarbeitungs-Projektnummer für die SIRA-Teildatenbank 14
- **Abschöpfinfo:** In der Dienstanweisung HV A 1/88 und in der letzten Fassung der Informationsbegleitbögen wurde im Merkmal ART DER INFORMATION (63) unterschieden zwischen Bericht und Abschöpfinformation. In den vorhandenen Daten besteht eine solche Differenzierungsmöglichkeit nicht.
- **AIDOS:** Datenbanksoftware des Kombines Robotron, an dessen Entwicklung das MfS beteiligt war. Zwischen 1980 und 1984 als Ablösvariante für SIRA vorgesehen.
- **Aktenordnung der HV A 1/84:** Regelte die Verfahrensweise bei der Registrierung von Akten innerhalb der HV A. Von Bedeutung für die Zuordnung der Vorgangsarten in der Teildatenbank 21 zu IM-Kategorien der HV A.
- **Aktive Maßnahme:** Deskriptor im Merkmal FREIE WERTE (152) oder im Merkmal VERMERK 1 (122) der TDB 12. Hinweis auf Informationen, die von der IADE oder der operativen Dienstleistung als geeignet angesehen wurden, um getarnte geheimdienstliche Aktivitäten der HV A „mit politischem Einflusscharakter“²⁸² auf das „Operationsgebiet“ auszulösen oder zu unterstützen. Dies geschah üblicherweise durch Weiterleitung an die zuständige HV A-Abteilung X.²⁸³
- **Anlage 36:** ESER-Rechner vom Typ EC 1055 im Rechenzentrum der HV A in Berlin-Hohenschönhausen. Produktionsrechner.
- **Anlage 39:** ESER-Rechner vom Typ EC 1055 im Rechenzentrum der HV A in Berlin-Hohenschönhausen. Entwicklungsrechner (ab 1987).
- **Aspekt:** Bezeichnung für ein Datenfeld im Siemens-GOLEM-System.
- **AST:** Aufgabenstellung (SWT).
- **AWL:** Anwenderlösungen. Dezentrale Programme zur Datenerfassung in SIRA.²⁸⁴
- **BAST:** Deskriptor (Schlüssel) im Merkmal ART DER WEITRGEGEBENEN INFORMATION in der Teildatenbank 11, vmtl: [Bezug] Aufgabenstellung – Hinweis auf Verteiler des Beschaffungsauftrags (Institution)
- **Bio:** Biografische Angaben. Deskriptor im Merkmal SACHVERHALT (62), kennzeichnet Informationen, die biografische Angaben zu Personen betreffen. Teilweise auch als Titel im Merkmal Text (Merkmal-Nr.: 200) der Teildatenbank 12.
- **BO:** Beschaffungsorientierung (SWT).
- **CM-Führer:** Counterman-Führer. Für die Führung eines Doppelagenten zuständiger Mitarbeiter eines westlichen Geheimdienstes. Deskriptor im Merkmal PERSONENKATEGORIE (Merkmal-Nr.: 40) der Teildatenbank 14.
- **Datenelement:** Siehe Merkmal
- **EI:** Einzelinformation, auch Einzel-Information. Wichtigste Kategorie der von der HV A Abteilung VII an externe Stellen weitergereichten Ausgangsinformationen. Später nur noch als „Information“ bezeichnet.

²⁸² Helmut Müller-Enbergs (Hg.): Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit, Teil 2, S. 225. Zu aktiven Maßnahmen der HV A. Vgl. auch: Hubertus Knabe. Die unterwanderte Republik, Stasi im Westen. Berlin 1999.

²⁸³ Vgl. auch: Dienstanweisung HV A 1/88, Bl. 27-28.

²⁸⁴ Liste der SIRA-AWL in: BStU, MfS, Abt. XIII 7456, Bl 23-24.

- **EL:** Entwicklungsländer. Deskriptor im Merkmal SACHVERHALT (Merkmal-Nr.:62).
- **ER:** Entwicklungsrichtung; technische Richtung der Softwareentwicklung.
- **Garzau-Liste:** Datei aus der HV A-Datenkonvertierung der F22-Daten vom Siemens-GOLEM-Format in das SIRA-SFM-FORMAT.
- **GOLEM:** Großspeicherorientierte, Listenorganisierte Ermittlungsmethode; erste Siemens-Software, die in ihrer 2. Ausbaustufe bis 1988/89 für SIRA genutzt wurde.
- **H:** Hauptproblem. Deskriptor im Merkmal SACHVERHALT der Teildatenbank 12 (Merkmal-Nr.: 62), kennzeichnet den inhaltlichen Schwerpunkt beim Vorhandensein mehrerer Gruppen vom Typ Inhalt (Gruppen-Nr.: 50 und 51).
- **IAD E:** Informationsauswertende Dienstleistung (der HV A); Nutzerdienstleistungen von SIRA.
- **IBB:** Informationsbegleitbogen; Vordruck zur Informationsweitergabe an die IAD E. IBB A wurde durch den Absender ausgefüllt, der Durchschlag IBB B vom Auswerter für die Datenerfassung in SIRA ergänzt.
- **IBL:** Informationsbegleitliste. Vordruck zur Informationsweitergabe an die IAD E; zur Zusammenfassung mehrerer weitergereicherter Dokumente, die jeweils mit einem IBB erfasst wurden.
- **IDVS:** Informations- und Datenverarbeitungssystem [des MfS]. Anfang der siebziger Jahre in Dokumenten der HV A als pauschale Bezeichnung für das in der Projektierung befindliche EDV-System des MfS. Siehe auch ZEVAS.
- **Information:** Siehe Rechercheinformation.
- **ISA:** Automatisches Informationssystem der HV A. Projektierungsvorstufe zu SIRA, 1970.
- **ISPER:** Informationssystem für Personendatenbanken. Software des MfS zur Anwendung auf den Siemensanlagen.
- **KAST:** Deskriptor (Schlüssel) im Merkmal ART DER WEITRGEGEBENEN INFORMATION in der Teildatenbank 11, vmtl: [Kenntnis] Aufgabenstellung – Hinweis auf Verteiler des Beschaffungsauftrags (Auswerter]
- **KIL:** Kapitalistische Industrieländer, Deskriptor im Merkmal SACHVERHALT (Merkmal-Nr.: 62)
- **LAR:** Legal abgedeckte Residentur. Stützpunkt der HV A in offiziellen Vertretungen der DDR im Ausland. Recherchierbar über das Merkmal Residenturnummer (Merkmal-Nr.: 107).
- **LISA:** Automatisiertes Leitungs- und Informationssystem der HV A. Projektierungsvorstufe zu SIRA, 1970.
- **Merkmal:** Logische Einheit in der SIRA-SFM-Datenstruktur. Einfache Merkmale entsprechen einem Datenfeld, zusammengesetzte Merkmale bestehen aus bis zu vier zusammengehörigen Datenelementen.
- **N:** Kennzeichen für Informationen, ohne (weitere) Deskriptoren im Merkmal SACHVERHALT (Merkmal-Nr.: 62).
- **NAST:** Deskriptor (Schlüssel) im Merkmal ART DER WEITRGEGEBENEN INFORMATION in der Teildatenbank 11, vmtl: [Nachrichtendienstliche] Aufgabenstellung (SWT) – Weitergabe eines Beschaffungsauftrags an eine operative Dienstleistung
- **Objekt A:** MfS-interne Deckbezeichnung für das Rechenzentrum der HV A in Berlin-Hohenschönhausen, bis 1982 Rechenzentrum der ZAIG für die Zentrale Personendatenbank (ZPDB) des MfS

- **Quartett:** Für die Datenfernübertragung zwischen dem Rechenzentrum der HV A zu Dienstsitz der HV A genutztes Verschlüsselungssystem des MfS.
- **RA1:** Technische Bezeichnung für die aktuelle HV A-Datenbank im SIRA-GOLEM-System.
- **RA2:** Technische Bezeichnung für das Archivsystem zu RA 1 im SIRA-GOLEM-System.
- **Rechercheinformation:** In SIRA gespeicherte Information.
- **Residentur (legal):** Siehe LAR.
- **RZWTI:** Rechenzentrum für wissenschaftlich- technische Informationen - Legende für das Rechenzentrum des MfS in Berlin-Wuhlheide.
- **S:** Sekundär. Deskriptor im Merkmal SACHVERHALT der Teildatenbank 12 (Merkmal-Nr.: 62). Kennzeichnet inhaltliche Nebenaspekte beim Vorhandensein mehrerer Gruppen vom Typ Inhalt (Gruppen-Nr.: 50 und 51).
- **S4004:** Siemensgroßrechner der „3. Generation“, anfänglich noch mit amerikanischen Komponenten der Firma RCA (Lizenzgeber)
- **SAMK:** System der Anwenderlösungen auf Mikro- und Kleinrechnerbasis [der HV A]. Sammelbezeichnung für dezentrale Rechneranwendungen der HV A.
- **Schakal:** Deskriptor im Merkmal PERSONENHINWEIS (Merkmal-Nr.:118) der TDB 14. Vermutlich Informationen die im Zusammenhang mit dem HV A-Überläufer Werner Stiller²⁸⁵ stehen.
- **SFM:** System für Massendaten. Vom MfS entwickelte Software des SIRA-Systems nach der Umstellung von Siemens-GOLEM.
- **SIRA:** System der Informationsrecherche der HV A. Datenbanksystem der HV A.
- **SL: Sozialistische Länder.** Deskriptor im Merkmal SACHVERHALT (Merkmal-Nr.: 62).
- **Ursprungsinformation:** Im Sprachgebrauch der HV A das Material, das zur Auswertung an die IADE gegeben wurde.
- **Werterhöhung:** Deskriptor im Merkmal SACHVERHALT (Merkmal-Nr.: 62) der TDB 11, für Informationen die nachträglich eine bessere Bewertungsnote erhalten haben.
- **ZEVAS:** Zentrales Erfassungs-, Informationsverarbeitungs- und Auskunftssystem über Personen und Sachverhalte. Erstes von der ZAIG projektiertes Informationssystem des MfS, Vorläufer der ZPDB.
- **Zielinformation:** Ursprünglich technischer Begriff aus dem Siemens-GOLEM-System, für eine im System gespeicherte Information. Von der HV A auch allgemein für in SIRA gespeicherte Informationen verwendet.
- **ZIID:** Zentralinstitut für Information und Dokumentation. Dem Ministerium für Wissenschaft und Technik der DDR (MWT) unterstellte Einrichtung, welche vom MfS zur Legendierung seines Rechenzentrums genutzt wurde. Außerdem unterhielt die HV A zur Auswertung von Daten der Industriespionage eine legendierte Struktureinheit im ZIID.
- **ZOPA:** Zentrale Objekt- und Personendatenbank der HV A. Datenbankprojekt der HV A. Lediglich die Teildatenbank 21 wurde realisiert.
- **Zusatzinformation:** An einen Deskriptor angehängter, nicht normierter Textteil zur Ergänzung des gespeicherten Werts (Bspw.: BAATH*PARTEI SYRIEN).

²⁸⁵ Werner Stiller war Oberleutnant in der Abteilung XIII des Sektors Wissenschaft und Technik (SWT) der HV A und flüchtete am 18. Januar 1979 nach Westberlin. Bei seiner Flucht gelang es ihm umfangreiches Material der HV A mit in den Westen zu nehmen.

8.2. Allgemeine Abkürzungen

- **AfNS:** Amt für Nationale Sicherheit
- **BStU:** Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
- **BV:** Bezirksverwaltung
- **CoCom:** Coordinating Committee for East West Trade Policy
- **DAKS:** Datenkommunikationssystem (Datenfernübertragung).
- **DDR:** Deutsche Demokratische Republik
- **DVP:** Datenverarbeitungsprojekt.
- **EDV:** Elektronische Datenverarbeitung
- **EDVA:** Elektronische Datenverarbeitungsanlage
- **ESER:** Einheitliches System Elektronischer Rechenmaschinen
- **HV A:** Hauptverwaltung A, im MfS des öfteren auch als „Hauptverwaltung Aufklärung“ bezeichnet.
- **IBM:** International Business Machines
- **IM:** Inoffizieller Mitarbeiter
- **KGB:** Komitet gosudarstwennoi besopasnosti (Komitee für Staatssicherheit)
- **MD:** Maschinenlesbare Daten [elektronisch gespeicherte Daten]
- **MfS:** Ministerium für Staatssicherheit
- **MWT:** Ministerium für Wissenschaft und Technik
- **NVA:** Nationale Volksarmee
- **OAG:** Operative Außengruppe
- **OibE:** Offizier im besonderen Einsatz
- **PUT:** Politische Untergrundtätigkeit
- **RCA:** Radio Corporation of Amerika
- **Referat R:** Alte Bezeichnung für das Referat 7 des Stabs der HV A
- **RGW:** Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
- **SBO:** Spezielles- oder Sonderbeschaffungsorgan
- **Stab der HV A:** Siehe Referat R
- **StUG:** Stasi-Unterlagen-Gesetz
- **WTA:** Wissenschaftlich-Technische Aufklärung
- **SAPMO:** Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen
- **SWT:** Sektor-Wissenschaft und Technik der HV A
- **TBK:** Toter Briefkasten
- **VEB:** Volkseigener Betrieb
- **ZAIG:** Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe des MfS
- **ZPDB:** Zentrale Personendatenbank des MfS

9. Personen

- **Arndt, Michael**, 01.12.1946, Major, HV A AG EDV, stellvertretender Leiter des „Überleitungskollektivs“ SIRA.
- **Beckert, Horst**, 13.04.1933, Oberst, Leiter der HV A, AG EDV.
- **Bierbaum, Werner**, 17.06.1928, Oberst, IADE-Leiter (Abteilung VII der HV A).
- **Donath, Lothar**, 06.01.1940, Oberst, verantwortlicher Vertreter der Abteilung XIII/MfS im Überleitungskollektiv SIRA.
- **Eichhorn, Gerhard**, 06.05.1935, Oberstleutnant, IADE - Leiter (Referat 3 im Bereich B der Abteilung VI der HV A).

- **Eichner, Klaus**, 04.05.1939, Oberstleutnant, IADE-Leiter (Bereich C der HV A-Abteilung IX).
- **Enk, Heinz**, 23.06.31, Oberst, stellv. Leiter des Stabs der HV A, zuständig für die AG EDV.
- **Feuchtenberger, Peter**, 15.07.1943, Oberstleutnant, letzter Leiter der HV A Abteilung XX.
- **Frankfurter, Elvira**, 25.10.1952, Hauptmann, Sachgebiet 2 des Bereichs 2 , AG1 der Abteilung XIII, Programmierung des AWS-SIRA im HV A-Rechenzentrum 1986-1988.
- **Hartling, Gunar**, 5.3.1930, Oberst, Leiter der Abteilung XIII des MfS.
- **Herbert, Ralf**, 12.07.1952, Hauptmann, HV A, AG EDV, Mitarbeiter der nicht-strukturellen Arbeitsgruppe zur Überleitung von SIRA
- **Hermann, Harry**, 21.01.1930, IADE-Leiter (Abteilung V des SWT der HV A).
- **Jahn, Manfred**, 26.5.1955, Hauptmann, Sachgebiet 2 des Bereich 2 , AG1 der Abteilung XIII, Programmierung des AWS-SIRA im HV A-Rechenzentrum 1986-1988.
- **Neef, Gerhard** 12.08.1943, Hauptmann, Sachgebietes 2 des Bereich 2 , AG1 der Abteilung XIII, Programmierung des AWS-SIRA im HV A-Rechenzentrum 1986-1988.
- **Neupert, Michael**, 12.09.1947, Major, Leiter des Sachgebietes 2 des Bereich 2 , AG1 der Abteilung XIII, Programmierung des AWS-SIRA im HV A-Rechenzentrum 1986 - 1988.
- **Opitz, Kurt**, 2.9.1918-6.8.1991, Oberst, bis 1976 Leiter der AG XIII des MfS.
- **Pfützner, Tim**, 2.11.1965, Hauptmann, Sachgebietes 2 des Bereich 2 , AG1 der Abteilung XIII, Programmierung des AWS-SIRA im HV A-Rechenzentrum 1986-1988.
- **Krapka, Rainer**, 15.4.1946, Oberstleutnant, Leiter des Sachgebietes 1 des Bereichs 2, AG1 der Abteilung XIII, beteiligt an der Projektierung des AWS-SIRA, 1986 - 1988.
- **Schwerdt, Heinz**, 09.07.1929, Oberstleutnant Leiter der AG EDV der HV A (1979 - 1977).
- **Ußner, Helfried**, 10.05.1948, Major, HV A AG EDV Referat 1 Programmierung des AWS-SIRA in Zusammenarbeit mit der Abteilung XIII.
- **Kluth, Dieter**, 23.10.1938, Oberstleutnant Vertreter der ZAIG Vertreter der Abteilung XIII/MfS im Überleitungskollektivs SIRA.
- **Walzel, Fred**, 06.10.1927, Oberst, stellvertretender Leiter der HV A Abteilung V, Vertreter der Nutzer-Dienst Einheit HV A, SWT/V im Überleitungskollektivs SIRA.
- **Weiss, Peter**, 23.11.1951, Oberleutnant, verantwortlich für ESER-Produktion in der AG EDV der HV A, 1989 stellvertretender Leiter der HV A Abteilung XX.
- **Wolf, Markus**, 19.01.1923-09.11.2006, Generaloberst, Leiter der HV A bis 1987.

10. Verwendete Literatur

- Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (Hg.): Europäische Kommission: Leitlinien für den Umgang mit elektronischen Informationen: maschinenlesbare Daten und elektronische Dokumente (1. DLM Forum Electronic Records in Brüssel 1996). Luxemburg 1998.
- Bischoff, Frank M.: Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen. (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe E: Beiträge zur Archivpraxis; H. 4). Münster 1997.
- Borghoff, Uwe M u.a.: Langzeitarchivierung: Methoden zur Erhaltung digitaler Dokumente. Heidelberg 2003.
- Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hg.): DDR-Handbuch. Köln 1985.
- Dehms, Björn: Langzeitarchivierung einfacher, relationaler Datenbanken. Entwicklung eines Prototypen zur Migration nach XML. Diplomarbeit an der Universität Koblenz-Landau, Abteilung Koblenz, Fachbereich Informatik. Koblenz 2000.
- Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit (Hg.): Der Bereich Kommerzielle Koordinierung und Alexander Schalck-Golodkowski: Werkzeuge des SED-Regimes. Abschlussbericht des 1. Untersuchungsausschusses des 12. Deutschen Bundestages. Bonn 1994.
- Elsner, Steffen H.: Das „EDV-Eingaben-Projekt“ des Staatsrates der DDR: Stationen einer Odyssee, in: Historical Social Research, 24(1999) 2, S. 135-146.
- Herbstritt, Georg: Ein feindliches Bruderland: Rumänien im Blick der Staatssicherheit, in: Halbjahresschrift für südosteuropäische Geschichte, Literatur und Politik 16 (2004)1, S. 5-13.
- Herbstritt, Georg; Müller-Enbergs, Helmut (Hg.): Das Gesicht dem Westen zu... DDR-Spionage gegen die Bundesrepublik Deutschland. Bremen 2003.
- Halbrock, Christian: Die Westarbeit der HV A im Norden - das Königreich Schweden im Visier ostdeutscher Spitzel und Agenten, in: Horch und Guck, 15. Jahrgang, Heft 55, 15(2006)3, S. 22 - 36.
- Kerski, Basil (Hg.): Zwangsverordnete Freundschaft? Die Beziehungen zwischen der DDR und Polen 1949-1990. Osnabrück 2003.
- Knabe, Hubertus (Hg.): Das Wörterbuch der Staatssicherheit, Definitionen des MfS zur „politisch-operativen Arbeit“ (BStU-Reihe A: 1/1993). Berlin 1993.
- Knabe, Hubertus: Die unterwanderte Republik. Stasi im Westen. Berlin 1999.
- Knabe, Hubertus: West-Arbeit des MfS: das Zusammenspiel von „Aufklärung und Abwehr“. Berlin 1999.
- Kuhlen, Rainer (Hg.): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Band 1: Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis. München 2004.
- Müller-Enbergs, Helmut (Hg.): Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit, Teil 2 - Anleitungen für die Arbeit mit Agenten, Kundschaftern und Spionen in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin 1998.
- Müller-Enbergs, Helmut (Hg.): Wer war wer in der DDR? Berlin 2000.
- Ratje, Ulf: Technisches Konzept für die Datenarchivierung im Bundesarchiv, in: Der Archivar, 55 (2002), S.117-120.
- Richter, Peter; Rösler, Klaus: Wolfs West-Spione. Ein Insider-Report. Berlin 1992.

- Schmidt-Eenboom, Erich: Der BND - die unheimliche Macht im Staate. Düsseldorf 1993.
- Schweizerische Archivdirektorenkonferenz (Hg.): Gesamtschweizerische Strategie zur dauernden Archivierung von Unterlagen aus elektronischen Systemen. Basel 2002.
- Seul, Arnold: Das Ministerium für Staatssicherheit und die DDR-Volkswirtschaft, in: Materialien der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ (12. Wahlperiode des Deutschen Bundestages). Hg. vom Deutschen Bundestag, Band VIII. Baden-Baden 1995, S. 533-584.
- Sobelewsky, Erich; Lehmann, Nikolaus Joachim: Zur Geschichte von Rechentechnik und Datenverarbeitung in der DDR 1946-1968. Dresden 1996.
- Stiller, Werner: Im Zentrum der Spionage. Mainz 1986.
- Suckut, Siegfried (Hg.): Das Wörterbuch der Staatssicherheit, Definitionen zur „politisch-operativen Arbeit“. Berlin 1996.
- Thaysen, Uwe: Der Runde Tisch oder wo blieb das Volk? Der Weg der DDR in die Demokratie. Opladen 1990.
- Wegmann, Bodo: Die Militäraufklärung der NVA. Berlin 2005.

10.1. Quellen im Internet:

- Merkel, Gerhard u.a.: Sammlung von Beiträgen zur Geschichte der Zentralen Forschungs- und Entwicklungseinrichtung des VEB Kombinat Robotron. Dresden 2006: <http://robotron.foerderverein-tds.de/ZFT/robotronZFTa.pdf> (29.12.2006).
- Zur Geschichte der Siemens-Datenverarbeitung: <http://www.computermuseum-muenchen.de/computer/siemens/index.html> (19.11.2006).
- Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung: www.langzeitarchivierung.de/ (10.12.2006)
- nestor–Arbeitsgruppe Vertrauenswürdige Archive-Zertifizierung (Hg.): Kriterienkatalog vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive Version 1 (Entwurf zur öffentlichen Kommentierung). Frankfurt am Main 2006: www.langzeitarchivierung.de/urn:nbn:de:0008-2006060710. (PDF-Datei, 10.12.2006).
- Digitale Überlieferung im Bundesarchiv: http://www.bundesarchiv.de/aufgaben_organisation/abteilungen/bundesrepublik/00203/index.html (12.12.2006).

11. Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Tabellen:

Tabelle 1: Im Archiv des BStU überlieferte Datenträger (Stand Oktober 2006).....	4
Tabelle 2: Anzahl der Verzeichnungseinheiten zu SIRA	6
Tabelle 3: Erste Informationseingänge für SIRA	12
Tabelle 4: Übersicht zu den Ausgangsinformationstypen der HV A, die in der SIRA- Teildatenbank 12 der HV A VII nachgewiesen sind	32
Tabelle 5: Prinzipieller Aufbau des Dateityps S35	46
Tabelle 6: Gruppenkopf, Variante 1	46
Tabelle 7: Gruppenkopf, Variante 2	46
Tabelle 8: Binäre Struktur der Merkmale mit einem Datenelement	47
Tabelle 9: Binäre Struktur der Merkmale mit mehreren Datenelementen.....	47
Tabelle 10: Satzaufbau Variante 1: (ZWLAD,ZWLADS,ZWLADZ).....	47
Tabelle 11: Binäre Struktur der Merkmale mit mehreren Datenelementen.....	47
Tabelle 12: Anzahl der überlieferten Dateitypen	49
Tabelle 13: Auszug aus der Protokolltabelle zur Datenübernahme in die Archivdatenbank bei des BStU	52
Tabelle 14 Fachgebiete in der SIRA-Teildatenbank 14.....	95
Tabelle 15: Auszug aus dem SIRA-Thesaurus, Sachgruppennummer 145	106
Tabelle 16: Sachgruppen des SIRA-Thesaurus.....	107
Tabelle 17: Datensatz aus Teildatenbank 12 mit GOLEM-Aspekten im Merkmal Text.....	109
Tabelle 18: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Ausgang der Teildatenbank 12.....	111
Tabelle 19: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 12.....	111
Tabelle 20: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 12.....	112
Tabelle 21: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Ausgang der Teildatenbank 12.....	112
Tabelle 22: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 11.....	115
Tabelle 23: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Beauftragung der Teildatenbank 11.....	115
Tabelle 24: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Ausgang der Teildatenbank 11.....	115
Tabelle 25: Zeitliche Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 11.....	116
Tabelle 26: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Beauftragung der Teildatenbank 11.....	117
Tabelle 27: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Ausgang der Teildatenbank 11.....	117
Tabelle 28: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 13.....	119
Tabelle 29: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 13.....	119
Tabelle 30: Bedeutung der Datumsmerkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 14.....	120
Tabelle 31: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Eingang der Teildatenbank 14.....	121
Tabelle 32: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Person der Teildatenbank 14.....	121
Tabelle 33: Quantitative Verteilung der Merkmale im Informations-Typ Vorgang der Teildatenbank 21.....	123
Tabelle 34: Die Quellen der HV A mit den meisten Informationseingängen in der Teildatenbank 12.....	130

Tabelle 35: Die Quellen der HV A mit den meisten Informationseingängen in der Teildatenbank 11.....	130
Tabelle 36: Die Quellen der HV A mit den meisten Informationseingängen in der Teildatenbank 13.....	130
Tabelle 37: Die Quellen der HV A mit den meisten Informationseingängen in der Teildatenbank 14.....	130
Tabelle 38: Die Quellen der HV A, die in der Teildatenbank 11 als die wichtigsten Lieferanten von Informationen aus dem Siemenskonzern gespeichert sind	131
Tabelle 39: Die Quellen der HV A, die in der Teildatenbank 11 als die wichtigsten Lieferanten von Informationen aus dem IBM-Konzern gespeichert sind	132
Tabelle 40: Art und Anzahl der von der HV A registrierten Vorgänge aus der Teildatenbank 21.....	135
Tabelle 41: Die häufigsten Decknamen in der Teildatenbanken 21	135

Abbildungen:

Abbildung 1: Struktur der HV A 1989	22
Abbildung 2: Informationsbegleitbogen IBB A	27
Abbildung 3: Informationsbegleitbogen IBB B	28
Abbildung 4: Informationsbegleitliste mit den von der IADE eingetragenen Noten der Einschätzung.....	28
Abbildung 5: Informationsfluss der HV A-Spionage	29
Abbildung 6: Die logischen Ebenen des EDV-Gesamtsystems	41
Abbildung 7: Kennsätze eines Magnetbands der HV A	44
Abbildung 8: Dateiauszug aus HV A-Datei vom Typ S35	45
Abbildung 9: Bildschirmdarstellung der Information SE8904414 aus der Teildatenbank 1253	
Abbildung 10: Alle Datentabellen für die SIRA-Information SE8904414 aus der TDB 12 ...	54
Abbildung 11: Alle Tabellen der Gruppe 3 (Absender) für die SIRA-Information SE8904414 aus der TDB12.....	55
Abbildung 12: Alle Tabellen der ersten Gruppe 50 (Inhalt Eingang) für die SIRA-Information SE8904414 aus der TDB12.....	56
Abbildung 13: Alle Tabellen der zweiten Gruppe 50 (Inhalt Eingang) für die SIRA-Information SE8904414 aus der TDB12	57
Abbildung 14: Alle Tabellen der Gruppe 105 (Einschätzung) für die SIRA-Information SE8904414 aus der TDB12.....	58
Abbildung 15: Alle Tabellen der Gruppe 106 (Nachweis) für SIRA-Information die SE8904414 aus der TDB12.....	59
Abbildung 16: Alle Tabellen der Gruppen 205 und 207 (Text Referat /Text Eingang) für die SIRA-Information SE8904414 aus der TDB12.....	60
Abbildung 17: Datensatz aus der Teildatenbank 12 mit GOLEM-Aspekten im Merkmal Text	109
Abbildung 18: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Eingang in der Teildatenbank 12.....	113
Abbildung 19: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Ausgang in der Teildatenbank 12.....	113
Abbildung 20: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Eingang in der Teildatenbank 11	116
Abbildung 21: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Beauftragung in der Teildatenbank 11	117
Abbildung 22: Zeitlichen Verteilung der Informationen vom Typ Ausgang in der Teildatenbank 11	118
Abbildung 23: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Eingang in der Teildatenbank 13.....	119
Abbildung 24: Zeitliche Verteilung der Informationen vom Typ Eingang in der Teildatenbank 14.....	121
Abbildung 25: Beziehungen zwischen TDB 21 und F22-Kartei „Rosenholz“	126

Anlagen

Anlage 1: Dateiausdruck einer Eingangsinformation aus der Teildatenbank 11

BSStU, MfS, HV A/MD/2, SIRA-TDB 11 Treffer: 10107 Informationen , davon gedruckt: 1 (SE8400045) Druck-Nr.: A-94 , gedruckt von BSStU, AR7/03, Nutzer: 1 Az./Tgb.-Nr.: Diplomarbeit Konopatzky, 34480/06Z Form: Lang (Alle Merkmale) Sortierung: Standard (Informationsnummer) Suche: INR="SE84"	BSStU -Ausdruck- Seite 1 von 1
Freitag, 19. Januar 2007	
SE8400045	Nr.: 45
----- [ABSENDER] -----	
* [EINGANGSDATUM] : 12.09.1983	
* [ABSENDER] : HV A/IV ! ! !	
* [QUELLE] : XV/1677/69 SIEGFRIED	
----- [INHALT (EINGANG)] -----	
* [EINGANGSDATUM] : 12.09.1983	
* [SACHVERHALT] :	
09/83 UDSSR	
AUSRÜSTUNG	
BERECHNUNG	
BW	
EINGABEDATEN	
MILITAERTECHNIK	
MUNITIONSEINSATZ	
----- [EINSCHÄTZUNG] -----	
* [WEITERGABEDATUM] : 12.09.1983	
* [EMPFÄNGER] : HV A/V 01 ! !	
----- [NACHWEIS (EINGANG)] -----	
* [WEITERGABEDATUM] : 12.09.1983	
* [EMPFÄNGER] :	
MAFE SEKTION LANDSTREITKRAEFTE DRESDEN ! ! !	
VEB SYNTHESWERK SCHWARZHEIDE ! ! !	
* [FORM/UMFANG] :	
25 ?	
* [ZWECK DER ÜBERGABE] : EINSCHAETZUNG	
* [WEITERGABEDATUM] : 12.09.1983	
* [EMPFÄNGER] : UDSSR ! ! !	
* [FORM/UMFANG] :	
25 ?	
* [ZWECK DER ÜBERGABE] : EINSCHAETZUNG	
* [WEITERGABEDATUM] : 1984	
* [EMPFÄNGER] :	
MFNV, VERW. RAKETEN- U.WAFFENTECHN.DIENST STRAUSB. ! ! B.90048	
MAFE SEKTION LANDSTREITKRAEFTE DRESDEN ! ! R.90020	
MAFE SEKTION LANDSTREITKRAEFTE DRESDEN ! ! SC.90033	
MFNV, VERW. RAKETEN- U.WAFFENTECHN.DIENST STRAUSB. ! ! SC.90049	
KOMMANDO LANDSTREITKRAEFTE POTSDAM ! ! W.90036	
* [FORM/UMFANG] :	
1 POSITION :	
* [ZWECK DER ÜBERGABE] : KENNTNISNAHME	
* [ART DER WEITERGEGEB. INFORM] : WTI	
* [AUSGANGS-NUMMER] : 01400045	
* [WEITERGABEDATUM] : 1984	
* [EMPFÄNGER] : MFNV, VERWALTUNG PIONIERWESEN STRAUSBERG ! ! B.90046	
* [FORM/UMFANG] :	
1 POSITION :	
* [ZWECK DER ÜBERGABE] : KENNTNISNAHME	
* [ART DER WEITERGEGEB. INFORM] : WTI	
* [AUSGANGS-NUMMER] : 03400045	

BStU, MfS, HV A/MD/2, SIRA-TDB 11

Treffer: 1927 Informationen , davon gedruckt: 1 (SA8990421)
 Druck-Nr.: A-83 , gedruckt von BStU, AR7/03, Nutzer: 1
 Az./Tgb.-Nr.: Diplomarbeit Konopatzky, 34480/06Z
 Form: Lang (Alle Merkmale)
 Sortierung: Standard (Informationsnummer)
 Suche: INR="SA"

BStU
 -Ausdruck-
 Seite 1 von 1

Freitag, 19. Januar 2007

SA8990421

Nr.: 1851

----- [URSPRUNG] -----

* [URSPRUNGSDATUM] : 03.02.1989
 * [EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT] :
 ZIID ANALYTIK BERLIN|!|K.70087
 * [URSPRUNG] :
 11*SE8706610
 11*SE8770816
 11*SE8805943
 11*SE8806982
 11*SE8809460
 11*SE8862089
 11*SE8901596
 11*SE8901860

----- [INHALT (AUSGANG)] -----

* [EINGANGSDATUM] : 03.02.1989
 * [ENSTEHUNGSZEIT] : 03.02.1989
 * [SACHVERHALT] :
 B
 MT
 HOCHENERGIEPHYSIK
 TEILCHENSTRAHLUNG
 TEILCHENSTRAHLENWAFFE
 KINETISCHE_ENERGIEWAFFE
 GERICHTETE_ENERGIEWAFFE
 SDI
 SATKA
 * [ART DER INFORMATION] :
 ANALYSE/AUSARBEITUNG
 ENTWICKLUNGSANALYSE
 * [VERSCHL.CHARAKT.O-INFORM] : INTERNES MATERIAL
 * [FACHGEBIET] : 00100
 * [LÄNDER-HINWEIS] : USA # USA
 * [SPRACHE] : DEUTSCH

----- [NACHWEIS A/P/O] -----

* [WEITERGABEDATUM] : 03.02.1989
 * [EMPFÄNGER] :
 702519

MWT, BEREICH PLANUNG BERLIN			F.00501
ZIID ANALYTIK WELTRAUMFORSCHUNG BERLIN			H.00506
MINISTERIUM FUER WISSENSCHAFT UND TECHNIK BERLIN			J.90003
MWT, BEREICH TIK BERLIN			K.01195
OAG IN DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN DER DDR			L.70682
ADW, BEREICH PRAESIDENT BERLIN			M.70614
MINISTERIUM FUER WISSENSCHAFT UND TECHNIK BERLIN			SC.00903
MINISTERIUM FUER WISSENSCHAFT UND TECHNIK BERLIN			ST.00160
MITARBEITER ABT.V			W.00378
HVA SWT AG 1			!
HVA SWT AG 3			!
HVA SWT ABT.XV			!
HVA SWT ABT.XIV			!
HVA SWT ABT.XIII			!
HVA ABT.VII			!
UDSSR			!

* [FORM/UMFANG] :
 17 BLATT
 * [ZWECK DER ÜBERGABE] : KENNTNISNAHME
 * [ART DER WEITERGEGEB.INFORM] : WTI

----- [TEXT (REFERAT)] -----

* [VERARBEITUNGSDATUM] : 03.02.1989
 ausgewaehlte aspekte der entwicklung von teilchen-strahlenwaffen

BStU, Mfs, HV A/MD/2, SIRA-TDB 11	BStU -Ausdruck- Seite 1 von 1
Treffer: 9614 Informationen , davon gedruckt: 1 (SB8460089) Druck-Nr.: A-84 , gedruckt von BStU, AR7/03, Nutzer: 1 Az./Tgb.-Nr.: Diplomarbeit Konopatzky, 34480/06Z Form: Lang (Alle Merkmale) Sortierung: Standard (Informationsnummer) Suche: INR="SB"	Freitag, 19. Januar 2007
SB8460089 Nr. : 5631	
-----[AUFGABENSTELLUNG]-----	
* [EINGANGSDATUM] : 27.08.1985 * [ENSTEHUNGSZEIT] : 01.04.1984 * [ABSENDER] : VEB KOMBINAT FORTSCHRITT LANDMASCHINENBAU NEUSTADT ! ! * [SACHVERHALT] : LANDTECHNIK FORSCHUNG ENTWICKLUNG STRATEGIE * [ART DER INFORMATION] : INFORMATIONSBESCHAFFUNG * [LÄNDER-HINWEIS] : USA # USA AMR # AMERIKA SWE # SCHWEDEN EURO2 # NORDEUROPA FRA # FRANKREICH EUR08 # WESTEUROPA * [OBJEKT-HINWEIS] : ! ! JOHN_DEERE ! ! ! IHC ! ! ! WITHE ! ! ! NEW_HOLLAND ! ! ! CLAAS ! ! ! ALFA LAVAL ! ! ! BRAUT ! ! ! HEESTON ! * [VERTRAULICHKEIT] : N # VERSCHLUSZCHARAKTER NICHT BEKANNT	
-----[AUFTRAG]-----	
* [WEITERGABEDATUM] : 27.08.1985 * [EMPFÄNGER] : HV A/XV ! ! HV A/SWT/AG 1 ! ! -----[LAUFZEIT]-----	
* [VERARBEITUNGSDATUM] : 15.09.1988 * [LAUFZEIT] : 12.1995 * [VERMERK 1] : OFFEN -----[TEXT (REFERAT)]-----	
* [VERARBEITUNGSDATUM] : 27.08.1985 FORSCHUNGSSTRATEGIEN GROSZER LANDMASCHINENKONZERNE	

BStU, Mfs, HV A/MD/3, SIRA-TDB 12

Treffer: 10486 Informationen , davon gedruckt: 1 (SE8700010)
 Druck-Nr.: A-86 , gedruckt von BStU, AR7/03, Nutzer: 1
 Az./Tgb.-Nr.: Diplomarbeit Konopatzky, 34480/06Z
 Form: Lang (Alle Merkmale)
 Sortierung: Standard (Informationsnummer)
 Suche: INR="SE87"

BStU
 -Ausdruck-
 Seite 1 von 1

Freitag, 19. Januar 2007

SE8700010

Nr. : 10

----- [ABSENDER] -----

* [EINGANGSDATUM] : 02.01.1987
 * [ABSENDER] : HV A/III|03|!!
 * [QUELLE] : A # ZUVERLAESSIG|XV/84/80|SAMT
 * [RESIDENTUR-NUMMER] : 253 # JUGOSLAWIEN
 * [EINGANGS-NUMMER] : IBL1027 LNR1102
 * [FORM/UMFANG] :
 8 BLATT
 * [VERTRAULICHKEIT] : 2 # VVS

----- [INHALT (EINGANG)] -----

* [EINGANGSDATUM] : 21.01.1987
 * [ENTSTEHUNGSZEIT] : 01.12.1986
 * [SACHVERHALT] :
 NAME
 INNENPOLITIK
 KULTUR
 IDEOLOGIE
 EINFLUSZ
 OPPOSITION
 JUGEND
 BEVOELKERUNG
 PRESSE
 MEDIEN
 OST-WEST-BEZIEHUNG
 INFORMATIONSWESEN
 * [ART DER INFORMATION] : BERICHTSFORM
 * [LÄNDER-HINWEIS] :
 AMR # AMERIKA
 AUT # OESTERREICH
 BRD # BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
 EURO1 # MITTELEUROPA
 EURO6 # SUEDEUROPA
 EURO8 # WESTEUROPA
 GBR # GROSZBRITANNIEN
 USA # USA
 YUG # JUGOSLAWIEN
 * [PERSONEN-HINWEIS] :



----- [EINSCHÄTZUNG] -----

* [WEITERGABEDATUM] : 21.01.1987
 * [EINSCHÄTZUNG] : III|P
 * [EMPFÄNGER] : HV A/VII|02|!|ULLI
 * [FORM/UMFANG] :
 8 BLATT
 * [ZWECK DER ÜBERGABE] : EINSCHAETZUNG

----- [NACHWEIS (EINGANG)] -----

* [WEITERGABEDATUM] : 02.01.1987
 * [EMPFÄNGER] : UDSSR|!|!|!
 * [FORM/UMFANG] :
 8 BLATT

----- [TEXT (EINGANG)] -----

* [VERARBEITUNGSDATUM] : 02.01.1987
 ZUR SITUATION IN DER SLOWENISCHEN KULTURSZENE UNTERBESONDERER BERUECKSICHTIGUNG DER
 OPPOSITIONELLEN GRUP-PE UM DIE MONATSZEITSCHRIFT F. KULTUR "NOVA REVIJA" *

²⁸⁶ Die Angaben im Merkmal Personen-Hinweis wurden anonymisiert.

BStU, MfS, HV A/MD/3, SIRA-TDB 12

Treffer: 2364 Informationen , davon gedruckt: 1 (SA8650028)
 Druck-Nr.: A-87 , gedruckt von BStU, AR7/03, Nutzer: 1
 Az./Tgb.-Nr.: Diplomarbeit Konopatzky, 34480/06Z
 Form: Lang (Alle Merkmale)
 Sortierung: Standard (Informationsnummer)
 Suche: INR="SA86"

BStU
 -Ausdruck-
 Seite 1 von 1

Freitag, 19. Januar 2007

SA8650028

Nr. : 28

----- [URSPRUNG] -----

* [URSPRUNGSDATUM] : 17.01.1986
 * [EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT] :
 HV A/VII | 02 | ! | ERICH
 * [URSPRUNG] : 12*SE8509193

----- [INHALT (AUSGANG)] -----

* [EINGANGSDATUM] : 29.01.1986
 * [ENSTEHUNGSZEIT] : 17.01.1986
 * [SACHVERHALT] :

KIL
 REGIERUNG
 STAATSAPPARAT
 EINSCHAETZUNG
 ERGEBNIS
 GESPRAECH
 AUSZENPOLITIK
 OST-WEST-BEZIEHUNG
 ABRUESTUNG
 SICHERHEITSPOLITIK
 HALTUNG
 PLAN
 RUESTUNG
 WELTRAUM

* [ART DER INFORMATION] : ANALYSE/AUSARBEITUNG

* [LÄNDER-HINWEIS] :
 AMR # AMERIKA
 EUR # EUROPA
 EUR03 # OSTEUROPA
 EUR08 # WESTEUROPA
 URS # UDSSR
 USA # USA

* [FREIE WERTE] : SDI

----- [NACHWEIS A/P/O] -----

* [WEITERGABEDATUM] : 17.01.1986

* [EMPFÄNGER] :

810L	! ! !	HONECKER
811L	! !	AXEN
822L	! !	FISCHER
811A	! !	SIEBER
822L	! ! !	NIER
UDSSR	! ! !	!
HV A/STELLV B	! ! !	!
HV A/STELLV D	! ! !	!
HV A/X	! ! !	!

* [FORM/UMFANG] :

7 BLATT

* [ART DER WEITERGEGEB. INFORM] : EI

----- [TEXT (AUSGANG)] -----

* [VERARBEITUNGSDATUM] : 17.01.1986
 INF UEBER AUFFASSUNGEN WESTLICHER REGIERUNGSKREISE ZUM VERLAUF UND ZU DEN ERGEBNISSEN
 DES GENFER GIPFELTREFFENS

Anlage 6: Dateiausdruck einer Eingangsinformation aus der Teildatenbank 13

BStU, MfS, HV A/MD/4, SIRA-TDB 13

Treffer: 2388 Informationen , davon gedruckt: 1 (SE8230003)
Druck-Nr.: A-88 , gedruckt von BStU, AR7/03, Nutzer: 1
Az./Tgb.-Nr.: Diplomarbeit Konopatzky, 34480/06Z
Form: Lang (Alle Merkmale)
Sortierung: Standard (Informationsnummer)
Suche: INR="SE82"

BStU

-Ausdruck-

Seite 1 von 1

Freitag, 19. Januar 2007

SE8230003

Nr. : 3

----- [ABSENDER] -----

* [EINGANGSDATUM] : 30.11.1981
* [ABSENDER] : PDM/XV|!|!|!
* [QUELLE] : XV/148/79|ALFRED

----- [INHALT (EINGANG)] -----

* [EINGANGSDATUM] : 30.11.1981
* [ENTSTEHUNGSZEIT] : 01.10.1981
* [SACHVERHALT] :
GENEHMIGUNG
VORLAGE
ZIMMERZUWEISUNG

* [EINGANGSDATUM] : 30.11.1981
* [ENTSTEHUNGSZEIT] : 01.10.1981
* [SACHVERHALT] :
ANMELDUNG-PERSONEN
UNTERLASSUNG
* [LÄNDER-HINWEIS] :
AML01 # MITTELAMERIKA
MEX # MEXIKO
* [OBJEKT-HINWEIS] :
!|!| EL_REMANO_CENTRO|!
!|!| HOTEL|!
!|!| HUMBOLDT_NO|!
!|!| MEXIKO-STADT|!
!|!| MEXIKO_1|!

----- [EINSCHÄTZUNG] -----

* [WEITERGABEDATUM] : 30.11.1981
* [EMPFÄNGER] : HV A/VI|07|272000|!

----- [VERWALTUNG] -----

* [VERARBEITUNGSDATUM] : 30.11.1981
* [ABLAGE] : VI/7/275_ORDNER

BStU, MfS, HV A/MD/5, SIRA-TDB 14

Treffer: 6095 Informationen , davon gedruckt: 1 (SE8807431)
Druck-Nr.: A-91 , gedruckt von BStU, AR7/03, Nutzer: 1
Az./Tgb.-Nr.: Diplomarbeit Konopatzky, 34480/06Z
Form: Lang (Alle Merkmale)
Sortierung: Standard (Informationsnummer)
Suche: INR="SE88"

BStU
-Ausdruck-
Seite 1 von 1

Freitag, 19. Januar 2007

SE8807431

Nr.: 2738

----- [ABSENDER] -----
* [EINGANGSDATUM]: 01.06.1988
* [ABSENDER]: HV A/XV|!|!|!
* [QUELLE]: XV/6854/82|KATJA
* [EINGANGS-NUMMER]: IBL0011 LNR16
* [FORM/UMFANG]:
1 BLATT|FOTOKOPIE
* [VERTRAULICHKEIT]: 1 # GVS
----- [INHALT (EINGANG)] -----
* [EINGANGSDATUM]: 01.06.1988
* [SACHVERHALT]: N
* [ART DER INFORMATION]: DOKUMENTARISCH
* [FACHGEBIET]: 14400
----- [EINSCHÄTZUNG] -----
* [WEITERGABEDATUM]: 01.06.1988
* [EINSCHÄTZUNG]: II|P
* [EMPFÄNGER]: HV A/IX/C|03|843000|!
* [HINWEIS ZUR EINSCHÄTZUNG]:
NEU, AKTUELL
INF. NICHT UEBERPRUEFBAR, ABER MOEGLICH
WEITERE INFORMATIONEN ERWUENSCHT
* [FORM/UMFANG]:
1 BLATT|FOTOKOPIE
* [ZWECK DER ÜBERGABE]: EINSCHAETZUNG
----- [NACHWEIS (EINGANG)] -----
* [WEITERGABEDATUM]: 01.06.1988
* [EMPFÄNGER]: HA XX|!|!|!
* [FORM/UMFANG]:
1 BLATT|FOTOKOPIE
* [ART DER WEITERGEGEB. INFORM]: DUE
----- [VERWALTUNG] -----
* [VERARBEITUNGSDATUM]: 01.06.1988
* [ABLAGE]: E97/3/6
* [FACHGEBIET]: 14400
----- [TEXT (EINGANG)] -----
* [VERARBEITUNGSDATUM]: 17.06.1988
TREFFEN VON STUDENTENGRUPPE DES OG MIT OPPOSITIONELLEN KIRCHENKREISEN AM 2.6.

<p>BStU, MfS, HV A/MD/5, SIRA-TDB 14 Treffer: 3899 Informationen , davon gedruckt: 1 (SP8852501) Druck-Nr.: A-100 , gedruckt von BStU, AR7/03, Nutzer: 1 Az./Tgb.-Nr.: Diplomarbeit Konopatzy, 34480/06Z Form: Lang (Alle Merkmale) Sortierung: Standard (Informationsnummer) Suche: INR="SP88"</p>	<p>BStU -Ausdruck- Seite 1 von 1</p>
Mittwoch, 24. Januar 2007	
<p>SP8852501 Nr. : 1415</p>	
----- [NAME] -----	
<p>* [VERARBEITUNGSDATUM] : 1988 * [IDENT-BEZIEHUNG] : 14*SP8852500 * [BEZUGSZEITRAUM] : 1982-1985 * [NAME] : ██████████ (KLARNAME)</p>	
----- [PERSONENGRUNDDATEN] -----	
<p>* [VERARBEITUNGSDATUM] : 1988 * [VORNAME] : PETER * [GEBURTSDATUM] : ██████████ 1944 * [GEBURTSLAND/GEBUTSOR] : ██████████ * [STAATSANGEHÖRIGKEIT] : BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND</p>	
----- [ANSCHRIFT PERSON] -----	
<p>* [VERARBEITUNGSDATUM] : 1988 * [LAND] : BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND * [ORT] : ██████████ * [STRASSE] : ██████████</p>	
----- [TELEFON-PERSON] -----	
<p>* [VERARBEITUNGSDATUM] : 1988 * [BEZUGSZEITRAUM] : 1982-1985 * [TELEFON] : ██████████ * [TELEFON-KATEGORIE] : PRIVAT * [TELEFON-ORTSNETZ] : MUENCHEN</p>	
----- [TÄTIGKEIT/OBJEKT] -----	
<p>* [VERARBEITUNGSDATUM] : 1988 * [BEZUGSZEITRAUM] : 1988 * [BERUF/TÄTIGKEIT] : DIPLOMAT * [OBJEKT] : BRD63401 ! BND</p>	
----- [SPEZIALTÄTIGKEIT/OBJEKT] -----	
<p>* [VERARBEITUNGSDATUM] : 1988 * [BEZUGSZEITRAUM] : 1988 * [OBJEKT] : BRD63401 ! BND * [PERSONEN-KATEGORIE] : MITARBEITER FEINDLICHER ORGANE FEINDLICHE MITARBEITER-AUSLANDSRESIDENTUR * [OBJEKT-KATEGORIE] : AR * [OBJEKT-GLIEDERUNG] : ?1 ; ?5 ; ?7 ; ?8 ; 13A ; CA75</p>	
----- [ANSCHRIFT-OBJEKT] -----	
<p>* [VERARBEITUNGSDATUM] : 1988 * [BEZUGSZEITRAUM] : 1988 * [LAND] : FRANKREICH * [ORT] : PARIS</p>	
----- [VERBINDUNG] -----	
<p>* [VERARBEITUNGSDATUM] : 1988 * [VERBINDUNGSKATEGORIE] : VKA NICHT BEKANNT * [BEZUG-NUMMER] : SP8852695</p>	
----- [VERWALTUNG] -----	
<p>* [VERARBEITUNGSDATUM] : 1988 * [FACHGEBIET] : 155</p>	

²⁸⁷ Personenangaben wurden anonymisiert.

Anlage 9: Dateiausdruck einer Vorgangsinformation mit Textfeldern aus der Teildatenbank 21

BSU, MfS, HV A/MD/6, SIRA-TDB 21

Treffer: 1 Information , davon gedruckt: 1 (ZV8223560)
Druck-Nr.: A-92 , gedruckt von BSU, AR7/03, Nutzer: 1
Az./Tgb.-Nr.: Diplomarbeit Konopatzky, 34480/06Z
Form: Lang (Alle Merkmale)
Sortierung: Standard (Informationsnummer)
Suche: RNR="XV/6854/82"

BSU

-Ausdruck-

Seite 1 von 1

Freitag, 19. Januar 2007

ZV8223560

Nr.: 1

-----[REGISTRIERUNG VORGANG]-----
*[REGISTRIERDATUM] : 09.12.1982
*[REGISTRIERNUMMER] : XV/6854/82
*[VORGANGSART] : IMA # IM-VORGANG MIT ARBEITSAKTE
*[DECKNAME (VORGANG)] : KATJA
-----[AUSKUNFT]-----
*[REGISTRIERDATUM] : 09.12.1982
*[EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT] :
HV A/XV|01|459000|EISMANN,GUENTER
*[ERFASSUNGSKENNER] : E # AKTIVE ERFASSUNG FUER OP. DE
-----[TEXT (BÄNDE ANLEGEN)]-----
*[VERARBEITUNGSDATUM] : 22.04.1986
09.12.82 T.I, T.II/1

*[VERARBEITUNGSDATUM] : 22.04.1986
11.05.83 T.II/2 ANGEL.

*[VERARBEITUNGSDATUM] : 22.04.1986
04.03.86 T.II/3 ANGEL.

BStU, MfS, HV A/MD/6, SIRA-TDB 21

Treffer: 3640 Informationen , davon gedruckt: 1 (ZV8250628)
Druck-Nr.: A-93 , gedruckt von BStU, AR7/03, Nutzer: 1
Az./Tgb.-Nr.: Diplomarbeit Konopatzky, 34480/06Z
Form: Lang (Alle Merkmale)
Sortierung: Standard (Informationsnummer)
Suche: EDE.DEBE="1020"

BStU
-Ausdruck-
Seite 1 von 1

Freitag, 19. Januar 2007

ZV8250628

Nr. : 2497

----- [REGISTRIERUNG VORGANG] -----
* [REGISTRIERDATUM] : 12.05.1988
* [REGISTRIERNUMMER] : XV/1760/75
* [VORGANGSART] : IMA # IM-VORGANG MIT ARBEITSAKTE
* [DECKNAME (VORGANG)] : FARM
----- [AUSKUNFT] -----
* [REGISTRIERDATUM] : 08.08.1975
* [EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT] :
HV A/II|00|325000|FRIEDRICH,DIETER
* [ERFASSUNGSKENNER] : U # AKTIVE ERFASSUNG FUER OP. DE

* [REGISTRIERDATUM] : 04.05.1976
* [EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT] :
HV A/XVI|00|101000|MARX,HORST
* [ERFASSUNGSKENNER] : U # AKTIVE ERFASSUNG FUER OP. DE

* [REGISTRIERDATUM] : 03.12.1984
* [EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT] :
HV A/XVI/A|99|301000|MARX,HORST
* [ERFASSUNGSKENNER] : E # AKTIVE ERFASSUNG FUER OP. DE

* [REGISTRIERDATUM] : 12.03.1987
* [EINSPEICHERNDE/VERANTW. DIENSTEINHEIT] :
HV A/XVI/A|99|301000|MARX,HORST
* [ARCHIVNUMMER] : AIM24504/87
* [ERFASSUNGSKENNER] : A # PASSIVE ERFASSUNG, GESPERRTE ABLAGE

Anlage 11: Informationsbegleitbogen (IBB B) für die Teildatenbank 11

B 1	INR	EDT	01 IBL	02 LNR	03 DAT	Datum abs. DE	Streng geheim
	04 ABS	DE/Bereich	Ref.	MA-Nummer	MA-Name	05 TEL	Tel. Nr. abs. DE
	06 QUE	A B C D E	Reg.-Nr.	Deckname	07 RES	Residentur-Nr.	B 11
	08 FOR	Anzahl	Datenträger	spezielle Position	Anzahl	Datenträger	spezielle Position
		<input type="radio"/> 41 Original <input type="radio"/> 42 Papierkopie <input type="radio"/> 43 Fotokopie <input type="radio"/> 44 Abschrift	<input type="radio"/> 51 Vollständig <input type="radio"/> 52 Auszug/Teilweise <input type="radio"/> 53 Exemplare: <input type="text"/>		<input type="radio"/> 41 Original <input type="radio"/> 42 Papierkopie <input type="radio"/> 43 Fotokopie <input type="radio"/> 44 Abschrift	<input type="radio"/> 51 Vollständig <input type="radio"/> 52 Auszug/Teilweise <input type="radio"/> 53 Exemplare: <input type="text"/>	
	09 TIT	Titel					
	10 HWS	Hinweise					
	11 VER	1	2	3	4	5	6
	12 VTR	1	2	3	4	5	6
		13 SPR	Fremdsprache(n)	14 AZN	Ja	Nein	15 ANL
							16 FGB
							17 ART
B 2	Vom Absender anzugebende Bezüge zu anderen Informationen (getrennt nach AST-, BO- und INR-Nummer):		weitere Beschaffung möglich: ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/>				
	18 BNR	AST-Nr.	BO-Nr.	INR-Nr.			
		AST-Nr.	BO-Nr.	INR-Nr.			
	Auftrag - Termin		19 Original zurück an ABS bis:	20 Aufgabenstellung an ABS bis:	21 Einschätzung an ABS bis:		
B 3	22 T 1	Arbeits-titel					
	23 T 2	Original-titel					
	24 VE 1	25 SVH	Sachverhalt				
	26 VWN	Verwaltungsnummer					
	27 EZT	28 VCH	nicht bekannt	offen/legal	klassifiziert	streng eingestuft	
	29 OHW	Objekt-Hinweis					
	30 PHW	Ja	Nein	siehe Rückseite	31 LHW	Land-Hinweis	32 ANL
	33 EMP						34 Prüfen:
					weitere EMP Rückseite	Ja	Nein
							indexiert:
							erläßt:
B 4	Wenn AZN JA, dann sind von der IADE aus der Information die angekreuzten oder näher bezeichneten Angaben zu entfernen			35 INR	N		
	<input type="radio"/>	Objektbezeichnung	<input type="radio"/>	Handschriftliche Vermerke			
	<input type="radio"/>	Verfasser	<input type="radio"/>	Handschriftlicher Text			
	<input type="radio"/>	Namen im Text	<input type="radio"/>	Verteiler			
	<input type="radio"/>	Unterschriften	<input type="radio"/>	sonstiges	Signum MA		

Anlage 12: Informationsbegleitbogen (IBB B) für die Teildatenbank 12

Ausfüllen durch verantwortlichen Leiter	B 1	INR		EDT		01	IBL		02	LNR		03	DAT	Datum abs. DE	Streng geheim								
	04	DE/Bereich		Ref.		MA-Nummer		MA-Name		05	TEL		Tel. Nr. abs. DE	B 12									
	06	ABS	A	B	C	D	E	Reg.-Nr.	/	/	Deckname		07	RES	Residentur-Nr.								
	08	FOR	Anzahl		Datenträger		spezielle Position		Anzahl		Datenträger		spezielle Position										
			<input type="radio"/> 41 Original		<input type="radio"/> 51 Vollständig		<input type="radio"/> 41 Original		<input type="radio"/> 51 Vollständig		<input type="radio"/> 42 Papierkopie		<input type="radio"/> 52 Auszug/Teilweise										
			<input type="radio"/> 42 Papierkopie		<input type="radio"/> 52 Auszug/Teilweise		<input type="radio"/> 43 Fotokopie		<input type="radio"/> 53 Exemplare: <input type="text"/>		<input type="radio"/> 43 Fotokopie		<input type="radio"/> 53 Exemplare: <input type="text"/>										
			<input type="radio"/> 43 Fotokopie		<input type="radio"/> 53 Exemplare: <input type="text"/>		<input type="radio"/> 44 Abschrift		<input type="radio"/> 44 Abschrift														
			<input type="radio"/> 44 Abschrift																				
	09	TIT	Titel																				
	10	HWS	Hinweise																				
11	VER	Verteiler			1.			2.			3.			4.			5.			6.			
12	VTR	1	2	3	4	5	13	SPR			Fremdsprache(n)			14	Ja	Nein	15	Ja	Nein	Stück	Form		
		Referat:		Mitarbeiter:		Auswertungshinweis(e):				Koordinierung:				Erfolgte Auswertung:				B					
																		C					
B 2	Auswerter - Deckname:																						
16	EIN	I	II	Aktualität <input type="checkbox"/>		Wahrheitsgehalt <input type="checkbox"/>		Bedarf <input type="checkbox"/>		oder ohne Einsch.: <input type="checkbox"/>													
		III	IV	21 Neu	22 Teilweise neu	23 Weitergehend bekannt	24 Bekannt	25 Überholt, veraltet	31 Zutreffend, richtig	32 Nicht überprüfbar, aber möglich	33 Nicht überprüfbar, und zweifelhaft	34 Richtigkeit ist nicht zu beurteilen	35 Inhaltlich unrichtig	36 Vermutete Desinformation	37 Erkantete Desinformation	41 Entspr. HV A - Informationsbedarf	42 Weitere Informationen erwünscht	43 Detailinformationen von Interesse	44 Kein weiteres Interesse	45 Wichtig, z. Z. keine Bearb. i. d. DDR	11 Keine Information entspr. Anweisung	12 Einschätzung nicht möglich	13 Zur Zeit nicht einschätzbar/auswertbar
171	FGB	Fachgebiet		18	VE 1	Vermerk 1		19	ART	D	B	20	EZT	Entstehungszeit									
211	SVH	Sachverhalt																					
221	DHW	Objekt-Hinweise																					
231	LHW	Länder-Hinweise																					
241	PHW	Personen-Hinweise																					
251	FRW	Sonstige Angaben																					

Anlage 14: Informationsbegleitbogen (IBB B) für die Teildatenbank 14

B 1	INR		EDT		01	IBL		02	LNR		03	DAT	Datum abs. DE	Streng geheim				
	04	DE/Bereich	Ref.	MA-Nummer	MA-Name			05	TEL	Tel. Nr. abs. DE		B 14						
	06	A	B	C	D	E	Reg.-Nr.	/ /			Deckname		07	RES	Residentur-Nr.			
	08	Anzahl			Datenträger		spezielle Position			Anzahl			Datenträger		spezielle Position			
	FOR	<input type="radio"/> 41 Original <input type="radio"/> 42 Papierkopie <input type="radio"/> 43 Fotokopie <input type="radio"/> 44 Abschrift			<input type="radio"/> 51 Vollständig <input type="radio"/> 52 Auszug/Teilweise <input type="radio"/> 53 Exemplare: <input type="text"/>			<input type="radio"/> 41 Original <input type="radio"/> 42 Papierkopie <input type="radio"/> 43 Fotokopie <input type="radio"/> 44 Abschrift			<input type="radio"/> 51 Vollständig <input type="radio"/> 52 Auszug/Teilweise <input type="radio"/> 53 Exemplare: <input type="text"/>							
	09	TIT Titel																
	10	Hinweise von absendender DE an die auswertende DE												<input type="radio"/> Abschöpfinformation				
	11	VER Verteiler		1.		2.		3.		4.		5.		6.				
	12	1	2	3	4	5	13	Fremdsprache(n)			14	Ja	Nein	15	Ja	Nein	Stück	Form
	VTR						SPR						AZN			ANL		
B 2	18	EIN	I	II	III	IV	V	oE	Aktualität	Wahrheitsgehalt	Bedarf	ohne Einsch.:						
									21 Neu, Aktuell 22 Teilweise neu 25 Überholt, veraltet	31 Zutreffend, richtig 32 Nicht überprüfbar, aber möglich 33 Nicht überprüfbar, und zweifelhaft 34 Richtigkeit ist nicht zu beurteilen 35 Inhaltlich unrichtig 36 Vermutete Desinformation 37 Erkannte Desinformation	42 Weitere Informationen erwünscht 43 Detailinformationen von Interesse 44 Kein weiteres Interesse 46 Grundangaben fehlen 47 Rücksprache	11 Keine Information entspr. Anweisung 12 Einschätzung nicht möglich 13 Zur Zeit nicht einschätzbar/auswertbar 14 Kein verwertbarer Inhalt 15 Plagiat/Fälschung 16 Keine Bewert., da Konkretisierg./Folgeinfo. 17 Doppellieferung 18 Original an Absender zurück						
	17	EMP	DE/Bereich	Ref.	Auswerter	Auswertungshinweis(e)												
			109 C															
B 3	19	EMP	DE/Bereich	Ref.	Vermerk	FOR	Anzahl	Datenträger	Form	Umfang	20	WDT	Weitergabedatum					
			109															
		interner Verteiler	109															
			109															
	21	EMP	DE/Bereich	Ref.	Vermerk	FOR	Anzahl	Datenträger	Form	Umfang	23	WDT	Weitergabedatum					
			1.															
			2.															
			3.															
			4.															
			5.															
			6.															
B 4	24	FGB	Fachgebiet	25	ABL	Ablageort	Vermerk (wird nicht erfaßt)											
B 5	26	ART	<input type="radio"/> B Bericht	<input type="radio"/> D Dokument	<input type="radio"/> A Analyt. Material	<input type="radio"/> S Abschöpf-Info.	27	EZT	Entstehungszeit									
B 6	TIT	Arbeitstitel																
		Datenerfassung																
		durch/am:																
		K																
		M																
		S																

Anlage 15: Eingangsbereich des ehemaligen Rechenzentrum des MfS in Berlin- Wuhlheide (2005)²⁸⁸



Anlage 16: Siemensrechner (S4004/45) des MfS, Anfang der siebziger Jahre im Rechenzentrum Wuhlheide²⁸⁹



²⁸⁸ Aufnahme des Verfassers.

²⁸⁹ BStU, MfS, Abt. XIII/FO/1, Bild 5.

Anlage 17: Gebäude des ehemaligen Rechenzentrums der HV A in Berlin- Hohenschönhausen (2006).²⁹⁰



Anlage 18: Schleusenbereich vom total zerstörten ehemaligen Rechnerraum aus gesehen (2006).²⁹¹



²⁹⁰ Aufnahme des Verfassers.

²⁹¹ Aufnahme des Verfassers. Der gesamte Rechnerraum war mit Kupfer verkleidet, um das Nachaußendringen von Abstrahlungen zu verhindern (Faradayscher Käfig). Schrottdiebe haben aus dem Gebäude alles Kupfer entfernt und dabei die gesamte Einrichtung, einschließlich der erhöhten (gestelzten) Fußböden zerstört. Auf dem Bild sind an dem Lüftungsgitter oben rechts noch Reste der Kupferverkleidung zu erkennen.

Anlage 19: Wechselplatte der HV A mit einer Speicherkapazität von 100 MByte



Anlage 20: Magnetband der HV A

